aus dem Kugelbuck, 3te Abtheilung,
¼ Klafter tannene Scheiter, und ¼ Klafter tannenes Abholz;
aus dem Kugelbuck, 1te Abtheilung,
250 Stück buchene Wellen, 4 Klafter Nadelstreu-Aeste und 4 Klafter weiches Abfallholz;
ferner in verschiedenen Distrikten vom Durchhauen der Bestandes-Abtheilungen,
10¼ Klafter buchene Scheiter, 7¼ Klafter buchenes Abholz, 1¼ Klafter eichene Scheiter, 5 Klafter eichenes Abholz, 3¼ Klafter tannene Scheiter, 5 Klafter tannenes Abholz, ¼ Klafter birkenes Abholz, ¼ Klafter tannene Roller, ¼ Klafter aspenes Abholz, ¼ Klafter Nadelstreu-Aeste, ¼ Klafter hartes Abfallholz, 2987 Stück buchene Wellen, 88 Stück eichene und 63 Stück birkene Wellen.

Die Zusammenkunft ist
Morgens 8 Uhr,
bei der Brandhauhütte.

Kapfenburg, den 20. August 1843.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Kapfenburg. (Wiederholter Holz-Verkauf.) Im Revier Dettenroden kommt folgendes Holz zum nochmaligen Verkaufe, und zwar:

Benegert, 1te Abtheilung,
5 Klafter buchenes Abholz, 2 Klafter birkenes Abholz, 1 Klafter aspenes Abholz, 14 Klafter tannene Scheiter, 6a Klafter tannenes Abholz, und 3¼ Klafter tannene Roller.

Der Verkauf beginnt,
Dienstag den 29. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
und ist die Zusammenkunft in Westerhofen.

Kapfenburg, den 20. August 1843.

Königl. Forst-Amt.

Abtsgmünd. (Verpachtung eines Floß-Geschäfts.) Ueber das Brettholzen von 4352½ Klafter buchenem und tannenem Kohlholz aus den Revieren Hohenberg, Adelmannsfelden und Niederalfingen, wird am
Freitag den 1. September laufenden Jahres,
Morgens 9 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch in Adelmannsfelden, eine Abstreichs-Verhandlung gepflogen, und hiezu die Entrepreneurs eingeladen. Zu dem Akkorde werden nur dahier bekannte oder solche Personen zugelassen, welche sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen ausweisen können, ohne welche kein Unbekannter zum Akkorde zugelassen werden wird.

Ueber die Verhältnisse des Holzes kann vor der Hand bei dem unterzeichneten Amte Erkundigung eingezogen werden.

Die Löbl. Schultheissen-Aemter wollen für die gehörige Publikation dieser Gelegenheit zum Verdienst gefällige Sorge tragen.

Den 22. August 1843.

Königl. Hütten-Amt.

Tafen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige, ganz gesunde und 860 Stück ernährende, Sommer-Schafweide, wird von Ambrosi bis Martini 1844, am
Samstag den 23. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber, und Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. August 1843.

Stadt-Rath.

Nordhausen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Die, zur Gantmasse des Johann Rossnagel, von Eck, gehörigen, auf hiesiger Markung liegenden Grundstücke, bestehend in:

7¾ Morgen Aecker und Wiesen, und
25¾ Morgen Nadel-Waldungen, neben den Staats-Waldungen,

werden am
Samstag den 9. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Gemeinde-Raths-Zimmer zu Nordhausen zum wiederholten Aufstreich gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. August 1843.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Oberamts Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 19. August dieses Jahres, wird das Haus der Katharina Ebert, ledig in Neuler, am
Donnerstag den 21. September dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshause zum Adler dahier im Exekutions-Wege zum Verkaufe gebracht werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Fremde Kaufs-Liebhaber haben sich über zureichendes Vermögen auszuweisen.

Den 20. August 1843.

Gemeinde-Rath,
für denselben,
Schultheiß Förster.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Klee- und Oehmd-Gras von 1½ Morgen am Buchenberge hat zu verkaufen

Hospital-Verwalter
Hogg.

Ellwangen. Ganz gutes Seegras verkauft billig

Den 25. August 1843.

A. G. Millauer.

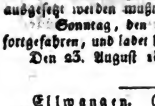
Digitized by Google

Ellwangen. (Liederkranz.) Morgen, Sonntag, den 27. August wird der Liederkranz eine Aufführung in Schwabsberg geben, wozu Freunde des Gesangs und der Harmonie-Musik freundlich eingeladen werden.

Den 26. August 1843.

Der Ausschuß.

Ellwangen. (Preis-Kegelschieben.)



Mit dem in Nro. 48. dieses Blattes angekündigten Preis-Kegelschieben, welches ungünstiger Witterung und sonstiger Umstände halber, bis jetzt ausgesetzt werden mußte, wird bis

Sonntag, den 27. dieses Monats,

fortgefahren, und ladet dazu wiederholt ergebenst ein.

Den 23. August 1843.

Joseph Braun.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Im Hause Nro. 17., in der langen Gasse ist der obere Stock sammt Hausgarten, auf Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

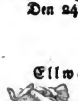
Den 25. August 1843.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Bei dem Unterzeichneten sind von heute an und fortwährend Seidenhüte auf Filz in Auswahl zu haben und wird derselbe sich stets bemühen, solche immer nach der neuesten und geschmackvollsten Façon zu verfertigen.

Den 25. August 1843.

Eberhard Bletzger, Hutmacher.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.



(Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind auf Martini dieses Jahres 300 fl. Pfleg-Geld zu 4 Prozent Verzinsung gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 24. August 1843.

Müller Bux, Pfleger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

1000 fl. zu 4½ Prozent Verzinsung sind zum Ausleihen parat.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 25. August 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Aus Siebenbürgen vom 25. Juli. Gestern Mittag brach in dem unweit Karlsburg gelegenen Städtchen Ingen Feuer aus, das in wenigen Stunden 110 Häuser und drei Mal so viele Nebengebäude (zwei Drittheile des Orts) in Asche legte. Rettung der Mobilien war nicht denkbar, denn die Eigenthümer befanden sich meist bei ihren Feldarbeiten, und die wenigen, die im Orte waren, konnten sich selbst nur mit Mühe durch die Flucht retten. Eine Frau verbrannte, und zwei Kinder vermißt man noch zur Stunde. Ein Knabe von vierzehn Jahren führte mitten im Feuermeere seine vier kleineren Geschwister unerschrocken durch die brennenden Gärten und erreichte glücklich den angränzenden Berg, wo er die Nacht mit ihnen zubrachte und erst heute auf der Brandstätte mit seinen Geretteten zum Vorschein kam. Als des Brandes Urheber wird ein Einwohner bezeichnet, der seine schwärmenden Bienen mit Feuerrauch einzufangen sich bemühte und dabei den eigenen Heuschober in Brand steckte. Dieser unselige Mann, der sonst nichts als das Heu verlor, verdankt sein Leben dem Stuhlrichter v. Badadi, ohne dessen Schutz derselbe rettungslos der empörten Wuth des herbeigeeilten Pöbels hätte unterliegen müssen.

Berlin, den 18. August. Bald nach Beendigung der heutigen Theater-Vorstellung, die mit dem Ballet: „der Schweizersoldat," schloß, entstand im Königl. Opernhause Feuer, das mit so entsetzlicher Gewalt um sich griff, daß dasselbe in diesem Augenblicke, um Mitternacht, unrettbar verloren ist. Indessen ist bei dem Eifer und der Umsicht, womit alle Vorsichtmaßregeln getroffen worden sind, die gegründete Hoffnung vorhanden, daß das Feuer auf diesen Herd beschränkt bleiben werde.

Nach Zeitungs-Nachrichten soll sich in einer Mittelstadt, die nur mit W. bezeichnet ist, folgender für einen Geizigen sehr charakteristischer Vorfall zugetragen haben: Ein reicher menschenfeindlicher Geizhals sah sein letztes Stündlein nahen. Nachdem sein Arzt ihn versichert hatte, daß an Rettung nicht zu denken sey, ließ er ein Kohlenbecken kommen, befahl den Anwesenden, sich zu entfernen und verbrannte sein in 60,000 Thalern Staatspapieren bestehendes Vermögen. Hierauf befahl er Gott seine Seele, schlief ein und erwachte am andern Morgen wunderbar gestärkt zu neuem Leben. Der Arzt kündigte ihm freudig seine Rettung an, aber eine Stunde später fand man den Geizhals am Fenster aufgehängt; er wollte den Verlust seines Vermögens nicht überleben. Er hinterläßt Verwandte in der bittersten Armuth.

Digitized by Google

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	2 Pf. Kernbrod	4 Pf. halb weiß	4 Pf. gemischtes	4 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen, 9 kr.	Gemischt zu 7 kr.	Einkippen 5 kr.	Weißbrod zu 3 kr.	Bier. dr. Lager- die Maas	dr. Winter-	weisses-	Fleisch. das Pfund dick. Ochsen-	dünn. Rind-	Kuh-	Kalb-	Hamm.	Schaf-	Kitz-	Schweins-
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf Heb	Pf Heb	Pf Heb	Heb	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Juli.	—	8½	—	14	9½	—	—	—	—	—	5½	—	8	4	11	10	9	8	—	11
Crailsheim	August.	14½	7½	—	—	10	—	—	—	—	—	4	8	—	—	10	10	8	8	—	10
Ellwangen	Juli.	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	11	10	—	8	—	11
Gaildorf	Juli.	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	4½	—	8	—	11	10	—	8	9	10
Gerabronn	August.	14	—	—	14	13	—	—	—	—	—	4½	—	—	—	11	9	7	8	9	11
Gmünd	Juli.	17½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3½	—	8	4	12	10	—	9	—	12
Hall	Juli.	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	10	9	9	10	11
Heidenheim	Juli.	17	—	—	—	14	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	8	7	8	9	14
Künzelsau	August.	14	—	—	—	13	—	—	—	—	—	6	—	8	—	11	10	6	8	10	10
Mergentheim	August.	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	10	—	8	9	10
Neresheim	Juli.	8	—	—	8	12	—	—	—	—	10	6	—	8	4	10	7	4	8	9	11
Oehringen	Juli.	16	8	—	—	12½	—	—	—	—	—	6	—	—	—	11	9	7	8	10	11
Schorndorf	Juli.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	11	10	—	9	—	11
Welzheim	Juli.	15	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6½	—	8	4	11	10	—	8	5	10

II. Markts- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. das Simri Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. das Simri Mund-	Schön-	Mittels	Schmalz u Butter ꝛc. das Pfund Rind-	Schweins-	Butter	Eier um 1 kr.	Milch die Maß	Lichter ꝛc. das Pfund gegossene	gezogene	Unschlitt roh	gereinigtes-	Seife.
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Stück	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Juli.	2 2	2 24	— —	—	—	—	— —	1 52	—	24	—	22	4	5	—	—	—	—	—
Crailsheim	August.	— —	— —	— —	—	—	—	2 —	1 44	—	—	—	—	—	4	23	21	—	—	18
Ellwangen	Juli.	1 50	2 11	— —	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Gaildorf	Juli.	1 16	1 40	— —	—	—	—	— —	— —	—	24	28	20	4	5	24	22	16	—	18
Gerabronn	August.	2 —	2 36	— —	—	—	—	— —	— —	—	22	22	20	5	4	22	21	16	20	18
Gmünd	Juli.	1 50	2 24	— —	—	—	—	— —	2 —	—	22	23	19	4	4	24	22	—	—	18
Hall	Juli.	1 50	2 28	— —	—	—	—	— —	— —	—	26	—	20	—	5	24	22	—	—	18
Heidenheim	Juli.	1 50	2 24	— —	—	2	3	— —	— —	—	1	—	17	6	5	24	22	16	22	18
Künzelsau	August.	1 48	2 8	— —	—	—	—	— —	— —	—	24	26	18	5	5	—	20	16	20	17
Mergentheim	August.	— —	— —	— —	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	22	20	16	18	18
Neresheim	Juli.	— —	— —	— —	—	—	—	— —	— —	—	24	22	20	4	4	24	20	—	20	16
Oehringen	Juli.	1 56	2 15	— —	—	—	—	— —	— —	—	28	30	24	5	6	22	20	—	20	18
Schorndorf	Juli.	— —	— —	— —	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	23	21	20	—	—
Welzheim	Juli.	— —	— —	— —	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	16

Frucht-Preise verschiedener auswärtiger Schrannen.

Namen der Städte.	Monat und Tag.	Simri.	Mittlerer Preis. Kernen. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Roggen. fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Dinkel. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Stuttgart	Den 8. August.	8	21	30	—	—	14	—	13	—	—	—	10	54
Ulm	Den 12. August.	8	19	44	—	—	11	36	11	20	—	—	9	35
Heilbronn	Den 5. August.	8	20	24	—	—	—	—	12	12	—	—	10	65
Nördlingen	Den 12. August.	10	26	40	24	26	19	36	13	48	—	—	12	12
Dinkelsbühl	Den 7. Juli.	10	26	27	26	27	18	40	12	36	—	—	12	—

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 69. Mittwoch, den 30. August 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Aus Anlaß der in der Mitte des nächsten Monats September Statt findenden Herbst-Uebungen werden die Viktualien-Händler in dem größten Theils mit Truppen belegt werdenden Bezirk, besonders aber an den hiesigen Wochen-Märkten, guten Absatz an Gemüsen, Geflügel, Eiern, Butter, Schmalz, Fischen, Wildpret, Obst ꝛc. finden.

Dieß ist bekannt zu machen, so wie man auch in den angränzenden in- und ausländischen Bezirken gleiche Bekanntmachung erlassen wird.

Den 29. August 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Oeffentliche Belobung.) Bei der am 9. vorigen Monats zu Thannhausen ausgebrochenen Feuersbrunst haben sich
Johannes Brandhuber, Schmied-Meister,
Joseph Feil, Zimmer-Geselle,
Carl Brenner, Uhrmacher,
Wilhelm Mettenleiter, Schul-Provisor,
diese von Thannhausen;
Jakob Büttner, Krämer von Forstweiler, und
Landjäger Dänz, zu Thannhausen stationirt,
durch Muth und Thätigkeit so ausgezeichnet, daß nicht nur eine öffentliche Belobung derselben durch höchste Entschliessung verfügt, sondern den 5 ersteren Personen noch ein Gnaden-Geschenk bewilligt worden ist.

Den 29. August 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Vorladung eines Verschollenen.

Joseph Schürle, von Rosenberg, geboren den 15. Oktober 1768, Sohn des verstorbenen Andreas Schürle, von da, ist landesabwesend und sein Aufenthalt längst unbekannt. Derselbe, oder seine Leibes-Erben, werden nun aufgefordert, sich binnen 90 Tagen dahier zu melden und bezie-

Digitized by Google

hungsweise ihre Erbs-Ansprüche nachzuweisen, widrigen Falls Joseph Schürle als ohne Leibes-Erben gestorben angenommen, und sein in 130 fl. Kapital- und Zinsen bestehendes Vermögen an die bekannten Intestat-Erben, landrechtlicher Ordnung gemäß, vertheilt werden wird.

Ellwangen, den 26. August 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Diebstahls-Anzeige.) In der Nacht vom 25. auf den 26. dieses Monats wurden dem Schuhmacher Moriz Lenz, von Bersbach, folgende Gegenstände entwendet: 8 Stück flächsene und werkene Hemden, ein blautuchener Rock mit schwarzbeinernen Knöpfen, ein schwarzes und ein braunes Wams, eine silberbeschlagene Tabaks-Pfeife mit gezogenem Rohr und schwarzer Schnur. In einer Tasche des abhanden gekommenen Rocks befand sich ein Rapiat, zur Creszens Schneider'schen Pflegschaft in Röhlingen gehörig, nebst Quittungen und einem Schuldschein des Joseph Ladenburger von Erpfenthal über 250 fl. Dieser Diebstahl wird hiemit, Behufs der Entdeckung des unbekannten Thäters und der Wiederbeischaffung des Gestohlenen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 28. August 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Auswanderung.) Der ledige Johann Sebastian Hauber, von Stödten, wandert nach Bayern aus, nachdem er auf Jahres-Frist Bürgschaft geleistet hat.

Den 25. August 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Auswanderung.) Der ledige Joseph Anton Stocker, von Zipplingen, wandert nach Bayern aus, nachdem er auf Jahres Frist Bürgschaft geleistet hat.

Den 25. August 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die der Stadt Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück wird am

Donnerstag den 21. September dieses Jahres, als am St. Matthäus-Feiertage, Vormittags 10 Uhr,

verpachtet.

Den 23. August 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind in Bälde wieder mehrere Tausend Gulden, in größeren und kleineren Posten, gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen.

Den 29. August 1843.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bekanntmachung.

Nach einem Befehl der Fürstl. Oettingen-Wallerstein'schen Domänial-Kanzlei wird

Donnerstag, den 7. September 1843,

in der Fürstlichen Bräuerei zu Döggingen

die Fürstliche Domäne Döggingen,

bestehend in:

den erforderlichen Wohn-, Oekonomie- und Bräuerei-Gebäuden, dann

Einrichtung und Inventarien-Stücken, in der Gerechtigkeit, braunes und weisses Bier, Branntwein und Essig zu erzeugen, in der Tafern-Gerechtigkeit, und in

255 Tagwerk an Dezim. Aeckern,
66 " " 77 " Wiesen,
7 " " 85 " Gärten, dann
der Weide für 60 Stück Schafe in der Dorfs-Flur,

auf 9 Jahre, vom 22. Oktober 1843 an, an die Meistbietenden verpachtet.

Die Pacht-Angebote auf dieses Domänen-Gut werden sowohl auf den ganzen wieder zu vereinigenden Komplex als auch auf die bisherigen Parzellen angenommen.

Die Bedingnisse sind täglich dahier einzusehen und werden am Pachtungs-Tage selbst kund gegeben. Für den Gesammt-Pacht wird eine verhältnißmäßige Kaution und für den einzelnen Pacht die halbjährige Voraus-Bezahlung festgesetzt.

Liebhaber, welche sich über ihre Fähigkeit, die anvertrauten Objekte in vollkommen gutem Stande zu erhalten, nach allen Richtungen ausweisen können, werden hiezu eingeladen.

Schloß Harburg, den 24. August 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches
Rent-Amt.
Konsulent Mayer.
Vogendoerfer.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Zu Folge gemeinderathlichen Beschlusses vom 19. August dieses Jahres, wird das Haus der Katharina Ebert, ledig in Neuler, am

Donnerstag den 21. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause zum Adler dahier im Exekutions-Wege zum Verkaufe gebracht werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Digitized by Google

Fremde Kaufs-Liebhaber haben sich über zureichendes Vermögen auszuweisen.

Den 20. August 1843.

Gemeinde-Rath,
für denselben,
Schultheiß Förster.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Lichtbilder, Daguerreotypen.) Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Verfertigung von Porträten mittelst des Daguerreotyp's, (auch photographische Porträte genannt.) Er portraitirt nicht nur einzelne Personen, sondern verfertigt auch auf Verlangen ganze Familienbilder. Ein kleines Porträt kostet 3 fl., ein Familienbild, ohne Rücksicht auf die Zahl der Personen, 5 fl. 24 kr. Zur Verfertigung solcher Bilder hat man nur nöthig, ihm 10 bis 20 Sekunden zu sitzen. Proben solcher Porträte liegen bei ihm stets zur Einsicht bereit. Sein Arbeits-Lokal ist im Schafhaus bei Herrn Schmidt, wo er Vormittags von 8 bis 11, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, anzutreffen ist.

Den 23. August 1843.

Karl Buzorini,
Optikus aus Buchau am Federsee,
logirt bei Herrn Mennett.

Ellwangen. (Lichtbilder, Daguerreotypen, Berichtigung zu Nro. 67. und vorstehender Anzeige.) Ohne Rücksicht auf die Anzahl der Personen liefert Unterzeichneter das Porträt auf einer kleinen Platte zu 3 fl. und auf einer grossen zu 5 fl. 24 kr., und empfiehlt sich bestens fernerem Zuspruche.

Den 29. August 1843.

Karl Buzorini,
Optikus.

Ellwangen. Von Herrn Aloys Mayer, Schmied-Meister bei dem Festungs-Bau in Ulm, viele herzliche Grüsse an seine Herren Bürgen.

Aus Auftrag, A. Busl.

Ellwangen. Ganz gutes Seegras verkauft billig

Den 25. August 1843.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Bei dem Unterzeichneten sind von heute an und fortwährend Seidenhüte auf Filz in Auswahl zu haben und wird derselbe sich stets bemühen, solche immer nach der neuesten und geschmackvollsten Façon zu verfertigen.

Den 23. August 1843.

Eberhard Bletzger,
Hutmacher.

Kapfenburg. (Reps.) Bei Unterzeichnetem sind circa 200 Simri Kohl-Reps feil.

Den 28. August 1843.

Kiderlen.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 fl. Pflegschafts-Geld, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit, welches sogleich erhoben werden kann.

Den 25. August 1843.

Waldschütz Fischer,
Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige.) Ein feiler silbergestickter Uniforms-Kragen und Hut ist zu erfragen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Im Hause Nro. 17., in der langen Gasse, ist der obere Stock sammt Hausgarten, auf Lichtmeß oder Georgi zu vermiethen.

Den 25. August 1843.

Ellwangen. (Oehmd-Gras.) Wohlfeiles Oehmd-Gras ist zu erfragen in der Schloß-Schenke.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Holländische Blätter melden von einer für die Waffen der Fußtruppen wichtigen Erfindung eines Sergeanten vom vierten niederländischen Infanterie-Regiment, P. A. van Swighem. Dieselbe setzt, wie Versuche bestätigt haben sollen, den Infanteristen in Stand, binnen einer Minute neun Schüsse zu thun, während bisher in dieser Zeit höchstens zwei Mal geladen und gefeuert werden konnte. Die Ueberlegenheit im schnellen Schiessen hat nicht selten der Infanterie das Uebergewicht verliehen und Schlachten entschieden, wie besonders die ersten Gefechte Friedrichs des Grossen beweisen; war seine Reiterei auch von der feindlichen in die Flucht geschlagen, so hielt seine vom Dessauer trefflich eingeschulte und zuerst mit eisernen Ladstöcken versehene Infanterie doch siegreich das Treffen.

Digitized by Google

Naturwunder. Das „Journal de la Somme“ erzählt: „Bei einem Wirthe in Amiens, auf der Strasse der Stoics-Saussetons, ist jetzt ein Phänomen zu sehen, das viele Leute herbeizieht. Eine Katze säugt seit mehreren Tagen drei kleine Ratten nebst einer jungen Katze. Wenn man der Katze die Ratten weg nimmt, so läuft sie nach, nimmt sie in's Maul, und trägt sie in's Nest zurück; sie zeigt für ihre Adoptiv-Kinder dieselbe Zärtlichkeit, wie für ihr eigenes Kätzchen.

Paris. Ein junger Horn-Virtuose, **Vivier** macht hier ein gewaltiges Aufsehen. Er bläst a, F und 4stimmig auf dem Horn! Dieß scheint unglaublich und stößt an das Fabelhafte, ist aber wahr. Alle die Uebrigen Hornisten wollen es nachmachen, es gelingt aber Keinem. Außer dieser merkwürdigen Fertigkeit ist aber Vivier auch ein Künstler der ersten Größe und bringt die überraschendsten Modulationen auf seinem Instrumente hervor.

In **Sokal** (in Galizien) ist unlängst das schöne, im Jahr 1599 vollendete, **Bernhardiner-Kloster** in Flammen aufgegangen. Das Kloster war in der Schreckenszeit der Tartaren und Türken oft eine Zuflucht der Christen und stand als Wallfahrts-Ort in grossem Ansehen.

Vermischte Aufsätze.

Anekdoten.

Einem Reisenden wurde in dem Gasthause eines kleinen Orts eine unverschämte Zeche gemacht, dabei ward der theure Wirth sehr redselig und wollte seinen Gast fortwährend unterhalten. Dieser blieb aber immer unfreundlich, und als der Wirth unter Anderem auch darauf zu reden kam, daß er in seinem Hause sehr von Ratten geplagt werde, und nur ein Mittel wissen möchte, wie diese lästigen Gäste zu vertreiben wären, bemerkte der Fremde: „er dürfe ihnen nur solche Zechen machen, wie ihm, so werde er sie bald, sammt allen übrigen Gästen, los werden.“

Ein marktschreiender Modewaaren-Händler schrieb über jede seiner Ankündigungen: „So etwas kommt nicht wieder!“ Eines Morgens fand er seinen Laden erbrochen, die Kasse geleert und in dem leeren Kasten ein Stück aus dem Tagblatt, mit dem Anfang seiner eigenen Anonce: „So etwas kommt nicht wieder!!!“

Abt L** machte sich gern den Spaß, bei Gelegenheiten der Kirchen-Visitationen diejenigen Land-Prediger zu bespötteln, welche sich recht submiß und schüchtern zeigten. „Herr.....“ fragte er einst bei der Tafel einen solchen Devoten — „was ist für ein Unterschied zwischen einem Esel und einem Abte?“ — dabei deutete er auf sein eigenes goldenes Abt-Kreuz, das er auf der Brust trug. Alles war gespannt, und der Fragende hatte die Antwort erwartet: „Der Abt trägt das Kreuz vorn, der Esel hinten.“ „Hochwürden,“ stammelte aber der Betroffene, „ich weiß keinen.“

Neulich gerieth die Kutsche einer Dame, die nach Blois fuhr, dadurch, daß die Kohlen eines Feuer-Wärmers mit dem Flecht-Werk an der hintern Seite des Wagens in Berührung kamen, in Brand, und die Reisende merkte nicht eher etwas, als bis die helle Flamme aufschlug. Die Dame sprang eiligst heraus, und ein Bauer half nun löschen. Dabei kam heraus, daß dieser auf seiner Mähre schon lange hinter dem Wagen hergewackelt war, und den Rauch sehr wohl bemerkt, aber keinen Lärm gemacht hatte. Als er gefragt wurde, wie er so einfältig habe seyn können, antwortete er: „Es giebt heutiges Tages so viele Erfindungen, daß ich glaubte, Ihre Kutsche sey ein Dampf-Wagen.“

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 26. August 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 11½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 22 koth.
Ein Wek zu 1 kr. 5 koth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 8 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaafffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 23 kr.
— — Schweineschmalz 24 kr.
— — Butter 18 kr.
— 6 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 8 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund lichter, gegossene 22 kr.
— — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 20 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 20 kr.
— — Waizen 1 fl. 24 kr.
— — Kernen 2 fl. 18 kr.
— — Dinkel — fl. — kr.
— — Gersten 1 fl. 24 kr.
— — Haber — fl. — kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. — kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 36 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 70. Samstag, den 2. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die Kriegs-Uebungen nehmen am 13. September ihren Anfang, und die Gemeinden, über deren Markung sich solche erstrecken, sind daher darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich beeilen sollen, ihre Felder zu leeren, um so viel möglich eine Beschädigung des Ertrags zu vermeiden. Die Königlichen Truppen haben gemessene Befehle erhalten, eingebaute Felder nicht zu betreten, diese sind daher von den Besitzern durch Stangen mit Strodwischen verhängen zu lassen, auch ist zu Abhaltung der Zuschauer von solchen Feldern eine Anzahl Bürger mit einem Zeichen, welches aus einer weissen Binde am Arm oder einem Stab mit einem kleinen Fähnchen bestehen kann, unter einem Obmann aufzustellen, wozu sich am besten Veteranen eignen werden, welche mit der Kriegs-Denkmünze und dem Feldzeichen geschmückt sind. Diese Leute werden in ihrer Funktion nicht nur durch die Land- und Feldjäger, sondern nöthigen Falls auch durch andere Truppen unterstützt, weßhalb die Commando's auf Anrufen des Obmanns ihnen die nöthige Hilfe gewähren werden.

Ist ein Schaden bei den Uebungen nicht zu umgehen, so ist gleich nach deren Beendigung der betreffende Regiments-Quartiermeister davon in Kenntniß zu setzen, um den Betrag desselben, in Gemeinschaft mit dem Orts-Vorstande und einigen Urkunds-Personen, aufzunehmen. Wenn der Schaden aber durch mehrere Regimenter veranlaßt wurde, so hat derjenige Regiments-Quartiermeister die Aufnahme zu besorgen, welcher der betreffenden Gemeinde am nächsten ist, wenn aber der Regiments-Quartiermeister des betreffenden Regiments zu entfernt ist, so hat sich jeder Regiments-Quartiermeister der Aufnahme zu unterziehen, welchem die Anzeige von der Civil-Behörde gemacht wird.

Hiernach haben die Orts-Vorstände das Weitere zu besorgen und sich in vorkommenden Fällen zu achten.

Den 1. September 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. Ueber die Lieferung des Heu's für das Königl. Militär an die Gemeinden Ellwangen mit Schretzheim und andern nahe gelegenen Parzellen, Westhausen, Lonchheim, Röhlingen, Zöbingen und Dalkingen, in welchen ein größerer Bedarf eintritt, werden am

Samstag den 9. dieses Monats, Früh 9 Uhr,

Akkorde auf hiesigem Rathhause geschlossen werden, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Digitized by Google

Dieß ist von den Schultheissen-Aemtern gehörig öffentlich bekannt zu machen.
Den 1. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Gymnasium und Realschule.) Die öffentlichen Prüfungen an dem königl. Gymnasium und der Realschule dahier, zu welchen Professor Scheiffele durch ein Progamm einladet, werden an den folgenden Tagen dieses Monats, vormittags von 8 bis 12, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungszimmer statt finden, und zwar

an der Realschule:

2. Klasse, am Mittwoch den 6.;
1. " " Donnerstag " 7., vormittags;

am untern Gymnasium:

1. Klasse am Samstag den 9., vormittags;
2. " " " " " nachmittags;
3. " " Montag " 11., vormittags;
4. " " " " " nachmittags;
5. " " Dienstag " 12., vormittags;
6. " " " " " nachmittags;

am obern Gymnasium:

7. und 8. Klasse am Mittwoch den 13.;
9. " 10. " " Donnerstag " 14.;

im Gesange, am Freitag den 15., vormittags 10 Uhr.

Am Mittwoch den 27. wird das königl. Gymnasium und die Realschule nach Beendigung des Gottesdienstes das Geburtsfest **Sr. Majestät des Königs** durch eine öffentliche von Professor Eidenbenz gesprochene Rede und die am Schlusse des Schuljahres übliche Preis-Vertheilung begehen.

Ellwangen, den 1. September 1843.

Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Diebstahls-Anzeige.) In der Nacht vom 25. auf den 26. dieses Monats wurden dem Schuhmacher Moriz Lenz, von Bernbach, folgende Gegenstände entwendet: 8 Stück flächsene und werkene Hemden, ein blautuchener Rock mit schwarzbeinernen Knöpfen, ein schwarzes und ein braunes Wamms, eine silberbeschlagene Tabaks-Pfeife mit gezogenem Rohr und schwarzer Schnur. In einer Tasche des abhanden gekommenen Rocks befand sich ein Rapiat, zur Cresens Schneider'schen Pflegschaft in Röhlingen gehörig, nebst Quittungen und einem Schuldschein des Joseph Ladenburger von Erpfenthal über 250 fl. Dieser Diebstahl wird hiemit, Behufs der Entdeckung des unbekannten Thäters und der Wiederbeischaffung des Gestohlenen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 28. August 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Forst-Amt Ellwangen. (Verpachtung der Staats-Jagd im Revier Adelmannsfelden.) Am

Freitag den 22. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird die Staats-Jagd obgenannten Reviers in 3 Distrikten, und zwar:

I. Distrikt diesseits der blinden Roth gegen Hüten, Hinterbrand und Magenghren ꝛc. ꝛc.;
II. Distrikt zwischen der blinden Roth und der Bühler vom Ursprunge der Letztern bei Imersbühl und Pommertsweiler;
III. Distrikt zwischen der Bühler und der Revier-Grenze, mit Einschluß der jenseits der Bühler gelegenen Fläche von den Feldmarkungen Lunstruth, Straßdorf, Altweiler, Wildenhof, Wildenhäusle ꝛc. ꝛc.,

auf der Forst-Amts-Kanzlei dahier an den Meistbietenden verpachtet; wozu die Liebhaber unter den Anfügen eingeladen werden, daß sie sich über ihre Pachtfähigkeit vorschriftmäßig durch amtlich beglaubigte Urkunden auszuweisen haben.

Die Orts-Vorstände wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen.

Ellwangen, den 30. August 1843.

Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Stadt Ellwangen gehörige Sonner-Schafweide zu 600 Stück wird am

Donnerstag den 21. September dieses Jahres, als am St. Matthäus-Feiertage, Vormittags 10 Uhr, verpachtet.

Den 23. August 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt. Rettenmair.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Gläubiger des Flaschner-Meisters Alois Hadich, von Ellwangen, wird am Samstag den 30. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, ein 3 stöckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse Nro. 245., mit Gemeinde-Theil, und einem 27 Ruthen 89 Schuh haltenden Garten im schönen Graben, dann am

Mittwoch, den 4. Oktober dieses Jahres, und den folgenden Tagen, werden verschiedene Fahrnisse, namentlich

Bettgewand, Leinwand, Kupfer-, Zinn-, Eisen-, Blech- } Geschirr, Schreinwerk, Blech-Waaren und gemeiner Hausrath, gerichtlich im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 21. August 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt. Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Strassenbau-Akkord.) Höherem Befehle zu Folge, wird über die Herstellung eines neuen Strassen-Zuges, vom Verlag des Schmelz-Werks Wasseralfingen bis zu dem sogenannten Kellerhaus, woselbst die Routen von Stuttgart und Ulm nach Nürnberg und Nördlingen sich scheiden, ein wiederholter Akkords-Versuch, sowohl im Ganzen als auch in mehreren Sectionen, am

Dienstag den 12. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

zu Wasseralfingen in dem Lamm-Wirthshause, vorgenommen wird.

Die Bau-Arbeiten berechnen sich auf

—:. 28,295 fl. 44 kr.

und zwar:

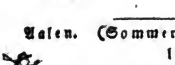
Die Planirungs-Arbeiten auf 7,039 fl. 26 kr.
Die Steinkörper-Arbeiten auf 18,092 fl. 58 kr.
Die Maurer-Arbeiten auf 3,163 fl. 20 kr.

Diejenigen Akkords-Lustigen, welche den ausgezeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, haben bei der Verhandlung bezirkspolizeiamtlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzuweisen.

Den 23. August 1843.

Königl. Ober-Amt. Königl. Strassenbau-Inspection Bürger. Gmünd. Albert.

Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die diesjährige, ganz gesunde und 860 Stück ernährende, Sommer-Schafweide,



wird von Ambrosi bis Martini 1844, am

Samstag den 23. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

auf dem diesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber, und Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 21. August 1843.

Stadt-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlußes vom 19. August dieses Jahres, wird das Haus der Katharina Ebert, ledig in Neuler, am

Donnerstag den 21. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause zum Adler dahier im Exekutions-Wege zum Verkaufe gebracht werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Fremde Kaufs-Liebhaber haben sich über zureichendes Vermögen auszuweisen.

Den 20. August 1843.

Gemeinde-Rath, für denselben, Schultheiß Förster.

Nordhausen, Gerichts-Bezirks Ellwangen, (Liegenschafts-Verkauf.) Die, zur Gantmasse des Johann Rochnagel, von Eck, gehörigen, auf hiesiger Markung liegenden Grundstücke bestehend in:

7¾ Morgen Aecker und Wiesen, und
25¾ Morgen Nadel-Waldungen, neben den Staats-Waldungen,

werden am

Samstag den 9. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinde-Raths-Zimmer zu Nordhausen zum wiederholten Aufstreich gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. August 1843.

Gemeinde-Rath.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

(Anzeige.) Von heute an wohne ich in dem Kaufmann Zug'schen Hause Nro. 64. und besorge das Salz-Geschäft wie bisher.

Ellwangen, den 1. September 1843.

Salzfaktor **Zimmerle.**

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 250 fl. Pflegschafts-Geld, gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit, welches sogleich erhoben werden kann.

Den 25. August 1843.

Waldschütz Fischer, Pfleger.

Ellwangen. Ganz gutes Seegras verkauft billig

Den 25. August 1843.

A. G. Millauer.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind auf Martini dieses Jahres 300 fl. Pflegschafts-Geld zu 4 Prozent Verzinsung gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 24. August 1843.

Müller Bux, Pfleger.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Für einen ledigen Herrn wird ein heizbares Zimmer mit Bett und Meubles gesucht; wer ein solches zu vermiethen, wolle gefälligst der Redaktion Anzeige machen.

Den 1. September 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Würzburg, den 25. August. Heute Morgens wurde in unserer Stadt den Manen eines Sängers, den wir den unsern zu nennen berechtigt sind, die Schuld der Jahrhunderte abgetragen und ein Akt der Pietät erfüllt, den der historische Verein von Unterfranken und Aschaffenburg hervorrief. Es fand nämlich die Einweihungsfeierlichkeit des Denkmals für Walter von der Vogelweide statt.

Ein Zahnarzt in Paris hat seit längerer Zeit das Gewerbe getrieben, den kleinen Savoyarden ihre Zähne abzukaufen; er zog den Knaben die brauchbarsten aus und verkaufte sie seinen Kunden. Die Polizei hat den Zahnschacherer bereits tüchtig und mit aller Strenge auf die Finger geklopft.

Das Haus, in welchem Bonaparte geboren wurde, soll von jetzt an nicht mehr bewohnt, aber als Erinnerungszeichen an den Gewaltigen sorgfältig erhalten werden.

In Badajoz ist am 10. vorigen Monats das Theater mit allen Schauspielern verbrannt; das erstere war um 4000, die letztern um 2000 Francs assekurirt; — kein einziger konnte gerettet werden; — zum Glück waren es Marionetten.

Seit der Eröffnung des Themsetunnels vor fünfzehn Wochen haben denselben bereits mehr als eine Million Menschen durchwandert.

Herr v. Rothschild hat sich wieder edel gezeigt, und für das ihm verliehene Wiener Ehrenbürgerrecht dem dortigen Magistrate 50 000 fl. C. M. in 5prozentigen Obligationen übergeben, damit von den Zinsen dürftige Bürger, und zwar jeder mit nicht weniger als 100 fl., unterstützt werden sollen, und wenn etwa im Laufe der Zeiten der Zinsfuß niedriger würde, soll das Rothschild'sche Haus den Unterschied decken.

Vermischte Aufsätze.

Die Frau im Spiritus.

Ein gewisser Vendutchell sitt auf den Einfall, seine Frau, als sie starb, in Spiritus aufzubewahren, und behielt wirklich ihren ganzen Leichnam auf diese Art bei sich. So etwas kommt bei uns nicht vor?! —

Einfälle und Glossen.

Die Wittwe eines berühmten Gelehrten konnte sich nach dessen Tode vor Schmerz nicht fassen und vergoß Ströme von Thränen. — „Madame," sagte ihr Bedienter, um sie zu trösten, „nehmen Sie sich in Acht, Gott hat den Herrn Gemahl zu sich gerufen; wenn Sie sich gegen seinen himmlischen Willen auflehnen, so schickt er Ihnen zur Strafe den Seligen zurück!" Die Wittwe erschrack und beruhigte sich zur selben Stunde.

Bei einer Schulprüfung war die Rede von den Reichen der Natur. Bei der Frage: in welches Reich der Mensch gehöre? schwieg das befragte Kind. Da hob ein Knabe seinen Finger empor — zum Zeichen, daß er die Antwort wisse. Man ließ ihn antworten, und er sagte laut und freudig: „Der Mensch gehört in das Himmelreich!"

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 71. Mittwoch, den 6. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 3 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die Königl. Bayer'sche Regierung von Mittel-Franken hat bezüglich des Transports des Schlacht-Viehes verfügt, daß das Treiben einzelner Kälber, Schafe, Schweine ꝛc. zwar wie bisher, jedoch ohne Zuziehung von Hunden, gestattet werde, und daß Hunde nur zum Transport ganzer Heerden verwendet werden dürfen.

Dieß ist nicht nur öffentlich, sondern noch besonders den Metzgern und Viehhändlern bekannt zu machen.

Den 31. August 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Verpachtung der persönlichen Wirthschafts-Gewerbe.") Es ist höheren Orts die Unstatthaftigkeit einer Verpachtung der Schenk- und Speise-Wirthschaften ausgesprochen worden.

Hievon werden die Orts-Vorsteher mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, von den etwa vorkommenden Verpachtungsfällen dieser Art dem Ober-Amt, Behufs der Bewirkung der Einstellung solcher Pacht-Wirthschaften, Anzeige zu machen.

Die Verpachtung der mit dinglichem Rechte versehenen Wirthschafts-Gewerbe unterliegt keinem Anstande.

Dieß ist auch in's Befehlbuch einzutragen.

Den 31. August 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Bier-, Brod- und Fleischschauen.") Die Schultheissen-Aemter werden ernstgemessen angewiesen, mit den Bier-, Brod- und Fleischschauern, besonders über die Zeit der Kriegs-Uebungen, strenge Aufsicht über gewässernde Menge und gute Beschaffenheit dieser Lebensmittel zu führen, gegen Uebertreter mit Strenge einzuschreiten und namentlich alles schlechte oder gesundheitswidrige Bier sogleich zu versiegeln.

Hiernach ist gegenüber den Schauern und Gewerbsleuten alsbald das Weitere zu besorgen.

Den 4. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Gymnasium und Realschule.) Die öffentlichen Prüfungen an dem Königl. Gymnasium und der Realschule dahier, zu welchen Professor Scheiffele durch ein Progamm einladet, werden an den folgenden Tagen dieses Monats, vormittags von 8 bis 12, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungszimmer statt finden, und zwar:

an der Realschule:

2. Klasse, am Mittwoch den 6.;
1. " " Donnerstag " 7., vormittags;

am untern Gymnasium:

1. Klasse am Samstag den 9., vormittags;
2. " " " " nachmittags;
3. " " Montag " 11., vormittags;
4. " " " " nachmittags;
5. " " Dienstag " 12., vormittags;
6. " " " " nachmittags;

am obern Gymnasium:

7. und 8. Klasse am Mittwoch den 13.;
9. " 10. " " Donnerstag " 14.;
im Gesange, am Freitag den 15., vormittags 10 Uhr.

Am Mittwoch den 27. wird das königl. Gymnasium und die Realschule nach Beendigung des Gottesdienstes das Geburtsfest **Sr. Majestät des Königs** durch eine öffentliche von Professor Eidenbenz gesprochene Rede und die am Schlusse des Schuljahres übliche Preis-Vertheilung begehen.

Ellwangen, den 1. September 1843.

Königl. Gymnasiums-Rectorat.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Haber-Beifuhr-Akkord.) Während der in hiesiger Gegend bevorstehenden grossen Kriegsübungen sind 73 Schäffel Haber von Ellwangen nach Kapfenburg zu überführen, weßwegen am

Samstag den 9. dieses Monats;
Vormittags 10 Uhr,

Akkords-Verhandlung in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen wird.

Ellwangen, den 2. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf im Revier Dankoltsweiler.) In nachstehenden Staats-Waldungen finden unter den schon bekannten Bedingungen an den beigesetzten Tagen folgende Holz-Verkäufe statt, als:

1) Montag den 11. September dieses Jahres,
Früh 9 Uhr;

in dem Wald-Distrikt Brünst und Hörzel,
65 Stück tannene Säg-Klötze, ½ Klafter buchene Prügel, 10 Klafter tannene Scheiter, 6 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter buchenes Abfallholz, 2 Klafter tannenes Abfallholz, 21 Klafter gegrabenes buchenes Stockholz, 74 Klafter gegrabenes tannenes Stockholz;

2) Am Dienstag den 12. September dieses Jahres,
Früh 9 Uhr,

in den Wald-Distrikten Großgebert und Eulenbuck, 92 Stück tannenes Säg- und Bauholz, ½ Klafter buchene Scheiter und Prügel, 27 Klafter tannene Scheiter, 11 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter buchenes Abfallholz, 2 Klafter tannenes Abfallholz.

Am ersten Tage versammelt man sich,
Früh 8 Uhr,

im Wirthshause zu Dankoltsweiler; von wo in die Waldungen abgegangen wird, und beginnt der Verkauf im Staats-Wald Brünst; am zweiten Tage auf dem Kreuzweg beim Stand, und wird im Eulenbuck angefangen.

Die Schultheissen-Aemter wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen lassen.

Ellwangen, den 4. September 1843.

Königl. Forst-Amt.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Gläubiger des Flaschner-Meisters Aloys Habich, von Ellwangen, wird am

Samstag den 30. September dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr

ein 3 stöckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse Nro. 245., mit Gemeinde-Theil, und einem 27 Ruthen 89 Nach haltenden Garten im schönen Graben, dann am

Digitized by Google

Mittwoch, den 4. Oktober dieses Jahres, und den folgenden Tagen, werden verschiedene Fahrnisse, namentlich:

Bettgewand,
Leinwand,
Kupfer-
Zinn-
Eisen-
Blech-
Schreinwerk,
Bloch-Waaren und
gemeiner Hausrath,

} Geschirr,

obrigkeitlich im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 31. August 1843.

Stadt-Schultheissen Amt.
Nettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Verwaltung sind in Bälde wieder mehrere Tausend Gulden, in größeren und kleineren Posten, gegen zweifache Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen.

Den 29. August 1843.

Hospital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bartenstein, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Conditor Friedrich Roth, in Bartenstein, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Donnerstag den 5ten Oktober dieses Jahres, Morgens 8 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer in Bartenstein vorgenommen.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der desfallsigen Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Gütervflegers-Aufstellung zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte; anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 30. August 1843.

Königl. Ober-Amtsgerichts-
Mederle.

Kitzing, Ober-Amts Gmünd. (Hof-Guts-Verkauf.) In Gemäßheit stiftungsräthlichen Beschlusses wird der, dem Hospital Gmünd gehörige, auf dem Kalbuch, unweit Bartholomä gelegene; Kitzing-Hof, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Derselbe begreift in sich:

ein zweistöckigtes Wohn-Gebäude, 70' lang, und 40' breit, mit 2 Wohnungen, Frucht-Böden und Stallungen für 10 Pferde,
eine massiv erbaute Scheuer, 118' lang, 64' breit, mit Stallungen zu 80 Stück Rindvieh, 2 Dresch-Tennen und einer Bahre;
eine angebaute Wagen-Remise, 32' lang und 19' breit,
ein besonderes einstöckigtes Gebäude, 56' lang, 35' breit, zu Aufstellung der Schafe ꝛc.,
ein Wasch- und Backhaus, 36' lang und 28' breit.

Diese Gebäude umgiebt:

ein Hofraum, 1 Morgen groß, mit einem Schöpf-Brunnen und einem Wasser-reservoir.

Neben demselben befinden sich:

ein Gemüse-Garten von .	¾ Morgen,
ein Krautland von . . .	¾ Morgen,
ein Gras- und Baum-Garten von	5 Morgen,
und die Wiese, mit	40½ Morgen,
Die regelmäßig zuläglich gebauten Acker-messen:	
im äußern Felde . . .	48½ Morgen,
im Mittel-Felde . . .	40½ Morgen,
und im innern Felde . . .	55½ Morgen,
Zusammen — :	145 Morgen.
Die Wechsel-Felder halten im Meß	325 Morgen,
die Weiden, mit Gras bewachsen	33 Morgen,
die Hülben, Weiher und sumpfigen Stellen	20 Morgen,
sodann Laubholz an dem sogenannten Salenmad	2½ Morgen.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist

Samstag der 23. September dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

bestimmt; und werden die Kaufs-Liebhaber hiezu in das hiesige Hospital-Gebäude mit dem Bemerken eingeladen, daß an dem Kaufschillinge nur ein Drittel baar, die übrigen zwei Drittel-Theile

Digitized by Google

aber in 10 verzinslichen Jahres-Zielern bezahlt werden dürfen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung selbst bekannt gemacht, können aber bis dahin täglich bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden.

Gmünd, den 30. August 1843.

Stiftungs-Verwalter
Andreä.

Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige, ganz gesunde und 860 Stück ernährende, Sommer-Schafweide,

wird von Ambrosi bis Martini 1844, am

Samstag den 28. September dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber, und Unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 21. August 1843.

Stadt-Rath.

Abtsgmünd. (Verakkordirung von Bachdurchstichen.)

Dienstag den 12. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

wird im Gasthof zum Hirsch in Adelmannsfelden die Ausführung von Durchstichen an der blinden Roth im Wege des Abstreichs verakkordirt werden.

Die bei den Durchstichen vorkommenden Arbeiten betragen nach dem Voranschlage:

1) Grab-Arbeit . . . . . 253 fl. 12 kr.
2) Flecht-Arbeit . . . . . 34 fl. 30 kr.
3) Rasen-Ueberkleidung . . . 29 fl. 51 kr.

— : 296 fl. 33 kr.

Zu dieser Verhandlung werden die Akkordslustigen eingeladen, und denselben bemerkt, daß nur solche Personen zum Akkord zugelassen werden, welche entweder dahier bekannt sind, oder sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Verhältnisse auszuweisen vermögen.

Die wohllöblichen Schultheissen-Aemter werden ersucht, Vorstehendes alsbald öffentlich bekannt machen zu lassen.

Abtsgmünd, den 2. September 1843.

Königl. Hütten-Amt.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die Liegenschaft des Martin Weber, zu Espachweiler, bestehend in einem halben Wohnhaus und 36 Ruthen Garten, wird am

Samstag den 9. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Wirthshause in Espachweiler wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Den 4. September 1843.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück Hämmel und 250 Stück Jung-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer 1844 am

Montag den 2. Oktober dieses Jahres;
Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum weissen Roß dahier verpachtet. Pacht-Liebhaber werden hiermit mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen.

Den 5. September 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß
Mantmeyer.

Kreis-Stadt Ellwangen
Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.
Vom 2. September 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 11½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 22 Loth.
Ein Weck zu 1 kr. 5 Loth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 8 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kißfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 26 kr.
— — Schweinenschmalz 24 kr.
— — Butter — kr.
— 6 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 8 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Saife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 25 kr.
— — Waizen — fl. — kr.
— — Kernen 2 fl. 32 kr.
— — Dinkel — fl. — kr.
— — Gersten 1 fl. 24 kr.
— — Haber — fl. 43 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 2 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 71., Mittwoch, den 6. September 1843.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Revier Hohenberg. (Holz-Verkauf.)

Am

Samstag, den 9. dieses Monats,

wird nachstehendes Bau-, Nutz- und Klafterholz im öffentlichen Aufstreich unter den bekannten Bedingungen verkauft werden; wozu sich die Liebhaber,

Morgens 8 Uhr,

zu Rosenberg einfinden wollen.

Im Staats-Wald Oedenholz
10 Stämme und 60 Klafter,
im Staats-Wald Dürrenwald
9 Stämme und 5 Klafter,
im Staats-Wald Kapfelwald
2 Klafter,
im Staats-Wald Firngrund
8 Stämme und 17 Klafter,
im Staats-Wald Buchwäldle
11 Stämme und 8 Klafter,
im Staats-Wald Buchknuk
3 Stämme und 1½ Klafter.

Zusammen 41 Stämme und 81½ Klafter.

Die Löblichen Schultheissen-Aemter wollen solches gehörig bekannt machen lassen.

Hohenberg, den 1. September 1843.

Aus Auftrag,
Revier-Förster Pfizenmaier.

Unterschneidheim, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Die in der Gant-Masse der Joseph Monninger'schen Verlassenschaft dahier vorhandene Fahrniß wird am

Donnerstag den 14. September dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Es kommt zum Verkaufe, Bücher, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath ꝛc.

Liebhaber werden höflich eingeladen. Die Versteigerung wird im Monninger'schen Hause dahier stattfinden.

Den 30. August 1843.

Für den Gemeinde Rath,
Schultheiß Feil.

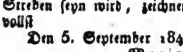
C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Danksagung und Empfehlung.) Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit öffentlich ihren innigsten Dank abzustatten für die, am letzten Sonntag ihrem seligen Manne so zahlreich gewordene Leichen-Begleitung und Theilnahme. Zugleich verbindet sie hiermit die ergebenste Anzeige, daß das von ihrem seligen Gatten eingerichtete lithographische Geschäft ununterbrochen von ihr (unter Assistenz eines in diesem Fache gewandten Subjekts) fortgesetzt wird. Indem sie um fernere Gewogenheit und Zutrauen bittet, welches Letztere zu verdienen ihr äußerstes Streben seyn wird, zeichnet sie sich hochachtungsvollst

Den 5. September 1843.

Maria Anna Köberle.

Ellwangen. (Anzeige und Einladung.)



Da am kommenden Freitag, den 8. dieß, das Kegelschieben im Garten des Unterzeichneten auf dem Buchenberge zu Ende geht, so werden alle diejenigen, welche 16, 17 und 18 geschoben haben, hiermit eingeladen, sich zum Stechen einfinden zu wollen.

Den 4. September 1843.

Joseph Braun.

Ellwangen.

Empfehlung von Branntwein.

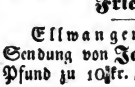
Mehrere Einkäufe in guten Branntwein veranlassen mich mein Lager bestens zu empfehlen.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Eine so eben erhaltene Sendung von **Jaca-Reiß** empfiehlt das Pfund zu 10 Kr., bei ⅟₅ Centner billiger,

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. (Wein-Essig-Empfehlung.) Seinen ungefärbten, gesunden, zum Kochen vorzüglich geeigneten Wein-Essig, die Maaß zu 6 Kreuzer, empfiehlt ergebenst



Den 4. September 1843.

Waldhorn-Wirth
Fröhlich.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.

(Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind auf Martini dieses Jahres 800 fl. Pfleg-Geld zu 4 Prozent Verzinsung gegen zweifache Versicherung zum Ausleihen bereit.

Den 24. August 1843.

Müller Bux,
Pfleger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Vermißter Regenschirm.) Vor ungefähr 14 Tagen ist ein schwarzbaumwollener schon etwas abgetragener Regenschirm, mit einem neuen schwarz gebeitzten hölzernen Griff, stehen geblieben, um deren gefällige Zurückgabe an die Redaktion dieses Blattes höflich gebeten wird.

Ellwangen. (Anzeige.) Aus dem Hause Nro. 82. ist ein gelber Kanarienvogel entflogen; wer denselben beischafft, erhält eine angemessene Belohnung.

Den 5. September 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Die billigste Zeitschrift Deutschland's ist unstreitig das seit 1. Oktober 1842 in Heilbronn erscheinende, bereits gegen 1200 Abnehmer zählende

Neckar-Dampfschiff,

Wochenblatt für Unterhaltung, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft,

welches täglich auf milchweissem Velin-Druck-Papier erscheint. Dasselbe enthält Erzählungen, Novellen, Gedichte, Miszellen, Anekdoten, Räthsel, Charaden, gemeinnützige, gewerbliche und besonders landwirthschaftliche Artikel ꝛc., häufig Originalien. Sodann Frucht-Preise von Heilbronn, Stuttgart, Hall, Winnenden, Mainz, und vergleichende Preise der bedeutenderen in- und ausländischen Schrannen, Cours von Heilbronn und der Staats-Papiere, Mainzer-Handels-Berichte, Schifffahrts-Nachrichten und Bewegungen des Heilbronner Hafens, Wasserstand und meteorologische Nachrichten. Außerdem wird dasselbe häufig für amtliche und Privat-Bekanntmachungen jeder Art benützt und die Zeile zu 2 kr. aufgenommen. Abonnenten genieſſen einen Rabatt von 25 %. Neueintretende erhalten noch ein vorzügliches, in Stahl gestochenes, 24 Ansichten und eine genaue Flußkarte enthaltendes Neckar-Panorama gratis, und mit Anfang des nächsten Vierteljahres wird ein neuer Stahlstich, eine Episode aus der Erzählung „die Schlacht bei Friedland" vorstellend, geliefert. Durch ganz Württemberg kostet das Blatt vierteljährig 36 kr. Bestellungen wollen gefälligst bei den nächstgelegenen Post-Aemtern gemacht werden, welche auch Aufträge für dieses letzte dießjährige Vierteljahr annehmen.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Seit den sechzig Jahren, daß von Montgolfier der Luftballon erfunden worden ist, sind über drei Tausend Luftfahrten gemacht worden; es haben sich den Ballons mehr als zweihundert Personen, darunter neunundzwanzig weiblichen Geschlechts, anvertraut. Von all diesen kühnen Luftschiffern, von denen einige schon mehr als hundert Mal aufgestiegen: — Dem. Garnier ist sechsundvierzig Mal niedergekommen — sind doch nur neun aus Unvorsichtigkeit umgekommen: Pilatre de Rozière und sein Gefährte Romain, Zambreccari, Mezment, Biot, Madame Blanchard, Harris und Sadler. (Wir lachen über die Aeronauten, wie wir früher über die Eisenbahnen gelacht haben; aber es wird sicher noch die Zeit kommen, wo die Ballons verächtlich auf die Eisenbahnen herabsehen und ausrufen werden: „So erbärmlich reist man im Jahre 1843!")

Aachen. Vor vier Jahren verschwand ein Kind, ohne daß die Aeltern ausfindig machen konnten, welches Schicksal ihm geworden. Dieser Tage kam eine Seiltänzer-Gesellschaft hieher und gab Vorstellungen, als plötzlich jenes geraubte Kind seine Mutter unter den Zuschauern erkannte. Die Untersuchung gegen den Seiltänzer-Prinzipal ist im vollem Gange.

Im Anfange dieses Monats setzte in dem Augenblicke, da der erste Convoi auf der Eisenbahn von Mons nach Brüssel abfuhr, ein junger Windhund, welcher seinen Herrn in einen Wagen steigen sah, es sich in den Kopf, dem Zuge zu folgen. Von Ruysbroeck bis nach Forêt lief das Thier neben dem Wagen seines Herrn her. Zu Forêt ließ der Convoi den Hund, der ihm seit einer halben Stunde in einer Entfernung von 50 Metres gefolgt war, ziemlich weit hinter sich. Auf der Höhe von Neuw-Molen hatte der Hund den Zug ganz verloren. Als letzterer endlich auf der letzten Station ankam, stellte sich auch der thierische Läufer, drei Minuten nach dem Aussteigen der Passagiere, ein. Die Entfernung zwischen Ruysbroeck und Brüssel beträgt zwei Lieues, die der Zug in zehn Minuten zurücklegt.

Man hat die Bemerkung gemacht, daß Urkunden und dergleichen, welche mit Stahlfedern geschrieben sind, durch die Tinte absetzenden Rostes — in ganz kurzer Zeit unlesbar, ja die Schriftzüge derselben ganz zerstört wurden. — Verdient aufmerksame Beachtung.

Köln. Seit einer Woche arbeitet die über aus künstliche, von Regierungs-Rath Zwirner erfundene Lokomotive auf einer hoch in der Luft angebrachten Eisenbahn, um die riesenhaften Bauquader des Südportals des Doms aufzusetzen, welche sich dadurch rasch in ihren Lagern aufschichten. Zwei Knaben reichen vollkommen hin, die größten Lasten schnell hin und her zu bewegen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 72. Samstag, den 9. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis vierteljährig, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die noch ausstehenden Berichte über die bei den von den Gemeinde-Behörden im letzten Quartal vorgenommenen Bau-Conzessionen auferlegten Grund-Beschwerden werden zuverlässig mit nächstem Boten erwartet, widrigen Falls dieselben durch Wartbotten abgeholt werden müßten.

Den 6. September 1843. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Diejenigen Schultheissen-Aemter, welche mit Einsendung der Sportel-Verzeichnisse noch im Rückstande sind, werden an die ungesäumte Vorlegung derselben erinnert.

Den 7. September 1843.

Königliches Ober-Amt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Haus- und Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Antrag der Gläubiger des Flaschner-Meisters Alois Habich, von Ellwangen, wird am

Samstag den 30. September dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr

ein 3 stöckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse Nro. 245., mit Gemeinde-Theil und einem 27 Ruthen 89 Schuh haltenden Garten im schönen Graben, dann am

Mittwoch, den 4. October dieses Jahres, und den folgenden Tagen, werden verschiedene Fahrnisse, namentlich

Bettgewand,
Leinwand,
Kupfer-,
Zinn-,
Eisen-,
Blech-,
Schreinwerk,
Blech-Waaren und
gemeiner Hausrath,

} Geschirr,

obrigkeitlich im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 31. August 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Landwirthschaftlichen Bezirks-Verein.) Die etwa noch ausstehenden Bewerbungen um die Preise für verbesserte Dungstätten und Güllengraben sind innerhalb 8 Tagen der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den 8. September 1843.

Der Ausschuß.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Kraftlos-Erklärung verschiedener verlorener Schuld-Urkun-

Digitized by Google

den.) Die unbekannten Besitzer nachfolgender Schuld-Urkunden, nämlich

1) einer von Adam Pfitzer, Taglöhner zu Trochtelfingen, gegen Alexander David Pflaum zu Pflaumloch, im März 1807 zu Bopfingen für ein Anlehen von 25 fl.;

2) einer Urkunde von Georg Maier, Schmied eben daselbst, gegen den Freiherrn v. Tedtisch, für ein Anlehen von 100 fl., den 12. August 1784 von dem ehemaligen Fürstl. Oettingen-Wallerstein'schen Ober-Amt Baldern;

3) einer von Bernhard Koehn, Webers Wittwe, eben daselbst, gegen David Nördlinger zu Pflaumloch, für ein Anlehen von 35 fl. unter dem 2. Mai 1803;

4) einer der Heiligenpflege zu Wessingen, Ober-Amts Ellwangen, von Jung Kaspar Herterling zu Utzmemmingen, für ein Kapital von 75 fl. am 27. Oktober 1808, und von den Franz Xaver Reiber'schen Eheleuten zu Dirgenheim für ein Kapital von 70 fl. am 22. Oktober 1809;

5) einer von Joseph Stölzle, Metzger zu Aufhausen, gegen Lazarus Bär zu Oberndorf, für ein verzinsliches Kapital von 200 fl. am 26. Mai 1807;

6) einer von Johann Georg Pflägel, Weber eben daselbst, gegen Johannes Dambacher von Beuren, für ein zu 4 Prozent verzinsliches Kapital von 600 fl. am 1. Juni 1840;

7) einer von Söldner Johann Baptist Spriesser, eben daselbst, gegen obergenannten Johannes Dambacher, für ein verzinsliches Kapital von 400 fl. am 1. Juni 1840;

8) einer nach dem Unterpfandsbuch von Trochtelfingen für Auswärtige von Kaspar Götz, vom Hörhof, Schultheissen-Amts Kirchheim am Ries, gegen den Hofjäger Winter von Wallerstein, für ein unverzinsliches Kapital von 150 fl. ausgestellten Obligation, beziehungsweise ad 5. und 8. eines eine Obligation vertretenden Auszugs aus dem Verpfändungs-Protokolle des vormaligen Justiz-Amts Baldern vom 26. Mai 1807, und eines eine Obligation vertretenden pflegamtlichen Auszugs aus dem Kirchheimer Contracten-Protokolle d. d. 9. Juni 1804;

wurden seiner Zeit öffentlich aufgefordert, diese Urkunden binnen eines bestimmten Termins der unterzeichneten Stelle vorzulegen und ihre diesfallsigen Ansprüche geltend zu machen, widrigen Falls die beschriebenen Dokumente für kraftlos erklärt werden würden.

Diese Termine sind unbenützt und unbrachtet abgelaufen, weßhalb hiermit alle diese Urkunden für kraftlos erklärt werden.

So beschlossen im Königl. Ober-Amtsgerichte Neresheim, den 6. September 1843.

Ostertag.

Gerabronn. (Ober-Amts-Mühlen-Visitator.) Für dieser, durch Resignation vakanten Stelle Wiederbesetzung ergeht die Einladung

an hiefür durch erfolgmässiges Examen gesetzlich befähigte Bewerber, längstens

inner vier Wochen,

unter Beischluss der Dokumente über solche Befähigung, wie über bisherige Laufbahn, Prädikate, gewerbliche und Vermögens-Zustände, ihre Bewerbung an unterzeichnete Stelle einzureichen.

Gerabronn, den 29. August 1843.

Königl. Ober-Amt.

Hoyer.

Unterschneidheim, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Die in der Gant-Masse der Joseph Monninger'schen Verlassenschaft dahier vorhandene Fahrniß wird am

Donnerstag den 14. September dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr anfangend,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

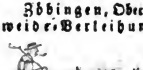
Es kommt zum Verkaufe, Bücher, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath ꝛc.

Liebhaber werden höflich eingeladen. Die Versteigerung wird im Monninger'schen Hause dahier stattfinden.

Den 30. August 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Feil.

Ebbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück Hämmel und 250 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird für den Sommer 1844 am

Montag den 2. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zum weissen Roß dahier verpachtet.

Pacht-Liebhaber werden hiermit mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen.

Den 5. September 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß
Maurmeyer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen.

Empfehlung von Branntwein.

Mehrere Einkäufe in guten Branntwein veranlassen mich mein Lager bestens zu empfehlen.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Eine so eben erhaltene Sendung von **Java-Reiß** empfiehlt das Pfund zu 10 kr., bei ℔ Centner billiger,

Friedrich Kauffmann.

Digitized by Google

Schloß ob Ellwangen. (Obst-Verkauf.) Nächsten

Dienstag, den 12. September,

werden auf dem Schloß-Gute Birnen auf den Bäumen im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich

Morgens 8 Uhr

bei der Schenke zu versammeln.

Den 7. September 1843.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Bei Jakob Geiger, Mehlhändler, 10 Eimer erste Sorte, das Imi zu 3 fl. 10 kr., oder den Eimer zu 50 fl., zweite Sorte, das Imi zu 4 fl., oder den Eimer zu 64 fl. Neuen 1842ger Tauber-Wein.

Den 6. September 1843.

Ellwangen (Danksagung und Empfehlung.) Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, hiermit öffentlich ihren innigsten Dank abzustatten für die, am letzten Sonntag ihrem seligen Manne so zahlreich gewordene Leichen-Begleitung und Theilnahme. Zugleich verbindet sie hiermit die ergebenste Anzeige, daß das von ihrem seligen Gatten eingerichtete lithographische Geschäft ununterbrochen von ihr (unter Assistenz eines in diesem Fache gewandten Subjekts) fortgesetzt wird. Indem sie um fernere Gewogenheit und Zutrauen bittet, welches Letztere zu verdienen ihr äußerstes Streben seyn wird, zeichnet sie sich hochachtungsvollst

Den 5. September 1843.

Maria Anna Köberle.

Bücher-Verkauf.)

Um die Hälfte des beigesetzten Laden-Preises werden nachstehende Bücher (noch neu) verkauft. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes:

Der von seiner Gemeinde scheidende Hirte. Ein Denkmal der Liebe zur höheren Geistes- und Herzens-Bildung. Ulm, 1841. 1 fl. 45 kr.

Weber's Deutschland. 4 Bde. cartonirt. Stuttgart, 1828. 21 fl.

Menzel, die deutsche Literatur. 4 Bde. Stuttgart, 1836. 12 fl.

Rotteck, Lehrbuch des Vernunft-Rechts und der Staats-Wissenschaften. Stuttgart, 1840. 17 fl. 12 kr.

Saphir's gesammelte Schriften. 4 Bde. Stuttgart, 1832. 10 fl. 48 kr.

Schneller, Staaten-Geschichte des Kaiserthums Oestreich. 6 Bde. Stuttgart, 1841. 15 fl. 30 kr.

Weber's sämmtliche Werke. 134 Hefte. Stuttgart, 1840. 53 fl. 36 kr.

Spindler's Werke. Wohlfeilere Ausgabe mit Stahlstichen. 55 Bde. Stuttgart. 58 fl. 40 kr.

Ellwangen. (Flügel zu verkaufen.) Ein ganz gut erhaltener Flügel mit sechs Oktaven, schönem runden Ton, sammt guter Kiste dazu, ist wegen Wohnungs-Veränderung zu verkaufen. Wo? sagt die

Den 8. September 1843.

Redaktion dieses Blattes.

Forte-Piano-Verkauf.

Ein noch brauchbarer alter Flügel ist für zwei Louisd'or zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 5. September 1843.

Vermischte Aufsätze.

Auspfändung der Stuttgarter Bierbrauer.

Hanneß.

Des ischt au net schön von diar, daß du uf Stuagert gohscht und saischst miar koi Wort dervo.

Michel.

Narr i hätt der's gern gsait, aber mai Weib hot gsait, wann i ällamol mit Diar gang, no komm i dopplet hoim, weil du ahn älle Wirthschild hanga bleibst.

Hanneß.

s'Ischt eabe traurich, wann ma es Weib froga muaß; hoscht nex nuis ghairt, Michel.

Michel.

Was nuis: Hätt guete Luscht und thät ders gar net beichta, Narr i behn frauh, daß i em a Flecka behn, und net in der Stadt.

Hanneß.

Ja weaga was denn?

Michel.

I behn do em a Bierhaus gseßa; uf oimol goht Thür uf, wear kommt einer, oi Herr, noche zwua Herra und a himmellanger Stadtsoldat mit guldene Borta.

Hanneß.

Was hent denn dia wölla.

Michel.

Auspfända. Denk no, weil der Fleckaschada drunta z' Stuagert nemme langt, no hent se em a jeda Bierbrauer uf da Oimer en Gulde glait.

Hanneß.

So isch reacht, wanns no nemme langt, des will i au seahn, denn dia läpperat jo da ganze Tag dohunta, des goht jo no airscht d' Bierbrauer net ahn, des muaß dear, wo's Bier trinkt, zahla, und hofatlich weant se au ufgschlaga haun.

Michel.

Se hents probiart, s'ischt en aber net grotha, sonscht hoißt's ällamol, der Stärkscht wurd Moischter, aber desmol isch net wohr gweah, d' Bier-

Digitized by Google

zäpfler hent Bierbrauer zwunga, die hents aber no wieder rein brocht mit em Wasser.

Hanneß.

Wa hot denn dear Bierbrauer gmacht, wo die komma sent.

Michel.

Koin arga Krazfuaß; a Gsicht, wia d' Katz, wanns donnert; se hent Geld von em wella, ear hot en aber koias gea, no hent se em sein Malz pitschiart. Ueberhaupt isch arg hearganga bei deane Bierbrauer, wia i miar haun saga laun, der Schlosser hot ufbreche müassa bei oim, de andere hent se's Fuahrwerk und Gäul ufgschrieba, silberne Löffel, goldene Kettema, Brillantaring, Stadtreiters-Uniforma, Schlitta, en alta kupferna Kessel, kurzum Sacha, wia mer's will, z'theuerst a Kuah zum Melka, beim oina ischt's Weib voar Schrecka niederkomma und em en andere hent se se wölla gar mitneahma.

Hanneß.

Do liaßt i miar glei morga auspfända, wann se mei Weib mitnemma thätet.

Michel.

So denket eabe net älle Leut. Aber Alter, des muaß der saga, i hätt dia Schleckschnitta net einneahma möge, wo dia Herra kriagt hent, wo derbei gwea sent, hot oiner gsait, do hot mer a Luaderleaba in der Zeiting, bis mer die Herra wähla thä, no wenn se do seyat, und's gäb so ebbas, no ganget se derzua, wia d' Hund zum Mezga, abarte soa bar Kaufleut, wann dia a nuia Uflag zahla sollat, no kriegat se da Krampf bis in da kloina Zaiha; Narr iez sent se drahn, daß d' Meßa und Märkt ufhaira sollat.

Hanneß.

So daß mer en no ihren Bafel reacht theuer abkauft, dia sent no uf der Welt, daß se de arme Handwerksleut rueniarat; die sollat schaffa, daß ens Bluat aus de Nägel raussprizt und wann se au drüber drufgangat, des ischt de selle oins, wann se no da Profit hent, und in iahre Läda da Herra macha könnat. Wann i nemme noch Eßlinga zum Schwörtag derf, no solls der Gukuk hola. Ueberhaupt isch wirklich a Elend uf der Welt, glei voll derf mer gar nex mai thua; mer isch nemme Herr über sei oigas Sach, haun i do wölla ebbas na mei Scheuer nahn baua, muaß mei Seel drui Schrifta macha lau, und iez haun i's no net hußa, do möcht mers Teufels weara. Se sollet mi no wieder zum Gmeideroth wähla, no will en sa, wo se hear sent, aber i woiß wohl, mer will me nemme.

Michel.

So en Rebeller kahn mer net braucha, und dia zwoa Johr, wo du derbei gwea bist, hot a jede Sitzung zwua Stund länger dauert, und s' Essa ischt kalt worda, weaga deim baisa Maul.

Hanneß.

So muaß mer au Leut haun, abarte wirklich, wann einer wirklich net a reachter Flegel ischt, no kommt mer net durch d' Welt.

Michel.

So, drum kommscht du so guat durch.

Hanneß.

Teppischt halts Maul. Aber des sag i, i behn sällemol Gmeidsroth gwea, wo mer em Kuhamichele vergantet hot, und hätt mit solla zur Empfetur und i behn eaba net ganga, und liaber hätt i mein Dainscht glau, aih ih zu so ebbas ganga wär und derzua do, wann der Fleckaschada nemme langt: worum sollet denn no d' Bierbrauer alloi in d' Lucka staun, se sollats uf älle umlega, net oin alloi.

Michel.

Narr, die Leut, wo mer ahngestellt hot, wöllet au verhalta seyn.

Hanneß.

Die sollat Gras rausropfa uf der Schoßee, wie d' Stadt-Taglöhner uf der Eßlinger Stoig; kurzum de ganz Gschicht ischt a ohngereachte Sach und dia 68 Herra in der Kammer hent au dean Gedanka ghet, uf jeda Fall hätt mer wahrta solla, bis der Bschoid do gwea wär von der Regiereng und de Leut net so ins Haus falla.

Michel.

O deane schadts koi Hoor.

Hanneß.

Gelt wann a goziger Teppischt derbei wär, no wär's a himmelschreiate Sünd. Des wurd airscht a Freud weara, wann mer dui Gschicht verkauft.

Michel.

Do kauft eaba a jeder sei Sach wieder und no isch fertig.

Hanneß.

No müaßt ses eaba zahla und no isch fertig. Denn wirklich hoißt's eaba zahla und zahla und wohl deam, der nex hot, bei deam hairts selber uf. Gutnacht.

Florian Immergrün.

Madame Laffarge.

Ueber die verurtheilte Giftmischerin Madame Laffarge erfährt man aus Montpellier, daß sie wegen ihres Gesundheits-Zustandes weder die Gefangenen-Kleidung zu tragen, noch zu arbeiten braucht. Sie beschäftigt sich mit Lesen, Schreiben und Beten, und hat selbst ein Gebet für ihre Verhältnisse abgefaßt, worin sich viel Frömmigkeit und Ergebung zur Schau trägt, zugleich aber ihre Unschuld betheuert, und sich das Opfer der Verläumdung nennt. Eine Verwandte ist zur Pflege bei ihr; jeden Sonntag hört sie um 4 Uhr Morgens die Messe, welche ein Geistlicher eigens für sie liest.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 73. Mittwoch, den 13. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit ordinärer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Bekanntmachung: „Die bevorstehenden Einquartierungen" betreffend.) Hinsichtlich der Einquartierungen aus Anlaß der bevorstehenden großen Kriegs-Uebungen bei den Bürgern wird hiermit unter Beziehung auf die den Ortsvorstehern schon früher zugegangenen besondern Weisungen Folgendes bekannt gemacht:

1) die Mannschaft, vom Ober-Feldwebel abwärts, hat neben Dach und Fach zureichende Hausmanns-Kost mit genügenden Fleisch-Portionen und Morgens ein angemessenes Frühstück anzusprechen; so wie der Quartier-Träger jedem Mann täglich eine Maaß gutes braunes Bier reichen muß, wofür er einschließlich der Vergütung aus der Kriegs-Kasse durch die Amts-Vergleichung eine Entschädigung von täglichen — :: 44 kr. erhält;
2) die Bedienten der Offiziere und Beamten werden gleich den Soldaten gehalten;
3) die Bedienten und Offizianten der höchsten und hohen Herrschaften werden auf Dach und Fach einquartiert, haben aber für ihre Verköstigung selbst zu sorgen. Der Quartier-Träger erhält für Dach und Fach vergütet:
   Für einen Bedienten — :: 24 kr.,
   Für einen Offizianten — :: 36 kr.
4) Die Herren Offiziere haben freie Quartiere anzusprechen, und der Quartier-Träger erhält dafür mit Einschluß des ohne weitere Anrechnung abzugebenden Frühstücks folgende Vergütung aus der Gemeinde-Kasse:
   Für die Offiziere bis einschließlich des Hauptmanns und Rittmeisters, die Regiments-Aerzte und Regiments-Quartiermeister von täglichen . 2 fl.
   Für einen Stabs-Offizier bis zum Obrist . . . . . 3 fl.
   Für einen General . . . . . 4 fl.
5) Den Herrn Offizieren, ohne Unterschied des Ranges, ist nach einer von der Amts-Versammlung getroffenen Bestimmung ein anständiger Mittags-Tisch für 48 kr. (ohne Getränke) zu reichen.
   Wo der Quartier-Träger die Kost nicht selbst geben kann, ist das Mittag-Essen um jenen Preis in einem dazu bestimmten Gast- oder anderm Hause zu finden, und darüber den betreffenden Quartiermachern bei ihrer Ankunft Mittheilung zu machen.
6) Nachdem seit 28 Friedens-Jahren zum ersten Mal wieder Militär, und zwar vaterländisches, in diese Gegend kommt, ist man bei den bewährten gastfreundlichen Gesinnungen der Bewohner hiesiger Stadt und des Amtes zu der Erwar-

Digitized by Google

tung berechtigt, daß sie die ihnen zugedachten Militärs freundlich aufnehmen, und als Gäste bestmöglich und reinlich verpflegen werden.

7) Von gegenwärtiger Bekanntmachung haben sich die Orts-Vorsteher eine Anzahl Abdrücke zu angemessener Verbreitung, besonders auch zur Abgabe an die Vorsteher der Parzellen und die Quartiermacher, zu verschaffen, und es können durch den nächsten Amts-Boten in der J. E. Schönbrod'schen Kanzlei-Buchdruckerei solche um —:· 3 kr. für das Exemplar abverlangt werden, wenn sich früher keine Gelegenheit zeigt. Den 12. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Fourage-Abgabe für die Königlichen Truppen.) Wegen der Abgabe von altem Hafer für das Königl. Militär aus den Kameral-Kästen und dessen Herbeifuhr, welche von der Kriegs-Kasse durch die betreffenden Herren Regiments-Quartiermeister entweder nach den geschlossenen Akkorden oder nach der im Regg. Bl. vom Jahr 1842, Seite 422, enthaltenen Taxe vergütet wird, werden die Orts-Vorsteher auf die dießfallsigen ober- und kameralamtlichen Ausschreiben hingewiesen und an die gestrige Besprechung erinnert.

Wo der Hafer-Bedarf für die Beifuhr zu unbedeutend ist, wird derselbe von der Gemeinde abgegeben, und es ist für den alten Hafer der Preis zu —:· 15 kr. für den Vierling oder zu —:· 8 fl. für den Schäffel von der Amts-Versammlung bestimmt worden.

Weil man die Heu-Lieferungs-Akkorde nicht zu genehmigen vermochte, ist von der Amts-Versammlung der Preis des Centners Heu zu —:· 1 fl. festgesetzt worden, wofür aber von den Gemeinden ganz gutes Heu abgegeben, und saures oder überschwemmtes ausgeschlossen werden muß.

Das erforderliche Stroh liefert in allen Stationen der Quartier-Träger gegen Ueberlassung des Düngers; für einen etwaigen außerordentlichen Bedarf ist der Preis des Centners zu 40 kr. regulirt worden.

Die Größe der Rationen wurde bereits bekannt gemacht.

Für ein Reit- oder Zugpferd wird von der Amts-Vergleichung eine Stall-Miethe von —:· 4 kr. vergütet.

Hienach ist sich genau zu benehmen, und es sind von diesen Bestimmungen und Preisen die Herren quartiermachenden Offiziere und Regiments-Quartiermeister in Kenntniß zu setzen. Den 12. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Amts-Vergleichungs-Taxe.) Außer den in vorstehenden Bekanntmachungen enthaltenen Taxen für die Verpflegung und Einquartirung des Militärs, so wie für die Fourage und Stall-Miethe der Pferde, wurden von der Amts-Versammlung in ihrer gestrigen Sitzung nachstehende weitere Taxen regulirt:

I) In Beziehung auf die Vorspanner:

a) auf eine Station, inclusive 30 kr. für den Wagen, und wobei 2 Ochsen für 1 Pferd gerechnet werden:

1 einspänniger Wagen	1 fl. 45 kr.
1 zweispänniger Wagen	3 fl. — kr.
1 dreispänniger Wagen	4 fl. 15 kr.
1 vierspänniger Wagen	4 fl. 30 kr.

Muß ein Wagen retour eine Ladung nehmen, so wird für den geladenen Wagen die Hälfte der Taxe weiter passirt.

b) Roßlohn für 1 Pferd . . . . . 1 fl. 12 kr.
wenn aber das Pferd durch einen Dritten geritten wird . . . 1 fl. 24 kr.

Digitized by Google

Stall-Miethe inclusive Heu	— fl.	12 kr.
Trinkgeld	— fl.	6 kr.
c) Für einen Wagen	— fl.	30 kr.
Für eine Chaise	— fl.	45 kr.
d) Für einen Mann	— fl.	36 kr.
II) Für einen Post-Ritt auf 1 Pferd	1 fl.	45 kr.
III) Feuerspritzen-Fuhrlohn, ohne Rücksicht auf ½ oder 4 Stund Entfernung	5 fl.	— kr.
IV) Feuer-Ritt-Lohn von der Stunde Wegs	— fl.	45 kr.
V) Prämien:		
dem die Spritze zuerst Bespannenden	2 fl.	— kr.
dem ersten Feuer-Reiter	1 fl.	— kr.
dem zweiten Feuer-Reiter	— fl.	30 kr.
und		
VI) bei Streifen		
dem Anführer	— fl.	36 kr.
einem Streifer	— fl.	24 kr.

Hienach haben sich die Gemeinde-Obrigkeiten bei den Zahlungs-Anweisungen wie bei Fertigung der Amts-Vergleichung zu benehmen.

Den 12. September 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterschneidheim, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Die in der Gant-Masse der Joseph Monninger'schen Verlassenschaft dahier vorhandene Fahrniß wird am

Donnerstag den 14. September dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr anfangend,

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Es kommt zum Verkaufe, Bücher, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath ꝛc. Liebhaber werden höflich eingeladen. Die Versteigerung wird im Monninger'schen Hause dahier stattfinden.

Den 30. August 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Feil.

Kitzing, Ober-Amts Gmünd. (Hof-Guts-Verkauf.) In Gemäßheit stiftungsräthlichen Beschlusses wird der, dem Hospital Gmünd gehörige, auf dem Aalbuch, unweit Bartholomä gelegene, Kitzing-

Hof, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Derselbe begreift in sich:

ein zweistöckigtes Wohn-Gebäude, 70' lang, und 42' breit, mit 2 Wohnungen, Fruchtböden und Stallungen für 10 Pferde,

eine massiv erbaute Scheuer, 112' lang, 64' breit, mit Stallungen zu 80 Stück Rindvieh, 2 Dresch-Thennen und einer Bahre,

eine angebaute Wagen-Remise, 32' lang und 19' breit,

ein besonderes einstöckigtes Gebäude, 56' lang, 35' breit, zu Aufstellung der Schafe ꝛc.,

ein Wasch- und Backhaus, 36' lang und 28' breit.

Diese Gebäude umgiebt

ein Hofraum, 1 Morgen groß, mit einem Schöpf-Brunnen und einem Wasser-reservoir.

Neben demselben befinden sich:

ein Gemüse-Garten von	⅜ Morgen,
ein Krautland von	⅛ Morgen,
ein Gras- und Baum-Garten von	5 Morgen,
und	
die Wiese, mit	40¾ Morgen,

Die regelmäßig zeglich gebauten Aecker messen

im äußeren Felde	49½ Morgen,
im Mittel-Felde	49½ Morgen,
und	
im inneren Felde	55¼ Morgen,
Zusammen — :	145 Morgen.
Die Wechsel-Felder halten im Meß	325 Morgen
die Waiden, mit Gras bewachsen	55 Morgen,
die Hülben, Weiher und sumpfigen Stellen	20 Morgen
sodann	
Laubholz an dem sogenannten Salenwad	2½ Morgen.

Digitized by Google

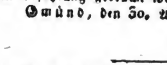
Zur Verkaufs-Verhandlung ist
Samstag der 23. September dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
bestimmt, und werden die Kaufs-Liebhaber hiezu in das hiesige Hospital-Gebäude mit dem Bemerken eingeladen, daß an dem Kaufschillinge nur ein Drittel-Theil baar, die übrigen zwei Drittel-Theil aber in 10 verzinslichen Jahres-Zielern bezahlt werden dürfen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung selbst bekannt gemacht, können aber bis dahin täglich bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden.

Gmünd, den 30. August 1843.

Stiftungs-Verwalter
Andreä.

Sommer-Schafweide-Verleihung.



Von der Gemeinde Hochaltingen, bei Oettingen im Ries, wird ihre daselbst bestehende Sommer-Schafweide zu vierhundert Stück Schafe,
auf ein oder mehrere Jahre,
zur öffentlichen Verpachtung ausgesetzt, und wozu Termin auf
Montag, den 25. September dieses Jahres,
festgesetzt ist. Pacht-Liebhaber wollen sich am benannten Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
im Deubler'schen Wirthshause in Hochaltingen einfinden, wo vor der Verpachtung über die näheren, wohleinzugehenden Bedingungen, für den Pächter sowohl als und besonders auch für den Schäfer, Auskunft ertheilt wird, und über welches auch in der Zwischenzeit Auskunft ertheilt werden kann.

Noch wird schließlich bemerkt, daß diese Weide, ihrer besonders guten Lage wegen, sehr zu empfehlen ist.

Den 9. September 1843.

Johann Mack,
Gemeinde-Vorsteher.

Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Oberamts Ellwangen.
(Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Sommer-Schafweide wird zum kommenden
Donnerstag, den 21. September dieses Jahres,
als am St. Matthäus Tage,
auf den Sommer 1844, als nämlich von Anbrosi bis Martini desselben Jahres, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden, und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier oben bemerkten Tage zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung denselben eröffnet werden sollen.

Den 8. September 1843.

Rief,
Gemeinde-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Häringe.) Neue Häringe sind zu haben bei

Eduard Zimmerle.

Lichtbilder.

Da Unterzeichneter Samstag den 16. dieses Monats von hier abreiset, so empfiehlt er sich bis dahin noch zu gefälligem Zuspruche.

Ellwangen, den 12. September 1843.

Karl Buzorini,
Optiker.

Kreis Stadt Ellwangen

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 2. September 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 11½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 22 Loth.
Der Wick zu 1 kr. 5 Loth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 12 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaafleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 26 kr.
— — Schweineschmalz 24 kr.
— — Butter 20 kr.
— 8 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — bräunes Lagerbier 8 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 25 kr.
— — Waizen 2 fl. 29 kr.
— — Kernen 2 fl. 32 kr.
— — Dinkel — fl. — kr.
— — Gersten — fl. — kr.
— — Haber — fl. 31 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

Nro. 73. Mittwoch, den 13. September 1843.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Aalen.

(Gasthofs- und Liegenschafts-Verkauf.)

Durch den Tod meines Mannes finde ich mich veranlaßt, meinen hier besitzenden

Gasthof zur Harmonie,

auf welchem das dingliche Recht zum Betriebe der Bierbrauerei und Branntweinbrennerei ruht, am

Montag den 2. Oktober dieses Jahres, Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Derselbe umfaßt:

ein zweistöckigtes Wirthschafts-Gebäude mit den nöthigen Stallungen und sonstigen Gelassen und angebautem einstöckigten Stadel, eine erst kürzlich neuangebaute zweistöckigte Scheuer, mit Wagen-Remise dabei,
eine durchaus bedeckte Kegelbahn mit gemauertem Vorhaus,
einen sehr schön angelegten Wirthschafts-Garten,
einen grossen Gemüse-Garten,
zwei Gras-Gärten und
grossen Hofraum.

Das Ganze ist gut arrondirt und an der frequenten Strasse von Stuttgart und Ulm nach Ellwangen und Nördlingen gelegen.

Ferner gehört dazu:

ein vor wenigen Jahren neu erbauter, ungefähr 400 Schritte entfernter, gewölbter Wein- und Braunbier-Keller, worauf eine Scheuer und ½ Tagwerk Gras- und Baum-Garten dabei sich befindet, welch letztere jedoch besonders verkauft werden.

Auf Verlangen werden dem Käufer sämmtliche Wirthschafts-Geräthschaften zu billigem Preise überlassen.

An Gütern wird zum Verkaufe gebracht:

circa 5½ Morgen vorzügliche Wiesen,
circa 9 Morgen Aecker und
½ Tagwerk Gras- und Baum-Garten.

Am Kaufschilling muß ¼ baar und kann der Rest in verzinslichen Zielern bezahlt werden. Liebhaber zu diesem Anwesen, welches einem thätigen Manne gewiß sein reichliches Auskommen sichert, können täglich Einsicht davon nehmen, es haben sich jedoch Auswärtige, hierorts unbekannte, mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 6. September 1843.

Christine Borst, Witwe.

Ellwangen. Am 8. dieses Monats wurde in meinem Hause ein Filzhut, mit dem Zeichen des Fabrikanten Hirsch in Frankfurt, gegen einen andern, s. s. Carl Schuster in Heilbronn, verwechselt. Den Besitzer des ersteren ersuche ich um gefällig baldigen Gegenwechsel.

Retter, zum Lamm.

Trugenhofen, Ober-Amts Neresheim. (Forte-Piano zu verkaufen.) Der Unterzeichnete verkauft um sehr billigen Preis ein noch ganz gutes Forte-Piano mit 6 Oktaven. Kaufsliebhaber wollen in möglichster Bälde dasselbe gefälligst einsehen.

Den 8. September 1843.

Pfarr-Verweser Walter.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Der Unterzeichnete hat 6 Stück Nußbaum-Dielen zu verkaufen, wozu

Donnerstag der 28. September 1843, Nachmittags 2 Uhr,

festgesetzt wird.

Dieselben sind 13 Schuh lang und 16 Zoll breit und von schönem, gesunden Holz mit Maser.

Den 10. September 1843.

Aubele, Schreiner-Meister.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. C. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Steinhard, Franz, Zwölf Turn- und Wanderlieder, für zwei oder drei Singstimmen, dem vaterländischen Turngemeinden gewidmet. quer-8. Stuttgart, 1843. broschirt 12 kr.

Interessantes

aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Der Engländer Belowe hat ein Patent über eine neue Erfindung erhalten, vermittelst welcher Seefahrer bei Schiffbrüchen ihr Leben retten können. Die Maschine hat das Aeußere einer Matraze,

Digitized by Google

es gehören nicht mehr als 2 Minuten Zeit dazu, um sie an seinem Leib zu befestigen, auch hindert sie keine Art der Bewegung, so daß z. B., damit angethan, ein Matrose an den Segeln und im Schiff seine Arbeit ungehindert verrichten kann. Im Wasser untersinken kann sie eben so wenig als eine Tonne, und behält auch diese Schwimmkraft unverändert. Die Erfindung hat ihre Probe auf dem Tajo zu Lissabon erwiesen und ist von der Prüfungs-Commission attestirt worden.

Am Todestage ihres Gemahls, den 13. Juli, hat die Herzogin von Orleans 10,000 Francs an die Frauen in Paris vertheilen lassen, die seit dem 13. Juli 1824 Wittwen geworden sind, und sich in hülfsbedürftiger Lage befanden. Es meldeten sich 200 Frauen aus Paris.

In Paris wurde kürzlich wieder ein alter Mann des Bettelns wegen verhaftet. Als er vor dem Polizei-Commissär untersucht wurde, fand man in einer Geld-Kaße 14,000 Francs in Goldstücken bei ihm.

Um einer Hungersnoth in künftigen Zeiten vorzubeugen, kommt man wieder auf das bekannte einfache Mittel zurück, das schon Joseph dem Pharao von Aegypten gab. Man beantragt die Anlegung von Gemeinde-Magazinen. Jedes Mitglied einer Gemeinde, das Getreide baut, hat bei der Erndte nach Verhältniß so viel Getreide an das Magazin abzugeben, als für ein ganzes Mißjahr hinreicht, und bezieht dafür den bestehenden Markt-Preis. Bei der nächsten Erndte wird der Vorrath wieder verkauft und neues Getreide aufgespeichert.

Hunde-Treue bringt einmal auch den Tod. Es ist gewiß bis jetzt selten vorgekommen, daß die Treue eines Hundes seinem Herrn oder Herrin den Tod gebracht hat. Der Frau des Metzgers Barbier zu Louvigne de Bais in der Bretagne ist es indeß vor wenigen Tagen begegnet, daß sie durch die Treue ihrer Dogge ihr Leben eingebüßt hat. Sie ging in Begleitung des Hundes spazieren, und fiel plötzlich, von einem apoplektischen Zufalle ergriffen, zu Boden. Einige Personen, die in dem Augenblicke vorübergingen, beeilten sich, ihr Beistand zu leisten, konnten aber der Unglücklichen nicht nahe kommen, weil die Dogge ihre Herrin mit rasender Wuth beschützte. Vergebens drang man mit Stöcken und andern Waffen auf den Hund ein; er wich nicht von der Stelle, bis endlich ein Gastwirth von Chateaugiod des Weges daher kam, der den Hund kannte. Nun konnte man sich zwar der unglücklichen Frau nähern, aber es war zu spät. Der Tod hatte sie bereits ereilt.

Ueber die Rheinbrücke bei Constanz fuhr ein mit Glas-Waaren beladener Fracht-Wagen. Plötzlich brach die hintere Axe und der Wagen fiel um, drückte das Mauer-Geländer der Brücke ein und stürzte mit den Pferden in den Strom. Die Pferde kamen um's Leben und von der Ladung war kaum ein kleiner Theil zu retten.

Vermischte Aufsätze.

Ein sonderbarer Hutkauf.

Unlängst ging zu Paris ein Herr in dem Alter von etwa 60 Jahren und mit einem sehr eleganten Anzuge bekleidet, bloßen Hauptes in der Rue Saint-Honoré spazieren. Angekommen vor dem Hut-Gewölbe des Herrn Lacour, geht er in dasselbe hinein und nimmt von der Auslage einen prächtigen grauen Kastor herab, setzt denselben auf den Kopf und geht ruhig seinen Weg fort in der Richtung gegen die elisäischen Felder. — Der Hutmacher, ganz erstaunt über diese neue Weise, sich einen Hut anzuschaffen und über den Anstand, den sich sein neuer Kunde gab, befahl seinem Lehrling zum mindesten diesem Herrn zu folgen, und sich seiner Wohnung zu versichern. Der Lehrbursche folgt richtig seinem Grauhut in die Strasse Alger und Rivoli nach, er folgt ihm auf die Terasse Feuillans; als er aber an die Pont-Tournand gekommen, gewahrt er, wie sein Vorgänger sich in die Mitte des Gewühles von Köpfen stürzt, welche auf dem Place de la Concorde stehen. Hier faßt also der Lehrbursche den verzweifelten Entschluß zu schreien: „Packt den Dieb!" und nach dem Hute zu springen, welcher seine Promenade auf unbestimmte Zeit zu verlängern droht. Schon umgiebt eine grosse Menschenmenge den so energisch apostrophirten Herrn, während dem aber kömmt ein Bedienter in Livree herbei, welcher den Lehrling um den Preis seines Hutes fragend sich beeilet, denselben zu bezahlen, unter der Entschuldigung, er müsse stets diesem Herrn M. B..., seinem Dienstgeber, folgen, dessen Geist ein wenig derangirt sey und deßhalb müsse er auch Alles bezahlen, was sich anzueignen seinem Herrn in den Sinn kommt. — M. B... nimmt hierauf seinen grauen Hut aus den Händen seines Domestiken, setzt ihn auf den Kopf und macht ungestört seine Promenade fort.

Anekdote.

Jemand, der kürzlich Lindpaintner's „sizilianische Vesper" zum ersten Mal hörte, rief enthusiastisch: „Das ist eine prächtige Musik; ich muß mir geschwind einen Knopf in's Schnupftuch machen, damit ich sie ja nicht vergesse."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schubrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 74. Samstag, den 16. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

AVf Die AnkVnft Vnseres InnIgstgeLLebten KönIgs, WILheLM I., BesChVetzer seInes VoLkes.

Ein hehrer Tag aus Ostens Purpur-Thor
Strahlt bald nun auch auf Ellwangen hernieder,
D'rum tönen jetzt schon uns're Jubel-Lieder,
Und Wünsche senden wir zu Gott empor!

* * *

„Willkommen Tag!" ein Hoch sey dir gebracht,
An dem uns wird das seit'ne Glück, die Wonne,
Bei uns zu sehen Den, der, gleich der Sonne
Uns Segen spendend, vielfach glücklich macht.

* * *

„Wilhelm! Heil Dir!" so tönt bald der Ruf
Wenn Du Dich zeigst hier, wie im ganzen Lande,
Da uns der Lieb' und Ehrfurcht starke Bande
Knüpft an den Thron der uns're Wohlfahrt schuf.

„Für Wilhelm!" dieß bleibt unser Loosungs-Wort!
Zeit geht Er dem erhab'nen Ziel entgegen;
Ein solcher Fürst ist seines Landes Segen,
Sein fester Wille ist des Volkes Hort!

* * *

Erhalte lange Ihn auf Seinem Thron
O Vorsicht! und an unsers Königs Seite
Paulinen, Sie, des Landes Stolz und Freude!
Dieß ist der heiße Wunsch der Nation.

* * *

Mit Freuden schmücke Seine Herrscher Bahn;
Sein edles Streben, laß' es Ihm gelingen
Das Vaterland zum höchsten Flor zu bringen,
Für welchen Er so Großes schon gethan.

* * *

Beschirm Ihn! über Seines Hauses Glanz
Woll'st segnend Du die mächt'ge Rechte heben!
Schenk unserm König Glück und langes Leben,
Zum Heil und Wohl des ganzen Vaterland's!

J. E. S.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Schafraude.) Nachdem die von der Milbenraude befallen gewesenen Schafe des Johannes Goebel, auf dem Rothhof, vollkommen wieder geheilt sind, wird die Sperre jener Markung aufgehoben, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 9. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Gemäß der Ministerial-Verfügung vom 28. v. M. (Regg. Bl. Seite 670) werden die Orts-Vorsteher angewiesen, die Polizei-Verordnung in Beziehung auf Ruß, Mutterkorn, Schwindelhaber und Kornraden, vom 4. November 1816. (Regg. Bl. Seite 335), welche unter dem heuti-

Digitized by Google

gen Getreide auch häufig vorkommen, nicht nur der gesammten Einwohnerschaft, sondern und besonders auch den Müllern, den Frucht- und Mehlhändlern, Bäckern, Bierbrauern und Branntweinbrennern unterschriftlich zu eröffnen, und deren genaue Beobachtung einzuschärfen.

Zugleich ist den Kornhaus-Aufsehern und Korn-Messern, den Mühlschauern und Brodschauern nachdrücklich zu Protokoll aufzugeben, die ihnen im allgemeinen Interesse übertragene Aufsicht über die Beschaffenheit der unentbehrlichsten Lebens-Mittel streng und unparteiisch auszuüben, und jede Verfehlung zur alsbaldigen Anzeige zu bringen.

Die Schultheissen-Aemter haben mit dem Polizei-Personal die Handhabung dieser Polizei-Verordnung sorgfältig zu überwachen und immer 10 Tagen Protokoll-Auszüge über die Eröffnung einzusenden.

Den 13. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
K l e m m.

Ellwangen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Montag den 25. September, früh 8 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathhause die jährliche Plenar-Versammlung Statt, wobei unter Anderm, nach Verlesung des Verwaltungs-Berichts pro 1843, folgende Gegenstände zur Verhandlung und Berathung kommen: 1) die Preis-Regulirungen auf das Jahr 1844, a) für Dungstätten und Güllengruben, b) für Farren, Farren-Kälber und Kalbeln, c) für Mutterschweine und Eber, d) für Mutterstuten und Stuttenfohlen, e) für Obstbau, f) für verbesserte Pflüge; 2) den Entwurf des Wiesenwässerungs-Gesetzes; 3) das Gutachten über die Schrift von Prof. Göriz über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Württembergs; 4) die Benützung der Bücher und Zeitschriften; 5) die Rechnung vom letzten und der Etat für das nächste Jahr; 6) die Herabsetzung der Beiträge auswärtiger Mitglieder; 7) die Aufnahme neuer Mitglieder; 8) die Wahlen der Vereins-Vorstände auf das nächste Jahr.

Um 1 Uhr wird im Gasthof zum Adler gemeinschaftlich zu Mittag gegessen; Nachmittags wird die Ackerbau-Schule auf dem Schlosse besichtigt und ein Wett-Pflügen durch die Zöglinge vorgenommen, worauf die bei Eröffnung der Anstalt gestifteten Preise vertheilt werden.

Alle Freunde der Landwirthschaft und der Gewerbe sind zu diesen sämmtlichen Verhandlungen eingeladen.

Den 16. September 1843.

Der Vorstand,
Kreis-Forstrath Gwinner.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Fuhrlohn-Akkord.) Der, unterm 6. Mai und 15. Juli dieses Jahres vorgenommene Abstreichs-Akkord über die Beifuhr von 69 Klafter tannenen Brennholz für die hiesigen Königl. Kanzleien aus dem Staats-Wald Großleiter, Ellwanger Reviers, hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, vielmehr wurde die Vornahme eines wiederholten Abstreichs angeordnet; es wird nun von der unterzeichneten Stelle zu diesem Geschäft

Samstag, der 23. dieses Monats,

bestimmt, und werden die Liebhaber eingeladen an diesem Tage,

Vormittags 10 Uhr,

sich auf dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer einzufinden.

Den 13. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Weg-Unterhaltungs-Akkord.) Am

Samstag den 23. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

wird in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle die Unterhaltung des Weges, vom Verlaß der Rindelbacher Markung durch die Staats-Waldungen Bernhardsroth und Katzenbuck bis zur Dankoltsweiler Säg-Mühle, im Abstreich verakkordirt, was die Schultheissen-Aemter ihren Gemeinde-Angehörigen gehörig bekannt machen wollen.

Den 12. September 1843.

Königl. Forst-Amt.

Kundmachung.

Durch Beschluß des Stadt-Raths sind vom morgen an, und während der Dauer der militärischen Einquartierung, folgende Fleisch-Preise gestattet:

Ochsenfleisch	12 kr.
Rindfleisch	11 kr.
Schweinfleisch	12 kr.
Kalbfleisch	12 kr.

Das Hammel- und Schaf-Fleisch unterliegt keiner Schätzung.

Ellwangen, den 14. September 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) In dem Etats-Jahr vom 1. Juli 1843 kamen folgende Personen in's öffentliche Almosen, als:

Digitized by Google

Johanna Roßnagel mit wöchentlich — fl. 20 kr.
Wittwe Kuchelknecht desgleichen — fl. 48 kr.
Walburga Bihr desgleichen . . — fl. 15 kr.
vorübergehende Unterstützungen erhielten:
Joseph Maier . . . . . 15 fl. — kr.
Theresia Waizmann . . . . 12 fl. — kr.
Aloiß Borst, Lehrgelds-Beitrag 15 fl. — kr.
Xaver Jaumann's Ehefrau . . 3 fl. — kr.
Johanna Brak . . . . . 1 fl. 24 kr.
Viktoria Birkmaier . . . . 20 fl. 13 kr.
Balthas Schlag, Lehrgeld . . 50 fl. — kr.
Für die in der Marien-Pflege befindlichen Kinder wurde bezahlt . . . . . 200 fl. — kr.

Im Ganzen wurden in gedachtem Etats-Jahre Almosen vertheilt, Verpflegungs- und Medikamenten-Kosten bezahlt
— . . 2190 fl. 7 kr.

Den 14. September 1843.

Stiftungs- und Armen-Pflege.

Ellwangen. (Dienstboten-Aufruf.) Die für Dienstboten hiesiger Stadt gestifteten Prämien werden am 1. Oktober dieses Jahres wieder vertheilt werden. Die Bewerber um dieselben haben sich

innerhalb 8 Tagen,

mit Zeugnissen über ihre Dienstzeit und Aufführung versehen, bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 14. September 1843.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Musdorf, Ober-Amts Gerabronn. (Mutwiesen-Messe.) Diese Messe beginnt heuer am

Dienstag den 10. Oktober

auf dem alten Meß-Platze, am Orte Musdorf umweit Roth am See, und endigt am Samstag den 14. Oktober Abends.

Wie in den letzten drei Jahren, so ist auch heuer und für alle Zukunft an den beiden Sonntagen unmittelbar vor und nach der Messe aller öffentliche Waaren-Verkauf, alles Wirthschaften auf dem Meß-Platze, insbesondere aber Musik und Tanz, Schauspieler ꝛc. (sowohl in Musdorf, als in den angränzenden Ortschaften) bei Strafe verboten.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen der seit drei Jahren gehandhabten neuen Markt-Ordnung, und haben diejenigen Commerzianten, welche ihre vorigen Jahr und früher inne gehabten Plätze wieder zu erhalten wünschen, sich, einige Tage wenigstens vor der Messe noch, bei dem Markt-Meister Mayer zu Roth am See darum zu melden.

Wie bisher, so wird auch für heuer wieder von Königlicher Kreis-Regierung ein Polizei-Dirigent auf den Platz beordert werden, bei welchem sich die Commerzianten am Tage vor der Messe, oder gleich bei der Ankunft, mit ihren Pässen und den vorgeschriebenen Gewerbe-Legitimations-Scheinen persönlich auszuweisen haben.

Endlich werden ausländische Handelsleute, besonders auch Wirthe, Konditoren ꝛc., an Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen hinsichtlich der aus gewissen Getränken am ersten diesseitigen Grenz-Orte zu entrichtenden Uebergangs-Steuern, wie in Ansehung der erforderlichen Fracht-Brief-Visirung von zwar übergangssteuerfreien, jedoch der Controle unterworfenen Waaren ꝛc., wohlmeinend erinnert, wie auch inländische Wirthe, Zäpfer ꝛc., auf ihre Verbindlichkeiten wegen der Ladscheine, vorschriftmäßig geeichte- und gestempelter Fässer, aufmerksam gemacht werden.

Den 7. September 1843.

Königl. Württemb. Ober-Amt Gerabronn.

Ober-Amtmann Hoyer.

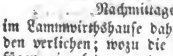
Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafwide, welche 700 Stück ernährt, wird von Ambrosi bis Martini 1844, am

Freitag den 29. dieses Monats,
als am St. Michaels Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

im Lammwirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit obrigkeitlichen, vom Ober-Amt beglaubigten, Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 14. September 1843.

Gemeinde-Rath alldar.



Birkenzell, Schultheißerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Donnerstag, den 21. September dieses Jahres, als am St. Matthäus Tage,

auf den Sommer 1844, als nämlich von Ambrosi bis Martini desselben Jahres, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden, und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier obenbemerkten Tage zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingun-

Digitized by Google

gen vor dem Beginne der Verhandlung denselben erö[illegible] werden sollen.

Den 8. September 1843.

Rief,
Gemeinde-Pfleger.

Sommer-Schafweide-Verleihung.

Von der Gemeinde Hochaltingen, bei Oettingen im Ries, wird ihre dortselbst bestehende Sommer-Schafweide zu vierhundert Stück Schafe,

auf ein oder mehrere Jahre,

zur öffentlichen Verpachtung ausgesetzt, und wozu Termin auf

Montag, den 25. September dieses Jahres, festgesetzt ist. Pacht-Liebhaber wollen sich am benannten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

im Deubler'schen Wirthshause in Hochaltingen einfinden, wo vor der Verpachtung über die näheren, wohleinzugehenden Bedingungen, für den Pächter sowohl, als und besonders auch für den Schäfer, Auskunft ertheilt wird, und über welches auch in der Zwischenzeit Auskunft ertheilt werden kann.

Noch wird schließlich bemerkt, daß diese Weide, ihrer besonders guten Lage wegen, sehr zu empfehlen ist.

Den 9. September 1843.

Johann Mack,
Gemeinde-Vorsteher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Häringe.) Neue Häringe sind zu haben bei

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Anzeige.) Neue holländische Häringe sind zu haben bei

Joseph Kapfel.

Ellwangen. (Gefährte feil.) Ein ganz neues Berner-Wägele, sehr gut beschlagen und mit neuer Art Sperr versehen, welches einen gut mit Leder gepolsterten Tafelsitz hat und grün lakirt ist, wird um einen billigen Preis erlassen.

Ferner ist eine ein- und leicht auch zweispännige Chaise in Arbeit, die bereits vom Wagner und Schmied fertig dasteht, und könnte für einen Liebhaber, nach eigenem Wunsche, sowohl von Sattler-Arbeit gefertiget, als auch lakirt werden.

Daß das Gefährt geschmackvoll und gut gebaut ist, wird sich jeder Sachverständige bei Einsicht derselben überzeugen, so daß jede weitere Anpreisung überflüssig seyn dürfte.

Den 15. September 1843.

Sattler-Meister Klöck.

Ellwangen, (Ofen feil.) Ein ganz guter deutscher Ofen mit der Jahreszahl 1832, mit einem eisernen Aufsatz, 2 Röhren übereinander, und einem Wasser-Schiffle, der in eine Wirths- oder Bauernstube taugen würde, wird um einen billigen Preis verkauft.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 14. September 1843.

Ellwangen. (Anzeige.) Ein feiler silbergestickter Uniforms-Kragen und Hut ist zu erfragen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Diese besteht aus drei Zimmern, worunter ein heizbares, einer hellen Küche, nebst Speise-Kammer und Platz zum Holze, und ist bis Gallus oder Martini, in der Zoll-Gasse Nro. 160., zu beziehen.

Den 14. September 1843.

Ellwangen. (Stehengebliebenes.) In der verflossenen Woche ist hier ein neuer schwarzer baumwollener Regenschirm stehen geblieben; der jetzige Besitzer desselben wird gebeten, ihn bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Den 14. September 1843.

Vermischte Aufsätze.

Werth der Bücher im Mittelalter.

Eine Gräfin von Anjou gab im 15. Jahrhundert für ein Buch 200 Schafe, 5 Quarter Waizen und eben so viel Roggen und Hirse, und in früheren Zeiten wurde das Borgen eines Buches für eine so wichtige Sache angesehen, daß 1299 der Bischof von Winchester, als er eine Bibel aus einem Kloster dieser Stadt borgte, ein auf das feierlichste gestelltes schriftliches Versprechen geben mußte, dieselbe zurückzubringen, und König Ludwig XI. mußte im Jahre 1474 eine grosse Geldsumme deponiren und mehrere adelige Bürgenstellen, ehe er ein Buch von der medizinischen Fakultät in Paris geborgt erhielt.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redegirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 75. Mittwoch, den 20. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit grösserer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Holz-Fuhrlohn-Akkord.) Der unterm 6. Mai und 15. Juli dieses Jahres vorgenommene Abstreichs-Akkord über die Beifuhr von 69 Klafter tannenen Brennholz für die hiesigen Königl. Kanzleien aus dem Staats-Wald Großleiter, Ellwanger Reviers, hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, vielmehr wurde die Vornahme eines wiederholten Abstreichs angeordnet; es wird nun von der unterzeichneten Stelle zu diesem Geschäft

Samstag, der 23. dieses Monats,

bestimmt, und werden die Liebhaber eingeladen an diesem Tage,

Vormittags 10 Uhr,

sich auf dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer einzufinden.

Den 13. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Papier-Verkauf.) Am

Dienstag den 3. Oktober 1843,

Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Erd-Geschoß des Kanzlei-Gebäudes Königl. Finanz-Kammer ungefähr 25 bis 30 Centner verschriebenes Papier nebst Decken, gegen baare Bezahlung und unter der weiteren Bedingung im Aufstreich verkauft, daß das Papier nur an Papier-Fabrikanten zur Verarbeitung abgegeben werden darf.

Den 16. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Oberspontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Versteigerung.) Nach gemeinderäthlichem Beschluße vom 28. vorigen Monats wird dem

Georg Kießling, Metzger-Meister dahier, im Wege der Hülfs-Vollstreckung am

Donnerstag den 28. dieß

verkauft werden:

1 Pferd, eine Kuh, 1 Wagen, 3 bis 4 Schober Früchte, und ein Quantum Heu.

Liebhaber hierzu wollen sich an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause einfinden.

Oberspontheim, den 15. September 1843.

Für den Gemeinde-Rath, der Vorstand, Müller.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die

hiesige Sommer-Schafweide, welche 700 Stück ernährt, wird von Ambrosi bis Martini 1844, am

Freitag den 29. dieses Monats, als am St. Michaels Tage, Nachmittags 2 Uhr,

im Lammwirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit obrigkeitlichen, vom Ober-Amt beglaubigten, Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 14. September 1843.

Gemeinde-Rath allda.

Digitized by Google

Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Gemeinde wird ihre Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder mehrere Jahre zur öffentlichen Verpachtung bringen, und wird hiezu Termin auf

Freitag, den 29. September dieses Jahres, als am St. Michaels Tage,

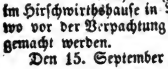
festgesetzt.

Pacht-Liebhaber wollen sich am besagten Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Hirschwirthshause in Bühlerzell einfinden, wo vor der Verpachtung die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 15. September 1843.

Strauß,
Gemeinde-Pfleger.

Birkenzell, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Donnerstag, den 21. September dieses Jahres, als am St. Matthäus Tage,

auf den Sommer 1844, als nämlich von Ambrosi bis Martini desselben Jahres, im Wirthshause zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide selbst kann mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden, und befindet sich in einem ganz guten Zustande.

Pacht-Liebhaber werden an dem hier oben bemerkten Tage zu dieser Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung denselben eröffnet werden sollen.

Den 8. September 1843.

Rief,
Gemeinde-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Ein feiler silbergestickter Uniforms-Kragen und Hut ist zu erfragen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Ofen feil.) Ein ganz guter deutscher Ofen mit der Jahreszahl 1832, mit einem eisernen Aufsatz, 2 Röhren übereinander, und einem Wasser-Schiffle, der in eine Wirths- oder Bauernstube taugen würde, wird um einen billigen Preis verkauft.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 14. September 1843.

Ellwangen. (Reise-Gelegenheit.) Es wird noch eine oder 2 Personen zu einer Fahrt nach Stuttgart bis nächsten Sonntag den 24. dieß gesucht. Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Es sind kürzlich bisher unbekannte Briefe des berühmten Horace Walpole herausgegeben worden, und in einem derselben heißt es: „Am Hofe sah ich am Montage einen Schiffs-Kapitän, der Gefangener in Algier gewesen war. Er beklagte sich sehr über die grausame Behandlung, die er dort erlitten. Man bat ihn, Ausführlicheres darüber zu erzählen, und er antwortete: „Ich bin nicht stark, wie sie sehen, und konnte daher keine schwere Arbeit verrichten; ich mußte deßhalb Eier ausbrüten, aber man nahm mir stets die jungen Hühnchen weg.

Das Grab des Sultan Mahmud ist in einer kleinen Kapelle, welche einem hübschen Hause gleicht; und über dem Hause schwebt ein vergoldeter Kronleuchter, wie in einem unserer eleganten Kaffeehäuser. Hier steht der Sarg, mit Kaschemir-Shawls umwickelt, oben darauf das Fes mit einer Diamanten-Feder, welches er im Leben trug. Unmittelbar neben ihm ruht eine Schwester, welche bald nach ihm starb, deren Grab aber keine Auszeichnung hat.

Großbritannien, mit einer Bevölkerung von ungefähr 19 Millionen, auf einem Umfange von 5726 Quadrat-Meilen, erhebt aus seinen Zöllen eine Einnahme von 20,500,000 Liv. Sterling (246,000,000 fl.). Frankreich, ohne seine Colonien noch Algerien, mit einer Bevölkerung von ungefähr 34½ Millionen, auf einem Umfange von 9843 Quadrat-Meilen, zieht aus seinen Zöllen eine Summe von 181,129,000 Francs (90,000,000 fl.) Der deutsche Zollverein mit einer Bevölkerung von 28 Millionen und einem Umfange von 6750 Quadrat-Meilen, hat aus seinen Zöllen im Jahre 1841 34,720,071 fl., und im Jahre 1842 36,721,485 fl. gezogen.

Die Concurrenz unter den Eigenthümern der englischen Dampfboote geht so weit, daß es möglich ist, die Reise von London nach Edinburg, zu Lande 400 Meilen, für sieben Schillinge (1 Rthlr. 10 Sgr. zu machen.

Auf dem Anger von Montfaucon bestehet die größte Rattenfalle. Dort ist ein grosses, mit zahlreichen Eingangs-Löchern versehenes Viereck

Digitized by Google

von Mauern errichtet, in welches 3 bis 4 todte Pferde geschleppt werden. Kaum bricht die Nacht ein, so kommen die Ratten von allen Seiten herbei. Glaubt man eine recht zahlreiche Gesellschaft versammelt, so schliessen Knechte die Löcher, und steigen mit Fackeln, Knitteln und starken Stiefeln versehen, im Vereine mit einigen zwanzig grossen Bullenbeissern, über die Mauern, und beginnen die Ratten todt zu schlagen. In einer einzigen solchen Jagd hat man kürzlich nahe an 3000 Stück getödtet.

Ein guter Spaß kam neulich bei dem Pariser Zuchtpolizei-Gerichte vor; ein Gamin hatte es sich zum Geschäfte gemacht, täglich an der Kavallerie-Kaserne am Quai d'Orsay Posto zu fassen und den hinaus- und hineingehenden Pferden immer Haare aus dem Schweife zu reissen, aus denen er dann Angelschnüre fabricirte. Mehrmals fruchtlos verjagt oder gewarnt, wurde er endlich verhaftet und den Gerichten übergeben; das Verbrechen war constatirt, aber im ganzen Gesetzbuch fand sich kein darauf anwendbarer Artikel; der Gesetzgeber hat das Haar-Ausreissen aus Pferde-Schweifen nicht vorhergesehen. Nach langer fruchtloser Berathung der drei Richter entschied endlich der Staats-Anwalt die Frage dahin, daß zur Bestimmung der Strafe der Paragraph der „Verstümmelung öffentlicher Monumente" zum Grund gelegt wurde!!

Der Literat Fraling zu Nordwalde will wieder einmal das Perpetuum mobile erfunden haben. Die Maschine soll sehr einfach seyn, und nächstens zu Münster in Gang gesetzt werden. Herrn Fraling wäre zu seiner Erfindung um so mehr Glück zu wünschen, als bekanntlich auf die Lösung dieses Problems sehr bedeutende Preise (von England 70,000 Pfd. Sterling, von Oesterreich 100,000 fl.) gesetzt sind.

Vermischte Aufsätze.

Chinesische Wasserbewohner.

Man muß dieses Volk für Amphibien halten, wenn man eine Mutter in einem Boot sitzen und ruhig nähen sieht, während ein fünf bis sechsjähriges Kind rund herum schwimmt und ein anderes, das noch nicht gehen kann, auf Händen und Füssen an dem kleinen Verdecke herumkriecht und jeden Augenblick in das Wasser fallen kann. Dieß ist keine so schreckliche Katastrophe, als man erwarten sollte, denn man hat eine Vorsichtsmaßregel gegen Zufälle dieser Art gebraucht. Ein mit grünen und rothen Ringen bemalter Fürbiß, so groß als eine Blase, wird mit einem Band hinten an den Schultern des Kindes befestiget, bis es für sich selbst sorgen kann; wenn es zu weit kriecht, und in den Fluß fällt, was gar oft geschieht, so hat die Mutter weiter nichts zu thun, als es aus dem Wasser zu fischen und wieder an den vorigen Platz zu thun, wenn es die Strömung nicht bereits zu weit fortgeführt und den Kopf ihm vielleicht unterdeß an einer Barke zerschmettert hat.

Ein Theater aus Blech.

In Boston hat Ananiali, Architekt und Dekorations-Maler, ein Theater ganz aus Blech gebauet, und der Plan, zu welchem das häufige Abbrennen der Theater Veranlassung gegeben, wurde mit vollem Erfolge und in sehr kurzer Zeit ausgeführt. Der Vorhang, die Coulissen, die Bänke, die Logen, die Galerien, bis auf den Souffleurkasten und den Boden der Bühne, sind von starkem Eisenblech. Die Malerei hat weit mehr Glanz und macht mehr Effekt, als die auf Leinwand. Obgleich der Saal sehr groß ist, geht doch keine Sylbe von der Stimme der Schauspieler verloren. Zu diesen Vortheilen kommt noch der der Ersparung, denn die Kosten der Herstellung sind um ein Drittel geringer als die eines gewöhnlichen Theaters. Das Publikum war bei der ersten Vorstellung mit dem Hause so zufrieden, daß es den Erbauer mit grossem Enthusiasmus herausrief.

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 16. September 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 11½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 22 Loth.
Ein Weck zu 1 kr. 5 Loth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 13 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 12 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kuttelfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 23 kr.
— — Schweinschmalz 24 kr.
— — Butter 19 kr.
— 8 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 27 kr.
— — Waizen 2 fl. 30 kr.
— — Kernen 2 fl. 30 kr.
— — Dinkel — fl. 54 kr.
— — Gersten — fl. — kr.
— — Haber — fl. 30 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Digitized by Google

Uebersicht der Viktualien-Preise
in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernebrod	2 Pf. Kernebrod	1 Pf. halb weiß	4 Pf. gemischtes	4 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen, 9 kr.	Gemischt 3 kr.	Einkipfig 1 kr.	Weißbrod in die	Bier. der Sommer-	der Winter-	weißes die Maaß	Fleisch. best. Ochsen-	best. Rind-	Kuh-	Kalb-	Hamm. Lam.	Schaf-	Schwein-
												das Pfund									
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	August.	16	8½	—	11	—	9½	—	—	—	—	5½	—	8	4	11	10	9	8	—	—
Crailsheim .	September.	12	7½	—	10	—	—	—	—	—	—	6	8	—	5	10	10	9	8	—	—
Ellwangen .	August.	—	—	—	14	—	—	—	—	—	11	6½	—	—	—	11	10	—	8	—	—
Gaildorf . .	August.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	6½	—	8	—	11	10	—	8	—	—
Gerabronn .	September.	14	—	—	—	11	—	—	—	—	—	6	—	—	—	11	10	—	9	10	—
Gmünd . . .	August.	16½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	8	4	12	10	7	9	—	—
Hall	Juli.	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	10	—	10	—	—
Heidenheim .	August.	17½	—	—	—	10½	—	—	—	—	—	5	—	—	—	11	10	9	9	10	—
Künzelsau . .	September.	12	—	—	—	10	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	12	10	10	9	9	—
Mergentheim	September.	—	—	—	—	8½	—	—	—	—	—	6	—	8	—	—	10	6	9	10	—
Neresheim .	August.	8	—	—	8	12	—	—	—	10	—	6	—	8	4	11	9	4	8	9	—
Oehringen .	August.	11	5½	—	—	12½	—	—	—	—	—	7	—	—	—	11	9	8	9	10	—
Schorndorf .	August.	14½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	11	10	—	11	—	—
Welzheim . .	September.	14	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6½	—	8	4	11	10	—	11	5	—

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Mund-	Schön-	Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rind-	Schwein-	Butter	Eier um kr. die Mag Milch	Lichter ꝛc. gesottene	gegossene	Unschlitt roh	ausgelassen	Galle.
		das Simri						das Simri			das Pfund			Stück	das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	August.	1	21	2	14	—	—	—	—	1	54	—	23	—	—	21	3	4	—	—	—
Crailsheim .	September.	—	—	—	—	—	—	—	1	36	1	20	52	—	—	—	—	4	23	21	—	—	18
Ellwangen .	August.	1	25	2	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	August.	1	16	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	24	28	20	4	5	24	22	17	—	20
Gerabronn .	September.	1	—	1	54	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	20	5	4	22	21	16	20	18
Gmünd . . .	August.	1	30	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	22	23	19	3	4	24	22	—	—	18
Hall	Juli.	1	50	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	20	—	5	24	22	—	—	18
Heidenheim .	August.	1	21	1	51	—	53	2	3	—	—	—	—	—	18	4	6	22	15	22	24	18	
Künzelsau . .	September.	1	12	2	—	—	48	—	—	—	—	—	—	24	26	20	4	5	—	20	16	20	17
Mergentheim	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	15	17	18
Neresheim .	August.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	22	20	4	4	24	20	—	20	16
Oehringen .	August.	1	—	1	30	—	54	—	—	—	—	—	—	28	30	24	5	6	22	20	—	20	18
Schorndorf .	August.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	21	20	—	—
Welzheim . .	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	15

Frucht-Preise
verschiedener auswärtiger Schrannen.

Namen der Städte.	Monat und Tag.	Simri.	Mittlerer Preis. Kernen.		Waizen.		Roggen.		Gerste		Dinkel.		Haber.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stuttgart . . .	Den 5. September.	8	17	42	—	—	14	—	8	—	5	30	6	30
Ulm	Den 2. September.	8	18	56	—	—	12	8	9	12	—	—	6	12
Heilbronn . .	Den 6. September.	8	13	59	12	47	7	29	7	—	5	37	6	12
Nördlingen . .	Den 26. August.	10	22	40	21	52	12	32	10	21	—	—	10	31
Dinkelsbühl . .	Den 30. August.	10	22	55	22	55	12	57	11	—	—	—	6	52

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 76. Samstag, den 23. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Einquartierungen.") Es gereicht der unterzeichneten Stelle zum lebhaften Vergnügen, zur Kenntniß der Herren Orts-Vorsteher und der Amts-Angehörigen bringen zu können, daß des Herrn Kriegs-Ministers Exzellenz, die hohe Generalität und die Herren Regiments-Commandeurs über die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung des Königlichen Militairs in Stadt und Amt ihre besondere Zufriedenheit ausgedrückt haben, und hiebei erwähnen zu dürfen, daß nur äußerst Wenige keinen Theil an dieser Zufriedenheit und Anerkennung anzusprechen haben, welche sich um so mehr beschämt fühlen müssen.

Zugleich findet sie sich verpflichtet, den gesetzlich quartierbefreiten Herren, geistlichen und weltlichen Standes, welche sich auf's Zuvorkommendste erboten haben, die Herren Generale und Offiziere bei sich aufzunehmen, für sich selbst und im Namen der Stadt- und Land-Gemeinden den verbindlichsten Dank darzubringen.

Den 22. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Ausgleichung der Einquartierungen und Vorspannen.") Die Orts-Vorsteher und Rathsschreiber haben die Quartier-Bücher durch Einforderung und Vergleichung der Quartier-Billets sogleich in Richtigkeit zu stellen, auch die Uebereinstimmung dieser Quartier-Bücher mit den Ausweisen über die Mannschafts- und Pferde-Stände, den Bescheinigungen für die Quartiere und Vorspannen, so wie mit den Abrechnungen der Regiments-Quartiermeister, zu bewirken.

Behufs der Amts-Vergleichung ist über den ganzen von den Bürgerschaften bestrittenen Aufwand an Quartieren und Vorspannen nach der Amts-Vergleichungs-Taxe eine genaue Berechnung in der Ordnung von den Vorstehern und Rathsschreibern zu verfassen, daß der Aufwand für jede Militair-Abtheilung besonders aufgeführt, die erhaltene Vergütung am Ende bei jeder Abtheilung abgezogen, und der Rest für die Amts-Vergleichung berechnet wird.

Diese Berechnungen müssen mit den erwähnten Standes-Ausweisen, Bescheinigungen und Abrechnungen belegt werden.

In solche dürfen aber die einzelnen Quartier-Träger und Pferde-Besitzer nicht selbst aufgenommen werden, welche übrigens wegen der Orts-Ausgleichung aus dem

Digitized by Google

Quartier-Buch oder Concept ersichtlich seyn müssen, und worüber bei der nächsten Amts-Versammlung noch nähere persönliche Erläuterung gegeben werden wird.

Die Hafer- und Heu-Abgaben werden aller Orten durch die betreffenden Regiments-Quartiermeister vollständig bezahlt, so wie die Vorspannen nach der bekannt gemachten Taxe vergütet worden seyen; sollten indessen, namentlich wegen der Hafer-Beifuhren, Anstände vorwalten, so sind solche nächsten Boten-Tag genau erläutert und gehörig belegt besonders anzuzeigen.

Hiernach haben die Orts-Vorsteher das Weitere sorgfältig zu besorgen.

Den 22. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen.

Se. Majestät der König haben, als **Höchst Demselben** am 18. dieß Abends durch einen Sänger-Kreis ein Ständchen gewidmet, und von mir, im Namen der Bürgerschaft, ein **„Lebehoch"** ausgebracht wurde, durch einen Adjutanten **Ihren** gnädigsten Dank für die Beweise treuer Ergebenheit in dem festlichen Empfang, auf welche **Allerhöchst Sie** besondern Werth legen, auszudrücken, und mich beauftragen zu lassen geruht, die Bürgerschaft **Allerhöchst Dero** landesväterlichen wohlwollenden Gesinnungen zu versichern.

Indem ich mich dieses höchsten Auftrags mit Freuden anmit entledige, glaube ich noch beifügen zu sollen, daß vor der Königlichen Tafel, zu welcher geladen zu werden ich die Gnade hatte, von **Sr. Majestät** auch der schönen Dekoration der Stadt huldvollst gedacht worden ist.

Ellwangen, den 22. September 1843.

Stadt-Schultheiß
Rettenmair.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Aufruf.

Zur Vereinigung der Verlassenschafts-Sache des zu Damdach verstorbenen Freiherrn, Karl Joseph Krbil von Grimmenstein, werden alle diejenigen, welche an denselben Ansprüche zu machen, und dieselben nicht bereits vorgebracht haben, andurch aufgefordert, solche

binnen 30 Tagen,

von heute an, dahier anzuzeigen und nachzuweisen, widrigen Falls sie der Auseinandersetzung dieser Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden würden.

Ellwangen, den 22. September 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Papier-Verkauf.) Am Dienstag den 3. Oktober 1843, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Erd-Geschoß des Kanzlei-Gebäudes Königl. Finanz-Kammer ungefähr 25 bis 30 Centner verschriebenes Papier nebst Decken, gegen baare Bezahlung und unter der weiteren Bedingung im Aufstreich verkauft, daß das Papier nur an Papier-Fabrikanten zur Verarbeitung abgegeben werden darf.

Den 16. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Kundmachung.

Vom nächsten Montag an treten folgende herabgesetzte Fleisch-Preise ein:

Ochsenfleisch	11 kr.
Rindfleisch	10 kr.
Kalbfleisch	10 kr.
Schweinefleisch	11 kr.

Ellwangen, den 23. September 1843.

Stadt-Schultheißen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Montag den 25. September, früh 8 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathhause die jährliche Plenar-Versammlung Statt, wobei unter Andern, nach Verlesung des Verwaltungs-Berichts pro 1842, folgende Gegenstände zur Verhandlung und Berathung kommen: 1) die Preis-Regulirungen auf das Jahr 1844, a) für Dungstätten und Güllengruben, b) für Farren, Farren-Kälber und Kalbeln, c) für Mutterschweine und Eber, d) für Mutterstuten und Stuttenfohlen, e) für Obstbau, f) für verbesserte Pflüge; 2) der Entwurf

Digitized by Google

des Wiesenwässerungs-Gesetzes; 3) das Gutachten über die Schrift von Prof. Göriz über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Württembergs; 4) die Benützung der Bücher und Zeitschriften; 5) die Rechnung vom letzten und der Etat für das nächste Jahr; 6) die Herabsetzung der Beiträge auswärtiger Mitglieder; 7) die Aufnahme neuer Mitglieder; 8) die Wahlen der Vereins-Vorstände auf das nächste Jahr.

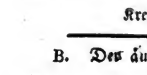
Um 1 Uhr wird im Gasthof zum Adler gemeinschaftlich zu Mittag gegessen; Nachmittags wird die Ackerbau-Schule auf dem Schlosse besichtigt und ein Wett-Pflügen durch die Zöglinge vorgenommen, worauf die bei Eröffnung der Anstalt gestifteten Preise vertheilt werden.

Alle Freunde der Landwirthschaft und der Gewerbe sind zu diesen sämmtlichen Verhandlungen eingeladen.

Den 16. September 1843.

Der Vorstand,
Kreis-Forstrath Gwinner.

B. Des äußern Kreisbezirke.



Gaishard, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Anton Rettenmaier'schen Gant-Masse in Gaishard gehörige Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem Wohnhause,
1/8 Tagwerk Garten, und
1/2 Morgen Aecker,

wird zu Folge königl. oberamtsgerichtlichem Auftrags, am

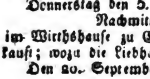
Donnerstag den 5. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zu Gaishard wiederholt verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1843.

Schultheiß Förster.

Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Gemeinde wird ihre Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder mehrere Jahre zur öffentlichen Verpachtung bringen, und wird hiezu Termin auf



Freitag, den 29. September dieses Jahres,
als am St. Michaels-Tage,

festgesetzt.

Pacht-Liebhaber wollen sich am besagten Tage,
Nachmittags 1 Uhr,

im Hirschwirthshause in Bühlerzell einfinden, wo vor der Verpachtung die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 15. September 1843.

Strauß,
Gemeinde-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wein-Essig-Empfehlung.)

Seinen ungefärbten, gesunden, zum Kochen vorzüglich geeigneten Wein-Essig, die Maaß zu 6 Kreuzer, empfiehlt ergebenst

Den 4. September 1843.

Waldhorn-Wirth
Fröhlich.

Ellwangen. (Reise-Gelegenheit.) Es wird noch eine oder zwei Personen zu einer Fahrt nach Stuttgart bis nächsten Sonntag, den 24. dieß, gesucht. Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. In einem hiesigen Privathause werden ein Paar Studenten in die Logie aufgenommen. Das Nähere ist zu erfragen im

Allgemeinen Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein hübsches tapeziertes Zimmer, mit Bett und Meubles, nebst Bedienung, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 22. September 1843.

Ellwangen. (Postkarte.) Eine erst dies Jahr von Franz Löhle in München herausgegebene neue Postkarte von Bayern, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen und Nassau, ist billigst zu kaufen.

Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Den 20. September 1843.

(Auf Auftrag aus dem schwäbischen Merkur abgedruckt.)

Stuttgart. [Bier.] Da das von mir in Nro. 235; dieses Blattes angezeigte Ulmer Bier zu 10 kr. die Maaß nicht abgibt, so wird es; um damit aufzuräumen, zu 8 kr. ausgeboten.

Dennenger.

*) Zu einer ähnlichen Anzeige ist man hier in Ellwangen nicht bemüssiget, selbst wenn die Maaß, statt zu 10 kr., zu 12 kr. ausgeschenkt wird; dagegen wohl bekannt ist, daß in Stuttgart, als des Stadt-Schadens wegen auf den Eimer 1 fl. gelegt wurde, und einige Wirthe hierwegen den Preis des Biers per Maaß um 2 pf. erhöhten, diese alsbald bemüssiget waren, hievon wieder abzugehen, warum? weil bei denselben kein Mensch mehr einkehrte, und die Zapfen-Wirthe erklärten, von ihnen kein Bier mehr beziehen zu wollen!

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Originelle Gaunerei. Herr N*, ein reicher Privatier, ging unlängst im Jardin des Plantes, einem beliebten Belustigungs-Ort der Pariser, spazieren. Während er unter der schaulustigen Menge vor dem Affenhause stand, und den possirlichen Sprüngen der Affen zusah, ergriff ihn ein ernst und streng aussehender Mann beim Arm, zog ihn auf die Seite und sagte zu ihm: „Ich bin ein Polizei-Agent; ich habe Sie so eben genau beobachtet, als Sie eine Börse stahlen." — „Ich!" rief der Rentier verblüfft; wie können Sie — — „Still!' unterbrach ihn der Ernsthafte; „Ich will Sie nicht in's Unglück stürzen; aber Sie müssen mir eine Gratifikation von 200 Franken geben." — „Sie irren sich, mein Herr; Sie halten mich für einen Andern!" „Machen Sie nur keine weitern Einwendungen; Sie haben die Börse gestohlen, ich war selbst Zeuge, daß Sie dieselbe in Ihre linke Hosentasche stecken. Die Börse ist grün, wenn ich mich nicht irre, mit stählernen Ringen und sie enthält dem Anscheine nach einige Thaler." — Der Privatier stand wie aus den Wolken gefallen; er griff in die bezeichnete Tasche, und fand wirklich die Börse darin! — „Wenn Sie jetzt noch ein Wort einwenden," fuhr der Ernsthafte fort, „so rufe ich meinen Collegen; Sie werden abgeführt, und um Ihren Ruf, Ihre Ehre ist es geschehen." — Herr N* wußte in seiner Verlegenheit nicht, was er thun sollte; er war ganz unschuldig; aber er war so sehr ausser Fassung, daß er dem vorgeblichen Polizei-Agenten alles Geld, das er bei sich führte, einhändigte, und da dieses nicht hinreichte, auch noch seine Uhr hinzufügte. Letztere wollte er aber, der getroffenen Verabredung gemäß, mit dem an der geforderten Summe noch fehlenden Gelde wieder einlösen, zu welchem Ende er in einer Stunde mit dem Agenten auf dem Boulevard de l'Hopital zusammen treffen will. Er geht eilends nach Hause, und dann an den bezeichneten Ort, aber er wartet vergebens, es kommt Niemand. Er erinnert sich erst jetzt an die in seiner Tasche gebliebene Börse; er untersucht sie und findet einige Kupfer-Münzen nebst einem Zettel, auf welchem in zierlichen Schriftzügen die Worte stehen: „dem Einfaltspinsel die dankbaren Taschendiebe." Der Betrogene machte sogleich Anzeige bei der Behörde; aber alle Nachforschungen waren bis jetzt erfolglos.

Natürliche landwirthschaftliche Zauberei. In einer Gemarkung des Odenwaldes hatte eine arme Wittwe ein kleines Wiesenstückchen, von dem sie in Ermanglung anderen Futters meistens den Ertrag zum Abmähte. Auffallend war es, wie vieles Futter diese Frau nach Hause trug, und welch' üppigen Graswuchs diese kleine Wiesenfläche im Vergleich mit den benachbarten Wiesen zeigte, obgleich letztere von Zeit zu Zeit gedüngt wurden, während die Wiese der Frau noch niemals ein Mägelein Dung gesehen hatte. Man fing daher nachgerade an, die arme Wittwe der Zauberei zu beschuldigen, bis einer der Nachbarn sie einst beim Futterholen belauschte und dabei wahrnahm, daß sie den Platz, welchen sie eben abgegrast hatte, aus ihrer Rock-Tasche mit frischer Holz-Asche überstreute. Der Nachbar biß sich in die Lippen und nahm sich fest vor, diese Hexerei in der Folge gleichfalls und in größerem Maaßstabe zu exerciren.

In **Gebweiler** (Elsaß) ist ein mechanischer Wagen erfunden und von dem Erfinder kürzlich in der Stadt versucht worden. Er fuhr mit noch zwei anderen Personen nach Sulz und legte acht Kilometer in einer Stunde zurück. Der Wagen zeichnet sich durch einfachen und sinnreichen Mechanismus aus, verbindet Leichtigkeit und Festigkeit, und kann schnell auseinander genommen und wieder zusammen gesetzt werden.

Wellington ist bei seiner kolossalen Einnahme als ein sehr grosser Geizhals verschrieen. Ein englisches Blatt erzählt als einen neuen Beleg dazu: Die englischen Arbeiter in Dublin, und wohl zu merken, die protestantischen, schicken eine Adresse an Wellington, aber das Schreiben kam unerbrochen nach Dublin mit der Bemerkung zurück, der Herzog nehme keine unfrankirten Briefe an. (Das Brief-Porto beträgt für einen Brief innerhalb der vereinigten Königreiche einen Penny, circa 5 kr.)

Die Schmuckſachen von **Korallen** finden immer allgemeineren Beifall, und der Hauptmarkt derselben ist jetzt Marseille, nicht mehr in Italien. Mit der Korallen-Fischerei beschäftigen sich zweitausend Seeleute. Früher wurden die Korallen am schönsten in Italien, zuletzt in Neapel bearbeitet. Die Marseiller Künstler haben aber die italienischen jetzt weit hinter sich zurückgelassen, und Marseille versorgt mit Korallen-Schmuck Lahore, das Land am Senegal, Guinea, Neu-York, Neu-Orleans, Mexiko, Brasilien, die Levante und zum grossen Theile auch Deutschland. Bei der letzten Kunst-Ausstellung in Paris befanden sich viele Korallen-Arbeiten aus Marseille, welche die allgemeinste Bewunderung erregten, z. B. Schachfiguren von Korallen, welche das Heer der Kreuzfahrer und jenes der Sarazenen darstellten, und — zehntausend Franks (bei 5000 fl.) kosteten. Im vorigen Jahre verkaufte Marseille für ungefähr 6 Millionen Korallen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 77. Mittwoch, den 27. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit grösserer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

EIn

Dankbar treVes VoLk erfLeht zVr heVtIgen

GebVrts-Tags-FeIer

seInes aLLergnäDIgsten geLIebten

KönIgs

HeIL VnD Segen Von Gott.

J. E. S.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Aufruf.

Die Wittwe des Michael Reißmüller, von Hintersteinbach, Gemeinde-Bezirks Ellenberg, hat am 18. August 1827 gegen die Pflegschaft des Caspar Wettenmann von Oberzell, für ein Anlehen von 100 fl., einen Schuld- und Pfandschein ausgestellt, welcher verloren gegangen ist.

Der unbekannte Besitzer dieser Obligation wird nun aufgefordert, solche

binnen 60 Tagen,

von heute an, anher vorzulegen und seine Ansprüche nachzuweisen, widrigen Falls dieselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Ellwangen, den 25. September 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Gebäude-Verkauf.) Da auf das in der Ober-Amts-Strasse gelegene zweistöckigte Staats-Gebäude, Nro. 127., so einen gewölbten Keller, 6 heitzbare und zwei unheitzbare Zimmer, eine Küche, einen Pferde-Stall mit zwei Ständen, 4 Kammern, und in einem besondern Höflein eine Waschküche enthält, ein Kaufs-Offert unter Vor-

Digitized by Google

behalt des Aufstreichs geschehen ist; so wird derselbe

Donnerstag den 12. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen.

Dieses Gebäude hat eine freie Lage und berührt zwei der gewerbsamsten Strassen von Ellwangen; der Kaufschilling kann entweder baar oder grösseren Theils in Zielern bezahlt werden.

Ellwangen, den 22. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Brod-Preise.

Da die Frucht-Preise gestiegen sind, so kostet nunmehr

der 4pfündige Laib Roggenbrod
12 kr. 3 hl.,
der Kipf zu 2 kr. muß wägen
20 Loth 1 Quint.
und der Kreuzer-Weck
5 Loth.

Ellwangen, den 26. September 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Kapfenburg kommt

Montag den 2., und
Dienstag den 3. Oktober dieses Jahres,

folgendes Holz zum öffentlichen Verkaufe, und zwar:

aus dem Kieselberg, 3. Abtheilung,
111 Stämme tannenes Bauholz, 5½ Klafter buchenes Abholz, 5 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter tannenes Abholz, 283 Stück buchene Wellen, und 6 Klafter weiches Abfallholz;

aus dem Erbisberg,
77 Stämme tannenes Bauholz, 12 Klafter tannene Scheiter, und 7 Klafter tannenes Abholz;

aus verschiedenen Distrikten, Scheidholz,
83 Stück tannenes Bauholz, 212¼ Klafter Laub- und Nadelholz-Brennholz, und 175 Stück buchene Wellen;

vom Durchhauen der Abtheilungs-Grenzen in verschiedenen Distrikten:
212¼ Klafter Brennholz, Laub- und Nadelholz, und 15¼ Klafter Stockholz.

Die Zusammenkunft ist,
Morgens 8 Uhr,

an der neuen Strasse nach Betnloh bei der Dörrhalde, und wird der Verkauf bei Unwetter in Reichenbach beendigt.

Kapfenburg, den 21. September 1843.

Königl. Forst-Amt.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welcher circa 350 Stück geweidet werden können, wird

am
Montag den 16. Oktober 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

von Ambrosi bis Martini 1844, auf dem Rathhause verpachtet; wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Utzmemmingen, den 20. September 1843.

Schultheissen-Amt.
Steiner.

Gaishard, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Anton Rettenmaier'schen Gant-Masse in Gaishard gehörige Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem Wohnhause,
½ Tagwerk Garten, und
½ Morgen Aecker,

wird zu Folge königl. oberamtsgerichtlichen Auftrags, am

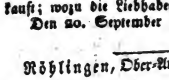
Donnerstag den 5. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zu Gaishard wiederholt verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1843.

Schultheiß Förster.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Sommer-Schafweide, welche 700 Stück ernährt, wird von Ambrosi bis Martini 1844, am



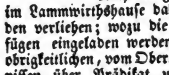
Freitag den 29. dieses Monats,
als am St. Michaels Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

im Lammwirthshause dahier an den Meistbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit obrigkeitlichen, vom Ober-Amt beglaubigten, Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen.

Den 14. September 1843.

Gemeinde-Rath
allda.

Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Gemeinde wird ihre Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück beschlagen werden kann, auf ein oder mehrere Jahre zur öffentlichen Verpachtung bringen, und wird hiezu Termin auf



Freitag, den 29. September dieses Jahres,
als am St. Michaels Tage,

festgesetzt.

Digitized by Google

Pacht-Liebhaber wollen sich am besagten Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Hirschwirthshause in Bühlerzell einfinden, wo vor der Verpachtung die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 15. September 1843.

Strauß,
Gemeinde-Pfleger.

Neunheim, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.)

Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Montag den 2. Oktober 1843,

für den Sommer 1844, nämlich von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Neunheim wieder verpachtet werden.

Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide mit 550 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann. Nach dieser Verleihung wird auch die Winter-Schafweide, gleichfalls auf ein Jahr wieder, verliehen werden.

Die Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung an dem hier oben benannten Tag,

Nachmittags 2 Uhr,

mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß sie mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 26. September 1843.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Orts-Vorstand,
Anwalt Wolf.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein erst vor sieben Jahren neu erbautes Wohnhaus, Nro. 294. in der Pfarr-Gasse, zu verkaufen.

Kaufs-Liebhaber können das Nähere bei Einsicht des Hauses erfahren.

Den 24. September 1843.

Eichert, Weber.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er sich als neuangehender Tuchhändler von heute an auch in allen Arten Tuch-Waaren, und zwar namentlich in:

feinen Niederländer-Tüchern,
feinen und mittelfeinen Tüchern in allen Farben,
Damen-Tüchern,
Bouxkings in allen Farben,
gedruckten Westen in allen Farben,
u. s. w.,

bestens sortirt habe, und empfiehlt sich, unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise, zu einem recht zahlreichen Zuspruche ergebenst.

Den 26. September 1843.

Max Friton,
Tuchscheerer und Tuchhändler.

Aalen. (Schleifer-Gesuch.) In eine Schleif-Mühle, eine Stunde von hier, wird ein gewandter Schleifer gesucht. Demselben wird, nebst guter Behandlung, ein honorables Solair zugesagt. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt, auf Porto freie Briefe,

Den 24. September 1843.

Stadt-Rath Enslin.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein hübsches tapeziertes Zimmer, mit Bett und Meublen, nebst Bedienung, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 22. September 1843.

Ellwangen. (Zu verkaufen.) Eine noch gut erhaltene Fidle ist um einen billigen Preis zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Pesth. Neulich wurde in der Nationalschwimmschule zu Pesth der Sicherheitskorb, von dem Ingenieur der Pesther Kettenbrücke J. Clarke erfunden, hinuntergelassen. Diese Erfindung ist äußerst sinnreich, und dem Zwecke vollkommen entsprechend. Der Korb ist eben so groß, als der ganze Wasser-Spiegel, und 2½ Klafter tief; auf einen Druck der oben angebrachten Maschine wird er hinunter gedrückt, was zwei einzelne Menschen durch Herumdrehen eines Rades auf jeder Seite leicht bewerkstelligen können. Das Hinabdrücken währt natürlich länger wegen der Retinenz des Wassers, hinauf wird der Korb binnen einer halben Minute getrieben, was um so erwünschter ist, da im Noth-

Digitized by Google

falle eilige Hülfe dem Verunglückten gebracht werden kann. Das Gestell des Korbes besteht aus Holz, den Boden bilden der Länge nach gelegte, vier Finger breite Latten, welche auf quer liegende Balken befestigt sind, die Seitenwände des Korbes sind mit Eisendraht überflochten. Die Stiegen gehen bis auf den Boden. Die Maschine steht, so wie auf den Brücken-Pfeilern, welche man jetzt baut, auf einer Brücke, die gerade die Mitte des Korbes einnimmt. Die Kosten des Korbes belaufen sich auf 8000 fl. Conv. M.

Der Graf von Paris.

Schon seit längerer Zeit erzählt man von dem kleinen Grafen mehrere Aeusserungen, welche sein Herz charakterisiren, aber nicht solche sind es, wie man oft von ausgezeichneten Köpfen ausbreitet, um ihnen zu schmeicheln, sondern sanfte, wohlwollende Aeusserungen, die die Gelegenheit erzeugten, die sich nicht nachahmen lassen, und von Personen wiederholt wurden, welche im Schlosse um den kleinen verehrten Prinzen leben. Es ist bekannt, daß es Etiquettengesetz ist, daß Niemand von der Umgebung die Kinder der königlichen Familie küsse. Aber dessenungeachtet erlaubte sich die Person, welche beauftragt ist, täglich die blonden Locken des Prinzen in Ordnung zu bringen, zuweilen fast unwillkührlich einen Kuß auf das holde Köpfchen zu drücken. „Warum küssest du mich heute nicht?“ fragte er ein Mal bei dieser Gelegenheit. „Weil es mir verboten ist, Monseigneur.“ “Nun so werde ich dich küssen,“ und damit sprang er auf den Schooß der gedachten Person, und küßte sie mit kindlicher Zärtlichkeit. Der Sohn der Prinzessin Maria, der kleine Herzog von Württemberg, ist der Gespiele des Grafen von Paris, und dieser hat für jenen eine brüderliche Zuneigung und Liebe gefaßt. Einige Tage vor seiner Taufe hatte der Graf von Paris sich einen Verweis zugezogen durch den Lärm, den er machte, wodurch er allen Anwesenden lästig wurde. „Höre,“ sagte der kleine Herzog von Württemberg zu ihm, — „sey artig, sonst werde ich genauft werden.“ „Warum?“ antwortete der Sohn des Herzogs von Orleans, „ich mache jetzt Lärm und kleine Streiche, weil ich jetzt klein bin, und weil mich das belustigt, aber später,“ „Nun, was später?“ fragte der Andere lächelnd, „Ja später, wenn ich gröſſer seyn werde, wie mein Papa, werde ich nur Gutes thun; denn ich will, daß man mich auch liebe.“ Seit der Zeit, daß der Tod des Herzogs von Orleans die Herzen aller Derer mit Kummer und Betrübniß erfüllt, welche den Grafen von Paris umgaben, ist der kleine Prinz oft ernst und still; oft setzte er sich bei Seite, und weigerte sich, an seinen liebsten Spielen Theil zu nehmen. „Auf! komm, laß uns lustig seyn!“ sagte kürzlich sein junger Vetter zu ihm; „warum willst du hier sitzen und nicht spielen?“ „Nein, ich will nicht, und da du Mama verloren hast, und ich Papa, so komm zu mir und sey mit mir traurig,“ und indem der arme kleine Prinz das sagte, betrachtete er mit thränenvollen Augen seine schwarzen Kleider.

In London ist kürzlich eine junge Französin wegen Cigarrenschmuggelns verhaftet worden. Sie hatte sich ein Kleid machen lassen, welches mit Cigarren so künstlich angepfropft war, daß man äußerlich durchaus nichts davon wahrnehmen konnte. Die Schmuggelerin wurde zu 1000 Pf. Sterl. Geldstrafe verurtheilt, und da sie nicht zahlen konnte, in's Gefängniß abgeführt.

Bei unseren Kaffeeschlürferinnen ist es Mode alle möglichen Getreide-Arten, Eicheln u. s. w., zum Theil statt des Kaffee's, zum Theil mit dem Kaffee zu trinken; in England geht's noch weiter, da soll man jetzt Sägespäne von Mahagoniholz unter den gemahlenen Kaffee mischen. Wer's nicht weiß, dem wird vielleicht auch dieser Kaffee schmecken; die Lappländer trinken noch ganz andere Dinge, mit dem besten Appetit.

Statistisches.

Europa hat, wie im Zoll-Vereins-Blatte berichtet wird, im Ganzen nur 18½ Milliarden Gulden Staats-Schulden.

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 23. September 1843.

Brods und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 12½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 Loth.
Ein Weck zu 1 kr. 5 Loth 1 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 22 kr.
— — Schweineschmalz 24 kr.
— — Butter 16 kr.
— 8 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 31 kr.
— — Waizen 2 fl. 29 kr.
— — Kernen 2 fl. 28 kr.
— — Dinkel — fl. 57 kr.
— — Gersten — fl. — kr.
— — Haber — fl. 37 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 78. Samstag, den 30. September 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde-Behörden des Bezirks.) Da die Bestimmung der Königl. Verordnung vom 9. April 1813, Punkt 7 Lit. a., wornach Kinder nur den 4. Theil der für Manns-Personen bestimmten Bürger-Annahms-Gebühren zu entrichten schuldig sind, insofern verschieden ausgelegt wird, als unter Kindern Theils bloß Personen unter 14 Jahren, Theils aber Jeder unter älterlicher Gewalt stehende, und mit den Aeltern Uebersiedelnde verstanden worden sind; so wird, in Gemäßheit höherer Entschließung, den Gemeinde-Behörden und Rechnern zur Nachachtung eröffnet, wie in Uebereinstimmung mit dem übrigen bisher bezüglichen Inhalt der gedachten Verordnung und des Bürgerrechts-Gesetzes unter Manns- und Frauens-Personen nur selbstständig Uebersiedelnde, und unter Kindern nur unselbstständig Uebersiedelnde, oder unter älterlicher Gewalt befindliche und mit dem Vater oder der Mutter übersiedelnde Kinder zu verstehen seyen. Mithin sind auch mit ihren Aeltern übersiedelnde Kinder über 14 Jahre stets nur mit dem vierten Theil der für eine selbstständig übersiedelnde Manns-Person bestimmten Annahm-Gebühr zu belegen.

Dieß ist in's Befehlbuch einzutragen.

Den 25. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Vorsteher von Fürstlich Oettingen-Spielberg'schen Ortschaften.) Aus Veranlassung einer Beschwerde der Fürstlich Spielberg'schen Domänial-Kanzlei zu Oettingen darüber, daß von Veränderungen im Besitz der standesherrlichen Lehen-Güter gar nicht, oder nicht rechtzeitig Anzeige erstattet, und so jene Standes-Herrschaft in Erhebung der Abgabe bei Lehens-Veränderungen benachtheiligt werde, will man hiermit die Vorsteher der betreffenden standesherrlichen Orte aufgefordert haben, von dergleichen Lehens-Veränderungen ungesäumte schriftliche Anzeige bei der genannten Fürstl. Domänial-Kanzlei zu machen.

Dieß haben solche auch in ihr Befehlbuch einzutragen.

Den 22. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Die Wittwe des verstorbenen Söldners J. Balthas Schweiher, zu Bengenzimmern, Katharina Schweiher, von da, wandert nach Erfüllung der deßfallsigen verfassungsmäßigen Bedingungen in das Königreich Baiern aus.

Den 28. September 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Ellwangen kommt folgendes Scheid-Holz zum Verkaufe, und zwar am:

Montag den 2. Oktober dieses Jahres,

im Altenschloß,

9 tannene Säg-Blöcke, 2½ Klafter tannene Scheiter, 4½ Klafter tannene Prügel, und 8½ Klafter tannenes Stockholz;

in Hornberg;

4 Klafter buchene Scheiter, 4½ Klafter buchene Prügel, 2½ Klafter tannene Scheiter, und 1½ Klafter tannene Prügel;

im Hirschbuck,

9½ Klafter tannene Scheiter, und 1½ Klafter tannene Prügel;

in Hohenacker,

7 Klafter tannene Scheiter, und 7 Klafter tannene Prügel;

im Trinkbuck,

9 Stück tannene Säg-Blöcke;

in Oschwend,

1½ Klafter buchene Scheiter, 5 Klafter buchene Prügel, und 22½ Klafter tannenes Abfallholz.

Die Zusammenkunft ist,

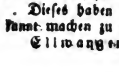
Vormittags 9 Uhr,

bei der Forsthütte im Wald-Theil Oschwend. Dieses haben die Orts-Vorsteher gehörig bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 29. September 1843.

Königl. Revier-Förster
Gunzert.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide wird am



Montag den 16. Oktober dieses Jahres, als am St. Gallus-Tage, nochmals verpachtet werden.

Diese Weide wird nur zu 600 Stück verliehen, sie ernährt aber 800 Stück, und ist wegen ihrer gesunden Beschaffenheit bekannt; auch wird ein geräumiger Schafstall in Pacht gegeben.

Ellwangen, den 27. September 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bengenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die diesige Schafweide, auf welche 200 Stück Mutterschafe angenommen werden, wird am

Montag den 9. Oktober dieses Jahres, für den Sommer 1844,

Nachmittags 2 Uhr,

im Vogels'sang'schen Wirthshause dahier verliehen.

Pacht-Liebhaber werden, mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß vor derselben die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Den 26. September 1843.

Gemeinde-Rath.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 366 Stück wird am

Montag den 2. Oktober dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

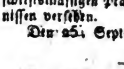
im Aufstreich auf das Jahr 1844 verpachtet.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 25. September 1843.

Gemeinde-Rath.

Gaishard, Schultheisserei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Anton Reizenmaier'schen Gant-Masse in Gaishard gehörige Liegenschaft, bestehend in:



der Hälfte an einem Wohnhause,

1/16 Tagwerk Garten, und

¾ Morgen Aecker,

wird zu Folge königl. oberamtsgerichtlichen Auftrags, am

Donnerstag den 5. Oktober dieses Jahres,

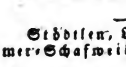
Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause zu Gaishard wiederholt verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. September 1843.

Schultheiß Förster.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück beschlagen werden kann und eine sehr gesunde Lage hat, wird am



Digitized by Google

Montag, den 9. Oktober 1843, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi, den 4. April, bis Martini 1844, im Stark'schen Wirthshause dahier verpachtet werden.

Die Liebhaber, unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung

Nachmittags 1 Uhr

vorgenommen wird, und daß dabei zugleich auch die Winter-Schafweide verliehen werden wird.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 24. September 1843.

Reißmüller,
Gemeinde-Pfleger.

Neunheim, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.)

Die hiesige Sommer-Schafweide wird am kommenden

Montag den 2. Oktober 1843,

für den Sommer 1844, nämlich von Ambrosi bis Martini, im Wirthshause zu Neunheim wieder verpachtet werden.

Bemerkt wird noch, daß diese Schafweide mit 550 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann. Nach dieser Verleihung wird auch die Winter-Schafweide, gleichfalls auf ein Jahr wieder, verliehen werden.

Die Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung an dem hier oben benannten Tag,

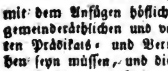
Nachmittags 2 Uhr,

mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß sie mit gemeinderäthlichen und vom Ober-Amt beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen seyn müssen, und die Pacht-Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden sollen.

Den 26. September 1843.

Aus Auftrag der Gemeinde,
Orts-Vorstand,
Anwalt Wolf.

Ußmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde zustehende Schafweide, auf welcher circa 350 Stück gehalten werden können, wird am

Montag den 16. Oktober 1843,

Nachmittags 2 Uhr,

von Ambrosi bis Martini 1844, auf dem Rathhause verpachtet; wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

Ußmemmingen, den 20. September 1843.

Schultheissen-Amt.
Steiner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit zur öffentlichen Anzeige zu bringen, daß er sich als neuangehender Tuchhändler von heute an auch in allen Arten Tuch-Waaren, und zwar namentlich in:

feinen Niederländer-Tüchern,
feinen und mittelfeinen Tüchern in allen Farben,
Damen-Tüchern,
Bouxkings in allen Farben,
gedruckten Westen in allen Farben,
u. s. w.,

bestens sortirt habe, und empfiehlt sich, unter Zusicherung guter Waare und billiger Preise, zu einem recht zahlreichen Zuspruche ergebenst.

Sein Waaren-Lager befindet sich gegenwärtig bei Herrn Schuhmacher-Meister Bauer, Nro. 225. in der Spital-Gasse.

Den 26. September 1843.

Max Friton,
Tuchscheerer und Tuchhändler.

Ellwangen. (Anzeige.) Eine noch in ganz gutem Zustande befindliche Boutique ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 30. September 1843.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den nächstkommenden Markt mit einer grossen Auswahl von Regen- und Sonnen-Schirmen nach den neuesten Dessins in Seiden- und Baumwollen-Zeugen, und garantirt für gute Farbe und solide Arbeit. Er verkauft im Kleinen wie im Grossen zu herabgesetzten Preisen; auch nimmt er alte Fischbein-Gestelle zu angemessenem Werth als Zahlung gegen neue an.

Meine Boutique ist vis á vis vom Adler.

Den 29. September 1843.

Joseph Bockstatt
Schirm-Fabrikant
aus
Stuttgart.

Neunheim, Ober-Amts Ellwangen. (Einladung zur Kirchweihe.)

Da des Manboots wegen die hiesige Kirchweihe erst am kommenden

Sonntag, den 1. Oktober,

stattfindet; so wird dieß mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß bei dem Unterzeichneten

an diesem Tage eine Tanz-Unterhaltung veranstaltet wird; wozu Jedermann, unter Zusicherung wohlbesetzter Musik und guter Bedienung, geziemend eingeladen wird.

Den 28. September 1843.

Johannes Fuchs,
Wirth allda.

Ellwangen. (Geld-Antrag.) Einige

Tausend Gulden können gegen zweifache Sicherheit und vierprozentige Verzinsung sogleich ausgeliehen werden.

Das Nähere zu erfragen in dem Hause Nro. 301. in der Bad-Gasse.

Den 29. September 1843.

Aalen. (Schleifer-Gesuch.) In eine Schleif-Mühle, eine Stunde von hier, wird ein gewandter Schleifer gesucht. Demselben wird, nebst guter Behandlung, ein honorables Salair zugesagt. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt, auf Porto freie Briefe,

Den 24. September 1843.

Stadt-Rath Enßlin.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Ein hübsches tapeziertes Zimmer, mit Bett und Meublen, nebst Bedienung, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 22. September 1843.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am 28. September ging auf dem Wege von Schwabsberg hieher eine Pfeife mit einem Wappen-Kopfe verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Posthalter Retter dahier abzugeben.

Den 30. September 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Johann Matthäus, Professor der Arznei-Kunde zu Herborn um das Jahr 1621, pflanzte die ersten Kartoffeln in Nassau. Er hatte sie aus England erhalten, und behandelte sie als Zier-Pflanzen, welche er in einem Topfe vor seinem Fenster zur Schau stellte. Als die Tochter eines der angesehensten Bürger gerade zur Zeit, als die Blüthe sich entfaltet, Hochzeit hielt, so erbat sich der Vater die seltene Blüthe zum Schmucke der Braut. Matthäus gab sie, und das blühende Bräuchen trug sie am Busen! Um das Jahr 1630 wußte man schon besser Bescheid. „Damals", wie ein gleichzeitiger Schriftsteller erzählt, „assen die Edlen Solanum tuberosum als Nachtisch, weil sie eben noch rar waren."

Was von dem Geheimniß des Herrn Bickes in Kastel bei Mainz, den Acker ohne Düngung reiche Ernte abzugewinnen, voraus gesagt wurde, das weiß sich jetzt aus: es ist damit — nichts. Schon vor geraumer Zeit haben wieder 28 Guts- und Acker-Besitzer zu Kastel in der Frankfurter Zeitung: „Didaskalia" eine öffentliche, amtlich beglaubigte Erklärung über die Sache abgegeben, die keinen Zweifel darüber zuläßt, daß Herrn Bickes Verfahren, den Saamen zu lebhafterem Wachsthume vorzubereiten, zwar in einzelnen Fällen eine überraschende Wirkung hervorbringen mag, keineswegs aber im Grossen anwendbar oder gar zu einem Ersatz der Boden-Düngung geeignet sey.

Die Fortschritte in der Chirurgie sind in neuerer Zeit wahrhaft wunderbar gewesen; mit „schauernder Freude" hört man von den Operations-Heldenstücken Dieffenbach's und Anderer; man behandelt den menschlichen Körper wie eine Wucher-Pflanze, die, wie man sie auch verschneide und zertheile, doch noch fortkommt und gedeiht, und der menschliche Körper hat in der That den gewagtesten Zumuthungen, die seiner Lebens-Zeit gemacht worden sind, nicht selten getrotzt. Jetzt hat der berühmte Dr. Tobias Mayor in Lausanne eine neue Amputations-Methode entdeckt, und bereits mit Erfolg angewendet. Die Haupt-Sache dabei ist nämlich, daß er Arme und Beine abnehmen kann, ohne daß Diejenigen, welche sich der Operation unterwerfen, den geringsten Schmerz dabei empfinden. Er braucht dazu ein grosses Hackmesser, mit welchem er den Knochen schnell durchhaut. Die Versicherung von Soldaten, daß sie durchaus nichts gefühlt, wenn ihnen Gliedmassen durch Kanonen-Kugeln weggerissen wurden, hat den kühnen Arzt auf seine Erfindung geleitet. Im „Nouvelliste Vaudois" hat er dieselbe weitläufig beschrieben.

Der Pfarrer von Saint-André taufte, wie das Courier de l'Eure berichtet, die neue Glocke zu Bretagnolles. Während der heiligen Handlung rissen die Stricke an der Glocke, sie fiel herab und unter ihr verschwand der Geistliche. Als die Glocke aber wieder emporgewunden wurde, fand sich's, daß der Pfarrer außer einigen Contusionen wohlbehalten war. Dem grossen Schrecken der umstehenden Gemeinde folgte eine noch gröszere Freude.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 79. Mittwoch, den 4. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Rechnungs-Sportelu.) Sämmtliche Stiftungs- und Gemeinde-Pfleger des Bezirks werden andurch aufgefordert, die Revisions-Sportel ihrer Rechnungen für das Etats-Jahr 18$^{42}/_{43}$ ungesäumt an die unterzeichnete Stelle einzusenden. Die Orts-Vorsteher haben die Rechner noch besonders hierauf aufmerksam zu machen.

Den 30. September 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Gymnasium und Realschule.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am 25. dieses Monats, und zwar vormittags 9 Uhr am Gymnasium, nachmittags 2 Uhr an der Realschule vorgenommen werden.

Den 3. Oktober 1843.

Königliches Gymnasiums-Rektorat.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Erben-Vorladung.) Die Maximiliane Josephini, ledig, 46 Jahre alt, ist im Laufe dieses Monats dahier gestorben, und es hat sich als Erbin die Schwester derselben, Katharina, verheirathet an Ludwig Einsiedler in Biberach, gemeldet.

Die Aeltern der Verstorbenen waren Johann Josephini, reisender Kaufmann aus Neusas in der bayerischen Rheinpfalz, und Maria, geborne Engelmaier, aus Ellwangen.

Da keine Gewißheit darüber vorliegt, ob nicht weitere Geschwister, oder Kinder von früher verstorbenen Geschwistern, am Leben sind; so werden dieselben aufgefordert, sich

innerhalb 45 Tagen

bei dem hiesigen Waisen-Gericht zu melden, widrigen falls die Verlassenschaft an die Erbin ausgefolgt werden würde.

Den 26. September 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Gläubiger-Aufruf.

Nachdem gegen den beabschiedeten Reiter, Jakob Schmid, von Unterschneidheim, früher in Eßlingen, der Gant erkannt worden ist; so werden alle Diejenigen, welche in Folge des Aufrufs des Gemeinde-Raths zu Unterschneidheim vom 22. Mai dieses Jahres, ihre Forderungen noch nicht geltend gemacht haben, andurch aufgefordert, solche

binnen 20 Tagen

dahier anzubringen und nachzuweisen, widrigen falls sie mit denselben von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Ellwangen, den 3. Oktober 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Gebäude-Verkauf.) Da auf das in der Ober-Amts-Straße gelegene zweistöckigte Staats-Gebäude, Nro. 197, so einen gewölbten Keller, 6 heizbare und zwei unheizbare Zimmer, eine Küche, einen Pferde-Stall mit zwei Ständen, 4 Kammern, und in einem besondern Höflein eine Waschküche enthält, ein Kaufs-Offert unter Vorbehalt des Aufstreichs geschehen ist; so wird derselbe

Donnerstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen.

Dieses Gebäude hat eine freie Lage und berührt zwei der gewerbsamsten Straßen von Ellwangen; der Kaufschilling kann entweder baar oder größeren Theils in Zielen bezahlt werden.

Ellwangen, den 22. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide wird am

Montag den 16. Oktober dieses Jahres, als am St. Gallus-Tage,

nochmals verpachtet werden.

Diese Weide wird nur zu 600 Stück verliehen, sie erpächtet aber 800 Stück, und ist wegen ihrer gesunden Beschaffenheit bekannt; auch wird ein geräumiger Schafstall in Pacht gegeben.

Ellwangen, den 27. September 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Verlassenschafts-Masse des

Flaschners Louis Habich, von Ellwangen, gehörige Liegenschaften, nämlich:

Ein dreistöckigtes Wohnhaus in der Spital-Straße, Nro. 245r, mit Gemeinde-Theil, und

27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben,

werden am

Montag den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Male zum Verkaufe ausgesetzt.

Den 1. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Gläubiger-Aufruf.

Der Pfarrer Dressel zu Unterriffingen, Gerichts-Bezirks Neresheim, hat das Ober-Amtsgericht ersucht, einen Zusammentritt seiner Gläubiger und die Erledigung seines Schuldenwesens, wo möglich ohne förmliches Concurs-Verfahren, zu bewerkstelligen. Diesem Ansinnen zu entsprechen, trägt man kein Bedenken, und ladet daher alle Diejenigen, welche an ihn Ansprüche zu machen haben, ein, sich

Montag den 30. Oktober dieses Jahres, Morgens 9 Uhr,

auf der Gerichts-Kanzlei dahier einzufinden, die Schuldscheine ꝛc. ꝛc. mitzubringen, und die Forderungen zu liquidiren. Natürlich ist auch schriftliche Liquidation gestattet, persönliche aber um so mehr anzurathen, als bei einem solchen Versuche mündliche Besprechung allein zu einem Ziele führen kann.

Neresheim, den 29. September 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Osterrieth.

Musdorf, Ober-Amts Gerabronn. (Musmiesen-Messe.) Diese Messe beginnt heuer am Dienstag den 10. Oktober

auf dem alten Meß-Platze, am Orte Musdorf unweit Roth am See, und endigt am Samstag den 14. Oktober Abends.

Wie in den letzten drei Jahren, so ist auch heuer und für alle Zukunft, an den beiden Sonntagen unmittelbar vor und nach der Messe, aller öffentliche Waaren-Verkauf, alles Wirthschaften auf dem Meß-Platze, insbesondere aber Musik und Tanz, Schauspieler ꝛc. (sowohl in Musdorf, als in den angränzenden Ortschaften) bei Strafe verboten.

Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen der seit drei Jahren gehandhabten neuen Markt-Ordnung, und haben diejenigen Commerzianten, welche ihre voriges Jahr und früher inne gehabten Plätze wieder zu erhalten wünschen, sich, einige Tage wenigstens vor der Messe noch, bei dem Markt-Meister Mayer zu Roth am See darum zu melden.

Wie bisher, so wird auch für heuer wieder von Königlicher Kreis-Regierung ein Polizei-Dirigent auf den Platz beordert werden, bei welchem sich die Commerzianten am Tage vor der Messe, oder gleich bei der Ankunft, mit ihren Pässen und den vorgeschriebenen Gewerbe-Legitimations-Scheinen persönlich auszuweisen haben.

Endlich werden ausländische Handelsleute, besonders auch Wirthe, Konditoren ꝛc., an Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen hinsichtlich der aus gewissen Getränken am ersten diesseitigen Grenz-Orte zu entrichtenden Uebergangs-Steuern, wie in Ansehung der erforderlichen Fracht-Brief-Visirung von zwar übergangssteuerfreien, jedoch der Controle unterworfenen Waaren ꝛc., wohlmeinend erinnert, wie auch inländische Wirthe, Zapfer ꝛc., auf ihre Verbindlichkeiten wegen der Ladscheine, vorschriftsmäßig ge-

Digitized by Google

eicht- und gestempelter Fässer, aufmerksam gemacht werden.

Den 7. September 1843.

Königl. Württemb. Ober-Amt
Gerabronn.
Ober-Amtmann
Hoyer.

Bekanntmachung.

Die Fürstlichen Domainen-Güter Uttenstetten, Oppersberg und Grünhof, welche 3 eigen aneinander gränzende Flur-Markungen bilden, und in der Steuer-Gemeinde Fremdingen, und von den Städten Nördlingen und Oettingen im Mittelpunkt mit Dinkelsbühl an der Haupt-Strasse von Augsburg nach Würzburg gelegen sind, werden der Verpachtung im öffentlichen Aufstreich ausgesetzt.

Außer den im besten Zustand befindlichen Gebäuden werden dem Pächter,

zum Domaine-Gut Uttenstetten:

14	Tagwerk	10	Dez. Obst-, Gras- und Wurzgärten,
8	Tagwerk	22	Dez. Hopfen-Garten,
209	"	35	" Aecker,
70	"	55	" Wiesen,
6	"	34	" Weiher, und
22	"	89	" Waidschaft;

zum Domaine-Gut Oppersberg:

12	Tagwerk	99	Dez. Gärten,
2	"	59	" Hopfen-Garten,
106	"	55	" Aecker,
77	"	80	" Wiesen,
8	"	49	" Weiher, und
87	"	47	" Oedung und Waidschaften;

zum Domaine-Gut Grünhof:

1	Tagwerk	9	Dez. Wurz- u. Baum-Garten,
114	"	72	" Aecker,
93	"	78	" Wiesen,
5	"	57	" Weiher, und
23	"	57	" Oedung u. Waidschaften,

nebst dem nöthigen Inventar an Vieh, Fourage, Getreide und Baumanns-Fahrnissen mit in den Pacht gegeben.

Die Verpachtung wird am

Montag den 23. Oktober dieses Jahres,

von Vormittags 10 Uhr anfangend,

auf dem Landgute Uttenstetten vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, welche sich über hinreichendes Vermögen und guten Leumund auszuweisen haben, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Angebote auf jedes einzelne, so wie auf die 3 Güter zusammen angenommen werden.

Von den Pacht-Gütern kann täglich Einsicht genommen werden, und die Pacht-Bedingungen werden am Verpachtungs-Termin bekannt gemacht.

Wallerstein, den 25. September 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sches
Rent-Amt.
Böhm.

Bopfingen. (Markt-Anzeige.) Der vom 28. Oktober auf den Kirchweih-Montag, den 9 dieses Monats, verlegte Vieh- und Krämer-Markt ist im diesjährigen Kalender noch nicht angezeigt. Man bringt dieß daher zur öffentlichen Kenntniß und ladet zugleich zu zahlreichem Markt-Besuch mit dem Bemerken ein, daß weder Vieh- kein Stand- und Pflaster-Geld erhoben wird.

Den 1. Oktober 1843.

Für den Stadt-Rath,
Stadt-Schultheiß
Haas.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Am Montag den 16. Oktober dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird das Wohnhaus der Katharina Ebert, in Neuler, wiederholt im Exekutions-Wege im Adler-Wirthshause zu Neuler verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. September 1843.

Gemeinde-Rath.
Für denselben,
Schultheiß Forster.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes.) Anton Spang, von Lindenhäuslen, hat im Monat Juni dieses Jahres eine Sperrkette ohne Haken in dem Lautenwald gefunden, wozu sich bis jetzt ein Eigenthümer nicht gezeigt hat.

Der Eigenthümer hat sich nun

innerhalb 30 Tagen

dahier zu melden, widrigen Falls anderwärts darüber verfügt werden wird.

Den 3. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Zipplingen und Wöffingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Am Mittwoch den 18. Oktober laufenden Jahres, als am St. Lukas-Tage, werden die den Gemeinden Zipplingen und Wöffingen zustehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1844, wovon Erstere neben der Schäferhaltung 500 Stück, und letztere 300 Stück Ganzvieh ernährt, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Zipplingen wird im Wirthshause zum Löwen, am obigen Tage

Vormittags 8 Uhr,

und in Wöffingen,

Nachmittags 2 Uhr,

im dortigen Wirthshause vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

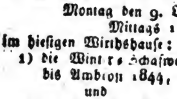
Digitized by Google

Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, vor dem Beginne des Aufstreichs, bekannt gemacht werden.

Zipplingen, den 28. September 1843.

Schultheissen-Amt.
Uhl.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen.



(Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Gemeinde verpachtet im

Montag den 9. Oktober 1843,
Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Wirthshause:

1) die Winter-Schafweide von Martini 1843 bis Ambrosi 1844,
und
2) die Sommer-Schafweide von da bis Jakobi 1844.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß am Tage der Verleihung die einschlägigen Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 27. September 1843.

Gemeinde-Rath.
Für diesen,
Schultheiß Mayer.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen (Schafweide-Verleihung.) Die hiesige

Schafweide, auf welche 200 Stück Mutter-Schafe angenommen werden, wird am

Montag den 9. Oktober dieses Jahres,
für den Sommer 1844,
Nachmittags 2 Uhr,

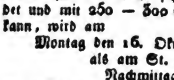
im Vogelg'sang'schen Wirthshause dahier verliehen.

Pacht-Liebhaber werden, mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß vor derselben die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Den 25. September 1843.

Gemeinde-Rath.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer- u. Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer- und Winter-Schafweide, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet und mit 250 — 300 Stück beschlagen werden kann, wird am

Montag den 16. Oktober dieses Jahres,
als am St. Gallustage
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Gemeinde-Pflegers zu Buch, für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen.

Zu dieser Akkords-Verhandlung ladet man die Pacht-Lustigen mit dem Anfügen ein, daß sich dieselben mit vom Ober-Amte beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Akkords-Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die näheren Bedingungen werden vor der Akkords-Verhandlung bekannt gemacht.

Den 3. Oktober 1843.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Gemeinde-Pfleger
Sachs.

Armenweiler, Schultheisserei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind 1400 fl., gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich, im Ganzen oder in kleineren Posten, erhoben werden.

Den 3. Oktober 1843.

Caspar Mayer.

Kreis Stadt Ellwangen
Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.
Vom 30. September 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 12½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 koth.
Ein Weck zu 1 kr. 5 koth 1 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaafleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 22 kr.
— — Schweinerschmalz 24 kr.
— — Butter 16 kr.
— 8 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 38 kr.
— — Waizen 2 fl. 30 kr.
— — Kernen 2 fl. 27 kr.
— — Dinkel — fl. 19 kr.
— — Gersten — fl. — kr.
— — Haber — fl 37 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 16 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

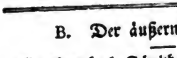
Digitized by Google

Beilage
zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt
für den Jagst-Kreis.

Nro. 79. Mittwoch, den 4. Oktober 1843.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In Folge eines Beschlußes der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, und eben so auch die Winter-Schafweide, welche je mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, und zwar erstere auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1843, und letztere von Ambrosi bis Martini desselben Jahres, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist
Donnerstag der 12. Oktober dieses Jahres,
als der St. Maximiliane-Tag,
Nachmittags 1 Uhr,
bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

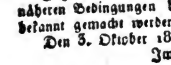
Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch beigefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 3. Oktober 1843.

Im Namen der Gemeinde,
Ladenburger,
Anwalt.

Saverwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amt Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beschlagen werden kann, am kommenden

Freitag den 20. Oktober dieses Jahres,
als am St. Wendelins Tage,

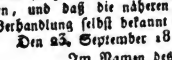
im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verliehen.

Die Zusammenkunft findet,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 23. September 1843.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anson Traub,
Bürgermeister.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Westerhofen zustehende Schafweide wird am

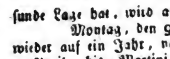
Montag den 16. dieses Monats,
als am St. Gallus Tage,
Vormittags 8 Uhr,

in dem Kucher'schen Wirthshause dahier auf den Sommer 1844, und zwar von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verpachtet werden; wobei bemerkt wird, daß auf diese 200 Stück getrieben werden können, und Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden würden.

Den 5. Oktober 1843.

Anwalt Hafa.

Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück beschlagen werden kann und eine sehr gesunde Lage hat, wird am

Montag, den 9. Oktober 1843,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi, den 4. April, bis Martini 1844, im Stark'schen Wirthshause dahier verpachtet werden.

Die Liebhaber, unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung

Nachmittags 1 Uhr

vorgenommen wird, und daß dabei zugleich auch die Winter-Schafweide verliehen werden wird.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 24. September 1843.

Reißmüller,
Gemeinde-Pfleger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung neu angekommener Winter-Waaren.) Auf den bevorstehenden Winter erlaube ich mir eine seit kurzer Zeit erkaltene Partie feine kurz geschorene Castorin und Bieber in allen Farben und Qualitäten, so wie auch eine sehr grosse Auswahl der neuesten und modernsten wollenen Stoffen, als aller Art Jagdtuch, Bukskings, Zwirn-Tuch, Cachemire und Valencias zu Winter-Röcke, Beinkleider und Westen um so mehr bestens zu empfehlen, als ich sonobl diese wie auch eine grosse Partie ganz feine und mittelfeine Niederländer Tücher aus den vorzüglichsten Fabriken directe bezogen habe, und somit im Stande bin die Preise davon äußerst billig zu notiren.

Den 2. Oktober 1843.

J. C. Fieß.

Ellwangen. (Pferde feil.) Bei dem Unterzeichneten stehen 2 Pferde zu verkaufen, welche sich für den steten Zug noch sehr gut eignen, auch können ein Paar schöne Fuhr-Geschirre dazu gegeben werden.

Den 3. Oktober 1843.

Retter, zum Lamm, Posthalter.

Aalen. (Schleifer-Gesuch.) In eine Schleif-Mühle, eine Stunde von hier, wird ein gewandter Schleifer gesucht. Demselben wird, nebst gute Behandlung, ein honorables Salair zugesagt. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt, auf Porto freie Briefe,

Den 24. September 1843.

Stadt-Rath Enßlin.

Ellwangen. (Logier-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist ein Logie mit 2 Zimmern für einen ledigen Herrn zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Den 3. Oktober 1843.

Gürster Schülling.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind 189 fl. Pfleaschafts-Geld, gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und können sogleich erhoben werden.

Den 3. Oktober 1843.

Andreas Schmid, Pfleger.

Ellwangen. (Forte-Piano zu verkaufen.) Ein noch ganz gut erhaltenes Forte-Piano ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 3. Oktober 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Man will die Erfahrung gemacht haben, daß der amerikanische Hopfen, obleich sehr billig, für die deutschen Brauereien deßhalb nicht zu empfehlen sey, weil sich das daraus gebraute Bier den Sommer über nicht halte. Bis jetzt soll der Stand der Hopfenpflanzungen auch für dieses Jahr nicht besonders günstig sich zeigen, doch hofft man wenn die Witterung anhaltend gut bleibt, noch eine gute Erndte zu halten.

Als kürzlich das auf der Elbe von Tetschen kommende Dampfschiff in die Gegend von Herns-kretschen kam, fuhr zugleich der Fährkahn über den Fluß, in welchem unter andern ein vom Altar kommendes Brautpaar nebst Aeltern und Verwandten sich befand. Obgleich die Maschine auf dem Dampfschiffe sogleich gehemt wurde, machte es doch die treffende Fluth des angeschwollenen Stromes beiden Schiffen unmöglich, sich schnell genug auszuweichen, und so wurde der Kahn vom Dampfboot überfahren und umgeworfen. Von zwanzig darauf befindlichen Personen wurden nur vier gerettet; das Brautpaar mit allen seinen Angehörigen versank in den Fluthen, und den vor wenig Minuten noch Glücklichen wurden die Wellen zum schauerlichen Brautbette!

Mr. Richard Brieslev Hinds stellt in seiner botanischen Geographie die Behauptung auf: daß die Nachbarschaft grosser Städte einen entschiedenen Einfluß auf die Vegetation habe. Rings um London, sagt er, ist dieselbe ungemein üppig, und die Ursache dieser Erscheinung liegt offenbar darin, daß die Atmosphäre mit hundertfältigen Stoffen geschwängert ist, welche sich für das Pflanzenleben als nahrhaft und gedeihlich erweisen.

Als Karl V. im Jahre 1540 über Poitiers und Orleans nach Paris kam, fragte ihn Franz I., was er von diesen zwei Städten denke? — „Poitiers ist," erwiederte Karl, „das hübscheste Dorf in der Welt und Orleans die schönste Stadt." — „Und was sagst du von Paris?" — Paris ist keine Stadt, es ist ein Königreich." — Was würde Karl V. gesagt haben, wenn er Paris, so wie es jetzt ist, gesehen hätte.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 80. Samstag, den 7. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Gymnasium und Realschule.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am 25. dieses Monats, und zwar vormittags 9 Uhr am Gymnasium, nachmittags 2 Uhr an der Realschule vorgenommen werden.

Den 3. Oktober 1843.

Königliches Gymnasiums-Rektorat.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Gebäude-Verkauf.) Da auf das in der Ober-Amts-Strasse gelegene zweistöckigte Staats-Gebäude, Nro. 127, so einen gewölbten Keller, 5 heizbare und zwei unheizbare Zimmer, eine Küche, einen Pferde-Stall mit zwei Ständen, 4 Kammern, und in einem besondern Höfstein eine Waschküche enthält, ein Kaufs-Offert unter Vorbehalt des Aufstreichs geschehen ist; so wird derselbe

Donnerstag den 12. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

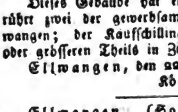
in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer vorgenommen.

Dieses Gebäude hat eine freie Lage und berührt zwei der gewerbsamsten Strassen von Ellwangen; der Kaufschilling kann entweder baar oder gröfseren Theils in Zielern bezahlt werden.

Ellwangen, den 22. September 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide wird am



Montag den 16. Oktober dieses Jahres, als am St. Gallus-Tage,

nochmals verpachtet werden.

Diese Weide wird nur zu 600 Stück verliehen, sie ernährt aber 800 Stück, und ist wegen ihrer gesunden Beschaffenheit bekannt; auch wird ein geräumiger Schafstall in Pacht gegeben.

Ellwangen, den 27. September 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Vermögens-Masse des Flaschners Alois Habich, von Ellwangen, gehörige Liegenschaften, nämlich:

Ein dreistöckigtes Wohnhaus in der Spitals-Strasse, Nro. 245, mit Gemeinde-Theil, und

27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben,

werden am

Montag den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Male zum Verkaufe ausgesetzt.

Den 1. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Verakkordirung eines Brücken-Baues.) Zunächst der Adelmannsfelder Papier-Mühle soll eine leichte Brücke über die blinde Roth gebaut, und im Akkorde ausgeführt werden.

Nach dem Ueberschlage betragen die Kosten derselben:

Zimmer-Arbeit	41 fl. 68 kr.
Planirung der Brücken-Auffahrten ꝛc. ꝛc.	20 fl. — kr.
Zusammen —:	61 fl. 28 kr.

Zu dieser am

Dienstag den 17. dieses Monats,
Morgens 9 Uhr,

im Gasthof zum Hirsch in Adelmannsfelden stattfindenden Abstreichs-Verhandlung werden qualificirte und mit Prädikats-Zeugnissen versehene Zimmer-Meister eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter wollen dieß in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Abtsgmünd, den 4. Oktober 1843.

Königl. Kohlenmeisterei.

Killingen, Schultheisserei Röhlingen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Erben-Aufruf.) Georg Fürst, gewesener Schmied zu Killingen, ist im Monat Juni dieses Jahres, ohne Leibeserben zu hinterlassen, mit Tod abgegangen, und es hat nunmehr dessen Wittwe die vertragsmäßige Rückfalls-Summe von 50 fl. an die nächsten Verwandten des ꝛc. Fürst zu bezahlen.

Da diese bis jetzt nicht genau ausgemittelt werden konnten, so ergeht hiermit an Jeden, welcher an gedachte Rückfalls-Summe ein Erbrecht zu haben glaubt, hiermit der Aufruf, sich hierüber binnen 21 Tagen

bei dem Gerichts-Notariat Ellwangen durch legale Urkunden auszuweisen, indem nach Ablauf dieser Frist jener Betrag unter die bekannten Erben landesherrlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde, wobei noch bemerkt wird, daß der Vater des Erblassers — Kaspar Fürst, von Lauchheim abgestammt, und dessen Mutter, Barbara, eine geborne Schips von Killingen gewesen ist.

Den 5. Oktober 1843.

Königl. Gerichts-Notariat Ellwangen.	Waisen-Gericht Röhlingen.
Amts-Verweser,	Vorstand,
Amts-Notar Schobert.	Deblanc.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Am

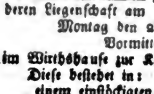
Montag den 16. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird das Wohnhaus der Katharina Ebert, in Neuler, wiederholt im Exekutionswege im Adler-Wirthshause zu Neuler verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. September 1843.

Gemeinde-Rath.
Für denselben,
Schultheiß Forster.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.)



Auf den Antrag der Stephan Martin Bauer'schen Eheleute dahier wird deren Liegenschaft am

Montag den 23. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

im Wirthshause zur Krone dahier verkauft.

Diese bestehet in:

einem einstöckigten Wohnhause,
einer besonders stehenden Scheuer,
einem Viertel Garten dabei,
einem halben Gemeinde-Nutzen,
einem Morgen 2 Viertel Acker, und
einem Morgen 5½ Viertel Wiesen,

und kann noch in Kauf gegeben werden, ungefähr
60 Centner Heu und Oehmd,
2½ Schober Haber, und
½ Schober Dinkel.

Zugleich werden deren Gläubiger aufgefordert ihre Forderungen, von heute an

innerhalb 30 Tagen,

dem Schultheissen-Amt gehörig anzuzeigen, widrigen Falls sie sonst bei der Vermögens-Verweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Maurmeyer.

Zipplingen und **Wöffingen**, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Am

Mittwoch den 18. Oktober laufenden Jahres, als am St. Lukas-Tage,

werden die den Gemeinden Zipplingen und Wöffingen zustehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1844, wovon Erstere neben der Schäferhaltung 500 Stück, und letztere 300 Stück Gangvieh ernährt, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Zipplingen wird im Wirthshause zum Löwen, am obigen Tage

Vormittags 8 Uhr,

und in Wöffingen,

Nachmittags 2 Uhr,

im dortigen Wirthshause vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich

Digitized by Google

legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

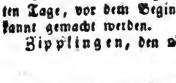
Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, vor dem Beginne des Ausstreichs, bekannt gemacht werden.

Zipplingen, den 28. September 1843.

Schultheissen-Amt.

Uhl.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Schafweide, welche 600 Stück ernähret und als sehr gesund angepriesen werden kann, wird am



28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Judä,

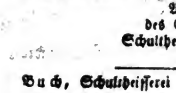
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Raths-Zimmer von Ambrosi 1844 bis Martini 1844, im Ausstreich an den Meistbietenden verliehen, auswärtige Liebhaber werden hiezu eingeladen, und haben sich mit amtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 4. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
Schultheissen-Amts-Verweser
Haas.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- u. Winter-Schafweide-Verleihung.) Die



der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer- und Winter-Schafweide, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet und mit 250 — 300 Stück beschlagen werden kann, wird am

Montag den 16. Oktober dieses Jahres,

als am St. Gallustage,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Gemeinde-Pflegers zu Buch, für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Ausstreich verliehen.

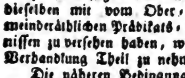
Zu dieser Akkords-Verhandlung ladet man die Pacht-Lustigen mit dem Anfügen ein, daß sich dieselben mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Akkords-Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die näheren Bedingungen werden vor der Akkords-Verhandlung bekannt gemacht.

Den 5. Oktober 1843.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Gemeinde-Pfleger Sachs.

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In



Folge eines Beschlußes der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, und eben so auch die Winter-Schafweide, welche je mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, und zwar erstere auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, und letztere von Ambrosi bis Martini desselben Jahres, im öffentlichen Ausstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist

Donnerstag der 12. Oktober dieses Jahres,

als der St. Maximiliani-Tag,

Nachmittags 1 Uhr,

bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

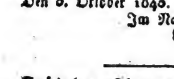
Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch beigefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 3. Oktober 1843.

Im Namen der Gemeinde,
Ladenburger,
Anwalt.

Stöhlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der



hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück beschlagen werden kann und eine sehr gesunde Lage hat, wird am

Montag, den 9. Oktober 1843,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi, den 4. April, bis Martini 1844, im Stark'schen Wirthshause dahier verpachtet werden.

Die Liebhaber, unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung

Nachmittags 1 Uhr

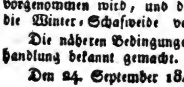
vorgenommen wird, und daß dabei zugleich auch die Winter-Schafweide verliehen werden wird.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 24. September 1843.

Reißmüller,
Gemeinde-Pfleger.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Westerhofen zustehende Schafweide



wird am

Digitized by Google

Montag den 16. dieses Monats,
als am St. Gallus Tage,
Vormittags 8 Uhr,
in dem Kucher'schen Wirthshause dahier auf den Sommer 1844, und zwar von Umbrosi bis Martini, an den Meistbietenden verpachtet werden; wobei bemerkt wird, daß auf diese 200 Stück getrieben werden können, und Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden würden.

Den 3. Oktober 1843.

Anwalt **Hasa.**

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Widerruf.) Die auf den 9. dieses Monats bestimmt gewesene Schafweide-Verleihung wird somit wieder zurückgenommen.

Den 3. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. In Folge der von mir gegen Herrn Bierbrauerei-Besitzer **Mennet** dahier bei dem Königl. Ober-Amtsgerichte wegen Verläumdung erhobenen Klage hat derselbe vor dieser Behörde erklärt, daß die über mich von seinem Hause ausgegangenen Gerüchte unwahr seyen, und er bereit sey, mir ein Zeugniß auszustellen, das ich auf seine Kosten öffentlich bekannt machen lassen könne. Dieß geschieht hiermit zur Nachricht für meine Freunde, wie für meine Feinde.

Den 6. Oktober 1843.

Marianne Rathgeb,
früher Kellnerin
bei Herrn Zimmerle.

Anna Rathgeb von Pfahlheim diente bei mir vom 1. August dieses Jahres bis heute treu und redlich.

Ellwangen, den 16. September 1843.

J. N. Mennet,
Bräumeister.

Ellwangen. (Empfehlung neu angekommener Winter-Waaren.) Auf den bevorstehenden Winter erlaube ich mir eine seit kurzer Zeit erhaltene Partie feine kurz geschorene Castorin und Bieber in allen Farben und Qualitäten, so wie auch eine sehr grosse Auswahl der neuesten und modernsten wollenen Stoffen, als aller Art Jagdtuch, Bukskings, Zwirn-Tuch, Cachemire und Valencias zu Winter-Röcke, Beinkleider und Westen um so mehr bestens zu empfehlen, als ich sowohl diese wie auch eine grosse Partie ganz feine und mittelfeine Niederländer Tücher aus den vorzüglichsten Fabriken directe bezogen habe, und somit im Stande bin die Preise davon äußerst billig zu notiren.

Den 2. Oktober 1843.

J. C. Fieß.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind 189 fl. Pflegschafts-Geld, gegen zweifaches gerichtliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen und können sogleich erhoben werden.

Den 3. Oktober 1843.

Andreas Schmid,
Pfleger.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist ein Logie mit 2 Zimmern für einen ledigen Herrn zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

Den 3. Oktober 1843.

Gürtler Schilling.

Ellwangen. (Flügel und Forte-Piano zu vermiethen.) Ein noch ganz gut erhaltener Flügel und desgleichen ein Forte-Piano ist zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 3. Oktober 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Ein Spekulant hat dem Seine-Präfekten den Antrag gemacht, gegen eine Prämie von 3 Sous per Kopf die Vernichtung sämmtlicher Ratten von Paris in Akkord zu nehmen. Er berechnet, daß dermalen $2^1/_2$ Millionen dieser unwillkommenen Gäste in der Hauptstadt sind, und jeder täglich mindestens für einen Sous, sonach alle zusammen für 12,500 Francs Schaden am Eigenthum thun.

In Paris ist der Präfekt der Seine ein kleiner König; ein Ausgabebudget von 12 Millionen geht durch seine Hände, unter seinem Befehle stehen 3500 Mann Municipal-Garde zu Pferd, und 830 Sappeurs-Pompiers; in seinem Bureaux arbeiten 890 Beamte Tag und Nacht, und außerdem hat er 2000 Kommissäre, Inspektoren, Stadt-Sergeanten und Agenten zu seiner Verfügung. Er hat bedeutende Tafelgelder, giebt glänzende Bälle, mit einem Worte: er ist mehr als ein Minister, und nach dem Könige eigentlich die erste Person zu Paris.

Noch wenige Jahre, und wir fliegen auf den Eisenbahnen nicht blos durch ganz Deutschland, sondern auch durch Italien. Es wird dort rasch und großartig gebaut. Selbst nach dem im Wasser liegenden Venedig fährt man auf Eisenbahnen, 20 Bogen von der Brücke über die Lagunen sind schon fertig, und im Jahre 1845 soll das Riesenwerk vollendet seyn.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schnabrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 81. Mittwoch, den 11. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf.) Die zur Verlassenschafts-Masse des

Flaschners Aloys Habich, von Ellwangen, gehörige Liegenschaften, nämlich:

Ein dreistöckigtes Wohnhaus in der Spital-Strasse, Nro. 245., mit Gemeinde-Theil, und

27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben,

werden am

Montag den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Male zum Verkaufe ausgesetzt.

Den 1. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königsbronn. (Akkords-Verhandlung.) Die Lieferung der kupfernen Formen für die Königl. Hammerwerke Königsbronn und Itzelberg, so wie für die Hütten-Aemter Abtsgmünd und Unterkochen, auf die Jahre 1843 bis 1846, wird im Betrage von jährlich circa 800 Pfund an tüchtige Kupferschmied-Meister verliehen; und werden Lusttragende eingeladen, bei der auf

Mittwoch, den 18. Oktober dieses Jahres, bestimmten Abstreichs-Verhandlung in dem Amts-Lokal der unterzeichneten Stelle,

Vormittags 10 Uhr,

zu erscheinen.

Den 7. Oktober 1843.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Verakkordirung eines Brücken-Baues.) Zunächst der Adelmannsfelder Papier-Mühle soll eine leichte Brücke über die blinde Roth gebaut, und im Akkorde ausgeführt werden.

Nach dem Ueberschlage betragen die Kosten derselben:

Zimmer-Arbeit	41 fl. 28 kr.	
Planirung der Brücken-Auffahrten ꝛc. ꝛc.	20 fl. — kr.	
Zusammen —:	61 fl. 28 kr.	

Zu dieser am

Dienstag den 17. dieses Monats, Morgens 9 Uhr,

im Gasthof zum Hirsch in Adelmannsfelden stattfindenden Abstreichs-Verhandlung werden qualificirte und mit Prädikats-Zeugnissen versehene Zimmer-Meister eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter wollen dieß in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Abtsgmünd, den 4. Oktober 1843.

Königl. Kohlenmeisterei.

Killingen, Schultheisserei Röhlingen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Erben-Aufruf.) Georg Fürst, gewesener Schmied zu Killingen, ist im Monat Juni dieses Jahres, ohne Leibeserben zu hinterlassen, mit Tod abgegangen, und es hat nunmehr dessen Wittwe die vertragsmäßige Rückfalls-Summe von 50 fl. an die nächsten Verwandten des ꝛc. Fürst zu bezahlen.

Da diese bis jetzt nicht genau ausgemittelt werden konnten, so ersucht hiermit an Jeden, welcher an gedachte Rückfalls-Summe ein Erbrecht zu haben glaubt, hiermit der Aufruf, sich hierüber

binnen 21 Tagen

bei dem Gerichts-Notariat Ellwangen durch legale Urkunden auszuweisen, indem nach Ablauf dieser Frist jener Betrag unter die bekannten Er-

Digitized by Google

den landesherrlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde, wobei noch bemerkt wird, daß der Vater des Erblassers — Kaspar Fürst, von Lauchheim abgestammt, und dessen Mutter, Barbara, eine geborne Schips von Killingen gewesen ist.

Den 3. Oktober 1843.

Königl. Gerichts-Notariat Ellwangen. Amts Verweser, Amts-Notar Schobert.

Waisen-Gericht Röhlingen. Vorstand, Deblanc.

Hall. (Gebäude-, Garten-, Fahrniß- und Wein-Verkauf.) Aus der Verlassenschafts-Masse der Waagbäck Kittel'schen Ehefrau dahier sind zum Verkaufe ausgesetzt:

ein dreistöckigtes Wohnhaus neben der Stadtwaage, auf welchem die Bäckerei bisher auf eine ausgedehnte Weise betrieben wurde, eine Scheuer in der Blendstatt, mit darunter befindlichem Keller, ⅛ Morgen 30 Ruthen Garten, ebenfalls in der Blendstatt, sodann an Fahrniß: verschiedenes Schatz-Geld, Gold und Silber, Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Messing-, Zinn- und anderes Küchen-Geschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Reitzeug und anderes Pferds-Geschirr, ein starker Vorrath von Mehl, Kleie, Nachmehl und Holz, 80 bis 90 Eimer Wein, und zwar: ungefähr 30 Eimer 1834ger, 16 Eimer 1835ger, 10 Eimer 1840ger, 24 Eimer 1842ger, und viele in gutem Stand befindliche Lager- und Fuhr-Fässer.

Zum Verkauf der Liegenschaft, des Wein- und Fässer-Vorraths, ist

Samstag der 21. Oktober dieses Jahres,
Früh 8 Uhr,

zum Verkauf der übrigen Fahrniß aber

Montag, der 16. Oktober,
und die folgenden Tage,

bestimmt. Die Liebhaber werden eingeladen, sich zu diesen Verhandlungen im Waagbäck Kittel'schen Hause einzufinden.

Hall, den 7. Oktober 1843.

Waisen-Gericht.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Nach dem Beschluße des Gemeinde-Raths solle die Liegenschaft des Cölestin Schilling, Waldschützen zu Schretzheim, im Exekutions-Wege verkauft werden. Diese bestehet in:

einem zweistöckigten Wohnhause,
einer Scheuer,
⅞ Morgen 42 Ruthen Gras- und Baum-Garten,
⅞ Morgen 19 Ruthen Acker in der untern Halden,
einem Morgen zwei Viertel der Hag-Acker,
einem ganzen Gemeinde-Recht, wozu Ausgetheiltes gehört:
5 Erdbirnländer,
44 Ruthen Krautland,
6¾ Morgen neu ausgetheilte Gemeinde-Güter,
8⅝ Morgen Wald.

Der Verkauf wird am

Montag den 6. November 1843,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen; wozu die Liebhaber, mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 6. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Am

Montag den 16. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird das Wohnhaus der Katharina Ebert, in Neuler, wiederholt im Exekutions-Wege im Adler-Wirthshause zu Neuler verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. September 1843.

Gemeinde-Rath.
Für denselben,
Schultheiß Forster.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.) Auf den Antrag der Stephan Martin Bauer'schen Eheleute dahier wird deren Liegenschaft am

Montag den 23. dieses Monats,
Vormittags 8 Uhr,

im Wirthshause zur Krone dahier verkauft.

Diese bestehet in:
einem einstöckigten Wohnhause,
einer besonders stehenden Scheuer,
einem Viertel Garten dabei,
einem halben Gemeinde-Nutzen,
einem Morgen 2 Viertel Acker, und
einem Morgen 3½ Viertel Wiesen,

und kann noch in Kauf gegeben werden, ungefähr
60 Centner Heu und Oehmd,
2½ Schober Haber, und
½ Schober Dinkel.

Zugleich werden deren Gläubiger aufgefordert ihre Forderungen, von heute an

innerhalb 30 Tagen,

dem Schultheissen-Amt gehörig anzuzeigen, widrigen Falls sie sonst bei der Vermögens-Verweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Maurmeyer.

Zipplingen und Wössingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihungen.) Am

Digitized by Google

Mittwoch den 18. Oktober laufenden Jahres, als am St. Lukas-Tage, werden die den Gemeinden **Zipplingen** und **Wöffingen** zustehenden **Sommer-Schafweiden** auf das Jahr 1844, wovon Erstere neben der Schäferhaltung 500 Stück, und letztere 300 Stück Gangvieh ernährt, an den Meistbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in **Zipplingen** wird im Wirthshause zum Löwen, am obigen Tage

Vormittags 8 Uhr,

und in **Wöffingen**,

Nachmittags 2 Uhr,

im dortigen Wirthshause vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber, jene, welche dem Gemeinde-Rath nicht als zahlungsfähig bekannt sind, mit gemeinderäthlichen und oberamtlich legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, höflichst einladet.

Die weiteren Bedingungen werden am genannten Tage, vor dem Beginne des Aufstreichs, bekannt gemacht werden.

Zipplingen, den 28. September 1843.

Schultheissen-Amt.

Uhr.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die, der Gemeinde Unterschneidheim zustehende, Sommer-Schafweide wird am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Pfarr-Wirthshause dahier für den Sommer 1844 verpachtet. Dieselbe kann mit 400 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1843.

Vorstand

des Gemeinde-Raths,

Schultheiß Feik.

Kirchheim und Jaxtheim, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.)

Am Montag den 16. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

findet die Verleihung der Schafweiden von beiden Orten auf dem Raths-Lokal zu **Kirchheim** statt.

Die Weide von **Kirchheim** ertragt 600 Stück und die von **Jaxtheim** 200 Stück. Es bleibt aber dem Pächter überlassen, die Schafzahl zu mehren oder zu mindern, je nachdem er es in seinem Interesse findet.

Die Schafhalter und Schäfer, welche sich über ein gutes Prädikat und zureichendes Vermögen ausweisen können, werden nun zu den oben erwähnten Weide-Verleihungen auf die bestimmte Zeit und Stunde eingeladen.

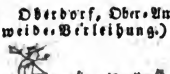
Kirchheim, den 2. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

In dessen Namen,

Raths-Schreiber **Steiner**.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Schafweide, welche 600 Stück ernähret und als sehr gut und angepriesen werden kann, wird am

28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Judä,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Raths-Zimmer von Ambrosi 1844 bis Martini 1844, im Aufstreich an den Meistbietenden verliehen, auswärtige Liebhaber werden hiezu eingeladen, und haben sich mit amtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 4. Oktober 1843.

Aus Auftrag

des Gemeinde-Raths,

Schultheissen-Amts-Verweser

Haaf.

Neunstadt, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Schafweide, welche sich in einem ganz guten Zustande befindet, und mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird, da der Pacht an Martini zu Ende geht, einem gemeinderäthlichen Beschluß zu Folge wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, verliehen werden.

Zur Verhandlung ist

Montag der 16. Oktober dieses Jahres,

als der St. Gallus Tag,

bestimmt, und wird solche,

Nachmittags 1 Uhr,

im dortigen Wirthshause vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden dabei zu erscheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß sich Auswärtige und hier Orts unbekannte mit obrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über und vom Ober-Amt Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 9. Oktober 1843.

Aus Auftrag

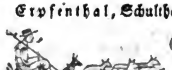
des Gemeinde-Raths,

Ziegler,

Gemeinde-Pfleger.

Digitized by Google

Erpfenthal, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) In Folge eines Beschlußes der Gemeinde Erpfenthal wird die derselben zustehende Sommer-Schafweide, und eben so auch die Winter-Schafweide, welche je mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage wegen besonders zu empfehlen ist, wieder auf ein Jahr, und zwar erstere auf die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, und letztere von Ambrosi bis Martini desselben Jahres, im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Zur Verhandlung ist

Donnerstag der 12. Oktober dieses Jahres, als der St. Maximiliane-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

bestimmt, und wird solche in der Erpfenthaler Mühle vorgenommen werden.

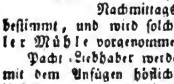
Pacht-Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Anfügen höflichst eingeladen, daß sich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen.

Zugleich wird hier noch beigefügt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 3. Oktober 1843.

Im Namen der Gemeinde,
Ladenburger,
Anwalt.

Westerhofen, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Westerhofen zustehende Schafweide wird am

Montag den 16. dieses Monats, als am St. Gallus Tage, Vormittags 8 Uhr,

in dem Kucher'schen Wirthshause dahier auf den Sommer 1844, und zwar von Ambrosi bis Martini, an den Meistbietenden verpachtet werden; wobei bemerkt wird, daß auf diese 200 Stück getrieben werden können, und Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Beginne der Verhandlung eröffnet werden würden.

Den 3. Oktober 1843.

Anwalt Hafa.

Halden, Gemeinde-Bezirks Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Halden zugehörige Sommer- und Winter-Schafweide zu 300 Stück wird am

Dienstag, den 17. Oktober dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

von Martini 1843 bis dahin 1844, im Bären-Wirthshause in Bühlerthann im Aufstreich verpachtet.

Unbekannte Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 5. Oktober 1843.

Anwalt Horlacher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Tanz-Musik.) Bei dem Unterzeichneten giebt es nächsten Sonntag und Montag Tanz-Musik.

Entré für Herren 12 kr., für Frauenzimmer 6 kr.

Ellwangen, den 10. Oktober 1843.

Fr. Retter,
zum Lamm.

Kreis Stadt Ellwangen
Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise,
Vom 30. September 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 13½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 Loth.
Der Wick zu 1 kr. 5 Loth 1 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 11 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 9 kr.
— — Schaaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 22 kr.
— — Schweineschmalz 24 kr.
— — Butter 16 kr.
— 8 Stück Eyer zu 3 kr.
Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier — kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Saife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 38 kr.
— — Waizen 2 fl. 30 kr.
— — Kernen 2 fl. 27 kr.
— — Dinkel — fl. 59 kr.
— — Gersten — fl. — kr.
— — Haber — fl. 37 kr.
— — Erbsen — fl. — kr.
— — Mundmehl 2 fl. 26 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

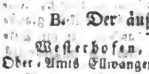
Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt
für den Iaxt-Kreis.
Nro. 81. Mittwoch, den 11. Oktober 1843.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Westerhofen, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)



Das Anwesen von den Alois Müller'schen Rekliten in Westerhofen, die Hälfte eines Erbguts, bestehend in:

einer einstöckigten Wohnung,
1/6 Tagwerk Garten beim Hause, und
einer halben Gemeinde-Gerechtigkeit,

wird am

Mittwoch den 18. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

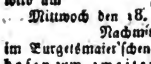
im Burgetsmaier'schen Wirthshause zu Westerhofen zum zweiten Male zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Verkaufe eröffnet.

Westhausen, den 5. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Schultheiß Morassi.

Buch, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen.



(Sommer- u. Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer- und Winter-Schafweide, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet und mit 250 — 300 Stück beschlagen werden kann, wird am

Montag den 16. Oktober dieses Jahres,
als am St. Gallustage,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Gemeinde-Pflegers zu Buch, für die Zeit von Ambrosii bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen.

Zu dieser Akkords-Verhandlung ladet man die Pacht-Lustigen mit dem Anfügen ein, daß sich dieselben mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats-, und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Akkords-Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die näheren Bedingungen werden vor der Akkords-Verhandlung bekannt gemacht.

Den 3. Oktober 1843.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Gemeinde-Pfleger Sachs.

Sayerwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beschlagen werden kann, am kommenden

Freitag den 20. Oktober dieses Jahres,
als am St. Wendelins Tage,

im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verliehen.

Die Zusammenkunft findet

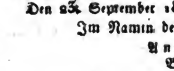
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 23. September 1843.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeister.

Walxheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche 300 Stück Hämmel, oder 300 Stück Gangvieh ernährt, wird für den Sommer 1844 am kommenden

Freitag, den 13. Oktober dieses Jahres,
als am Tage St. Colomanni,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier verpachtet werden; wozu die Pacht-Liebhaber, unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen, und wobei dann die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 6. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Volk.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Der Pfarrer von Scheuring, vier Stunden von Augsburg, wollte am 4. Oktober mit 40 seiner Pfarrgenossen zu einer Wallfahrt über den stark angeschwollenen Lech auf einer Fähre über-

Google

setzen. In der Mitte des Stroms sank das Schiff, und nur 5 Personen konnten sich retten; die Uebrigen sammt dem Pfarrer wurden von den Wellen verschlungen. Nach anderen Berichten sollen 17 Personen ertrunken seyn.

In keiner Stadt Deutschlands hat die Mäßigkeits-Sache bis jetzt so schnelle und bedeutende Fortschritte gemacht, als in Osnabrück. Das Branntwein-Trinken ist bereits zur Schande geworden; es ist ein Volks-Gericht darüber ergangen, und dieß Gericht hat es gebrandmarkt und zur Vernichtung verurtheilt. Der dasige Mäßigkeits-Verein wurde im Jahre 1840 gestiftet, und breitete sich so schnell aus, daß er am 1. Mai dieses Jahres schon 4600 Mitglieder zählte.

Sämmtliche katholische und evangelische Geistliche, alle Aerzte, der Bürgermeister Stüve und die meisten Beamten sind Mitglieder des Vereins. Nicht blos Männer, sondern auch Frauen nehmen dort an der Mäßigkeits-Sache eifrigen Antheil; denn es besteht auch ein Frauen-Verein, welcher bereits 1643 Mitglieder zählt. Die Branntwein-Consumtion ist im Vergleich mit dem Jahre 1839 auf die Hälfte gesunken.

Die französische Zeitung „Siècle" erzählt: Neulich befand sich Herr von Rothschild im Variétestheater, in welchen ein neues Stück aufgeführt wurde. Das Publikum hatte den Geldkönig bald bemerkt, und als einer der Schauspieler in seiner Rolle sagte: „Haltet Ihr mich für einen Millionär, für einen Rothschild?" sahen alle Anwesenden lachend nach der Loge des reichen Banquiers. Rothschild hatte vorher mit Jemanden gesprochen und jene Worte nicht gehört, sog sich also heraus, um seine Nachbarn zu fragen, welcher Witz vorgekommen sey. Das Publikum glaubte, Rothschild verbeugte sich dankend für die Aufmerksamkeit, und es erhob sich ein allgemeines Beifallrufen und Klatschen.

Ein Mörder (im Darmstädtischen) legte kürzlich das volle Geständniß seiner Missethat ab, indem er erklärte, er habe durch einen Schuß aus sicherem Verstecke im Walde die That vollbracht, und zwar auf Anstiften der Frau des Erschossenen, welche ihm 5 fl. geboten habe, wenn er sie von ihrem Manne befreie. Auf die weitere Frage, wie er für wenige Gulden ein so schweres Verbrechen habe begehen können, soll er ganz gelassen geantwortet haben: „So geht's, Herr Criminalrichter, wenn man zu gut ist!"

Sicherem Vernehmen zu Folge haben sich Württemberg und Baden in Bezug auf die Richtung ihrer Eisenbahnen nunmehr verständigt, und Pforzheim wird auf direktem Wege in die Karlsruher-Stuttgarter-Linie aufgenommen.

Vermischte Aufsätze.

Einfälle und Glossen.

Ein Schneider hatte einem seiner Kunden die bestellten Kleider viel zu enge gemacht, und entschuldigte sich damit, daß das Tuch eingegangen sey. Der Letztere war damit nicht zufrieden, und erkundigte sich bei dem Kaufmann, von welchem er das Tuch gekauft hatte, ob dasselbe denn wirklich so viel eingehe. Der Kaufmann sagte, daß bei hundert Ellen immer etwa zwei eingingen. Als dieser Ausspruch des Kaufmanns nun dem Schneider mitgetheilt und er wiederholt um Erklärung gebeten wurde, sagte er: „Nun da haben wir's, Dacht' ich's doch gleich, Sie müssen von dem Stück Tuch unglücklicher Weise gerade den Theil mit den eingegangenen zwei Ellen erhalten haben."

(Das zweifache Hemd.) Ein Hauptmann zankte mit einem Soldaten seiner Compagnie wegen seines unreinen Hemdes, und forderte ihn auf, dasselbe mit einem reinen zu wechseln. Dieser entschuldigte sich, daß er nur ein Dutzend vorräthig habe, und Trotz dem in die Nothwendigkeit versetzt sey, alle zwölf zu gleicher Zeit tragen zu müssen. „Wie so?" fragte der Hauptmann. — „Ja, sehen Sie, Herr Hauptmann," antwortete er, „ich habe eigentlich nur das eine Hemd hier, aber es ist mit den elf andern geflickt."

Bei einer Dampfwagenfahrt von Dresden nach Leipzig kam ein alter Jude mit einer bildschönen Tochter neben mehrere junge Leute zu sitzen. Der junge Mann, der dem schönen Kinde gegenüber saß, wollte gern mit ihm liebäugeln; sobald er jedoch sein Auge erhob, begegnete er stets den wachsamen, lauernden Blicken des Vaters. Er baute daher seine letzte Hoffnung auf die Dunkelheit im Tunnel, und kaum fuhr der Zug in denselben ein, so bog er sich vor, ergriff mit beiden Händen den Kopf des jungen Mädchens, und küßte ihn tüchtig ab. — Den Kopf des jungen Mädchens? — Nein, der alte Jude, die Absicht des jungen Mannes errathend, hatte den seinigen vorgestreckt, und da er wiederum den jungen Mann umschlungen hielt, so wurden die Passagiere, als der Zug wieder an's Licht kam, noch Zeugen dieser zärtlichen Umarmung.

Als neulich das Landwehrbataillon zu S.... abexerzirte und eben einen Frontmarsch exerciren, erscholl plötzlich mitten aus dem Gliede das Commandowort: „Bataillon halt!" Der commandirende Major kam alsbald herangesprengt und man bezeichnete ihm auf Befragen einen als Gemeinen eingetretenen Juden, als den Urheber der entstandenen Störung. Hierüber hart angelassen, entschuldigte sich dieser mit den Worten, „Herr Major! habe ich zu melden, daß vor mir liegt ein Groschen."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 82. Samstag, den 14. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nach zuverlässigen Erhebungen wird an dem Selser Mineral-Brunnen im Großherzogthum Hessen das meiste Wasser in Krüge gefüllt, welche fremde Fuhrleute selbst mitbringen, wenn sie auch andere Krugzeichen, und namentlich das Zeichen

„Selters im Herzogthum Nassau"

führen.

Ob nun gleich auf den unten mit dem Brandzeichen

„Selser Wasser"

versehenen Propfen oben das Brunnensiegel mit der gleichen Umschrift angebracht ist; so ist es doch schon vorgekommen, daß solche Krüge von einem herumziehenden Händler eben wegen des Krugzeichens als Selterser Wasser um den nämlichen Preis, wie letzteres, verkauft wurden.

Da jedoch beide Wasser ihren Bestandtheilen und ihrem Gebrauchswerthe nach sehr von einander verschieden sind, so erscheint es angemessen, das Publikum auf die äußeren Kennzeichen des Unterschieds besonders aufmerksam zu machen, zu dessen Kenntniß die Orts-Vorsteher dieß zu bringen haben.

Den 10. Oktober 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Auf die Anzeige des prov. Ober-Amts-Geometer Walter, daß die Güter-Besitzer und Untergänger nicht die erforderliche Sorgfalt auf die Erhaltung und Ergänzung der Güter-Marken verwenden, sieht man sich veranlaßt, den Orts-Vorstehern die dießfallsigen Bestimmungen in den §§. 22. und 23. der Ministerial-Verfügung vom 12. November 1840, Reggs. Blatt Seite 519, mit dem Auftrag in Erinnerung zu bringen, den §. 22. wiederholt öffentlich, so wie die §§. 22. und 23. den Untergängern besonders bekannt zu machen, und sich des genauen Vollzugs zu versichern, indem fernere Versäumnisse nicht ungerügt bleiben könnten, vorbehältlich des Kosten-Ersatzes für den hiedurch verhindert werdenden Ober-Amts-Geometer.

Auch haben sich die Orts-Vorsteher des Eintrags der Veränderungen in den Ergänzungsband zu enthalten, da dieß nach dem §. 32. der gedachten Verordnung von den Verwaltungs-Aktuaren zu besorgen ist.

Den 11. Oktober 1843. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Der ledige Bauernknecht Andreas Graf, von Unterschneidheim, wandert nach Oestreich aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgschaft geleistet hat.

Den 10. Oktober 1845.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Kundmachung.

Nach einer Verfügung des Civil-Senats des Königl. Gerichtshofs für den Jaxt-Kreis, vom 10. dieses Monats, wird das zwischen Johann Leonhard Böhringer von Hohenstaufen und Posthalter Retter zu Ellwangen im Streit befangene Pferd, am

Samstag den 28. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

vor dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung, ohne Vorbehalt einer Genehmigung verkauft, und sofort gleichbald an den Käufer verabfolgt.

Das Pferd ist mittleren Alters, Stutte, Reitschlag, Fuchs mit Bläße, und über die Eigenschaften desselben wird am Verkaufs-Termin den Kaufs-Liebhabern Kenntniß gegeben werden.

Den 13. Oktober 1845.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Brod-Preise.

Vom morgen an kostet

der vierpfündige Laib Roggenbrod
— „ 14 kr. 3 hl.,

ein Kipf zu 1 kr. muß wägen
— „ 17 Loth 2 Quint,

und der Kreuzer Weck
4 Loth.

Ellwangen, den 11. Oktober 1845.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Fleisch-Preise.

Heute wurde das Pfund

Schweinefleisch	
mit Speck zu	12 kr.
ohne Speck zu	11 kr.
Ochsenfleisch zu	10 kr.
Rindfleisch zu	11 kr.

geschätzt. Die Taxe des Kalbfleisches zu 10 kr. bleibt unverändert.

Ellwangen, den 12. Oktober 1845.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Privat-Lehr-Anstalt für Töchter.) Die Aeltern oder Vormünder derjenigen Töchter, welche mit dem, am 25. Oktober 1845 beginnenden Winter-Semester in den Unterricht in allen oder einzelnen Fächern, (deutsche Sprache, Französische Sprache, Geographie, Naturlehre, Kopfrechnen, Geschichte), neu eintreten wollen, werden ersucht, dieß noch vor dem 25. Oktober dem Hauptmann v. Stetten anzuzeigen. Daß auch Töchter vom 10ten Lebens-Jahre an aufgenommen werden können, ist bekannt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Gmünd. (Wiederholte Versteigerung des Hofguts Kitzing.) Bei der am 23. vorigen Monats stattgehabten Verkaufs-Verhandlung wurden auf das Hofgut Kitzing, wozu neben den vorhandenen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — „ 567 Morgen Feld-Güter rc. gehören, als Kaufs-Preis 27,000 fl. geboten, dieses Offert aber von Seiten des hiesigen Stiftungs-Rathes nicht genehmigt, sondern ein nochmaliger Auffstreichs-Verkauf angeordnet.

Hiezu ist

Dienstag der 21. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmt, und wird unter Beziehung auf die frühere Bekanntmachung mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige, hier nicht bekannte, Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Prädikats-, und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Gmünd, den 10. Oktober 1845.

Stiftungs-Verwalter
Andree.

Feiglingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der diesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird am

Montag den 16. Oktober 1845,
als am St. Gallus Tage,
Nachmittags 1 Uhr,

von Ambrosi bis Martini 1846, in dem Lauter'schen Wirthshause an den Meistbietenden verpachtet; wozu die Pacht-Lustigen eingeladen werden.

Den 7. Oktober 1845.

Gemeinde-Rath.
Aus Auftrag,
Schultheiß Holzinger.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die, der Gemeinde Unterschneidheim zustehende, Sommer-Schafweide wird am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Platz-Wirthshause dahier für den Some-

Digitized by Google

mer 1844 verpachtet. Dieselbe kann mit 400 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1843.

Vorstand
des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Feil.

Kirchheim und **Jaxtheim**, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.)

Am Montag den 16. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, findet die Verleihung der Schafweiden von beiden Orten auf dem Raths-Lokal zu Kirchheim statt.

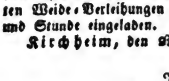
Die Weide von Kirchheim erträgt 600 Stück und die von Jaxtheim 400 Stück. Es bleibt aber dem Pächter überlassen, die Schafzahl zu mehren oder zu mindern, je nachdem er es in seinem Interesse findet.

Die Schafhalter und Schäfer, welche sich über ihr gutes Prädikat und zutreffendes Vermögen ausweisen können, werden nun zu den oben erwähnten Weide-Verleihungen auf die bestimmte Zeit und Stunde eingeladen.

Kirchheim, den 28 Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
In dessen Namen,
Raths-Schreiber Steiner.

Hühlen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche 350 Stück erträgt, und eine gesunde Lage hat, wird von Ambrosii bis Martini 1844 auf dem Gerichts-Zimmer dahier am



Freitag den 20. Oktober 1843,
Nachmittags 1 Uhr,

verliehen werden.

Pacht-Lustige werden zur bestimmten Zeit, mit Vorlegung obrigkeitlich beglaubigter Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse, zu erscheinen eingeladen, wobei dann die weiteren Bedingungen eröffnet werden sollen. Die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter wollen dieß auf geeignete Weise bekannt machen lassen.

Den 10. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
das Schultheissen-Amt.
Eiberger,
Schultheiß.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Widerruf.) Der auf den 6. November dieses Jahres angekündigte Liegenschafts-Verkauf des Edlestin Schilling, Waldschützen zu Schretzheim, in Nro. 81. dieses Blattes, wird zurückgenommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 13. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Schmid.

Halden, Gemeinde-Bezirks Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Halden zugehörige Sommer- und Winter-Schafweide zu 300 Stück wird am

Dienstag, den 17. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

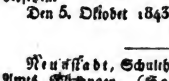
von Martini 1843 bis dahin 1844, im Bären-Wirthshause in Bühlerthann im Aufstreich verpachtet.

Unbekannte Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 5. Oktober 1843.

Anwalt Horlacher.

Neustadt, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Schafweide, welche sich in einem ganz guten Zustande befindet, und mit 200 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird, da der Pacht an Martini zu Ende geht, einem gemeinderäthlichen Beschluß zu Folge wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, verliehen werden.



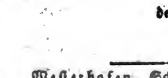
Zur Verhandlung ist
Montag der 16. Oktober dieses Jahres,
als der St. Gallus Tag,
bestimmt, und wird solcher,
Nachmittags 1 Uhr,
im dortigen Wirthshause vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden dabei zu erscheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß sich Auswärtige und hier Orts unbekannte mit obrigkeitlichen und vom Ober-Amt legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 9. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
Ziegler,
Gemeinde-Pfleger.

Westerhofen, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.) Das Anwesen von den Alois Müller'schen Reliten in Westerhofen,



die Hälfte eines Erbguts, bestehend in:

Digitized by Google

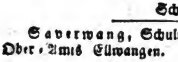
einer einstöckigten Wohnung,
½ Tagwerk Garten beim Hause, und
einer halben Gemeinde-Gerechtigkeit,
wird am
Mittwoch den 18. Oktober dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
im Burgermaier'schen Wirthshause zu Westerhofen zum zweiten Male zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Verkaufe eröffnet.

Westhausen, den 5. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Schultheiß Morassl.

Saverwang, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige Gemeinde hat sich entschlossen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beschlagen werden kann, am kommenden
Freitag den 20. Oktober dieses Jahres,
als am St. Wendelins Tage,
im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden wieder auf ein Jahr zu verliehen.

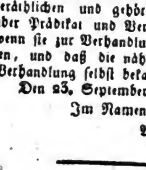
Die Zusammenkunft findet,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshause daselbst statt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung selbst bekannt gemacht werden.

Den 23. September 1843.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeister.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Lieder-Kranz.) Am künftigen



Samstag, den 21. dieses Monats,
Abends 7 Uhr,
findet in dem Vereins-Lokal, Gasthof zum Adler dahier, die nach den Statuten vorgeschriebene jährliche Plenar-Versammlung des Lieder-Kranzes statt. Als Gegenstände der Berathung werden

1) die durch den §. 17. der Statuten vorgeschriebene Wahl neuer Ausschuß-Mitglieder,
2) die Rechnungs-Ablegung für das vergangene Verwaltungs-Jahr, und
3) die nothwendige Abänderung einiger §§. der Statuten vorkommen; weßhalb die verehrlichen Mitglieder dringend gebeten werden, sich zahlreich gefälligst einfinden zu wollen.

Den 13. Oktober 1843.

Der Vorstand.

Ellwangen. (Tanz-Musik.)

Bei dem Unterzeichneten giebt es nächsten Sonntag und Montag Tanz-Musik.

Entré für Herren 12 kr. für Frauenzimmer 6 kr.

Ellwangen, den 10. Oktober 1843.

Fr. Retter,
zum Lamm.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.)

Der Unterzeichnete wird am Sonntag, den 15. Oktober dieses Jahres, einen Ball geben; wozu er unter Zusicherung guter Bedienung Jedermann höflichst einladet.

Entré á Person 12 kr.

Den 13. Oktober 1843.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. (Kirchweih-Tanz.)

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er bis den 22. Oktober dieses Jahres den sogenannten Hut-Tanz abhalten wird. Unter Zusicherung guter besetzter Musik ladet er hiezu ergebenst ein.

Den 13. Oktober 1843.

Waizmann, Stern-Wirth.

Ellwangen. (Tanz-Musik.) Am Kirchweih-Sonntag und Montag, den 16. und 17. dieses Monats, hält der Unterzeichnete Tanz-Musik, und ladet hiezu unter Zusicherung wohlbesetzter Musik und prompter Bedienung ergebenst ein.

Den 13. Oktober 1843.

Liebmann,
zur Krone.

Ellwangen. (Kleider-Kasten zu verkaufen.) Ein noch ganz guter und hübscher Kleider-Kasten, von Eichenholz, mit doppelten Thüren, und zum Zerlegen, ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 13. Oktober 1843.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schöndrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

Nro. 82. Samstag, den 14. Oktober 1843.

Intelligenzwesen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Ein Dienstboten-Wechsel veranlaßt mich zu der Aufforderung, jede etwaige Forderung an mich unverweilt zu meiner Kenntniß zu bringen. Hiebei bemerke ich ein für alle Mal, daß meine jeweiligen Dienstboten in den Stand gesetzt werden, die täglichen Bedürfnisse meines Hauses jeder Zeit sogleich baar zu bezahlen.

Assistent Burck.

Oelgemälde zu verkaufen.

Aus einer Erbs-Masse sind bei uns gegen 60 Stück Oelgemälde nebst dem Preis-Verzeichniße aufgestellt. Wir laden daher Kunst-Liebhaber als auch solche, welche ganz billige und gute Oelgemälde zu kaufen wünschen, zur Ansicht dieser Sammlung, die täglich offen ist, mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die meisten religiöse Gegenstände darstellen, und sich daher besonders für die Herren Geistlichen eignen dürften.

Den 13. Oktober 1843.

J. A. Brandegger'sche Buchhandlung.

Anzeige und Empfehlung.

Von heute an befindet sich die Brandegger'sche Lithographie im Hause des Herrn Zeller, zur Kanne. Wir bitten uns auch ferner, wie bisher, mit gütigen Aufträgen zu beehren, und versprechen schnelle Bedienung und gute Arbeiten.

Zugleich benützt der Unterzeichnete diese Gelegenheit, seiner bisherigen Nachbarschaft für die ihm geschenkten freundschaftlichen Gesinnungen zu danken, und die jetzige um eine freundliche Aufnahme zu bitten.

Ellwangen, den 9. Oktober 1843.

Joh. Leonh. Büchner, Lithograph.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Da ich meine bisherige Wohnung bei Herrn Schorff verlassen, und gegenwärtig bei Herrn Uhrmacher Brühl in der Schmiedgasse wohne, so bin ich so frei, mit gegenwärtiger Anzeige einem hohen Adel und verehrten Publikum wiederholt meine in dieses Fach eingreifenden Artikel bestens zu empfehlen, und zwar namentlich: Bänder, Borduren, Seide, verschiedene Franzen, Nahtschüre, alle Sorten Quasten, verschiedene Haargeflechte, Cingulum und Bett-Gempen ꝛc., unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise.

Den 12. Oktober 1843.

C. Wunderlich, Bortenmacher.

Ellwangen. (Etablissements-Anzeige.) Indem ich das verehrliche in- und auswärtige Publikum in Kenntniß setze, daß ich kürzlich dahier eine Kupferschmid-Werkstätte errichtet habe, empfehle ich mich demselben mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Den 13. Oktober 1843.

Joseph Kieninger, Kupferschmid-Meister und Speise-Wirth.

Rothenbach, Schuldheißerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.) Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein ganzes Besitzthum im Wege des öffentlichen Aufstreichs bis Martini dieses Jahres aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Dieses Anwesen besteht aus:

einem zweistöckigten Wohnhaus mit vollständiger Branntweinbrennerei-Einrichtung und geräumigen Vieh- und Schweinstall; ferner

2 Morgen Garten und

2 Morgen Acker.

Die Verhandlung findet am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,

als am Tage Simon und Judä,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause des Unterzeichneten in Rothenbach statt; wozu Kaufs- oder Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das ganze Besitzthum täglich in Augenschein genommen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Die näheren Bedingungen hinsichtlich des Pachts ꝛc. werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 13. Oktober 1843.

Wilhelm Danner.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen (Dienst-Gesuch.) Der Unterzeichnete ist beauftragt, für ein in der Kellnerei und sonstigen häuslichen Geschäften gut erfahrenes Frauenzimmer in der Ober-Amts-Stadt Ellwangen eine Stelle als Kellnerin oder Hausjungfer zu suchen.

Da dieses Frauenzimmer schon mehrere Jahre, insbesondere in den letzten zwei Jahren, bei einer Herrschaft als Haus-Jungfer in Diensten stand, und sich während dieser Zeit sehr günstige Zeugnisse erworben hat, so nimmt der Unterzeichnete keinen Anstand, dasselbe jeder höheren Familie zu empfehlen.

Der Eintritt in eine derartige Stelle könnte etwa bis Martini, oder nach Umständen erst bis Lichtmeß, erfolgen.

Digitized by Google

Auch sucht der Unterzeichnete für ein zweites und ebenfalls empfehlenswerthes Frauenzimmer eine Stelle als Ladenjungfer, oder überhaupt eine solche Stelle, in welcher sie nicht zu sehr zu Feldarbeiten angehalten würde.

Allenfallsigen gefälligen Anträgen in Hinsicht beider Frauenzimmer sieht entgegen, und ertheilt auf solche genügende und baldige Auskunft,

Den 11. Oktober 1843.

Buchhalter Braun,
für die Glas-Fabrik allda.

Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Eingestandener Hund.) Am 5. Oktober dieses

Jahres hat sich ein braun und weiß gefleckter Hühner-Hund in der Behausung des Schultheissen de Barde in Rosenberg eingestellt, welcher wahrscheinlich einem Forst- oder Jagdmann bei einer Durchreise zurückgeblieben seyn kann. Der Eigenthümer kann solchen gegen Vergütung der Fütterungs-Kosten und Einrückungs-Gebühr dahier abholen.

Den 10. Oktober 1843.

Schultheiß de Barde.

Stearin-Lichter, per Pfund 40 kr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen. (Geschäfts-Anerbieten.) Ein Familienvater sucht Beschäftigung durch Abschreiben. Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Für einen ledigen Herrn wird ein Logie, wo möglich nicht zu ebener Erde, ohne Bett und Meubles, bis kommende Lichtmeß zu miethen gesucht. Dasselbe sollte außer einem heizbaren Zimmer noch eine kleine Küche und Platz zum Holze haben.

Den 13. Oktober 1843.

(Eingesandt.)

(Rechnungs-Aufgabe.) Pharao ließ einen Bäcker-Meister hängen, und bald darauf lesen wir, das Brod sey 7 Jahre wohlfeil gewesen.

Frage: Wie lange wäre das Brod wohlfeil geblieben, wenn ein Kornwucherer mit gehängt worden wäre?

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Bei dem Gastwirth A — z in München am Dultplatze ist in neuester Zeit, wie das „Münchener Tagblatt" meldet, der Gebrauch, die Speisen nicht zu salzen; wenn nun die Gäste Salz verlangen, so haben selbe hiefür einen Kreuzer zu bezahlen, wofür man eine solche kleine Prise Salz erhält, daß ein Pfund sich auf den Preis von 1fl. 17 kr. calculirt. Ganz neue Prellerei!

Ein Schuhmacher in Straßburg hat einen undurchdringlichen und unabnutzbaren Schuh erfunden, der sechs Sohlen hat: drei metallene, zwei von Leder, und eine von Kork. Ehe eine solche Versohlung reißt, kann der Träger damit drei Mal um die Erde gehen!

Was alte Bücher nicht für gute Dinge enthalten! Kürzlich katalogisirte der bekannte Bibliophile Jakob zu Paris die hinterlassene Sammlung eines Herrn Solemir und fand für 232,000 Franken Bankbillets zwischen den Blättern der alten Schinken. Die Erben wollen jetzt alle ihnen zugefallenen Bücher selbst durchlesen, so inhaltsbegierig sind sie geworden.

Es bildet sich in diesem Augenblicke in London eine Gesellschaft, welche um einen fixen Preis von 20 Guineen die Reisenden nach Paris befördern, dort einen Monat lang frei halten und sodann wieder nach London zurückschaffen will. In den Pariser Aufenthalt sollen 5 Theaterbesuche, Reisen nach Versailles, St. Germain ꝛc., eingetroffen seyn.

In Warschau ist der reiche Graf Branicki gestorben. Er soll ein Vermögen von nahe an 120 Millionen polnischer Gulden (etwa 50 Millionen Gulden) hinterlassen.

Auf der Eisenbahn von London nach Birmingham hat man in neuester Zeit einen Wagen angebracht, der ohne Zweifel auch anderswo bald Nachahmung finden wird. Derselbe enthält ein Kaffeezimmer, ein Restaurationslokal und ein Boudoir. In den beiden ersten können die Herren Thee oder Kaffee schlürfen, ihre Havanna-Cigarre rauchen, politische Zeitungen lesen u. s. w.; das Boudoir ist den Damen vorbehalten, welche sich dort auf weichen Divans mit der Lektüre der betreffligenden Romane oder mit den gewöhnlichen Salonarbeiten, als Stricken, Sticken u. s. w. beschäftigen können. Der Wagen ist sehr lang und ziemlich breit.

Von Havre wird ein betrübender Unglücksfall berichtet; vier Personen einer angesehenen Familie sind auf der Fahrt nach Caudebeck in der Seine umgekommen, unter ihnen die erst vor Kurzem an Herrn Bacquerie vermählte Tochter des Dichters Victor Hugo.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 83. Mittwoch, den 18. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Da die unterm 13. vorigen Monats in Nro. 74. dieses Blattes verlangten Anzeigen über die Eröffnung und Einschärfung der Ministerial-Verfügung vom 28. August dieses Jahres, und der Polizei-Verordnung von 4. November 1816, betreffend die Vorsichts-Maßregeln gegen das Vorkommen von Brand und Unkraut unter dem Getreide, größten Theils noch ausstehen; so werden die säumigen Orts-Vorsteher erinnert, dieselben unfehlbar mit nächsten Boten hieher einzusenden.

Den 14 Oktober 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Aus dem durch das Königl. Kriegs-Ministerium erstatteten Bericht über den Gesundheits-Zustand und die Verpflegung der Truppen während der dießjährigen Kriegs-Uebungen haben Seine Majestät der König ersehen, daß das sehr befriedigende Ergebniß, welches sich in gedachter Beziehung herausstellte, zum großen Theil auch dem Eifer der Gemeinde-Behörden zuzuschreiben sey. Allerhöchst dieselben haben daher zu befehlen geruht, den Gemeinde-Behörden, welche bei Verpflegung der Truppen während der Kriegs-Uebungen bemüht waren, für ihre zweckmäßigen Anordnungen die Allerhöchste Zufriedenheit auszudrücken.

Mit Vergnügen entledige sich die unterzeichnete Stelle des höheren Auftrags, diese Allerhöchste Anerkennung anmit zur Kenntniß der betreffenden Gemeinde-Behörden zu bringen.

Den 16. Oktober 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Die Handhabung der Straßen-Polizei und den Baumsaz betreffend.) Nachdem die Feld-Arbeiten größten Theils beseitigt worden, sind die Straßen innerhalb Etters, ingleichen die Vicinal- und sonstige Gemeinde-Straßen, nach den vorliegenden Visitations-Berichten des Ober-Amts-Wegmeisters, unverweilt in guten Stand zu setzen, und die beschlossenen neuen Anlagen zur Ausführung zu bringen, zumal im vorigen Spät- und heurigen Frühjahr wegen der Futternoth wenig geschehen ist.

Auf den 1. Dezember sind die Visitations-Berichte mit den Bemerkungen über das Geschehene einzusenden. Hiebei wird auch den Orts-Vorstehern ernstlich aufgegeben,

Digitized by Google

nach Anleitung der Ruggerichts-Rezesse für die Reinlichkeit der Straßen, Gassen und Hofräume in allen Parzellen kräftig zu sorgen und hiezu die Gemeinde-Angehörigen, wie das Polizei-Personal nachdrücklich aufzufordern, auch Versäumnisse unnachsichtlich zu ahnden. In Beziehung auf den Baumsatz wird auf den ausführlichen Erlaß vom 29. Oktober 1840, im Kreis-Blatt Nro. 88., verwiesen, und beigefügt, daß zu Verhütung von Beschädigungen durch überhangende Bäume, nach dem Antrag der Königl. Straßenbau-Inspektion, dieselben so zu beschneiden sind, daß eine 10schuhige Stange längst dem Straßen-Rand nur eine 15schuhige 5 Schuh vom Rand entfernt, ohne Berührung der Aeste, aufrecht hingeführt werden kann.

Ermeldter Erlaß in Nro. 88. ist öffentlich zu verkünden, und auf den 1. Dezember das in solchem angeordnete Protokoll mit den Bemerkungen, was zum Vollzug bis dahin geschehen, gleichfalls einzusenden.

Den 17. Oktober 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bretter-Lieferungs-Akkord.) Am
Mittwoch den 25. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Lieferung von Einem Schock Bodens-Bretter und Einem Schock ordinären Brettern im Abstreich verakkordirt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ellwangen, den 14. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Kundmachung.

Nach einer Verfügung des Civil-Senats des Königl. Gerichtshofs für den Jagst-Kreis, vom 10. dieses Monats, wird das zwischen Johann Leonhard Böhringer von Hohenstaufen und Posthalter Retter zu Ellwangen im Streit befangene Pferd, am
Samstag den 28. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
vor dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung, ohne Vorbehalt einer Genehmigung verkauft, und sofort gleichbald an den Käufer verabfolgt.

Das Pferd ist mittleren Alters, Stutte, Reitschlag, Fuchs mit Bläße, und über die Eigenschaften desselben wird am Verkaufs-Termin den Kaufs-Liebhabern Kenntniß gegeben werden.

Den 18. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf mit Gemeinde-Theil.) Die Liegenschaften des Flaschners,

Aloys Habich in Ellwangen, bestehend in:

einem dreistöckigten Wohnhause in der Spitals-Straße Nro. 245., mit Gemeinde-Theil und 27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben, werden am
Dienstag den 31. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
zum dritten Mal zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Ellwangen, den 16. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus

der Verlassenschaft des verstorbenen Nikolaus Waßmann werden verschiedene Fahrnisse, nämlich:

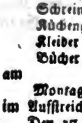
Betten,
Schreinwerk,
Küchengeschirr,
Kleider und
Bücher,

am
Montag den 6. November dieses Jahres im Aufstreich verkauft.

Den 27. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

Ellwangen. (Lieder-Kranz.) Am künftigen Samstag, den 21. dieses Monats, Abends 7 Uhr,



findet in dem Vereins-Lokal, Gasthof zum Adler dahier, die nach den Statuten vorgeschriebene jährliche Plenar-Versammlung des Lieder-Kranzes statt. Als Gegenstände der Berathung werden

Digitized by Google

a) die durch den §. 17. der Statuten vorgeschriebene Wahl neuer Ausschuß-Mitglieder,
b) die Rechnungs-Ablegung für das vergangene Verwaltungs-Jahr, und
c) die nothwendige Abänderung einiger §. §. der Statuten vorkommen; weßhalb die verehrlichen Mitglieder dringend gebeten werden, sich zahlreich gefälligst einfinden zu wollen.

Den 13. Oktober 1843.

Der Vorstand.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Stuttgart. (Verkauf württembergischer älterer Weine.) Die Ausschüße der Wein-Verbesserungs-Gesellschaft und des Weinbau-Vereins dahier sind veranlaßt worden, zum Behufe weiterer Aufmunterung in Hervorbringung edlerer württembergischer Weine, ihre Vermittlung für einen erweiterten Absatz solcher Weine eintreten zu lassen.

Zu diesem Zwecke wird am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

eine öffentliche Verhandlung im Saale des Hotels Marquard hier stattfinden, wobei durch eine Commission von Mitgliedern der genannten Ausschüsse, nach eingesendeten Mustern und nach den von den Besitzern der Weine festgesetzten Preisen, jene zum Kaufe angeboten und die hierauf erfolgenden Kaufs-Offerte entgegen genommen werden sollen.

Es ergeht nun an alle diejenigen, welche zum Ankaufe vorzüglicher württembergischer Weine die angedeutete Vermittlung zu benützen wünschen, die Einladung, sich an dem genannten Tage hier einzufinden.

Es kann dabei die gegründete Aussicht eröffnet werden, daß eine ganz befriedigende Auswahl von edleren württembergischen Weinen anzutreffen seyn werde, wie denn schon jetzt folgende Quantitäten und Sorten zum Verkaufe angemeldet sind:

—:	150	Eimer	rothe Clevner-Weine,	
—:	40	„	Rißling von 1834, 1836 und 1842,	
—:	56	„	1811er	weiße und rothe Nekar-, Remsthaler- und Weinsberger-Thal-Weine,
—:	300	„	1834er und 1842er	
—:	250	„		
—:	3	„	1811er	Tauber-Weine.
—:	4	„	1827er	
—:	8	„	1834er	
—:	12	„	1835er	
—:	12	„	1842er	

Weitere Anmeldungen von verkäuflichen Vorräthen stehen noch zu erwarten, so daß das Quantum aller Wahrscheinlichkeit nach ein sehr bedeutendes werden wird.

Von den bei dem Verkaufe näher zu bestimmenden Bedingungen wird vorläufig hier erwähnt, daß auf haare Bezahlung am Orte der Abfassung des Weins gerechnet wird.

Stuttgart, den 7. Oktober 1843.

Der Ausschuß der Wein-Verbesserungs-Gesellschaft und des württembergischen Weinbau-Vereins.

Gmünd. (Wiederholte Versteigerung des Hofguts Kitzing.) Bei der am 25. vorigen Monats stattgehabten Verkaufs-Verhandlung wurden auf das Hofgut Kitzing, wozu neben den vorhandenen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden — 567 Morgen Feld-Güter ꝛc. gehören, als Kaufs-Preis 27,000 fl. geboten, dieses Offert aber von Seiten des hiesigen Stiftungs-Raths nicht genehmigt, sondern ein nochmaliger Ausstreichs-Verkauf angeordnet.

Hiezu ist

Dienstag der 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr,

bestimmt, und wird unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige, hier nicht bekannte, Kaufsliebhaber mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Prädikats- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen haben.

Gmünd, den 10. Oktober 1843.

Stiftungs-Verwalter Andreä.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die, der Gemeinde Unterschneidheim zustehende, Sommer-Schafweide wird am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

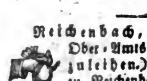
in dem Platz-Wirthshause dahier für den Sommer 1844 verpachtet. Dieselbe kann mit 400 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. Oktober 1843.

Vorstand des Gemeinde-Raths, Schultheiß Feil.

Reichenbach, Schultheißerei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege zu Reichenbach sind 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.



Den 14. Oktober 1843.

Kiefel, Stiftungs-Pfleger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Danksagung und Empfehlung.) Die Unterzeichnete fühlt sich hiemit verpflichtet, öffentlich ihren Dank abzustatten für die am letzten Samstag ihrem seligen Manne so zahlreich gewordene Leichen-Begleitung und die dabei bewiesene innige Theilnahme.

Zugleich verbindet die Hinterbliebene die innigste Bitte an alle ihr wohlwollenden Freunde und Gönner, um das fernere gütigste Wohlwollen in ihrer Geschäftsführung. Indem sich dieselbe durch einen tüchtigen Gesellen in Stand setzen werde, jeden ihr gütigst gegebenen Geschäfts-Auftrag mit guter Arbeit und schneller Bedienung zu befriedigen, wird es ihr regstes Bestreben seyn, jedes ihr geschenkte Zutrauen zu verdienen.

Es empfiehlt sich hiemit hochachtungsvollst mit ihren 8 Kindern die trauernde Gattin

Den 17. Oktober 1843.

Josepha Kohl,
Schlosser-Meisters-Wittwe.

Anzeige und Empfehlung.

Von heute an befindet sich die Brandegger'sche Lithographie im Hause des Herrn Zeller, zur Kanne. Wir bitten uns auch ferner, wie bisher, mit gütigen Aufträgen zu beehren, und versprechen schnelle Bedienung und gute Arbeiten.

Zugleich benützt der Unterzeichnete diese Gelegenheit, seiner bisherigen Nachbarschaft für die ihm geschenkten freundschaftlichen Gesinnungen zu danken, und die jetzige um eine freundliche Aufnahme zu bitten.

Ellwangen, den 9. Oktober 1843.

Joh. Leond. Büchner,
Lithograph.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind alle an den hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten Schulbücher, Lexika und Atlanten, sowohl in gebrauchten als auch in neu gebundenen Exemplaren, vorräthig.

J. Heß.

Ellwangen. (Logie Vermiethung.) Ein heizbares freundliches Zimmer mit oder ohne Bett und Bedienung ist sogleich zu vermiethen.

Das Nähere sagt die Redaktion dieses Blattes.

Abschied.

Meinen lieben Freunden und Bekannten, in deren Mitte ich so angenehme Tage verlebte, ein herzliches Lebewohl!

Ellwangen, den 17. Oktober 1843.

Florentin Miettinger.

Abschied.

Wenn zwei gute Freunde sind,
Die einander kennen,
Sonn' und Mond bewegen sich,
Ehe sie sich trennen;
Doch viel größer ist der Schmerz,
Wenn ein treugeliebtes Herz
In die Fremde ziehet!
Gewiß Mutter!

Adolf Gäßler.

Ellwangen. (Zu Vermiethen.) Sogleich ein meublirtes Zimmer mit Alkoven bei

J. A. Brandegger.

Stearin-Lichter, per Pfund 40 kr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen, Pierer's Universal-Lexikon wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 14. Oktober 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 14½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 17½ koth.
Der Weck zu 1 kr. 4 koth
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Kuhfleisch 11 kr.
— — Schweinfleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Rindfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 22 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 16 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier 7 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 23 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 35 kr.
— — Waizen 2 fl. 24 kr.
— — Kernen 2 fl. 27 kr.
— — Dinkel — fl. 54 kr.
— — Gersten 1 fl. 22 kr.
— — Haber — fl. 33 kr.
— — Erbsen 1 fl. 48 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 84. Samstag, den 21. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Insérate, welche am Dienstag und Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Vorbereitungs-Geschäfte für die Aushebung vom Jahr 1844.") Die Orts-Vorsteher haben das Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegs-Dienste im Regg. Blatt Nro. 25. öffentlich zu verkünden, und sich mit solchem möglichst genau vertraut zu machen.

Da die Vollziehungs-Instruktion zu diesem Gesetze erst später einkommen wird, so sind die Vorbereitungs-Geschäfte zur Aushebung im Jahr 1844 wie bisher zu behandeln, und hiebei die Bestimmungen der Instruktion vom Jahr 1828 anzuwenden.

Bis 4. November ist verlässig anzuzeigen, daß die Aufzeichnung der Militär-Pflichtigen begonnen habe, und wie weit solche gediehen sey.

In den ersten Tagen des Dezembers werden die Rekrutirungs-Listen mit den Verzeichnissen der in der Gemeinde gebornen, aber solcher nach dem Art. 20. des neuen Gesetzes nicht angehörigen Militär-Pflichtigen, oder mit Fehl-Anzeigen, pünktlich und vorschriftsmäßig verfaßt, erwartet.

Das bisherige Formular für die Rekrutirungs-Liste bleibt vorläufig unverändert, und es wird nur bemerkt, daß in die 7te Columne die Ansprüche, welche nach Art. 5. des Gesetzes auf Befreiung, oder nach Art. 29. auf Zurückstellung wegen Berufs oder Familien-Verhältnisse, oder nach Art. 32. auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit gemacht werden, zu stehen kommen.

Gemäß Art. 39. sind die Listen 14 Tage lang öffentlich aufzulegen, und die Namens-Verzeichnisse der pflichtigen Jünglinge öffentlich anzuschlagen, und die berichtigte Liste ist vor der Hiehersendung von dem Orts-Vorsteher und Gemeinde-Rath zu beurkunden.

Wegen der Mitwirkung der Orts-Geistlichen wird auf den Art. 24. verwiesen.

Den 20. Oktober 1843. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Prüfung der Schmiede im Hufbeschlag.") Die diesfallsige Ministerial-Verfügung im Regg. Blatt Nro. 37. haben die Orts-Vorsteher den Schmied-Meistern und Thier-Aerzten zu Protokoll zu eröffnen, und erstere anzuweisen, hienach ihre Gesellen und Lehrlinge zu unterrichten, damit sie bei den späteren Meister-Prüfungen bestehen können. Den 20. Oktober 1843.

Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bretter-Lieferungs-Akkord.) Am

Mittwoch den 25. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Lieferung von Einem Schock Bodens Bretter und Einem Schock ordinären Brettern im Abstreich verakkordirt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ellwangen, den 14. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die

unterzeichnete Stelle hat in etwa vier Wochen ein Kapital von 600 fl., gegen gerichtliche Güter-Versicherung, verzinslich auszuleihen.

Ellwangen, den 19. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Am

Montag, den 30. dieses Monats,

wird auf dem Schloß ob Ellwangen eine Fahrniß-Versteigerung vorgenommen werden.

Die vorkommenden Gegenstände bestehen hauptsächlich in:

Schreinwerk, einigen Oel-Gemälden und einem Billard,

und können bei annehmbaren Offerten die Käufe fest abgeschlossen werden; im Uebrigen aber wird sich die höhere Genehmigung vorbehalten. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung

Morgens 8 Uhr

ihren Anfang nimmt.

Ellwangen, den 20. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus

der Verlassenschaft des verstorbenen Nikolaus Waßmann werden verschiedene Fahrnisse, nämlich:

Betten,
Schreinwerk,
Küchengeschirr,
Kleider und
Bücher,

am

Montag den 6. November dieses Jahres
im Ausstreich verkauft.

Den 17. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf mit Gemeinde-Theil.) Die Liegenschaften des Flaschners Alois Habich in Ellwangen, bestehend in:

einem dreistöckigten Wohnhause in der Spital-Straße Nro. 245., mit Gemeinde-Theil und 27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben, werden am

Dienstag den 31. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

zum dritten Mal zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Ellwangen, den 16. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Stuttgart. (Verkauf württembergischer älterer Weine.) Die Ausschüße der Wein-Verbesserungs-Gesellschaft und des Weinbau-Vereins dahier sind veranlaßt worden, zum Behufe weiterer Aufmunterung in Hervorbringung edlerer württembergischer Weine, ihre Vermittlung für einen erweiterten Absatz solcher Weine eintreten zu lassen.

Zu diesem Zwecke wird am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

eine öffentliche Verhandlung im Saale des Hotels Marquard hier stattfinden, wobei durch eine Commission von Mitgliedern der genannten Ausschüße, nach eingesendeten Mustern und nach den von den Besitzern der Weine festgesetzten Preisen, jene zum Kaufe angeboten und die hierauf erfolgenden Kaufs-Offerte entgegen genommen werden sollen.

Es ergeht nun an alle diejenigen, welche zum Ankaufe vorzüglicher württembergischer Weine die angedeutete Vermittlung zu benützen wünschen, die Einladung, sich an dem genannten Tage hier einzufinden.

Es kann dabei die gegründete Aussicht eröffnet werden, daß eine ganz befriedigende Auswahl von edleren württembergischen Weinen anzutreffen seyn werde, wie denn schon jetzt folgende Quantitäten und Sorten zum Verkaufe angemeldet sind:

—::	150	Eimer	rothe Clevner-Weine,	
—::	40	"	Rißling von 1834, 1836 und 1842,	
—::	56	"	1811er	weisse und rothe Nekar-, Remsthaler- und Weinsberger-Thal-Weine,
—::	300	"	1834er und	
—::	250	"	1842er	
—::	3	"	1811er	Tauber-Weine.
—::	4	"	1827er	
—::	8	"	1834er	
—::	12	"	1835er	
—::	12	"	1842er	

Digitized by Google

Weitere Anmeldungen von verkäuflichen Vorräthen stehen noch zu erwarten, so daß das Quantum aller Wahrscheinlichkeit nach ein sehr bedeutendes werden wird.

Von den bei dem Verkaufe näher zu bestimmenden Bedingungen wird vorläufig hier erwähnt, daß auf baare Bezahlung am Orte der Abfassung des Weins gerechnet wird.

Stuttgart, den 7. Oktober 1843.

Der Ausschuß
der
Wein-Verbesserungs-Gesellschaft
und
des württembergischen Weinbau-Vereins.

Abtsgmünd. (Bau-Akkord.) Am Donnerstag den 26. Oktober dieses Jahres, Morgens 9 Uhr,

werden auf dem Amts-Lokal der Hütten-Verwaltung im Wege des Abstreichs nachstehende Bau-Arbeiten zur Ausführung verakkordirt:

1) Maurer- und Steinhauer-Arbeiten der Kanal-Mauer des Werks, nach dem Ueberschlage betragend . . . . . 184 fl. 17 kr.
2) die zugehörige Zimmer-Arbeit mit . . . . . 9 fl. 56 kr.
3) Eine Weg-Correktion auf dem Werke . . . . . 329 fl. 51 kr.

— zus. 523 fl. 44 kr.

Hiezu werden befähigte Meister eingeladen, und die Wohllöblichen Schultheissen-Aemter ersucht, Vorstehendes in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 19. Oktober 1843.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Markt-Verlegung.) Der auf den 16. Oktober gefallene Kirchweih-Markt konnte wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden, und ist deßhalb mit höherer Erlaubniß auf

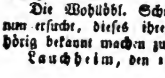
Samstag den 28. Oktober dieses Jahres, als auf den Feiertag Simon und Judä, verlegt worden.

Die Wohllöbl. Schultheissen-Aemter werden nun ersucht, dieses ihren Amts-Angehörigen gehörig bekannt machen zu lassen.

Lauchheim, den 19. Oktober 1843.

Stadt-Rath.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge wird die, der Gemeinde von Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche eine sehr gesunde Lage hat und mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung werden die Pacht-Lustigen auf

Samstag den 11. November dieses Jahres, als am St. Martins-Tag,

und zwar hier Orts unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß solche am besagten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum Haasen in Pfahlheim vorgenommen werden wird, und die näheren Bedingungen vor der Verhandlung mitgetheilt werden.

Den 28. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Im Namen desselben,
Schultheiß Fuchs.

Halheim, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet und mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird, einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge, wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, am kommenden

Samstag den 28. dieses Monats, als am Tage Simon und Judä, Nachmittags 1 Uhr,

in dem Mack'schen Wirthshause in Halheim im Wege des Aufstreichs an den Meistbietenden verliehen werden.

Pachtlustige werden hiebei zu erscheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung anwohnen wollen, und die näheren Bedingungen vor dem Beginn derselben bekannt gemacht werden sollen.

Pfahlheim, den 18. Oktober 1843.

Aus Auftrag
der Gemeinde Halheim,
Schultheiß Fuchs.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer- und Winter-Schafweide, welche eine sehr gesunde Lage hat, und 400 bis 500 Stück Gangvieh den Sommer über ernährt, wird am kommenden

Samstag den 28. dieses Monats, als am Tage Simon und Judä, Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Wirthshause zum Schöpfle, und zwar erstere für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung ladet man die Pachtlustigen mit dem Anfügen ein, daß sich

Digitized by Google

dieselben mit vom Ober-Amt bezlaubigtem gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 16. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Morassi.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Winter-Schafweide, welche 300 Stück ernährt, wird vom 1. November 1843 bis Lichtmeß 1844 am

Donnerstag den 26. Oktober dieses Jahres, Morgens 9 Uhr,

im Gerichts-Zimmer dahier im Aufstreich verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen, wenn sie der Verpachtung anwohnen wollen.

Den 17. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Der Vorstand,
Schultheiß Mettenleiter.

Reichenbach, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege zu Reichenbach sind 150 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und können sogleich erhoben werden.

Den 14. Oktober 1843.

Kiesel,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Künftigen

Donnerstag den 26. dieses Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

werden im obern Stock des Stuttgarter-Bot Mettmann'schen Hauses folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, als:

1 tragbares Kunst- oder Spartheerdlein sammt eisernem Geschirr, 2 doppelter Kleider-Kasten, eine geschliffene Wiege von Nußbaumholz, 1 Sopha, 6 lakirte Stühle von hartem Holze, 1 grosser braun angestrichener Tisch, 1 Pfeiffenbret von geschliffenem Nußbaumholz, 1 Wickel-Tischblatt, 1 Kinderwägele sammt Schlittenläufer, Garten-Geschirr, Blumenstöcke und Blumenbrett, und sonst verschiedene Gegenstände.

Den 19. Oktober 1843.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Da ich meine bisherige Wohnung bei Herrn Scharff verlassen, und gegenwärtig bei Herrn Uhrmacher Brühl in der Schmiedgasse wohne, so bin ich so frei, mit gegenwärtiger Anzeige einem hohen Adel und verehrten Publikum wiederholt meine in dieses Fach eingreifenden Artikel bestens zu empfehlen, und zwar namentlich: Bänder, Borduren, Seide, verschiedene Franzen, Nahtschnüre, alle Sorten Quasten, verschiedene Haargeflechte, Cingulum und Bett-Gempen ꝛc., unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise.

Den 12. Oktober 1843.

G. Wunderlich,
Bortenmacher.

Ellwangen. (Zu vermiethen.) Ein angenehmes Logis mit 6 tapezierten inneinander gehenden Zimmern, worunter 5 heizbar sind, nebst Küche, Speise und Keller, und den dazu erforderlichen Kammern; ferner zwei tapezierte Zimmer für einen ledigen Herrn; welche sämmtlich bis Martini oder Lichtmeß bezogen werden können.

Den 19. Oktober 1843.

Behler,
Käse-Fabrikant.

Ellwangen. In einem hiesigen Privathause steht eine Logie für ein Paar Studenten, wozu auch Kost gegeben wird, offen. Das Nähere ist zu erfragen im allgemeinen Commissions-Bureau.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat ein Logis, bestehend aus einem heizbaren Zimmer, mit oder ohne Bett und Meubles, zu vermiethen, und kann dieses sogleich oder bis 1. November bezogen werden.

Den 18. Oktober 1843.

Johann Georg Klotzbücher,
Bäcker-Meister.

Ellwangen. Bei Unterzeichnetem sind alle an den hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten Schulbücher, Lexika und Atlanten, sowohl in gebrauchten als auch in neu gebundenen Exemplaren, vorräthig.

J. Heß.

Ellwangen. (Zu vermiethen.) Ein heizbares Zimmer ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 19. Oktober 1843.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönhuth.

Digitized by Google

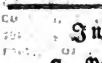
Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 84. Samstag, den 21 Oktober 1843.

Intelligenzwesen.

C. Privat-Bekanntmachungen.



Rothenbach, Schultheisserei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.) Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein ganzes Besitzthum im Wege des öffentlichen Aufstreichs bis Martini dieses Jahres aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Dieses Anwesen bestehet aus:

einem vorzüglichen Wohnhaus mit vollständiger Branntweinbrennerei-Einrichtung, und geräumigen Vieh- und Schweinstall; ferner

2 Morgen Garten und

3 Morgen Acker.

Die Verhandlung findet am

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,

als am Tage Simon und Juda,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause des Unterzeichneten in Rothenbach statt; wozu Kaufs- oder Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das ganze Besitzthum täglich in Augenschein genommen und mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Die näheren Bedingungen hinsichtlich des Pachts ꝛc. werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 13. Oktober 1843.

Wilhelm Danner.

Ellwangen. (Kost- und Logis-Anerbieten.) In einem Hause auf dem Markt-Platze dahier werden zwei oder drei Gymnasiasten oder Real-Schüler in Kost und Logis aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieses Blattes.

Den 19. Oktober 1843.

Ellwangen. (Verwechselter Mantel.) Derjenige, welcher am letzten Samstag, den 14. dieß Abends, im Gasthof zum Lamm einen nicht ihm sondern einem andern Gast gehörigen grau tüchenen Mantel aus Irrthum mitgenommen hat, wird gebeten, solchen zurückzugeben, und dagegen den seinigen, der ebenfalls von grauem Tuch, aber ziemlich älter ist, und in dessen Seitentasche sich eine gewickelte grau und grüne Reise-Mütze befindet, zurückzunehmen.

Den 20. Oktober 1843.

Ellwangen. (Verlorenes.) Auf dem Wege von Ellwangen nach Mackenthal ging einem Knechte in voriger Woche eine Wagenwende verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Erkenntlichkeit der Redaktion dieses Blattes zu übergeben.

Den 18. Oktober 1843.

Stearin-Lichter, per Pfund 40 kr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen, Pierer's Universal-Lexikon wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Zur Erwiederung.

Auf die in Nro. 82. dieses Blattes enthaltene, uns von sehr ehrenwerther Hand zugekommene,

Rechnungs-Aufgabe,

beliebte es dem Johann Adam Wolfinger, Tafern-Wirth in Oberdorf bei Bopfingen, die in derselben am Schluße beigefügte Frage in einer so höchst gemeinen, wahrscheinlich seinen Charakter bezeichnenden, Weise zu beantworten, daß wir Anstand nahmen, wenn auch ermächtigt es unter seinem Namen zu thun, seinem Ansinnen zu entsprechen, und solche in unserem Blatte aufzunehmen.

Da dem Johann Adam Wolfinger, und vielleicht noch manchem anderen, nicht bekannt zu seyn scheint, daß nicht Jeder den allerdings verächtlichen Namen eines Wucherers verdient, der mit Getreide handelt, so lassen wir hier eine kurze Erklärung über den Sinn und die Bedeutung dieses Wortes folgen:

„In unsern Zeiten versteht man unter Wucher im Allgemeinen jeden übermässigen Gewinn, jede eigennützige Handlung, wodurch das Eigenthum Anderer auf eine empfindliche Art gekränkt wird. In dieser Bedeutung kann Wucher auf mancherlei Art und bei mancherlei Geschäften, z. B. im Handel mit Getreide (Kornwucher) oder andern Lebensmitteln, ganz besonders aber mit Gelde (Geldwucher) getrieben werden. Beide Arten des Wuchers sind wider die Moralität, und sind wirklicher Betrug, der sich, wenn auch nicht immer durch Gesetze wirksam dagegen eingeschritten werden kann, doch genugsam durch die Verachtung seiner Mitbürger und den Fluch bestraft, der auf solchem Gewinn haftet, und der ihm und den Seinigen allen Segen raubt."

Redaktion dieses Blattes.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Eine Partie roher Baumwolle wurde von Manchester aus in Liverpool bestellt. Der Liverpool'sche Kaufmann erhielt den Brief am Abend und ließ die Partie Baumwolle, so wie sie in Ballen aus Amerika gekommen, sofort an demselben Abend aus seinem Magazin hervortragen. Am andern Morgen um 5 Uhr wurde sie von den unermüdlichen Lokomotiven mit Sturmeseile auf den glatten Bahnen der Eisenschienen nach Manchester geschafft, wo man sie um 7 Uhr Morgens in der Faktorei der Hrn. N. N. empfing. Die Ballen wurden geöffnet, ausgepackt und der Maschine übergeben, welche sie mit zauberischer Geschwindigkeit zerpflückte, auflockerte, reinigte, stäubte, dann erst in breite, zarte Schleier verwandelte, diese Schleier in concentrirte schmale Bänder, und diese losen Bänder zu dünnen feinen Fäden, 50 Hanks auf ein Pfund (ein Hank hat 800 Ellen), mit 1000 kleinen vom Dampf schwirrenden Röllchen auszog. Um 11 Uhr wurde das so gesponnene Garn den Powerlooms übergeben, und diese brachten noch so viel davon zur rechten Zeit vor dem Abgang des letzten Trains fertig, daß man den Hrn. N. N. in Hull noch eine Probe von dem Zeug schicken konnte, das diejenigen Qualitäten besaß, die sie bei ihrer gestrigen Bestellung gewünscht hatten. Da am andern Morgen von Hull Nachricht zurück kam, daß das Zeug gefalle und man die Bestellung noch etwas erweitere, so ließen nun die besagten Herren in Manchester alle ihre Powerlooms arbeiten, und gaben noch denselben Tag eine Partie des indeß fertig gemachten Zeugs in die Printingwerks; daselbst wurde es gedruckt, getrocknet, geglättet, façonnirt und verpackt und am dritten Abend nach der Bestellung schickten sie die ersten 1000 Stücke fertige Calicos nach Hull; die übrigen folgten in den nächsten Tagen nach.

Die Franzosen sind über den Rhein gegangen und werben Leute zur Auswanderung nach Afrika. Die Versprechungen sind lockend. Den Auswanderern wird freie Reise von Straßburg bis zum Ort der Ansiedelung geboten, jedem 1200 Franks für die erste Einrichtung, ein Platz zur Erbauung eines Hauses mit Garten, 10 Morgen Ackerfeld umsonst und eine zehnjährige Steuerfreiheit. Aus dem Elsaß sind wieder 351 Personen, meist Handwerker und Ackerbauer, nach Algier ausgewandert.

In einer Kupferstichsammlung der K. Bibliothek zu Paris befanden sich unter 90,665 Porträts allein 443 von Napoleon. Von Heinrich IV. nur 300.

Der ehemalige Hofprediger Eberhard, jetzt Pfarrer in Bernau, hat in der Michaelis-Hofkirche zu München eine Gastpredigt gehalten, zu der schon des Morgens 5 Uhr die Menschen herzuströmten, obschon die Predigt erst um 8 Uhr begann.

Kopenhagen. Aus Schweden wird gemeldet, daß ein Mann in der Nähe von Herfösand, der in der Gegend allgemein geachtet war, wie es scheint, aus Bekümmerniß über erlittene Verluste und Nahrungssorgen, in der Nacht vom 11. auf den 12. v. M. mit einem Hammer und einem Scheermesser seine Frau und sieben seiner Kinder, von welchen das älteste 17 und das jüngste 3 Jahre alt war, während sie schliefen, ermordet hat. Mit der Frau hatte er den Anfang gemacht, ihr erst einen Schlag mit dem Hammer auf die Schläfe versetzt, und dann den Hals mit dem Scheermesser abgeschnitten.

Hierauf war er zu den Lagerstätten der Kinder gegangen und hatte es mit ihnen ebenso gemacht. Nur zwei von den Kindern wachten, und eines davon entkam. Von 9 Kindern, welche der Mann hatte, lebt nur noch dieses und der älteste Sohn, der glücklicher Weise abwesend war. Er hat sich am andern Morgen dem Gerichte überliefert.

Vermischte Aufsätze.

Einfälle und Glossen.

Man erzählt von Mezeray, einem der größten Geschichtsschreiber Frankreichs, er habe stets ein Goldstück aufbewahrt, einzig und allein zu dem Zwecke, um sich, Falls er ein Mal das Glück haben sollte, einen Recensenten zum Galgen verurtheilt zu sehen, für dieses Geld ein Fenster auf dem Greveplatz zu miethen.

Im Münchner Tagblatt lies't man folgende Lokal-Anekdote: Ein sehr strenger Familien-Vater, der seiner Tochter bisher nie erlaubte, das Theater zu besuchen, wurde von seinem Töchterchen letzten Mittwoch ganz hold und freundlich gefragt: „ob sie nicht mit ihrer Schwester in die Vesper gehen dürfte?“ Mit Freuden wurde ihr diese Bitte vom Vater gewährt, der erst fünf Stunden später aufgeklärt ward, daß seine Töchter im Theater in der „fizilianischen Vesper“ (von Lindpaintner) waren, wo sie sich herrlich amüsirten.

Ein Commissionär empfahl ein zu verkaufendes Haus unter anderm auch damit: „es hat den ganzen Tag die Mittags-Sonne.“

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönhuth.

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 85. Mittwoch, den 25. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 3 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Die

unterzeichnete Stelle hat in etwa vier Wochen ein Kapital von 600 fl., gegen gerichtliche Güter-Versicherung, verzinslich auszuleihen.

Ellwangen, den 19. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Versteigerung.) Am

Montag, den 30. dieses Monats,

wird auf dem Schloß ob Ellwangen eine Fahrniß-Versteigerung vorgenommen werden.

Die vorkommenden Gegenstände bestehen hauptsächlich in:

mehreren eisen Schieß-Gewehren, Schreinwerk, einigen Oel-Gemälden und einem Billiard,

und können bei annehmbaren Offerten die Käufe fest abgeschlossen werden; im Uebrigen aber wird sich die höhere Genehmigung vorbehalten. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung

Morgens 8 Uhr

ihren Anfang nimmt.

Ellwangen, den 20. Oktober 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Aufnahme des Holz-Bedarfs für das Etats-Jahr 1844 betreffend.) Diejenigen, welche nach den bestehenden Holz-Verkaufs-Vorschriften auf den Bezug von Holz aus Staats-Waldungen des diesseitigen Forsts außer dem Aufstreich Anspruch machen zu können glauben, werden hiermit aufgefordert, ihren diesjährigen Holz-Bedarf den betreffenden Revier-Förstern innerhalb 20 Tagen, von heute an, unter Beidringung der erforderlichen schriftlichen Urkunden, anzuzeigen, da spätere Anmeldungen nicht mehr angenommen werden.

Dieß haben die betreffenden Orts-Vorsteher öffentlich bekannt machen zu lassen.

Ellwangen, den 24. Oktober 1843.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf mit Gemeinde-Theil.) Die Verlassenschaften des Flaschners,

Aloys Habich in Ellwangen, bestehend in:

einem dreistöckigten Wohnhause in der Spitalstrasse Nro. 245., mit Gemeinde-Theil und 27 Ruthen 89 Schuh Garten am schönen Graben, werden am

Dienstag den 31. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

zum dritten Mal zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Ellwangen, den 16. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus

der Verlassenschaft des verstorbenen Nikolaus Waßmann werden verschiedene Fahrnisse, nämlich:

Betten,
Schreinwerk,
Küchengeschirr,
Kleider und
Bücher,

am

Montag den 6. November dieses Jahres im Aufstreich verkauft.

Den 17. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Digitized by Google

Brod-Preise.

Morgen treten die verminderten Brod-Preise in Wirkung, und zwar:

4 Pfund Roggenbrod	12 kr. 3 hl.
20 Loth 1 Quint Kipf	2 kr.
4 Loth 3 Quint Weck	1 kr.

Ellwangen, den 23. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Mettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Markt-Verlegung.) Der auf den 16. Oktober gefallene Kirchweih-Markt konnte wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden, und ist deßhalb mit höherer Erlaubniß auf

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,

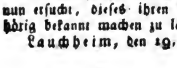
als auf den Feiertag Simon und Judä, verlegt worden.

Die Wohlöbl. Schultheissen-Aemter werden nun ersucht, dieses ihren Amts-Angehörigen gehörig bekannt machen zu lassen.

Lauchheim, den 19. Oktober 1843.

Stadt-Rath.

Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zugehörige Sommer- und Winter-Schafweide, welche eine sehr gesunde Lage hat, und 400 bis 500 Stück Gangvieh den Sommer über ernährt, wird am kommenden



Samstag den 28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Judä,

Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Wirthshause zum Schlößle, und zwar erstere für die Zeit von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen werden.

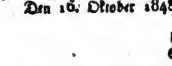
Zu dieser Akkords-Verhandlung ladet man die Pachtlustigen mit dem Anfügen ein, daß sich dieselben mit vom Ober-Amt beglaubigten gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie an der Verhandlung Theil zu nehmen gedenken.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 16. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Morasser.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am



Samstag den 28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Judä,

Nachmittags 1 Uhr,

wird im Wirthshause in Lippach die Sommer-Schafweide, mit Einschluß der Winter-Schafweide von Martini 1843, im öffentlichen Aufstreich verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber, hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Die weiteren Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Lippach, den 20. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde Raths,
der Vorstand,
Schultheiß Rief.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beschluße zu Folge wird die, der Gemeinde von Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche eine sehr gesunde Lage hat und mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.

Zu dieser Akkords-Verhandlung werden die Pacht-Lustigen auf

Samstag den 11. November dieses Jahres,

als am St. Martins-Tag,

und zwar hier Orts unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß solche am besagten Tage,

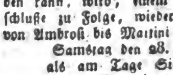
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum Haasen in Pfahlheim vorgenommen werden werd, und die näheren Bedingungen vor der Verhandlung mitgetheilt werden.

Den 18. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.
Im Namen desselben,
Schultheiß Fuchs.

Halheim, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche sich in einem sehr guten Zustande befindet und mit 300 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird, einem gemeinderäthlichen Beschluße zu Folge, wieder auf 1 Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, am kommenden



Samstag den 28. dieses Monats,

als am Tage Simon und Judä,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Mack'schen Wirthshause in Halheim im Wege des Aufstreichs an den Meistbietenden verliehen werden.

Pachtlustige werden hiebei zu erscheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen

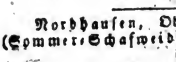
Digitized by Google

und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung anwohnen wollen, und die näheren Bedingungen vor dem Beginn derselben bekanntgemacht werden sollen.

Pfahlheim, den 18. Oktober 1843.

Aus Auftrag
der Gemeinde Halheim,
Schultheiß Fuchs.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Nordhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am



Montag den 6. November dieses Jahres, als am St. Leonhards-Tag, Nachmittags 1 Uhr, in dem Raths-Zimmer dahier verpachtet.

Dieselbe hat eine gute Lage und kann mit 250 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Vorstand
des Gemeinde-Raths,
Schultheiß
Christ.

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Schwenningen ist willens, einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge, die ihr zustehende Sommer-Schafweide,

welche mit 245 Stück Gangvieh oder 180 Stück Mastvieh beschlagen werden kann, und sich ihrer bekannt guten Lage wegen besonders empfiehlt, am kommenden

Donnerstag den 9. November dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr, im dortigen Wirthshause, für die Zeit vom 4. April bis 10. August oder bis Bartholomäi 1844, im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden zu verpachten.

Pacht-Liebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt und hiezu eingeladen, daß unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen üb. d. Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Oktober 1843.

Aus Auftrag,
der Vorstand
Anwalt Geiger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung.) Bei gegenwärtiger Jahreszeit empfehle ich mein frisch assortirtes Lager von Tuch, Bukskins, Zwirn-Tüchern, Bibet, wollenen und halbwollenen Flanell, Moultons, Winterschuhen 2c. 2c., in den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme bestens.

Den 24. Oktober 1843.

H. F. Textor.

Ellwangen. (Empfehlung.) Für den bevorstehenden Winter sind die bei mir aufgelegten Muster-Karten der Herren Gebr. Reininger in Stuttgart mit neuen Mustern sowohl in feinen als ordinären Tuchen, Castorins, Draps de Rosini, Bukskings, Jagd- und Zwirn-Tuchen, Westenstoffen 2c. 2c. bedeutend vermehrt worden. Die Preise sind billigst, Decatur und Porto wird nicht berechnet; indem ich mich recht zahlreichen Aufträgen bestens empfehle, sichere ich deren prompteste Ausführung zu.

Joseph Kapfel.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung und Seidenhüte-Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Stadt-Fischer Merkle verlassen, und dagegen jene bei Herrn Seiler-Meister Fritz in der langen Straße, Nro. 17. nächst der Schwane, bezogen habe.

Indem er diese seine Wohnungs-Veränderung zur allgemeinen Kenntniß bringt, nimmt er zugleich Veranlassung, wiederholt sein außerlesenes Lager in Seidenhüten, welche wasserdicht und immer nach dem Pariser-Journal in neuester und modernster Façon, theils auf Filz, theils auch gestochten aus lauter französischen Stoffen, verfertigt sind, bestens zu empfehlen.

Indem derselbe nun auch in diesem seinem neuen Logie um einen recht zahlreichen Zuspruch bittet, und die Ueberzeugung hegt, daß ihn seine vorzüglich schöne Waare immer bleibend empfiehlt, sichert er zugleich die reelste Bedienung und die billigsten Preise zu.

Den 24. Oktober 1843.

B. Heilig,
Seidenhut-Fabrikant.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat ein Logie, bestehend aus einem heizbaren Zimmer, mit oder ohne Bett und Meubles, zu vermiethen, und kann dieses sogleich oder bis 1. November bezogen werden.

Den 28. Oktober 1843.

Johann Georg Klotzbücher,
Bäcker-Meister.

Abschied.

Der Unterzeichnete kann nicht umhin, den Bewohnern Ellwangen's für die ihm während seinem mehrjährigen Aufenthalte dahier erwiesene

Digitized by Google

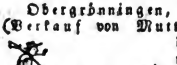
Achtung und Freundschaft seinen herzlichsten Dank auszusprechen. Seinen lieben Freunden und Bekannten, deren Mitte er so ungern verläßt, ruft er nochmals ein herzliches Lebewohl zu, und empfiehlt sich ihrem freundlichen Andenken.

Peter Kern,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

Sollte noch Jemand eine Forderung an mich zu machen haben, so wird er ersucht, solche unter der Adresse: „an Kreis-Steuer-Verlquator C. B. Kern in Rastatt" an mich senden zu wollen.

Der Obige.

Obergrönningen, Ober-Amts Gaildorf. (Verkauf von Mutter-Schafen.) Der



Unterzeichnete ist gesonnen 50 Stück Mutter-Schafe, welche auch für Metzger tauglich sind, aus freier Hand zu verkaufen, und welche entweder getheilt oder auch insgesammt abgegeben werden können.

Der Verkaufs-Termin hiezu ist festgesetzt auf

Samstag den 28. Oktober dieses Jahres,

als am Tage Simon und Judä,

und wird,

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Herrn Gastgeber Sperr in Obergrönningen vorgenommen.

Den 20. Oktober 1843.

Gottlieb Götz.

Ellwangen. (Kost- und Logie-Anerbieten.) In einem Hause auf dem Markt-Platze dahier werden zwei oder drei Gymnasiasten oder Real-Schüler in Kost und Logie aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieses Blattes.

Den 19. Oktober 1843.

Ellwangen. (Zu vermiethen.) Ein heitzbares Zimmer ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 19. Oktober 1843.

Ellwangen. (Verlorener Mantel.) Am Sonntag den 22. dieses Monats, Abends, ging auf dem Wege von hier nach Neunheim ein schwarzgrauer tüchener Mantel verloren, und wird der redliche Finder ersucht, denselben gegen eine angemessene Erkenntlichkeit bei Herrn Maurer-Meister Jakob Walter in der Schloß-Vorstadt abzugeben.

Den 23. Oktober 1843.

Vermischte Aufsätze.

Freiburg. Grosses Aufsehen erregt in unserer Nähe auf dem Schwarzwald ein neuer Wunder-Doktor, Namens Oschwald, der bereits mit seinen Kuren mehrere Individuen förmlich verrückt gemacht hat. Es ist unbegreiflich, daß die geistlichen Behörden solchem gottlosen Treiben nicht Einhalt thun. Es scheint indeß jetzt von weltlicher Seite zu geschehen, da über die einzelnen Fälle durch das betreffende Physikat an die Sanitäts-Commission Bericht erstattet wurde.

Bei der Spielbank in Wiesbaden hat ein Engländer sechs Tausend Pfund Sterling im Roulette verloren. Er hat dafür die Bankhalter dergestalt durchgeprügelt, daß sie sich völlig im Blute badeten, der Stadt hierauf für die genommene Genugthuung 1000 Pfund Sterling geschickt und ist abgereist. (Wir gönnen es der Stadt und den Bankhaltern.)

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 21. Oktober 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 12½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 Loth 1 Quint.
Der Weck zu 1 kr. 4 Loth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schafffleisch — kr.
— — Kuttelfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 22 kr.
— — Schweinesschmalz 25 kr.
— — Butter 18 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.

Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — Winterbier 7 kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Baise 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 32 kr.
— — Waizen 2 fl. 12 kr.
— — Kernen 2 fl. 18 kr.
— — Dinkel — fl. 49 kr.
— — Gersten 1 fl. 23 kr.
— — Haber — fl. 35 kr.
— — Erbsen 1 fl. 30 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt
für den Jagst-Kreis.
Nro. 85. Mittwoch, den 25 Oktober 1843.

Ellwangen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Zu der auf den heutigen Tag bestimmten Plenar-Versammlung wurden sämmtliche Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins durch besondere Schreiben eingeladen.

Von 101 ordentlichen Mitgliedern sind folgende erschienen:

1) Herr Revier-Förster Birkinger von Dettenroden,
2) Finanz-Kammer-Revisor Bunz von Ellwangen,
3) Herr Kaufmann Busl von Ellwangen,
4) " Chirurg Deiß von Bühlerzell,
5) " Kaufmann Egelhaaf von Ellwangen,
6) Herr Pfarrer Fuchs von Bühlerzell,
7) " Schultheiß Fuchs von Pfahlheim,
8) " Schullehrer Gail von da,
9) " Guts-Besitzer Gaukler vom Lindenhof,
10) Herr Kreis-Forst-Rath Gwinner von Ellwangen,
11) Herr Finanz-Kammer-Assessor Haug von da,
12) Herr Schultheiß Horlacher von Bühlerzell,
13) Herr Regierungs-Assessor Jäger von Ellwangen,
14) Herr Schullehrer Jettinger von Zöbingen,
15) Herr Ober-Amtmann Klemm von Ellwangen,
16) Herr Gerichts-Notar Lechler von Ellwangen,
17) Herr Kronen-Wirth Liebmann von Ellwangen,
18) Herr Regierungs-Registrator Mändlin von Ellwangen,
19) Herr Hirschwirth Maier von Bühlerzell,
20) Herr Schloß-Verwalter Mast von Ellwangen,
21) Herr Schullehrer Mettenleiter von Thannhausen,
22) Herr Schultheiß Moraffi von Westhausen,
23) Herr Regierungs-Direktor v. Mosthaf von Ellwangen,
24) Herr Pfarrer Nachbauer von Bühlerthann,
25) Herr Stadt-Schultheiß Rettenmair von Ellwangen,
26) Herr Regierungs-Rath v. Reuß von Ellwangen,
27) Herr Schultheiß Rief von Lippach,
28) " Regierungs-Rath Rümelin von Ellwangen,
29) Herr Josep) Rupp, Schmied-Meister von Bühlerzell,

Digitized by Google

30) Herr Guts-Besitzer Schurr vom Schweizerhof,
31) Herr Pfarrer Stäuble von Lippach,
32) " Gemeinde-Rath Steinhardt von Bühlerthann,
33) Herr Ober-Amts-Thierarzt Stendel von Ellwangen,
34) Herr Schultheiß Uhl von Zipplingen,
35) " Wegmeister Wagner vom Spitalhof,
36) Herr Oekonomie-Rath Walz von Ellwangen,
37) Herr Pfarrer Walz von Hohenberg,
38) Herr Gärtner Wäckerle von Ellwangen,
39) Herr Schultheiß Weis von Ellenberg,
40) " Ober-Amts-Arzt Dr. Werfer von Ellwangen,
41) Herr Anwalt Wolf von Neunheim.

Von den ausserordentlichen Mitgliedern sind gekommen:

Herr Schullehrer Hammer von Hohenberg,

Herr Schullehrer Kahle von Lauchheim,

Zusammen 43 Mitglieder.

Verhandlungen und Beschlüsse:

A.

Mit Bezug auf den von dem Vorstande des Vereins vorgetragenen Rechenschafts-Bericht über die Handlungen des Ausschusses seit der vorigen Plenar-Versammlung, welcher gedruckt und unter die Vereins-Mitglieder vertheilt werden wird.

1)

Die nach dem Protokoll über die Ausschuß-Sitzung vom 13. Mai dieses Jahres aus Veranlassung der Gründung einer Ackerbauschule auf dem hiesigen Schloßgute gestifteten 3 Preise von 3, 2 und 1 Kronenthaler aus der Vereins-Kasse für diejenigen Landbaumänner, welche sich bei einem, an dem Tage der Plenar-Versammlungen zu haltenden, Wett-Pflügen am meisten auszeichnen, sind von der Plenar-Versammlung einstimmig bestätigt worden.

Zu Vertheilung der Preise bei dem heute Nachmittag stattfindenden Wett-Pflügen wurde sogleich eine Comission, durch Zuruf, erwählt, und zwar von folgenden 5 Mitgliedern:

Wegmeister Wagner vom Spitalhof,
Schultheiß Fuchs von Pfahlheim,
Schultheiß Rief von Lippach,
Anwalt Wolf von Neunheim,
Guts-Besitzer Gaukler vom Lindenhof.

2)

Der Beibehaltung der, im letzten Jahre angefangenen, Bekanntmachung der Verhandlungen des Vereins durch gedruckte Protokoll-Auszüge wurde allseitig das Wort gesprochen.

3)

Der Antrag des Ausschusses wegen der Preise für Verbesserung der Dungstätten und Güllen-Gruben wurde zum Beschluß erhoben, wonach auf das Jahr 1844 wieder 10 Preise à 15 fl. ausgesetzt werden, wobei es auf einen Zuschuß der Ober-Amts-Versammlung Ellwangen von 100 fl. abgesehen ist, daher die Amts-Versammlung um ihre Zustimmung ersucht werden soll.

4)

Die wiederholte Anregung der Preis-Bestimmung für die Einführung verbesserter Pflüge hatte die meisten Stimmen der anwesenden Mitglieder des Vereins gegen sich, und wurde deßhalb nicht verfolgt.

5)

Wegen des Regierungs-Entwurfs eines Gesetzes über Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen in Württemberg, welcher zur Besprechung kam, wurde auf den Antrag des Herrn Schultheißen Rief von Lippach beschlossen, das zur Prüfung den Vereins-Mitgliedern mitgetheilte Gutachten der hiezu von dem Ausschuß gewählten Commission an die Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins zu übergeben.

6)

Um bei Vertheilung der von dem Ausschuß angeschafften Schrift des Oekonomen Kurz „Sendschreiben an die W. Flachsbauern" einen sichern Anhalts-Punkt für gehörige Verbreitung des Inhalts der Schrift in dem hiesigen Ober-Amt zu erhalten, wurde dem mehrseitigen Verlangen allgemein beigestimmt, die angekauften 50 Exemplare dieser Schrift bei der nächsten Amts-Versammlung austheilen zu lassen.

Digitized by Google

7)

Die wiederholte Aufforderung, zu Beförderung der Obstbaum-Kultur im hiesigen Ober-Amts-Bezirk die Aussetzung von Prämien zu berathen und zu beschliessen, führte zu dem mit Stimmen-Mehrheit gefaßten Beschluß:

keine Preise auszusetzen, dagegen diejenigen Personen, welche sich in der Obstbaumzucht auszeichnen, in dem Ellwanger Intelligenz-Blatt öffentlich zu beloben.

Als das dem Obstbaumzüchter in hiesiger Gegend entgegen tretende Hinderniß wurde der Obst-Diebstahl angeführt, welcher es sey, der Vielen die Lust benehme, sich auf die Obstbaum-Zucht zu legen. Der Obstbaum-Besitzer komme durch den Obst-Diebstahl nicht nur um den Obst-Ertrag, er komme auch um die Bäume selbst; sie werden verdorben. Er komme um die unter den Bäumen und zunächst der Bäume wachsenden landwirthschaftlichen Erzeugniße, weil sie zu Boden getreten werden.

Herr Pfarrer Stäuble von Lippach meinte, Warnungs-Tafeln auf den Baum-Gütern, mit der Aufschrift:

„Zuchthaus-Strafe dem Baum-Verderber"

werden dem Obst-Diebstahl steuern.

Herr Kaufmann Egelhaaf ist dafür, den Anbringern der Obst-Diebe Anbring-Gebühren auszusetzen.

Herr Ober-Amtmann Klemm bemerkte aber, daß die Obstbaum-Besitzer auf Bestrafung der Obst-Diebe nicht immer klagen, und daß deßwegen auch nicht überall eingeschritten werden könne.

Nach der Verschärfung des Herrn Wegmeisters Wagner vom Spitalhof und des Herrn Schultheißen Fuchs von Pfahlheim werden die Obstbaum-Besitzer von Klagen auf Bestrafung entdeckter Obst-Diebe deßwegen zurückgehalten, weilbie Strafen, welche auf eine solche Klage eintreten würden, zu hoch seyen.

Der Beschluß der versammlung war nach den Anträgen der Herren Assessoren Haug und Jäger:

die Polizei-Behörden und Schul-Kommissionen zu ersuchen, vor Allem zu bewirken, daß die öffentliche Meinung aufhöre, die Entwendung des Obstes sey blos als ein Vergehen gleich der Aneignung von Waldfrüchten anzusehen, und daß in dieser Richtung hauptsächlich die Jugend belehrt werde.

Auch dafür sollen Schritte gethan werden, daß in den Seminarien und Convikten mehr auf den Sinn für die Beförderung der Baumzucht hingewirkt werde. Daß der Obst-Diebstahl von selbst abnehmen werde, je mehr die Baumzucht sich verbreite, wurde nicht verkannt.

8)

Angelegentlich wurde die Schrift: „Carl Will, der kleine Obstzüchter, zum Gebrauche der Jugend, 1843" für die Orts- und Schulbibliotheken empfohlen.

9)

Die Anwendung der von dem Ober-Amts-Thierarzt Stendel erfundenen, heute vorgezeigten und erklärten, Bandage beim Kalben der Kühe wird Nachahmung finden.

10)

Mit den Anträgen des Ausschusses, wegen der Preise für Rindviehzucht pro 18$^{47}/_{48}$, hat sich die Versammlung einverstanden erklärt.

11)

Die Amts-Versammlung seye zu ersuchen, hiezu wieder $^{2}/_{3}$tel der Preise, wie bisher, beizutragen.

12)

Dem Michael Grießler von der Besemer Sägmühle wurde für die Erfindung der Wurzelwerk-Schneidmaschine, welche in der Versammlung aufgestellt und womit Proben gemacht wurden, eine Belohnung von 3 Kronenthalern ausgesetzt.

13)

Die Mittheilung des Herrn Schultheißen Fuchs von Pfahlheim, wornach daselbst in diesem Jahre ein Fohlengarten errichtet worden ist, wurde mit Beifall aufgenommen.

14)

Preise zu Beförderung der Pferdezucht werden für 18$^{47}/_{48}$ in ähnlichem Betrage, wie für 18$^{46}/_{47}$, verwilligt. Die Amts-Versammlung seye ferner zu ersuchen, auch hiezu $^{2}/_{3}$tel, wie sonst, beizutragen.

15)

Anwalt Joseph Stark von Sechtenhausen, bei dessen Zuchtstutte sich ergab, daß sie nicht trächtig war, soll aufgefordert werden, den im letzten Frühjahr erhaltenen Preis von 4 Kronenthalern zurückzubezahlen.

16)

Zu Beförderung der Schweinezucht werden für 1844 folgende Preise verwilligt:

für Eber, statt bisheriger 3,
2 Preise zu 10 fl. und 8 fl.
für Mutterschweine
2 Preise zu 10 fl. und 8 fl.,

mit dem Anfügen, daß der Ausschuß nach Umständen ermächtigt seye, die Preise für die Eber auf die Mutterschweine, und umgekehrt, zu übertragen.

17)

Es werde sich in dem nächsten Jahre ergeben, welchen Erfolg es habe, wenn die Viehversicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn den von dem Ausschuß zu empfehlenden Wundarzt Kizbühler in Ellwangen zu ihrem Agenten aufstellen werde.

18)

Gegen die Anträge des Ausschusses wegen der Vereins-Bibliothek wurde keine Einsprache erhoben.

Digitized by Google

19)

Der Vorschlag, den Beitrag der auswärtigen Vereins-Mitglieder von jährlichen 2 fl. 42 kr auf 1 fl. 45 kr. herabzusetzen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Dagegen wurde in Antrag gebracht und durch Zuruf angenommen daß der Beitrag sämmtlicher Vereins-Mitglieder von 2 fl. 42 kr. auf

Zwei Gulden

für das Kalenderjahr, und zwar pro 1844 erstmals, herabgesetzt seyn soll. Auch wurde bestimmt, daß die künftig aufzunehmenden Mitglieder, welche vor dem 1. Juli aufgenommen werden, den vollen Betrag des Jahres der Aufnahme, diejenigen aber, welche nach dem 1. Juli aufgenommen werden, für das Jahr der Aufnahme keinen Beitrag zu bezahlen haben sollen, wonach der §. 7. der Statuten des Vereins zu berichtigen ist.

Die bisherigen außerordentlichen Mitglieder sollen aber aufgefordert werden, nunmehr als ordentliche Mitglieder einzutreten.

20)

Die Wahl der Vereins-Organe pro 1844 hat folgendes Ergebniß geliefert:

1) Vorstand des Vereins wurde:
Kreis-Forst-Rath Gwinner.
2) Stell-Vertreter desselben:
Regierungs-Rath v. Reuß.
3) Kassier:
Finanz-Kammer-Revisor Bunz.
4) Sekretäre:
Finanz-Kammer-Sekretär Ziegler,
Finanz-Kammer-Registrator Steinheil.
5) Ausschuß-Mitglieder:
a) Pfarrer Raff von Röhlingen.
b) Wegmeister Wagner vom Spitalhof.
c) Schloß-Verwalter Mast von Ellwangen.
d) Guts-Besitzer Schurr vom Schweizerhof.
e) Schultheiß Fuchs von Pfahlheim,
f) Finanz-Kammer-Assessor Haug,
g) Oekonomie-Rath Walz,
h) Kaufmann Egelhaaf,
i) Schultheiß Weiß von Ellenberg,

Als Ersatzmänner sind vorzumerken:
Regierungs-Assessor Jäger,
Kannenwirth Zeller von Ellwangen,
Schultheiß Horlacher von Bühlerzell,
Gerichts-Notar Lechler von Ellwangen.

B)
Uebrige Gegenstände.

21)

Die Aufnahme folgender neuer Vereins-Mitglieder wurde vorgeschlagen und genehmigt:

Bierbrauer Mennet von Ellwangen,
Finanz-Kammer-Sekretär Ziegler von da,
Präzeptor Heid von Ellwangen,
Chirurg Deiß von Bühlerzell,
Joseph Rupp, Schmied von da,
Guts-Besitzer Anton Köder von Schönbronn,
Gemeinde-Pfleger Beerhalter von Wörth,
Hirschwirth Maier von Bühlerzell,
Schultheiß Uhl von Zipplingen,
Schullehrer Mettenleiter von Thannhausen,
beide letztere bisher außerordentliche Mitglieder.

22)

Ausgetreten ist:
Gemeinde-Rath Kieninger von Neunstadt.

Bei dem Nachmittags auf dem Schloßgute stattgefundenen Wett-Pflügen der Ackerbauschüler, welchem beinahe sämmtliche Vereins-Mitglieder der Versammlung und viele andere Personen anwohnten, wurde auf mehrseitigen Antrag, nachdem das Pflügen vorbei war und allgemeine Zufriedenheit erregt hatte, durch Umfragen bestimmt, daß heuer 3 weitere Preise, einer von 2 Kronenthalern und zwei je von 1 Kronenthaler verwilligt werden sollen, worauf die vorhandenen 6 Preise durch die erwählten Schiedsrichter folgender Maßen vertheilt wurden:

Den 1ten Preis von 3 Kronenthalern erhielt Stegmaier von Beuren, bei Heubach Ober-Amts Gmünd,
Den 2ten Preis von 2 Kronenthalern:
Uhl von Schneidheim, Ober-Amts Ellwangen,
Den 3ten (eingeschalteten) Preis von 2 Kronenthalern:
Weber von Unterasbach, Ober-Amts Hall.
Den 4ten, 5ten und 6ten Preis von je 1 Kronenthaler:
Weiß von Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen,
Häfner von Hohebach, Ober-Amts Künzelsau,
Oesterle von Hausen, Ober-Amts Hall.

Dabei wurde allgemein anerkannt, daß es der guten Sache sehr förderlich seye, wenn von nun an auch die Söhne und Knechte der Landwirthe des Ober-Amts zur Preis-Bewerbung zugelassen werden.

Ellwangen, den 28. September 1843.

Als Sekretär:
Revisor Bunz.

vdt. Gwinner.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 86. Samstag, den 28. Oktober 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Insereate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

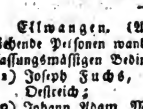
A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachstehende Personen wandern nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen aus, und zwar:

1) Joseph Fuchs, von Schretzheim, nach Oestreich;
2) Johann Adam Meilbeck, von Bechtenzimmern, nach Baiern.

Den 26. Oktober 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.



Ellwangen. (Liederkranz.) Am Sonntag den 29. Oktober findet im Vereins-Lokal, Gasthof zum goldenen Adler, eine Ausführung Statt.

Anfang: Abends 7 Uhr.

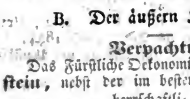
Den 23. Oktober 1843.

Der Ausschuß.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Verpachtung.

Das Fürstliche Oekonomie-Gut zu **Wallerstein**, nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenk-Wirthschaft, soll öffentlicher Verpachtung **auf neun Jahre** ausgesetzt werden.



Es gehören zu dieser Domäne:

1) Die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude;
2) vortreffliche, durchaus in Felsen gehauene und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Keller-Anlagen, die, an einem der reizendsten Punkte des Rieses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare und anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungs-Plätze von deren Bewohnern bilden;
4) an Feld-Gründen:

3	Tagwerk	61 Dezim.	Kraut-Gärten,
273	"	65 "	Aecker, und
142	"	43 "	Wiesen,
419	Tagwerk	69 Dezim.	zusammen.

In das Pacht-Inventar werden außer den nöthigen Oekonomie- und Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus dießjähriger Erndte gegeben.

Termin zur Verpachtung ist auf

Montag den 20. November 1843, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und es ergeht an alle Pacht-Liebhaber, die über hinreichendes Vermögen und guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage im hiesigen herrschaftlichen Baubofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pacht-Bedingungen eingesehen und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können; auch wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomie-Gut und der damit in Verbindung stehenden Bräuerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende **Runkelrüben-Zucker-Fabrik** mit größten Theils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25,— 30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, der Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf

Digitized by Google

Verlangen allein oder mit den obengenannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Domänial-Kanzlei.

Cramer. Löffelholz.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 366 Stück wird am

Donnerstag den 2. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

wiederholt auf das Jahr 1844 im Aufstreich verpachtet.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 22. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide auf der Markung Neuler, welche mit 300 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird am

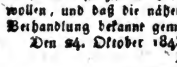
Samstag den 11. November dieses Jahres, als am St. Martins-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Ader-Wirthshause für das Jahr 1844 im öffentlichen Aufstreich verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 24. Oktober 1843.

Der Gemeinde-Rath.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beschluße zu Folge wird die, der Gemeinde von Pfahlheim zustehende Sommer-Schafweide, welche eine sehr gesunde Lage hat und mit 400 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambrosi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen werden.



Zu dieser Akkords-Verhandlung werden die Pachtslustigen auf

Samstag den 11. November dieses Jahres, als am St. Martins-Tag,

und zwar hier Orts unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß solche am besagten Tage, Nachmittags 1 Uhr,

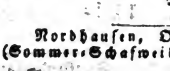
im Gasthause zum Haasen in Pfahlheim vorgenommen werden werd, und die näheren Bedingungen vor der Verhandlung mitgetheilt werden.

Den 18. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

Im Namen desselben, Schultheiß Fuchs.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Nordhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am



Montag den 6. November dieses Jahres, als am St. Leonhards-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

in dem Raths-Zimmer dahier verpachtet.

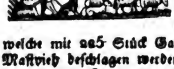
Dieselbe hat eine gute Lage und kann mit 250 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Vorstand des Gemeinde-Raths, Schultheiß Christ.

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Schwenningen ist willens, einem gemeinderäthlichen Beschluße zu Folge, die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 225 Stück Gangvieh oder 180 Stück Mastvieh beschlagen werden kann, und sich ihrer bekannt guten Lage wegen besonders empfiehlt, am kommenden



Donnerstag den 9. November dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im dortigen Wirthshause, für die Zeit vom 4. April bis 10. August oder bis Bartholomäi 1844, im Wege des öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden zu verpachten.

Pacht-Liebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt und hiezu eingeladen, daß unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Oktober 1843.

Aus Auftrag, der Vorstand Anwalt Geiger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung.) Für den bevorstehenden Winter sind die bei mir aufgelegten Muster-Karten der Herren Gebr. Reininger in Stuttgart mit neuen Mustern sowohl in feinen als ordinären Tuchen, Castorins, Draps de Russie, Buckskins, Jagd- und Zwirn-Tuchen, Westenstoffen ꝛc. ꝛc. bedeutend vermehrt worden. Die Preise sind billigst, Decatur und Porto wird nicht berechnet; indem ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfehle, sichere ich deren prompteste Ausführung zu.

Den 24. Oktober 1843.

Joseph Kapfel.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat ein Logis, bestehend aus einem heizbaren Zimmer, mit oder ohne Bett und Meubles, zu vermiethen, und kann dieses sogleich oder bis 1. November bezogen werden.

Den 18. Oktober 1843.

Johann Georg Klotzbücher, Bäcker-Meister.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Für einen ledigen Herrn sind zwei Zimmer, wovon eines heizbar, das andere unheizbar ist, zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 27. Oktober 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

In Irland ist in Bezug auf die Eisenbahnen eine wichtige Erfindung gemacht worden, die sich beim ersten Versuch (19. August) vollkommen bewährte. Statt mit Dampf, werden die Wagen auf der Eisenbahn mit atmosphärischer Luft getrieben. Die Schnelligkeit ist nicht nur grösser als mit Dampf, sondern es geht auch bergauf eben so gut als auf der Ebene, wie der erste Versuch von Kingstown nach Dalkei bewiesen hat. Der Erfinder heißt Clegg und die Unternehmer sind ausser dem Erfinder, der Katholik ist, ein Quäcker und zwei Juden. In ganz England hatte man an der Möglichkeit der Ausführung gezweifelt und darüber gespottet. Nur Brunel soll das Projekt nicht getadelt haben.

In Schweden trifft man Vorbereitungen zum Bau von 7 Gefängnissen nach dem System ununterbrochener Vereinzelung (dem sogenannten philadelphischen) für 600 Gefangene.

In einem Theile von London entzündete sich kürzlich während der Nacht in einem der grossen unterirdischen Abzugs-Gräben der Stadt, aus einem nicht ermittelten Grunde, das Gas, und brachte eine solche Erschütterung hervor, daß vierzig Häuser dadurch beschädigt wurden.

Briefe aus Sydney in Neusüdwallis bis zum 26. Juni berichten die Ermordung der Mannschaft zweier Küstenschiffe durch die Eingebornen. Das eine Schiff war die Brigg „Star" von Tahiti, welche bei der Insel Pie vor Anker lag. Der Kapitän und die Mannschaft gingen an's Land, um Holz zu fällen, als auf ein Zeichen des Häuptlings Matuka die Eingebornen über sie herfielen, sie erschlugen und nachher verzehrten.

Das Schiff wurde sodann an's Ufer gezogen, geplündert und angezündet; während des Brandes aber entzündete sich der Pulver-Vorrath und die Explosion tödtete etwa 30 Eingeborne, die auf dem Hinterdeck standen. Mit dem andern Schiff, der Brigg „Martha" von Sidney, verfuhren die Eingebornen zu Mairee noch grausamer. Der Kapitän und die Mannschaft wurden mit ausgespannten Armen und Beinen an Bäume aufgeknüpft und ihnen der Leib aufgeschlitzt; hernach wurden sie heruntergenommen, geröstet und verzehrt.

Bei einer Bevölkerung von nicht ganz 4 Millionen erscheinen in Belgien 133 Zeitungen, darunter 30 täglich, nämlich 17 in Brüssel, 3 in Antwerpen, 7 in Lüttich, 3 in Gent, 2 in Brügge, und 2 in Namur.

Vermischte Aufsätze.

Erfüllte Prophezeiung.

(Eingesandt.)

„Beweise deinen prophetischen Sinn,
Und sage voraus, Zigeunerin!
Mir nach Fortunens heimlichen Plan,
Das Schicksal von meinen drei Söhnen an!"
„Dein Georg wird Beifall, Dein Wilhelm Dieb,
Und Heinrich gewinnt das Norden lieb." —
Der Vater zürnte der alten Frau,
Doch zutraf ihre Verkündigung genau.
In's Kloster der Karmeliter trat,
Georg, und Wilhelm, der Advokat,
Erkämpfte sich eine Million;
Zum Leib-Arzt schwang sich der dritte Sohn.
So ward der Zigeunerin Spruch erfüllt,
Und der Söhne Schicksal in Ehren enthüllt.

Anekdote.

Ein Invalide behauptete, Napoleon habe gewöhnlich zu seinen Soldaten deutsch gesprochen. „Ich selbst," sprach er, „habe mehr als einmal gehört, wie er sagte: „Adieu, Grenadiers!"

Digitized by Google

Uebersicht der Viktualien-Preise
in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreises.

I. Brod-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	2 Pf. Kernbrod	1 Pf. halb weiß	1 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen, p. Sr.	Gemischtes p. Sr.	Ein-Kipfel p. Kr.	Weißbrodpreis	Bier. Der Lager- die Maas	Der Winter- die Maas	Preussisch	Fleisch. Best. Rind- das Pfund	Best. Kuh-	Kalb-	Ham. Lam.	Schaf-	Kitz	Schweins-
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pfd Heh	Pfd Heh	Pfd Heh	Heh	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen	September.	17	8½	—	11	9½	—	—	—	—	—	5½	—	8	5	12	11	10	10	—	—	12
Crailsheim .	Oktober.	12	7	—	—	10	—	—	—	—	—	5½	8	6	10	10	9	8	—	—	—	12
Ellwangen .	August.	—	—	—	—	12½	—	—	—	—	10	6	—	—	11	10	—	10	—	—	—	11
Gaildorf . .	September.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	5	—	8	6	12	10	11	11	—	—	14
Gerabronn .	Oktober.	13	—	—	—	10	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	10	7	10	9	—	12
Gmünd . . .	September.	14½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4½	—	8	4	12	10	10	12	10	—	13
Hall	September.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	12	11	—	12	10	—	12
Heidenheim .	September.	16	—	—	—	10½	—	—	—	—	—	5½	—	8	—	12	10	10	9	10	9	12
Künzelsau . .	Oktober.	13	—	—	—	10	—	—	—	—	—	5½	—	8	—	11	10	6	10	10	—	12
Mergentheim	Oktober.	—	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	10	—	8	9	—	11
Neresheim .	September.	—	—	—	—	12	—	—	—	—	9	6	—	8	4	11	9	4	8	9	8	11
Oehringen .	September.	12	6	—	—	10	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	10	9	9	10	—	12
Schorndorf .	September.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	12	11	8	10	9	—	12
Welzheim . .	September.	12	—	—	12	—	—	—	—	—	—	7	—	8	4	12	14	—	10	5	—	12

II. Markts- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Wund-	Gahn-	Mitter- das Simri	Schmalz u. Butter. Rinds-	Schweins-	Butter das Pfund	Eier um ein Kr. die Maas Milch	Lichter. Wachs-	Talg-	Unschlitt-	neugegoss.	Seife. das Pfund
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	Stück	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	September	1 57	2 24	— —	— —	— —	— —	— —	1 54	— 23	—	21	3	4	—	—	—	—	18
Crailsheim .	Oktober.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 36	1 20	52 —	—	—	—	—	4	23	21	—	—
Ellwangen .	August.	1 31	2 28	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Gaildorf . .	September.	1 16	1 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24 30	20	4	6	24	22	17	—	—	18
Gerabronn .	Oktober.	1 18	2 30	— —	— —	— —	— —	— —	— —	22 22	20	4	4	22	21	16	20	—	18
Gmünd . . .	September.	1 30	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	1 55	— 24	24	22	3	4	24	22	—	—	18
Hall	September.	1 30	2 9	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 28	—	21	—	—	—	24	22	—	18
Heidenheim .	September.	1 30	2 8	— —	— —	29	2 3	— —	— —	— —	—	18	4	6	24	22	15	22	18
Künzelsau . .	Oktober.	1 16	2 12	— 59	— —	— —	— —	— —	— —	— 24	28	20	4	6	—	20	16	20	17
Mergentheim	Oktober.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	21	19	16	17	17
Neresheim .	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— 23	22	20	4	4	24	20	—	20	16
Oehringen .	September.	1 —	1 44	— 48	30	— —	— —	— —	— —	— 28	30	24	—	6	22	20	—	20	18
Schorndorf .	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	23	21	20	—	—
Welzheim . .	September.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	24	22	—	—	18

Frucht-Preise
verschiedener auswärtiger Schrannen.

Namen der Städte.	Monat und Tag.	Simri.	Mittlerer Preis. Kernen. fl.	kr.	Waizen. fl.	kr.	Roggen. fl.	kr.	Gerste. fl.	kr.	Dinkel. fl.	kr.	Haber. fl.	kr.
Stuttgart . . .	Den 14. Oktober.	8	17	42	—	—	14	—	8	—	5	30	6	30
Ulm	Den 13. Oktober.	8	18	56	—	—	12	8	9	12	—	—	5	12
Heilbronn . . .	Den 18. Oktober.	8	15	16	14	18	—	—	8	32	6	12	4	16
Nördlingen . . .	Den 14. Oktober.	10	21	52	20	13	16	7	12	38	—	—	—	50
Dunkelsbühl . .	Den 11. Oktober.	10	20	50	20	50	14	28	12	57	—	—	6	39

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 87. Mittwoch, den 1. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Bekanntmaung.

Am letzten Jahr-Markt, den 5. dieses Monats, ist ein Stück Wollen-Tuch im Wirthshause zum Wildenmann liegen geblieben, welches der rechtmäßige Eigenthümer

binnen 30 Tagen

abzuholen hat, widrigen Falls hierüber anderwärts verfügt werden wird.

Ellwangen, den 30. Oktober 1843.

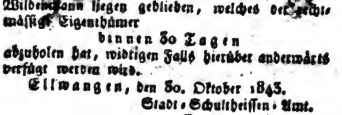
Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Verpachtung.

Das Fürstliche Oekonomie-Gut zu **Wallerstein**, nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenk-Wirthschaft, soll öffentlicher Verpachtung **auf neun Jahre** ausgesetzt werden.



Es gehören zu dieser Domäne:

1) Die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude;
2) vortreffliche, durchaus in Felsen gehauene und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Keller-Anlagen, die, an einem der reitzendsten Punkte des Rieses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare und anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungs-Plätze von deren Bewohnern bilden;
4) an Feld-Gründen:

3 Tagwerk	61	Dezim.	Kraut-Gärten,
273	65	"	Aecker, und
142	43	"	Wiesen,

419 Tagwerk 69 Dezim. zusammen.

In das Pacht-Inventar werden außer den nöthigen Oekonomie- und Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus dießjähriger Erndte gegeben.

Termin zur Verpachtung ist auf

Montag den 20. November 1843, Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und es ergeht an alle Pacht-Liebhaber, die über hinreichendes Vermögen und guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage im hiesigen herrschaftlichen Bauhofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pacht-Bedingungen eingesehen und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können; auch wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomie-Gut und der damit in Verbindung stehenden Bräuerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende **Runkelrüben-Zucker-Fabrik** mit größten Theils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25 — 30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, der Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf Verlangen allein oder mit den obengenannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Domänial-Kanzlei.

Cramer. Löffelholz.

Nordhausen, Ober-Amts Ellwangen. Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die

der Gemeinde Nordhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am

Montag den 6. November dieses Jahres, als am St. Leonhards-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

in dem Raths-Zimmer dahier verpachtet.

Dieselbe hat eine gute Lage und kann mit 250 Stück Schafe und Lämmer beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Vorstand des Gemeinde-Raths, Schultheiß Christ.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 566 Stück wird am

Donnerstag den 2. November dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

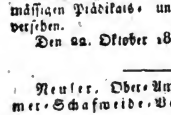
wiederholt auf das Jahr 1844 im Aufstreich verpachtet.

Auswärtige Liebhaber wollen sich mit vorschriftsmäßigen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 22. Oktober 1843.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide auf der Markung Neuler, welche mit 300 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird am



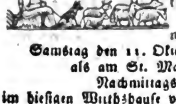
Samstag den 11. November dieses Jahres, als am St. Martins-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Adler-Wirthshause für das Jahr 1844 im öffentlichen Aufstreich verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 24. Oktober 1843.

Der Gemeinde-Rath.

Sechtenhausen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide Verleihung.) Die der Gemeinde Sechtenhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am



Samstag den 11. Oktober dieses Jahres, als am St. Martins-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Wirthshause verpachtet.

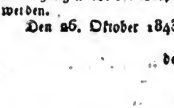
Dieselbe hat eine sehr gute Lage, und kann mit 300 Stück Schafe und Lämmer, von Amdosi bis Martini 1844, beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich hiezu eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung beiwohnen wollen, und die weiteren Bedingungen vor der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths, der Vorstand, Anwalt Stark.

Schwenningen, Schultheisserei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Schwenningen ist willens, einem gemeinderäthlichen Beschlusse zu Folge, die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 225 Stück Gangvieh oder 180 Stück Mastvieh beschlagen werden kann, und sich ihrer bekannt guten Lage wegen besonders empfiehlt, am kommenden



Donnerstag den 9. November dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im dortigen Wirthshause, für die Zeit vom 4. April bis 10. August oder bis Bartholomäi 1844, im Wege des öffentlichen Ausstreichs an den Meistbietenden zu verpachten.

Pacht-Liebhaber werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt und hiezu eingeladen, daß unbekannte mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen seyn müssen, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Oktober 1843.

Aus Auftrag, der Vorstand Anwalt Geiger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung.) Bei gegenwärtiger Jahreszeit empfehle ich mein frisch assortirtes Lager von Tuch, Buckskins, Zwirn-Tüchern, Biber, wollenen und halbwollenen Flanell,

Digitized by Google

Moultons, Winterschuhen ꝛc. ꝛc., in den billigsten Preisen zur gneigten Abnahme bestens.

Den 24. Oktober 1843.

H. F. Texlor.

Ellwangen. (Verlorenes Gebetbuch.) Am Dienstag den 24. dieses Monats, Vormittags, ging in der hiesigen Stifts-Kirche ein in schwarzen Saffian und in Form einer Brieftasche gebundenes Gebetbuch, betitelt: „Gott ist die reinste Liebe", von Eckartshausen, verloren, und wird der redliche Finder ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Erkenntlichkeit bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

Den 30. Oktober 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Kürzlich ereignete sich in Irland ein tragischer Vorfall. Bei dem Appel eines Regiments trat ein Gemeiner vor und bat den Adjutanten, Lieutenannt Makay, ein Paar Minuten austreten zu dürfen. Dieß geschah. Der Soldat begab sich in einen Steinbruch, lud sein Gewehr mit einer scharfen Patrone und schoß den unglücklichen Adjutanten auf der Stelle nieder, der auch alsbald verschied. Der Mörder gab sich freiwillig gefangen und ist auch bereits zum Tode verurtheilt; doch machte die Coronrs-Jury die Bemerkung, daß in jenem Regimente die Disciplin über die Maaßen streng gehandhabt worden sey.

Gegen den jüdischen Reform-Verein in Frankfurt treten rüstige Rabbiner und Ober-Rabbiner wie billig unter die Waffen. Es wird hebräisch oder jüdendeutsch gefeiert. Ein hebräisches Circular des Rabbi Trier an alle deutschen Rabbiner fordert sie zur Wachsamkeit und zu einem standhaften Gutachten auf.

Zu Moorslede in Belgien starb am 16. September, im Lebens-Alter von 84 Jahren, ein Pächter von unerhörter Wohlbeleibtheit. Der Umfang seines Leibes betrug 7 Fuß 9 Zoll, und seine Waden waren stärker als der Leib eines mäßig dicken Mannes. Der Sarg, welchen seine Leiche vollständig ausfüllte, war drei Fuß breit und eben so tief.

Der König Leopold von Belgien hat bei Herrn Anselmus v. Rothschild in Frankfurt ein Gabel-Frühstück eingenommen, und Letzterer hofft gelegentlich auch wieder mit dem König zu essen. Für Belgien könnte eine Alliance mit Herrn v. Rothschild sehr angenehm und ersprießlich seyn. Der Pauperismus, in alten Zeiten Verarmung genannt, nimmt dort und in Holland auf eine erschreckende Weise zu. In Amsterdam zählt man 600,000 Menschen, die arm und nackt sind, und auf die Alliance hoffen.

Aus München schreibt man: Unsere Herren Großbräuer haben sich entschlossen, aus Ungarn grosse Sendungen von Gerste zu verschreiben, wo diese Frucht heuer sehr reichlich gediehen ist. Vorerst ist das Quantum auf acht Tausend Schäffel bestimmt. Diese Maßregel dürfte auf unsern Markt einiger Maßen günstig einwirken, und dem Muthwillen etwas Einhalt thun. Uebrigens ist die fortwährende Steigerung der Viktualien vorzüglich den Kapitalisten und Großhändlern zuzuschreiben, die ihre Fonds nun in diesen Artikeln anlegen und damit ihren Schwindel treiben, wie vormals mit Staats-Papieren. Wenn es so fortwährt, werden wir bald Butter und Schmalz im Courszettel finden.

Kürzlich wurde auf der Brüsseler Eisenbahn ein 18jähriges Mädchen, welches dicht vor der Lokomotive über die Bahn laufen wollte, das Opfer ihrer Unvorsichtigkeit. Es wurde gräßlich zermalmt und war augenblicklich todt.

Bei der Naturforscher-Versammlung in Grätz erregte vorzügliches Interesse unter Andern auch die vom Herrn Professor Steinheil aus München vorgewiesene optische Bier Probe, welche auch den kleinsten Fehlern der Wirthe auf unwiderrufliche Art zu Tage bringt. Diese herrliche Erfindung sollte zum Besten des Publikums jede Polizei-Behörde sich anzueignen bestreben.

Ein außerordentlicher Vorfall ereignete sich in Meaux, wo ein gewisser Jouanin, der wegen eines unbedeutenden Zankes mit einem gewissen Julien vor Gericht stand, in dem Gerichts-Saale mit Messerstichen über seinen Gegner hersiel, und sich dann selbst zu ermorden versuchte, bevor er von den Gensd'armen festgehalten werden konnte. Der Mann hatte eine eigenthümliche Vorstellung von der Ehre. Sitzt er die Vorladung vor das Gericht erhalten, schreibt er, zur Gefängniß-Strafe verurtheilt zu werden. „Das Gefängniß aber," sagte er, „würde mich und meine Familie auf alle Zeiten entehren, während es in Frankreich keine Schande ist, einen Andern und dann sich selbst umzubringen."

Paris. Der Musikhändler Troupenas hat Rossini für das Eigenthums-Recht einer neuen Oper, die der Maestro componiren sollte, die Summe von 100,000 Francs geboten. — Rossini's Antwort lautete ganz einfach so: „Mein lieber Troupenas! Für den Ruhm schreibe ich nicht mehr; — Geld habe ich genug! also bedaure ich recht sehr, Ihren Antrag ablehnen zu müssen. — Ihr aufrichtiger G. Rossini. Um 100,000 Francs schreiben sich andere Componisteure die Finger ab!

Digitized by Google

Paris. Man sieht jetzt hier einen eleganten Scheerenschleifer im höchst geschmackvollen Cabriolet mit prächtigem Vollblut-Pferde und einem Jocken in glänzender Livée durch die Straßen fahren und seine Kunden bedienen; der Mann hat angeheuern Zulauf und ist nicht theurer, als seine Collegen mit dem Karren. Das ist der Triumph des Puffs und der Industrie.

Bei der Auffrollung einer ägyptischen Mumie im Jahr 1838, welche, wie man sich vergewisserte, 5000 Jahre alt war, wurden mehrere Weitzenähren entdeckt. Ein Theil dieses Mumien-Weitzens kam in die Hände des Grafen v. Haddington; und am 11. November vorigen Jahres säete Herr Fond, des Grafen Gärtner, vier Saatkörner davon im Garten zu Tyninghoe. Der Ertrag ist gegenwärtig fast 100 Halme, gegen 6 Fuß hoch, und die Aehren haben von 45 bis zu 55 Körner jede. Die Aehren haben Bärte, denen der Gerste nicht unähnlich; und die Blätter an den Halmen sind lang und beinahe einen Zoll breit.

Vermischte Aufsätze.

Der sonderbare Kaffee.

(Eingesandt.)

Vor ein Paar Tagen wollte sich eine gewisse Frau dahier etwas zu Gute thun, und da sie schon längere Zeit den köstlichen Kaffee entbehrt hatte, beschloß sie, für ihr Erspartes sich solchen zu verschaffen. Gesagt, gethan. Sie kaufte sogleich eine ordentliche Portion gewahlenen Kaffee ein, und da es gerade noch zureichte, auch für eine Landmünze Schnupf-Taback. Zu Hause angekommen, wurde der kostbare Trank sogleich delicios zubereitet, und, obwohl derselbe nun Trotz bedeutendem Zuckern immer noch sehr herb und bitter schmeckte, doch mit dem größten Appetit verzehrt. Zum Beschluße wurden nun einige Prisen des herrlichen Tabacks geschnupft; doch fand man auch diesen gar nicht so stark und wohltiechend wie sonst, und nach genauer Untersuchung wurde es nun klar, daß sie leider in der Freude ihres Herzens statt des gemahlenen Kaffee's den Schnupf-Taback gekocht und getrunken, und den Kaffee zum Schnupfen aufbewahrt hatte. Dieser fatale Irrthum wurde auch durch öfteres Uebergeben von ihrer Seite vollkommen bestätigt.

E. H.

Anekdote.

Zwei Berliner Eckensteher wollen ein gewinnreiches Kompagnie-Geschäft errichten. Sie kaufen für ihr sämmtliches Geld ein Fäßchen Branntwein, um es im Lager von Teltow mit bedeutendem Gewinn zu vereinzeln. Sie machen sich auf den Weg. Unterwegs sagt der, den zuerst die Reihe trifft, das Fäßchen zu tragen: „Du, laß mir eenen trinken zur Stärkung." „Ne", schreit der Andere, „Du weißt, wat wir ausjemacht haben, Keyer von uns darf davon trinken, des schade dem Jeschäft." — „Ne, du hast Recht", sagt der Andere, „aber ick habe noch eenen Silbergroschen, den will ick die jeben vor den Schluck." — „Das is was Anders, gib her, dabei komm ick nich zu Schaden." Der Durstige giebt den Silbergroschen dem Andern und trinkt einen tüchtigen Schluck. Jetzt kommt die Reihe, das Fäßchen zu tragen, an den Andern. Als dem auch die Sache etwas beschwerlich wird, sagt er: „Hör mal Bruder, ick will auch eenen trinken; aber ick kose mir ihn och, hier hasse deenen Silbergroschen", — das ist der Andere natürlich auch zufrieden, und so geht der Silbergroschen hinüber und herüber, bis die beiden Kompagnons in Teltow ankommen mit einem — leeren Fäßchen.

Kreis-Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 28. Oktober 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 12½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 koth 1 Quint.
Der Wick zu 1 kr. 4 koth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 18 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier 7 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 22 kr.
— — — gezogene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 37 kr.
— — Waizen 2 fl. 12 kr.
— — Kernen 2 fl. 19 kr.
— — Dinkel — fl. 49 kr.
— — Gersten 1 fl. 20 kr.
— — Haber — fl. 37 kr.
— — Erbsen 1 fl. 30 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt- Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 88. Samstag, den 4. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fisch- und Krebs-Bäche-Verpachtung.) Die mit Georgi 1844 zur Erledigung kommenden Fisch- und Krebs-Bäche bei Ellwangen, Neuler, der Holzmühle, Hohlbach und Schwabsberg, werden am

Mittwoch den 15. November dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer auf's Neue verpachtet.

Ellwangen, den 2. November 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Nadelstreu-Verkauf.) Unter den bekannten Bedingungen wird im Revier Dankoltsweiler in dem Staats-Wald Hörzel, Abtheilung 2, am

Donnerstag den 9. dieses Monats
eine Partie Nadelstreu

im Aufstreich verkauft; wobei die Zusammenkunft vor dem Försterhause dahier,

Morgens 9 Uhr,

statt findet.

Die Orts-Vorsteher wollen dieß in ihren Bezirken gehörig bekannt machen lassen.

Dankoltsweiler, den 3. November 1843.

Königl. Revier-Förster
Amts-Verweser
Hartmann.

Bekanntmachung.

Am letzten Jahr-Markt, den 3. dieses Monats, ist ein Stück Wollen-Tuch im Wirthshause zum Wildenmann liegen geblieben, welches der rechtmäßige Eigenthümer

binnen 30 Tagen

abzuholen hat, widrigen Falls hierüber anderwärts verfügt werden wird.

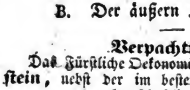
Ellwangen, den 30. Oktober 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Verpachtung.

Das Fürstliche Oekonomie-Gut zu **Wallerstein**, nebst der im besten Betriebe stehenden herrschaftlichen Bräuerei und Schenk-



Wirthschaft, soll öffentlicher Verpachtung **auf neun Jahre** ausgesetzt werden.

Es gehören zu dieser Domäne:

1) Die in ganz gutem Baustande befindlichen umfassenden Wirthschafts- und Bräuerei-Gebäude;
2) vortreffliche, durchaus in Felsen gehauene und geräumige Keller in vollkommen geschützter Lage;
3) Keller-Anlagen, die, an einem der reitzendsten Punkte des Riesses gelegen, weite Aussicht über diese fruchtbare und anmuthige Gegend gewähren, und einen der besuchtesten geselligen Vereinigungs-Plätze von deren Bewohnern bilden;
4) an Feld-Gründen:

3 Tagwerk	61	Dezim.	Kraut-Gärten,
273	" 65	"	Aecker, und
142	" 43	"	Wiesen,
419 Tagwerk	69	Dezim.	zusammen.

In das Pacht-Inventar werden außer den nöthigen Oekonomie- und Bräuerei-Geräthschaften der gegenwärtige Viehstand und Vorräthe aus dießjähriger Erndte gegeben.

Digitized by Google

Termin zur Verpachtung ist auf

Montag den 20. November 1843,

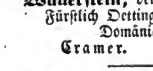
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und es ergeht an alle Pacht-Liebhaber, die über hinreichendes Vermögen und guten Leumund genügende Urkunden vorzulegen im Stande sind, die Einladung, sich an diesem Tage im hiesigen herrschaftlichen Bauhofe einzufinden, woselbst schon vorher zu jeder Zeit die Pacht-Bedingungen eingesehen und alle gewünschten sonstigen Aufschlüsse erholt werden können; auch wird bemerkt, daß neben dem herrschaftlichen Oekonomie-Gut und der damit in Verbindung stehenden Bräuerei eine bisher in diese bedeutende Wirthschaft vielfach eingreifende **Runkelrüben-Zucker-Fabrik** mit größten Theils neu hergestellten Gebäuden dahier besteht, welche, auf die Verarbeitung von circa 25 — 30,000 Centner Rüben vollständig eingerichtet, der Baulichkeiten nach mit geringen Unkosten ihren Betrieb auf 50,000 Centner auszudehnen vermöchte, und auf Verlangen allein oder mit den obengenannten Objekten in den Pacht gegeben werden kann.

Wallerstein, den 19. Oktober 1843.

Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche
Domänial-Kanzlei.
Cramer. Löffelholz.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide auf der Markung



Neuler, welche mit 300 Stück Gang-Vieh beschlagen werden kann, wird am

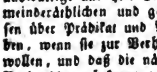
Samstag den 11. November dieses Jahres,
als am St. Martins-Tag,
Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Adler-Wirthshause für das Jahr 1844 im öffentlichen Aufstreich verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte sich mit gemeinderäthlichen und gehörig legalisirten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen haben, wenn sie zur Verhandlung zugelassen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 24. Oktober 1843.

Der Gemeinde-Rath.

Sechtenhausen, Schultheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die der Gemeinde Sechtenhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am

Samstag den 11. Oktober dieses Jahres,
als am St. Martins-Tag,
Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Wirthshause verpachtet.

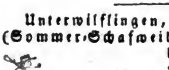
Dieselbe hat eine sehr gute Lage, und kann mit 300 Stück Schafe und Lämmer, von Ambrosi bis Martini 1844, beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich hiezu eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung beiwohnen wollen, und die weiteren Bedingungen vor der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
der Vorstand,
Anwalt Stark.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)



Die der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird wieder auf ein Jahr, nämlich vom 4. April 1844 bis Martini desselben Jahres, verliehen, und die Verhandlung am kommenden

Dienstag den 14. November 1843,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem hiesigen Raths-Zimmer vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

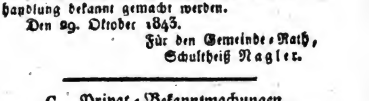
Den 29. Oktober 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Nagler.

C. Privat-Bekanntmachungen.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Um unsere Federn, welche durch ihre innere Güte und Dauerhaftigkeit längst als die **besten** und **brauchbarsten** anerkannt sind, dem allgemeinsten Gebrauch zugänglich zu machen, haben wir dieselben **bedeutend im Preise ermäßigt** und mit **neuen** ganz vorzüglichen und billigen Sorten für jede Hand und Schrift-Art vermehrt. Wir empfehlen als unübertrefflich:

Omnibus-Feder, mittelgespitzt, das Dutzend auf Karte 4 gr., **feine Schul-Feder** 5 gr.; **Riesen-Feder** zu Ueberschriften 2c. 8 gr.; **Damen-Feder** 6 gr.; **superfeine Lord-Feder**, bronzirt oder Silber-Stahl 6 gr. **Correspondenz-Feder** 8 gr.; **Doppel-Concurrenz-(Kaiser-) Feder** 9 gr.; **No-**

Digitized by Google

ten-Feder 6 gr.; **Muster-Karte** der 13 besten Sorten 8 gr. Sämmtlich sorgfältig geschliffen.

☞ **ATTEST!**

Nach Prüfung der Schubert'schen Federn, namentlich der Schul- und Correspondenz-Feder (zur Schönschrift) und der Omnibus- und Lord-Feder (zur Schnellschrift) erklären wir hiermit, daß wir noch keine Federn gefunden haben, welche den obigen an Elastizität und Dauerhaftigkeit gleich kommen, und empfehlen daher die Schubert'schen Federn als die **besten** und **brauchbarsten** aus voller Ueberzeugung.

R. Boldt, Schreiblehrer. **Hauke,** Schul-Rektor in Breslau.

☞ Auch Federn in Kästchen in reicher Auswahl, das Groß zu 12 gr., so wie Omnibus- und Schul-Federn in Kästchen zu 72 Stück à ½ und ¾ Rthl. sind vorräthig in der Haupt-Niederlage bei

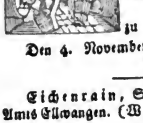
J. A. Brandegger
in Ellwangen.

☞ Preis-Courant und Gebrauchs-Anweisung werden gratis ausgegeben.

Ellwangen. (Putz-Arbeit-Empfehlung.) Die ergebenst Unterzeichnete, welche während ihres zweyjährigen Aufenthalts zu Stuttgart die Putz-Arbeiten für Damen in allen Theilen gründlich erlernt hat, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in diesen Geschäften unter Zusicherung billiger und schneller Bedienung.

Den 3. November 1843.

Nannette Trapp.

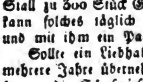


Ellwangen. (Most.) Bei Unterzeichnetem ist dis nächsten Mittwoch süsser Wein-Most zu haben.

Den 4. November 1843.

Fr. Retter zum Lamm.

Eichenrain, Schuldheisserei Jaxtzell, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, den jährlichen Ertrag seiner Winterweide, bestehend in 6 Wägen Heu und 6 Wägen Oehmd, nebst geräumigem Stall zu 300 Stück Gangvieh, zu verpachten, und kann solches täglich bei dem Besitzer eingesehen und mit ihm ein Pacht abgeschlossen werden.



Sollte ein Liebhaber den Pacht auf sechs oder mehrere Jahre übernehmen, so wird ihm auf Verlangen die Schafwiese selbst sammt Stall zur Benutzung übergeben.

Den 2. November 1843.

Anton Steinbach.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Der General-Inspektor Salina zu Ancona hat eine strenge Verordnung gegen die Israeliten erlassen. Sie dürfen nur in dem Judenviertel Wohnungen haben, müssen alle ihre Besitzungen in und ausser der Stadt bis zu einer bestimmten Frist veräussern, können keine christlichen Personen in Dienste nehmen, dürfen mit den Christen nicht essen, mit Kirchen-Geräthen und Kirchen-Büchern keinen Handel treiben, beim Begräbniß ihrer Todten weder Psalmen singen, noch Fackeln tragen.

Bei einem grossen Banket, das die kleine Königin von Spanien in ihrem Sommer-Pallast gab, ging es sehr vergnügt zu. Die Königin hatte nach Tisch ein Tänzchen bestellt, und die Herren Minister und Generale mußten der Reihe nach mit ihr und ihrer noch kleineren Schwester tanzen.

An dem französischen Hofe herrscht jetzt ein wahrer Sprachen-Reichthum. Der König selbst spricht ganz geläufig sieben lebende Sprachen; ausser französisch spricht die Königin italienisch; die Herzogin von Orleans deutsch, italienisch, lateinisch, griechisch und russisch; die Prinzessin von Joinville spanisch, portugiesisch und russisch; die Herzogin von Nemours deutsch, der Herzog von Aumale arabisch, vielleicht so gut, als Abd-el-Kader, und der Herzog von Nemours ganz ausgezeichnet englisch.

Ein Herr Stenson in New-York macht in den dort erscheinenden Zeitungen bekannt, daß er mittelst seines Luft-Schiffes zu Anfang Dezembers nach London reisen, und ausser einigen Passagieren auch alle Briefe mit in die brittische Hauptstadt befördern werde. Er bleibt, wie er versichert, höchstens nur eilf Stunden in der Luft; Stürme und Gegenwinde haben keinen Einfluß auf seine Fahrt. Er hält sich nur 24 Stunden in London auf, und kommt andern Tags wieder in New-York an. Da hätten wir nun gleich die erste Luft-Diligence!

Demnächst soll in Braunau ein Transport von mehreren Tausend Ochsen aus Ungarn und Polen ankommen, auf die indeß eine Menge Käufer aus Baiern, Württemberg und Baden warten. Auf dem Markt in Sadagura am 9. v. M. befanden sich 20,000 Ochsen; ein Paar 12zentnerige wurden mit 145 fl. C. M. bezahlt. Alles vorräthige Vieh wurde abgesetzt.

Seit dem Jahr 1835, wo die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth gebaut war

Digitized by Google

de, sind in Deutschland zu Eisenbahnen, deren Länge 440 Stunden ausmacht, in's Leben gerufen worden. Eine eben so grosse Strecke ist noch im Bau begriffen oder projectirt, so daß in fünf Jahren ganz Deutschland von einem Eisenbahn-Netz durchzogen seyn wird. Für die vollendeten Schienen-Wege ist bis jetzt ein Kapital von 152 Millionen Gulden verausgabt worden.

Jerusalem wurde in diesem Jahre von 7000 Pilgrimen besucht.

In Ussingen am Taunus hat der Löbliche Stadt Rath ein geräumiges Zimmer einrichten lassen, in welchem eine Bibliothek der besten deutschen Schriften, besonders Volks-Schriften, aufgestellt ist. Jedermann darf hier bleiben und lesen, und man trifft am Abend noch eine Menge junger und alter Leser.

Neueste Mode. Die junge Frau des Prinzen von Joinville raucht täglich mit ihrem Mann um die Wette, ihre schönen Hofdamen bleiben in der Mode nicht zurück. Die Cigarren hat die Prinzessin als Heirathe-Gut aus Amerika mitgebracht.

In Paris giebt es nach der Berechnung des Grafen A. le Grand 1500 Töchter der höchsten Gesellschaft, welche 16 bis 21 Jahre alt, und noch nicht verheirathet sind, 4800 dergleichen der mittleren, 12,000 der Arbeiter-Klassen. Von 21 bis 28 Jahren finden sich 12,00 unverheirathete Töchter der hohen, 15,00 der mittleren und 7800 der niedern Klasse.

Vermischte Aufsätze.

Ein amerikanischer Zweikampf.

Wir erinnern uns unter den zahlreichen Anekdoten von Zweikämpfen keines Beispiels, wobei grössere Kaltblütigkeit gezeigt wurde als in dem nachstehenden:

Spring besaß ein Landgut auf einer Insel in Saco-River, von der aus er eine Brücke auf das Festland hinüber zu bauen wünschte, wo er aber auf die Besitzung seines Nachbars Dennett gekommen seyn würde. Das Flußbett war nicht sehr breit, und einige Ellen weiter hinuter befand sich ein ansehnlicher Wasserfall. Spring fing an zu bauen, Dennet aber kam in der Nacht und zerstörte die Arbeiten. Spring wurde dadurch natürlich in hohem Grade aufgebracht und drohte, Dennet würde ihm persönlich Genugthuung geben müssen, wenn er das noch ein Mal thue.

Diese Drohung schreckte jedoch den Nachbar nicht und als Spring von neuem zu bauen angefangen, zerstörte Dennet die Arbeiten wiederum bis auf einen über den Fluß gelegten Balken.

Spring forderte nun Dennett, wie er ihm gedrohet hatte, zu einem Kampfe auf Leben und Tod. „Schlagen will ich mich nicht," sagte dieser, „aber ich will Ihnen einen Vorschlag machen." — „Nun?" — „Ich will ein Pulver-Faß und ein brennendes Licht nehmen und in die Mitte des Balkens stellen. Sie setzen sich an die eine und ich an die andere Seite, bis das Licht auf das Pulver herunter brennt. Das wird die beste Probe unseres Muthes seyn."

Dieser schreckliche Vorschlag wurde angenommen.

Der schwache Balken bog sich unter ihnen, als sie kaltblütig auf demselben hinginen, das Pulver-Faß in der Mitte über der unten brausenden Fluth hinstellten, das brennende Licht hineinsteckten, und sich niedersetzten, um das Niederbrennen derselben abzuwarten. Hunderte von Menschen standen an beiden Ufern, und erwarteten im athemlosen Schweigen den Ausgang dieser seltsamen Muth-Probe.

Spring war ein grosser dicker Mann und wurde allmählig unruhig, rückte auf seinem Sitze hin und her und sah bald hier, bald dahin. Endlich, als die Flamme des Lichtes nur noch einen halben Zoll von dem Pulver war, konnte er es nicht mehr aushalten, sondern stand mit einem Male auf und entfernte sich.

Dennet, der die ganze Zeit über Kaltblütigkeit und Ruhe gezeigt hatte, nahm nun vorsichtig das brennende Licht von dem Fasse, warf es in das Wasser hinunter und ging mit dem Pulver in der entgegengesetzten Richtung fort.

Vom Baue einer Brücke war nicht mehr die Rede.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 89. Mittwoch, den 8. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Feuer-Polizei-Verordnung.) Die Stadt- und Gemeinde-Räthe werden beauftragt, die Orts-Feuerlösch-Ordnung und Rott-Zettel zu revidiren, und solche mit nachstehenden feuerpolizeilichen Vorschriften den Einwohnerschaften zur genauen Beobachtung zu eröffnen:

1) Jeder Haus-Bewohner ist verpflichtet, nicht nur für seine Person alle Vorsicht zur Verhütung jeder Feuers-Gefahr anzuwenden, sondern auch seine Haus-Genossen und Dienstboten mit Strenge dazu anzuhalten, daß sie mit Feuer und Licht vorsichtig seyen, und insbesondere bei Nachtzeit die Ofen-Thüren schliessen, und Kohlen und Asche auf den Heerden oder an andern Orten, wo gefeuert wird, zusammen kehren und mit eisernen oder irdenen Deckeln sorgfältig bedecken, auch über Nacht immer gefüllte Wassergelten aufstellen.

2) Die Asche, wenn sie vom Heerd oder aus den Oefen gebracht wird, muß, bei 10 Rthl. Strafe, in besonders, mit irdenen oder eisernen Deckeln versehene Häfen geschüttet werden, bis die etwa noch glühenden Kohlen abgelöscht sind. Sodann ist sie in wohlverwahrten steinernen Behältern, in keinem Falle aber auf hölzernen Böden aufzubewahren. Gleiche Vorsicht ist bei Aufbewahrung der Kohlen zu beobachten. Der Gebrauch hölzerner Ofenschaufeln ist verboten.

3) Feuerfangende Gegenstände, als: Branntwein, Oel, Terpentin, Speck, Harz, Pech, Schwefel, Salpeter, Karrensalbe, sollen in Kellern, Gewölben und andern Orten, wohin man selten mit Licht kommt, verwahrt werden.

Kaufleute und Krämer dürfen bei 15 Thlrn. Strafe nie mehr als 10 Pfund Schieß-Pulver in ihren Häusern haben, und haben solches oben unter dem Dache an verschlossenen Orten aufzubewahren. Diejenigen Theile des Hauses, wohin man viel mit Licht wandelt und die obern Böden nahe um die Kamine herum, sind nicht mit leicht entzündbaren Sachen zu belegen; auch ist nicht Holz und Stroh in Vorhöfen aufzubewahren. Die für den täglichen Bedarf erforderlichen kleinern Holz-Behälter in den Küchen dürfen nicht zu nahe an den Feuerheerden oder Ofenlöchern angelegt werden.

4) Bei 10 Gulden Strafe soll Niemand mit brennenden Spähnen oder blossen Lichtern in Ställen, Scheunen und Kammern unter dem Dache, auf Bühnen, bei Heu, Stroh, Spähnen, auf der Gasse oder an andern Orten herumgehen; oder Hühner- und Taubenhäuser visitiren; vielmehr hat man sich in allen dergleichen Fällen wohlverwahrter Laternen zu bedienen. — Bei gleicher Strafe ist es verboten, an den genannten Orten aus Tabaks-Pfeifen oder Cigarren zu rauchen, mit Ausnahme der Gassen.

In den Stallungen sollen die Laternen mit gestricktem eisernen Draht und innen mit Blech oder Sturz verwahrt und stets gut verglaset seyn. (Nach der Ministerial-Verfügung vom 3. Juli 1843 (Regierungs-Blatt Nro. 36.) Diejenigen Handwerks-Leute, welche mit Holz umgehen und Spähne machen, haben in Stellung des Lichts, Wegräumung der Spähne, Wärmung des Leims und dergleichen Verrichtungen, mit Behutsamkeit zu Werke zu gehen; auch sollen sie sich bei ihrer Arbeit keiner andern, als der eisernen oder blechernen Leuchter mit einem breiten Fuß und erhabenen Ring bedienen. Das Tabackrauchen in dergleichen Werkstätten, wo in Holz oder andern leicht feuerfangenden Materialien gearbeitet wird, ist bei strenger Strafe verboten.

5) Das Aufbewahren und Dörren des Holzes in den Oefen, Ofenlöchern und Vorkaminen, so wie das Dreschen und Strohschneiden bei Nacht in den Scheuern

Digitized by Google

ist bei 10 Gulden Strafe verboten; auch darf bei gleicher Strafe in den Vorkaminen nicht gekocht werden. Nach der Morgen-Glocke darf bei einer mit Draht überzogenen und innerhalb mit Blech verwahrten, an das Schwarzen-Thor befestigten Laterne gedroschen werden. Bei gleicher Strafe ist das Flachs- und Hanf-Brechen und Reffen bei Licht, das Schmalzausieden vor der Früh- und Abends nach der Abend-Glocke, so wie alles Flachs- und Hanf-Dörren in Backöfen, welche nicht besonders hiezu obrigkeitlich für tauglich erkannt wurden, verboten.

Das Verpichen und Brennen der Fässer ist nur auf grossen öffentlichen Plätzen gestattet, und das Kochen der Buchdrucker-Schwärze und Wagenfalbe muß außerhalb der Orte auf freiem Felde geschehen. Das Waschen in den Häusern mit dem Gebrauch von Kesseln, welche nicht obrigkeitlich zugelassen worden, ist bei 10 fl. Strafe verboten.

6) Besondere Aufmerksamkeit ist auf den Gebrauch der Zündhölzchen zu verwenden und darüber zu wachen, daß dieselben in blechernen oder kupfernen Gefässen sorgfältig, und den Kindern unzugänglich, aufbewahrt werden.

7) Jeder Haus-Besitzer ist verpflichtet, seine Rauchfänge alle Vierteljahre durch den Kaminfeger reinigen zu lassen, was in Gemäßheit der Lokal-Feuer-Verhütungs-Ordnung in den Winter-Monaten alle 6 Wochen zu geschehen hat.

Bei Wirthen, Bäckern, Metzgern und andern starkfeuernden Einwohnern geschieht die Reinigung der Kamine und Oefen nach dem pflichtgemäßen Ermessen des Kaminfegers und nach Beschaffenheit der Umstände alle 8, 6, nach Umständen auch alle 4 Wochen. Neben dem gewöhnlichen Kaminfegen sind, zur Zeit des Einheizens, die Ofenlöcher und Kamine, so weit man mit dem Besen reichen kann, wöchentlich ein oder zwei Mal vom Ruß zu reinigen.

Die Ofenröhren, besonders an den Circulir- oder sogenannten Neuwieder- und Wind-Oefen, müssen bei strenger Kälte und stärkerer Feuerung alle 14 Tage, bei gelinderer Witterung aber alle vier Wochen durch den Hafner gereinigt werden. Die Bewohner der Häuser sind dafür verantwortlich, daß die Hafner zu der bestimmten Zeit regelmäßig zum Reinigen berufen werden.

In Häusern, wo starke Feuerung stattfindet, wie z. B. bei den Bäckern, Metzgern, in den Gast- und Wirthshäusern ꝛc., sind in den Kaminen entweder in der Mitte Schieber, oder oben Falldeckel von Sturz-Blech anzubringen, welche im Falle der Entzündung des Kamins vorgeschoben oder zugezogen werden; damit dadurch der Luftzug gehemmt und dem Feuer leichter begegnet werden kann.

8) Der Lohn für das Reinigen der Kamine ist nach der Kaminfeger-Instruktion vom Jahr 1810 folgender Massen festgesetzt:

I) in Städten:

a) bei Häusern von 5 und mehr Stockwerken,
in dem 1. Stock (Erdgeschosse) . . . . . 8 kr.
in dem 2., 3. und 4. Stock, je . . . . . 6 kr.
in den Mansarden- und Dachwohnungen, je . . . . . 4 kr.

b) bei zweistöckigen Häusern,
im 1. und 2. Stock, je . . . . . 6 kr.
und in den Mansarden- und Dachwohnungen . . . . . 4 kr.

von jedem Kamin, so oft dasselbe gefegt wird.

II) Auf dem Lande, in Flecken, Dörfern und grösseren Weilern:

a) bei mehreren Stöcken . . . . . 5 kr.
b) bei einem Stock . . . . . 4 kr.

III) In kleinen Weilern, einzelnen Höfen, Mühlen und Einöden:

ohne Unterschied des Stockwerks, von jedem Kamin . . . . . 6 kr.

Die Kaminfeger und ihre Gesellen sind nicht berechtigt, weiter zu fordern, namentlich haben sie für die ihnen obliegende Reinigung der Knierohren Nichts anzusprechen. Findet gleichwohl eine unerlaubte Forderung statt, so ist dem Schuldtragenden, Behufs der Bestrafung, Anzeige zu machen.

9) Im Falle Feuer ausbricht, ist Folgendes zu beobachten:

a) der Besitzer oder Miethe-Bewohner des Hauses, in welchem Feuer ausbricht, hat bei Strafe dafür zu sorgen, daß unverzüglich der Polizei-Behörde Anzeige davon gemacht werde;

b) entsteht der Feuerlärmen bei Nacht, so hat jeder Haus-Besitzer, ohne Unterschied, sogleich eine Laterne mit brennendem Lichte vor die Fenster aushängen zu lassen;

c) da nach dem Gesetze jeder Bürger, dessen Haus nicht einer nahen Gefahr ausgesetzt ist, die Verbindlichkeit hat, an den allgemeinen Lösch-Anstalten Theil zu nehmen, so wird, wie die Behörden nicht zweifeln, auch künftig im eintretenden Falle jeder sich bemühen, seine dießfallige Pflicht zu erfüllen;

d) insbesondere haben bei einem Feuer-Ausbruche die Fuhrleute mit ihren angeschirrten Pferden den Spritzen-Magazinen zuzueilen, um die Spritzen und Feuerwagen auf den Brand-Platz zu führen. Die zur Bedienung der Spritzen bestimmte Mannschaft, die Küfer und Kübler mit ihren gefüllten Butten, die Gerber, Seifensieder, Huttmacher mit ihren Feuerschaufen, die Zimmerleute, Maurer, Kaminfeger mit ihren Werkzeugen, die mit der Wasser-Schwellung

Digitized by Google

beauftragten Personen, die Rettungs-Mannschaft mit ihren Säcken ꝛc. haben eiligst auf dem Brand-Platze zu erscheinen. Die Metzger und Pferde-Besitzer haben sich, sobald Sturm geschlagen wird, mit ihren Pferden vor dem Polizei-Gebäude, Behufs des Feuerreitens, einzufinden, und dürfen sich ohne Erlaubniß nicht von dort entfernen;

e) entsteht ein Feuer bei strenger Kälte, so haben die Bierbrauer, Färber, Metzger, Küfer und Alle, welche Wasserkessel besitzen, in diesen heisses Wasser bereiten und solches zu den Feuer-Spritzen bringen zu lassen, um das Einfrieren derselben zu verhüten;

f) den Brand-Platz und dessen Umgebungen dürfen nur Personen, welche zum Arbeiten berufen sind, betreten; bloße Zuschauer haben sich entfernt zu halten;

g) in den dem Brand-Platze nahe liegenden Häusern sind die Dachläden und Dachfenster sorgfältig zu verschließen, und es ist Wasser auf den Böhnen parat zu halten, um etwa eindringendes Flugfeuer zu löschen. Bei starkem Winde haben auch die Bewohner entfernterer Häuser diese Vorsicht zu beobachten. Weil die Dach-Oeffnungen häufig nicht mit Läden und Fenstern versehen sind, ist hierauf von den Feuerschauern besonders zu dringen, und das Mangelhafte anzuzeigen.

Den Orts-Feuerschauern, Polizei-Dienern, Flur-, Nacht- und Wind-Wächtern ist die eifrigste und rücksichtsloseste Dienst-Erfüllung zu Protokoll einzuschärfen, und jede Anzeige gleich mit einem Vermögens- und Vorstrafen-Zeugniß zur Untersuchungs-Einleitung hieher vorzulegen.

Inner 10 Tagen ist der Vollzug anzuzeigen.

Den 6. November 1845.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die gemeinschaftlichen Unter-Aemter.) Da der Königl. Studien-Rath für nothwendig erachtet hat, von dem Aufenthalts-Orte und der Beschäftigung der Lehr Amts-Candidaten fortwährend Kenntniß zu haben, so werden die gemeinschaftlichen Unter-Aemter hiedurch angewiesen:

a) binnen acht Tagen die im Bezirk befindlichen Candidaten, welche eine Prüfung auf Professorate, Präzeptorate, Ober-Reallehr-Stellen, Reallehr-Stellen, Elementarlehr-Stellen oder Fachlehr-Stellen erstanden haben, und in keinem öffentlichen Amte angestellt sind, mit Angabe ihres derzeitigen Aufenthalts-Orts und ihrer Beschäftigung hieher anzuzeigen, und

b) für die Zukunft dieselben anzuweisen, von jeder Veränderung ihres Aufenthalts-Orts, desgleichen von jeder Veränderung eines etwaigen Privat-Dienst-Verhältnisses, alsbald dem gemeinschaftlichen Ober-Amt Anzeige zu machen.

Im Falle sich keine solche Candidaten vorfinden, wird eine Fehl-Anzeige hievon erwartet.

Den 28. Oktober 1845.

Königliches gemeinschaftliches Ober-Amt.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die Schultheissen-Aemter werden hiermit angewiesen, die Gebühren für die auf Rechnung öffentlicher Kassen anzuschaffenden Regierungs-Blätter im Betrag von 3 fl., und für die Rechts-Erkenntnisse à 1 fl., an den Stadt-Schultheissen Rettenmair, welcher mit dem Einzuge der dießfallsigen Gebühren beauftragt ist, binnen 15 Tagen unfehlbar einzusenden.

Den 4. November 1845.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Fisch- und Krebs-Bäche-Verpachtung.) Die mit Georgi 1844 zur Erledigung kommenden Fisch- und Krebs-Bäche bei Ellwangen, Neuler, der Holzmühle, Hohlbach und Schwabsberg, werden am

Mittwoch den 15. November dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer auf's Neue verpachtet.

Ellwangen, den 2. November 1845.

Königl. Kameral-Amt.

Bekanntmachung.

Am letzten Jahr-Markt, den 3. dieses Monats, ist ein Stück Wollen-Tuch im Wirthshause zum Wildenmann liegen geblieben, welches der rechtmäßige Eigenthümer

binnen 30 Tagen

abzuholen hat, widrigen Falls hierüber anderweitig verfügt werden wird.

Ellwangen, den 30. Oktober 1845.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen.
(Fahrniß-Verkauf.)

Am

Dienstag den 14. November dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

werden in der Wohnung des Hospital-Verwalters Hägg dahier verschiedene Fahrniß-Stücke gegen baare Bezahlung versteigert; worunter Kupfer-

Digitized by Google

Geschirr, Schreinwerk, 3 eichene Bettladen, Tische, ein halbeimeriges Faß, und verschiedene andere Gegenstände.

Den 7. November 1843.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Haasen-Verkauf.)

Samstag den 11. November laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,

wird die unterzeichnete Stelle dahier diejenigen Haasen, welche über die Winter-Saison im Jagd-Distrikte Ries, Reviers Oetenmoden, geschossen werden, an den Meistbietenden verkaufen.

Den 2. November 1843.

Königl. Forst-Amt.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die

der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird wieder auf ein Jahr, nämlich vom 4. April 1844 bis Martini desselben Jahres, verliehen, und die Verhandlung am kommenden

Dienstag den 14. November 1843, Nachmittags 2 Uhr,

in dem hiesigen Raths-Zimmer vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, insbesondere mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 29. Oktober 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Nagler.

Sechtenhausen, Schulcheisserei Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die der Gemeinde Sechtenhausen zustehende Sommer-Schafweide wird am

Samstag den 11. Oktober dieses Jahres, als am St. Martins-Tag, Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Wirthshause verpachtet.

Dieselbe hat eine sehr gute Lage, und kann mit 300 Stück Schafe und Lämmer, von Ostern bis Martini 1844, beschlagen werden.

Liebhaber werden mit dem Anfügen höflich hiezu eingeladen, daß sich hier Orts unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wenn sie der Verhandlung beiwohnen wollen, und die weiteren Bedingungen vor der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Den 26. Oktober 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
der Vorstand,
Anwalt Stark.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Oel-Gemälde zu verkaufen.

Diese noch gegen 50 Stück starke, in einem besondern Zimmer bei mir aufgestellte Sammlung, mit den äußerst billigen Preisen von 1 bis 15 fl., bringe ich nochmals mit dem Anfügen in Erinnerung, daß sich bei solchen auch ein Paar Oefen und Pfeifen-Köpfe mit besonderen Malereien befinden.

J. A. Brandegger.

Kreis-Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schrannen-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 4. November 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 12½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 20 loth 1 Quint.
Der Wick zu 1 kr. 4 loth 3 Quint.
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 14 kr.
— — Schaafsfleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 19 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier 7 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund dichter, gegossene 22 kr.
— — — gegossene 21 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 39 kr.
— — Waizen 2 fl. 8 kr.
— — Kernen 2 fl. 18 kr.
— — Dinkel — fl. 52 kr.
— — Gersten 1 fl. 20 kr.
— — Haber — fl. 42 kr.
— — Erbsen 1 fl. 40 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

Nro. 89. Mittwoch, den 8. November 1843.

Intelligenzwesen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Waaren-Empfehlung.

Wir erlauben uns hiermit folgende neue Artikel, die uns für diesen Herbst eingegangen sind, bestens zu empfehlen, als: Poils de chèvre, gedruckte Wollen-Zeuge, gedruckte Biber zu Mäntel und Kleider geeignet, Crépe Rachel & Orleans in den neuesten Dessins, gepreßtes Mantel-Futter, ganz feine schwarz wollene Shawls in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl gestrickter wollener Sachen, als Kinder-Kleidchen und Kittel, Hauben, Stößer ꝛc.

Ellwangen, den 6. November 1843.

C. Leuze Söhne.

Ellwangen. (Empfehlung.) Neue holländische Sardellen und Kappern sind zu haben bei

Den 6. November 1843.

Nicolaus Maßmann.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.) Da der Unterzeichnete seine bisherige Wohnung verlassen und gegenwärtig im Hause Nro. 298. in der Bad-Gasse wohnt, so nimmt er Veranlassung, dieses mit der höflichen Bitte zur öffentlichen Anzeige zu bringen, ihn fortwährend mit recht vielen gütigen Aufträgen erfreuen zu wollen, und sichert zugleich die reellste Bedienung und die billigsten Preise zu.

Den 7. November 1843.

Anton Graf,
Schneider-Meister,
in der Bad-Gasse Haus-Nro. 298.

Ellwangen. (Stuben-Sand.) In dem Lagerbier-Keller des Unterzeichneten kann unentgeldlich Keuper-Sand abgeholt werden.

Den 7. November 1843.

J. N. Mennet, Bierbrauer.

Ellwangen. (Putz-Arbeit-Empfehlung.) Die ergebenst Unterzeichnete, welche während ihres zweyjährigen Aufenthalts zu Stuttgart die Putz-Arbeiten für Damen in allen Theilen gründlich erlernt hat, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum für diesen Geschäften unter Zusicherung billiger und schneller Bedienung.

Den 3. November 1843.

Nannette Trapp.

Ellwangen. (Empfehlung.) Ich habe vorräthige Oelgas-Lampen, zu welchen man keinen Docht braucht, und erlasse das Stück zu 18 kr.

Den 4. November 1843.

G. Rosenbauer,
Spengler und Güriler.

Avertissement.

Bei einem Rent-Amte findet ein Abschreiber, welcher eine geläufige Hand hat, auf einige Monate Beschäftigung.

Derselbe erhält ein angemessenes Tag-Geld, und freies Logie mit Bett, aber keine Kost.

Die Bewerber wollen sich bei der Redaktion dieses Blattes melden, und sich zugleich über die Taggelds-Forderung aussprechen.

Den 31. Oktober 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Leih-Institute
der
C. H. Beck'schen Buchhandlung
in Nördlingen.

Das auswärtige Publikum erlauben wir uns, auf diesem Wege zur geneigten, recht zahlreichen Benützung unserer mit den neuesten und besten Werken versehenen Leihbibliothek (circa 4000 Bände — Abonnements-Preis monatlich 21 kr.), unseres Taschenbücher-Cyklus (12 Almanache fl. 1., unseres belletristischen Lesezirkels (16 Bände fl. 1., unseres Journalisticums, (worin 25 Zeitschriften circuliren — Abonnement für 4 Zeitschriften quartaliter fl. 1. 12 kr.) und unserer Musikalien-Leih-Anstalt (vierteljähriges Abonnement fl. 1. 30 kr.) höflichst einzuladen. Prospekte, Kathaloge und Abonnements-Bedingungen, (welche auf's billigste gestellt sind) werden auf Verlangen mitgetheilt. Die Versendungen werden immer so eingerichtet, daß den Entfernteren das Abonnement sehr erleichtert ist.

Nördlingen, den 20. Oktober 1843.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Von Berlin wird gerühmt, daß sich dort die verschiedenen Stände im geselligen Leben immer mehr einander näherten, und daß namentlich die frühere Absonderung der Vornehmen immer mehr verschwinde, was auf alle Theile und auf das Leben höchst wohlthätig wirke. Ueberhaupt werde Berlin immer mehr eine Weltstadt, der Wohlstand nehme zu, die Strassen seyen belebter als je, Alles verschönere sich, an den öffentlichen Orten herrsche die größte Eleganz und Nante sey Eckensitzer geworden.

Der Kaplan des Gefängnisses für die Grafschaft Sommerset in Taunton (England) hat erklärt, daß er es während der letzten drei Jahre mit nicht weniger als 360 Gefangenen zu thun hatte, welche den Namen des Heilandes nicht gekannt, und das Vater-Unser nicht herzusagen vermocht haben; wohl kannten sie den Namen Christus, wußten aber nichts von seiner Bedeutung und wendeten ihn blos zu Flüchen an. Von religiösen und moralischen Pflichten haben sie so wenig gewußt, wie Heiden. Für diese englischen Heiden wäre offenbar eine Mission so dringlich, wie für die in fernen Welttheilen.

In Berlin ist ein Wappen-Comptoir für Bürgerliche errichtet worden, das sich anheischig macht, für jeden Familien-Namen das rechte Wappen zu liefern. Die Spekulation findet viel Beifall, und wer irgend nur 1 Thlr. 12 Gr. auftreiben kann, läßt sich sein Wappen stechen.

Die Kunst des Holzschneidens war in Deutschland spätestens im 14. Jahrhundert schon allgemein bekannt; sie wurde in Wüttemberg seit 1362 nicht nur auf den kleinen Flüssen Würm und Nagold, sondern auch auf den grössern, der Enz und dem Neckar, geübt. Die Franzosen fielen erst ein volles Jahrhundert nachher auf eine so gemeinnützige Veranstaltung, und diese ihre vermeintliche Erfindung ward so dankbar aufgenommen, daß König Karl VII. um 1449 befahl, wegen derselben in allen Städten an den Ufern der Yonne und der Seine Freuden-Feuer anzuzünden.

England. Gegen die Bill zur Erziehung der Fabrik-Kinder in England sind Petitionen eingegangen, die mehr als zwei Millionen Unterschriften haben. Wie kann man in England eine edle Richtung verfolgen wollen!

Die Zeitungen enthalten ausführliche Berichte über die Ueberschwemmung im südlichen Frankreich: in Vize ertranken 22 Personen; in Cesse wurden 15 Häuser, in Truilhas 3000 Oelbäume weggeschwemmt; in Peyrac riß das Wasser den Kirchhof und schwemmte die Särge und Leichname hinweg; in Argeles stürzten 4 Häuser, bei Agly die Brücke ein, und von den Quais in Port-Vendres ward Alles in die See geschwemmt; das neuerbaute Bassin füllte sich mit Trümmern der einstürzenden Mauern. So eben langen neue Nachrichten von den unglaublichen Verwüstungen an, welche die Ueberschwemmungen in der spanischen Provinz Catalonien anrichten; im Ter hat man über 200 Leichname gefunden; bei Tordera ist eine Diligence mit Pferden, Kutschen und Reisenden im Wasser zu Grunde gegangen.

Vermischte Aufsätze.

Geduld überwindet Alles.

Ein Reisender kam in ein Wirthshaus. Er ließ sich etwas Speise zur Erquickung reichen. Kaum hatte er sich zum Essen an den Tisch gesetzt, so begann die Wirthin mit dem Gesinde und endlich auch mit ihrem Manne einen so heftigen Zank, und ihrem Munde entströmte eine solche Fluth von Schmähworten und Schimpfreden, daß er, darüber entrüstet, aufstand und ärgerlich äußerte: Sie möchte doch eine so rohe Aufführung wenigstens in seiner Gegenwart unterlassen.

Mein Herr, fing der Wirth mit grosser Ruhe an: Es thut mir leid, daß Sie so geärgert werden, aber ich erlaube mir auch die unmaßgebliche Bemerkung, daß Sie von Natur sehr ungeduldig seyn müssen.

Wie so, fragte der Gast.

Ich ertrage schon über zwanzig Jahre diesen Tumult tagtäglich, und Sie wollen ihn sich nicht eine Viertelstunde gefallen lassen?

Der Fremde mußte, wieder Willen, lachen, sein Unmuth war vorüber; die Wiederbellerin aber durch diese Replik so außer aller Fassung gekommen, daß sie plötzlich verstummte, und leise das Zimmer verließ.

Württembergische Fresco-Anekdote.

„Warum kamst du gestern nicht in die Schule?" fragte der Lehrer einer Dorfschule einen Knaben. „Verzeih se Herr Schulmeister, mer hent a Familiefest g'feiert." „So," sagte der Lehrer, „hattet ihr eine Hochzeit oder Taufe im Hause?" „Nei," erwiederte der Knabe ganz gutmüthig, „mer hent a Säule gmezget!"

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. G. Schönhuth.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt- Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 90. Samstag, den 11. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Forst-Amt Ellwangen. (Nadelstreu-Verkauf.) Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Ellwangen, in dem Staats-Wald Mühlberg,

Montag den 13. dieses Monats

30 Fuder Nadelstreu

im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist,

Morgens 9 Uhr,

in Hohlbach.

Die Orts-Vorsteher wollen dieß gehörig bekannt machen lassen.

Ellwangen, den 10. November 1843.

Königl. Revier-Förster

Gunzert.

Garten zu verkaufen.

Der zur Debit-Masse des Flaschner-Meisters Alois Habich in Ellwangen gehörige Garten am Schönengraben, 47 Ruthen 89 Schuh haltend, wird am

Samstag den 25. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 8. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Am

Dienstag den 14. November dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

werden in der Wohnung des Hospital-Verwalters Högg dahier verschiedene Fahrniß-Stücke gegen baare Bezahlung versteigert; worunter Kupfer Geschirr, Schreinwerk, 3 eichene Bettladen, Tische, ein halbeimeriges Faß, und verschiedene andere Gegenstände.

Den 7. November 1843.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die

der hiesigen Gemeinde zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 250 Stück Gangvieh beschlagen werden kann, wird wieder auf ein Jahr, nämlich vom 4. April 1844 bis Martini desselben Jahres, verliehen, und die Verhandlung am kommenden

Dienstag den 14. November 1843,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem hiesigen Raths-Zimmer vorgenommen; wozu Pacht-Liebhaber, unbekannte mit gehörig legalisirten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 29. Oktober 1843.

Für den Gemeinde-Rath,

Schultheiß Nagler.

Kerkingen und Iglingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.)

Die Schafweiden obiger Orte werden am

Samstag den 25. November dieses Jahres,

als am Tage St. Katharina,

für das Jahr 1844 verliehen, und zwar:

Digitized by Google

1) die von Kerkingen,
Vormittags 8 Uhr,
2) die von Iglingen,
Nachmittags 2 Uhr,
je in dem Wirthshause des betreffenden Orts.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 8. November 1843.

Aus Auftrag
des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Wagner.

C: Privat-Bekanntmachungen.

Waaren-Empfehlung.

Wir erlauben uns hiermit folgende neue Artikel, die uns für diesen Herbst eingegangen sind, bestens zu empfehlen, als: Poils de chèvre, gedruckte Wollen-Zeuge, gedruckte Biber zu Mäntel und Kleider geeignet, Crépe Rachel & Orleans in den neuesten Dessins, gepreßtes Mantel-Futter, ganz feine schwarz wollene Shawls in verschiedener Größe, eine schöne Auswahl gestrickter wollener Sachen, als Kinder-Kleidchen und Kittel, Hauben, Stößer ꝛc.

Ellwangen, den 6. November 1843.

C. Leuze Söhne.

Ellwangen. (Empfehlung.) Neue holländische Sardellen und Kappern sind zu haben bei

Den 6. November 1843.

Nicolaus Waßmann.

Ellwangen. (Stuben-Sand.) In dem Lagerbier-Keller des Unterzeichneten kann unentgeldlich Keuper-Sand abgeholt werden.

Den 7. November 1843.

J. N. Mennet, Bierbrauer.

Crailsheim. (Empfehlung.) Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß mein Färberei- und Druckerei-Geschäft, mit Vollendung meines Neubaues, in seiner früheren Weise mit Benützung der neuesten und zweckmäßigsten Einrichtungen wieder begonnen hat.

Für das mir geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich mich noch zu fernern Aufträgen, deren bestmöglichste Ausführung meine angelegentlichste Sorge seyn wird.

Den 8. November 1843.

G. Wüst,
Färber-Meister.

Anzeige.

Briefe und Paquete nach Baldern, Borfingen, Neresheim, Wallerstein und Umgegend, besorgt jeden Mittwoch der im Waldhorn dahier logirende

Ellwangen, den 8. November 1843.

Franz Joseph Haf,
Fürstl. Wallerstein'sche
Forst-Amts-Bote von Baldern.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Eine Wohnung, bestehend aus einem grossen und zwei kleineren heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, nebst Küche, zwei Holzlagen, einer Waschküche und einem Keller, ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Auf Anfragen ertheilt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 10. November 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Der Bildhauer Friedrich in Straßburg hat sich von der grossen Schönheit des dortigen Münsters so ergriffen gefühlt, daß er dem Erbauer desselben, Erwin, indessen Geburts-Ort, Steinbach, ein Monument errichten will.

Im Jardin des Plantes in Paris sollten kürzlich drei Bären geimpft werden; eine alte Bärin und deren zwei Junge. Die Bärin wurde erwürgt, eine Todes-Art, welche den dazu beauftragten Männern wegen des dicken Pelzes viele Mühe und der Bärin lange Qual verursachte. Als man mit der Bärin fertig war, wollte man die jungen Bärlein vornehmen, aber diese hatten sich vor Angst in ihr Loch verkrochen, und wollten nicht hervorkommen. Da das Erwürgen soviele Mühe verursacht hatte, wurde den Jungen ein anderer Tod zugedacht. Als nach 24 Stunden der Hunger sie aus ihrem Neste trieb, fanden sie auf dem Hofe ein halb Dutzend appetitlich aussehender Kuchen, die aber alle mit Arsenik bestreut waren. Die Bärlein beschnüffelten sie, aber sie gedachten noch der gestrigen Scene und trauten nicht. Nachdem sie die Kuchen mehrere Minuten berochen, mochte ihnen deren Geruch verdächtig vorkommen; sie nahmen sie daher vorsichtig, und trugen sie zur Tränke, wuschen sie sorgsam ab, und verspeis'ten sie sodann, ohne das geringste Unbehagen darnach zu verspüren. Einen zweiten Vergiftungs-Versuch machten sie auf dieselbe Weise zu nichte. Mehrere Gelehrte, welche Zeugen der zweiten Wäsche gewesen sind, haben sich so erbaut gefunden, daß sie sofort den Bären unter die Zahl der klügsten Thiere versetzt haben. Die Verwaltung des Pflanzen-Gartens hat beschlossen, die jungen Schlaukopfe zu begnadigen und an einen Gaukler zu verschenken, unter dessen Leitung sie für das dramatische Fach ausgebildet werden.

Digitized by Google

Der Dampf feiert neue Triumphe! Ein Mainzer Mechanikus hat Dampf-Maschinen zur Betreibung der Prozesse erfunden. Alle Prozesse, die früher 30 Jahre dauerten, werden nun in 15 Jahren beendet seyn.

In Brüssel hat ein Orchester-Chef eine Ouverture de fantaisie composirt, worin das Geräusch, welches chemische Zündhölzchen beim Anzünden machen, als Musik angewendet wird!

Vermischte Aufsätze.

Für Obst-Baum-Züchter.

Nach dem bekannten Grundsatze, daß etwas Gutes nicht zu oft wiederholt werden könne, will auch ich den Besitzern von Baum-Gütern die Maßregel in's Gedächtniß zurückrufen, die sie jetzt zu nehmen haben, wenn sie den Ertrag derselben vor der Verheerung der Raupen im nächsten Jahre wenigstens in so weit sichern wollen, als Vorsicht und menschliches Wissen dieß vermögen. Wer dieß thun und sich vor einem durch Nachlässigkeit selbstverschuldeten Verluste wahren will, der hat jetzt mit allem Eifer zweierlei Arbeiten vorzunehmen: Erstens seine Bäume mit Pechgürteln zu versehen, um die Weibchen des Frostnacht-Schmetterlings zu verhindern, daß sie ihre Eier in die Ritzen und Knospen der Obst-Bäume legen, woraus im Frühjahr die sogenannten Kat-Würmer entstehen, und zweitens die Nester der familienweise auf den Bäumen zusammenlebenden Raupen-Arten zu zerstören. So oft auch das Anlegen von Pech-Gürteln schon empfohlen und das dabei zu beobachtende Verfahren genau beschrieben worden ist, so hat es doch bei weitem noch nicht die allgemeine Anwendung gefunden, die ihm im Interesse der Obst-Produzenten wie des Publikums überhaupt so dringend zu wünschen, und auch allein im Stande ist, einen guten Erfolg desselben zu verbürgen. Denn was nützt es, wenn ein einzelner Baum-Besitzer mit aller Sorgfalt seine Bäume durch Pechgürtel schützt, und zehn seiner Nachbarn thun es nicht? Das Verderben wird sich von den Bäumen dieser auf die seinigen überpflanzen, und solche halbe Maßregeln nur geeignet, eine an sich gute Sache durch die üblen Erfolge, deren Schuld sie nicht trägt, zu verdächtigen und in Mißkredit zu bringen. Es stehe aber einmal eine Anzahl von Besitzern, deren Baum-Güter ein geschlossenes Ganzes bilden, zusammen und beauftrage einen Sachverständigen aus ihrer Mitte, oder einen besonders dazu aufzustellenden mit der pünktlichen Besorgung dieses Geschäfts, sie wiederhole diese Maßregel zwei, bis drei Jahre hintereinander, und mache alsdann den Erfolg ihrer Bemühungen bekannt, und ich bin überzeugt, daß ein vollkommenes Erreichen des Zwecks der Lohn ihrer Ausdauer seyn wird.

Die Natur selbst hat dem Menschen in der Bildung des Frostnacht-Schmetterlings ein sicheres Mittel an die Hand gegeben, um sich gegen die Verheerungen desselben zu schützen.

Während nämlich Ende Oktobers, oft auch erst im November und Dezember, der männliche Schmetterling mit trägem Fluge die Obstbäume umschwärmt, kriecht das flügellose Weibchen an dem Stamme hinauf, um oben in die Ritzen der Rinde seine Eier hineinzulegen. Dieß kann man aber leicht verhindern, wenn man schon Ende Oktobers um den Stamm einen Streifen dicken Papiers, oder Leder oder Wachstuch bindet, und diesen mit Theer bestreicht.

Die Weibchen bleiben auf ihrer Wanderung an diesem Gürtel hängen und finden so den Tod. Dieses Mittel ist durchaus probat, nur versteht sich von selbst, daß der Theer-Gürtel über die ganze Dauer der Jagd, also 4 bis 6 Wochen lang, nicht vertrocknen darf. Wer noch sicherer gehen will, der mache zwei solcher Gürtel über einander, wobei nachträglich bemerkt wird, daß jeder Gürtel fest am Stamm anliegen muß, damit keine Ritzen zwischen ihm und der Rinde bleiben, durch welche der Schmetterling durchschlüpfen könnte, was am besten dadurch erreicht wird, wenn man unter das Papier zuerst einen Kranz von Abwerg oder Moos, oder von feuchtem Lehm und Kuh-Dünger legt und den Gürtel mit einer Schnur fest darauf bindet.

Digitized by Google

Das Weibchen kann nun zwar den Baum nicht besteigen, legt aber dafür seine Eier in die Ritzen und das Moos des Stammes unter dem Gürtel oder zunächst um den Baum. Diese Eier aber geben im Frühjahr auch wieder Räupchen, die alsdann auf den Baum ihrer Nahrung nachkriechen; wem also sein Obst lieb ist, der muß den Pech-Gürtel bis in's Frühjahr lassen und ihn da auf's Neue vom Merz bis in den Mai bestreichen. Statt des bloßen Theers können zum Bestreichen auch folgende Mischungen genommen werden: Ein Pfund gutes Pech mit einem halben Pfund Terpentin in einem Topfe zusammen geschmolzen und darein mit Vorsicht so viel Oel gegossen, daß die Mischung hinreichend dickflüssig, etwas dicker als Honig wird; oder: ein Pfund Pech und ein Drittels-Schoppen Oel zusammen geschmolzen, und wenn es schon kühl geworden, mit etwa einem halben Schoppen Zucker-Syrup, wie man ihn zur Stiefelwichse braucht, zusammen gerührt.

Die Anwendung dieses Mittels kostet allerdings einige Mühe und wohl auch einiges Geld; wem aber beides zu viel ist, um den Obst-Ertrag eines ganzen Jahres damit zu retten, der mag sich auch nicht beklagen, wenn er von seinen Bäumen statt Gewinn und Freude nur Schaden und Unlust hat. Alle anderen zur Vertilgung dieser lästigen Gäste vorgeschlagenen Mittel, wie z. B. das Kalken und Begipsen der Bäume, erreichen ihren Zweck nicht so vollständig.

Das zweite Geschäft ist, wie im Eingange gesagt, das Zerstören der Raupennester, welches eine vortreffliche Beschäftigung für viele müssige Kinder auf dem Lande wäre, die arbeitslos der Faulheit und dem Bettel nachziehen, und die damit ein Stück Geld von den Güter-Besitzern verdienen könnten. Bei der bis in's Unglaubliche gehenden Vermehrung der Raupen ermesse man den Schaden, den sie, selbst auf einem großen Raume zerstreut, anrichten können, da die Raupen durchschnittlich per Tag anderthalb Mal so viel an Blättern verzehren, als sie selbst wägen (die Kohlraupe sogar zwei Mal so viel), und frage sich sodann, ob die Kosten, die ihre möglichste Vertilgung verursachen, im Verhältniß

stehen mit dem Schaden, den sie anrichten können. Der Schonung der Singvögel, als der natürlichen Feinde der Raupen, will ich nur im Vorbeigehen erwähnen. Wo es gilt, einen gemeinsamen Feind zu vernichten, da muß man keinen Verbündeten, wenn er auch noch so unbedeutend scheint, verachten, und nie vergessen, welch große Resultate in dem Haushalte der Natur durch kleine Kräfte erreicht werden, die stetig und ununterbrochen nach Einer bestimmten Richtung wirken.

Einfälle und Glossen.

„Warum haben die Bettler so viele Kinder?" Diese Frage ward in einer der letzten Naturforscher-Versammlungen aufgeworfen. Eines der jüngsten Mitglieder beantwortete sie sogleich, indem es sagte: „Nun, weil sie wissen, daß sie von andern Leuten ernährt werden müssen."

(Deutsches Styl-Muster.) Zwei Bäcker prozessirten wegen einer hölzernen Lebkuchen-Form, die einen Husaren vorstellte. Der Sachwalter des einen hatte folgenden Titel auf seine Akten geschrieben:

„Acta privata"

in reitenden Husaren- Pfefferkuchen-Form-Sachen.

„In der Anlage," so schrieb kürzlich ein Stuttgarter an Herrn L*, „werden sie zwei Louisd'or finden," vergaß aber dieselben dem Briefe beizulegen. Sogleich zieht Herr L* seinen Rock an, eilt in die königl. Anlagen, um daselbst die zwei Louisd'or zu suchen.

Bei einem Auflaufe in E. wurde ein, nach dem Schloß-Platze laufender Junge von einem andern gefragt, wohin er so eilig wolle? „Ich will nur machen," antwortete jener, „daß ich bei dem Spektakel einen guten Platz kriege!" „Nimm dich nur in Acht," entgegnete der Andere, „daß du nicht einen Sperr-Sitz bekommst."

Einem Professor rückte das Ende des Halbjahres immer näher und näher, und noch war er mit seinem Collegien-Hefte nicht viel über die Hälfte gediehen. Da kündigte er seinen Zuhörern Folgendes an: „Meine Herren! Sie werden verzeihen, wenn ich von nun an einige Stunden über den Schlag lese."

Der klügste Mensch des heutigen Deutschlands ist derjenige, welcher keine Bücher schreibt und nicht heirathet. Er hat weder von dem Mangel eines Preßgesetzes, noch von dem Ueberfluß eines Ehegesetzes zu leiden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt- Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 91. Mittwoch, den 15. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Brodschauern.") Bei den theuren Brod-Preisen wird es zur besondern Pflicht für die Polizei-Stellen, darüber mit allem Ernst zu wachen, daß alle Gattungen von Brod von guter Beschaffenheit und vollkommen ausgebacken, auch recht gewichtig von den Bäckern geliefert, Versehlungen hingegen aber strenge gerügt werden.

Wenn auch das sogenannte Luxus-Brod (Milchbrod, Bretzen und Tafellaibchen) der Taxe nicht unterliegt, so muß solches von den Brodschauern gleichwohl bezüglich der guten Beschaffenheit und röschen Ausbackens untersucht und gegen Mängel hierunter strafend eingeschritten werden.

Weil es auch vorkommt, daß einzelne Bäcker das der Taxe unterworfene weisse Brod (Roth- und Wasserwecken, Kipfe, Kümmicher) gar nicht, oder nicht genügend, und dagegen bloß oder größten Theils Luxus-Brod backen wollen, so ist dieß nicht zuzugeben, und es sind dieselben, nöthigen Falls unter Anwendung des Art. 9. vom Gewerbe-Gesetz, zum Backen einer angemessenen Quantität von weissem, der Taxe unterworfenen Brod zu verhalten; überhaupt ist überall jedem unerlaubten Eigennutz und Selbstsucht mit Ernst entgegen zu treten.

Die Orts-Vorsteher haben hievon den Brodschauern, Bäckern und dem Polizei-Personale sogleich Eröffnung zu machen, und den Vollzug eifrig handzuhaben.

Den 14. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Brennholz-Beifuhr-Akkord.) Am

Samstag den 18. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

wird in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer die Beifahr von 10 Klafter tannenen Scheiterholzes zum Gymnasium in Ellwangen verakkordirt.

Ellwangen, den 13. November 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Garten zu verkaufen.

Der zur Debit-Masse des Flaschner-Meisters Alois Habich in Ellwangen gehörige Garten am Schönengraben, 47 Ruthen 89 Schuh haltend, wird am

Samstag den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 8. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Digitized by Google

Ellwangen. (Lieder-Kranz.) Am Samstag den 18. November dieses Jahres giebt der Lieder-Kranz im Vereins-Lokal, Gasthof zum Adler, einen Ball, welchem eine musikalische Produktion vorangehen wird. Außer Fremden dürfen auch solche hier ansässige Nicht-Mitglieder eingeführt werden, welche im verflossenen Halbjahre zu einer ordentlichen Ausführung nicht eingeführt worden sind; die für sie bestimmten blauen Eintritts-Karten haben sie sich durch ihre Einführer zu verschaffen. Weiteres wird den Mitgliedern durch Circular eröffnet. — Das Eintritts-Geld ist auf 30 kr. festgesetzt. Die Musik beginnt Abends 7 Uhr, der Ball gegen 9 Uhr.

Den 11. November 1843.

Der Ausschuß.

Ellwangen. (Bürger-Gesellschaft.) Künftigen Sonntag, den 19. dieses Monats, findet von Seiten der Gesellschaft ein Ball im Gasthof zum Adler statt.

Anfang halb acht Uhr.

Herren, die nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, zahlen 30 Kreuzer Eintritts-Geld.

Den . . November 1843.

Der Vorstand.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen. (Salz-Beifuhr-Akkord.) Die Beifuhr von, bis 1. Juli 1844 erforderlichen, 2000 Centner Koch- und Steinsalz von der Saline Hall und Wilhelmsglück verakkordire ich

Freitag den 17. November dieses Jahres,

Mittags 12 Uhr;

wozu ich solide Fuhrleute einlade.

Den 11. November 1843.

Posthalter Enslin.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Mit oberamtsgerichtlicher Erlaubniß wird im Hause des

Herrn Kreis-Bau-Rath Dilkenius ein Mobilien-Erbschafts-Antheil seines abwesenden Bruders,

Ludwig Friedrich Dilkenius,

verkauft.

Der Verkauf im Aufstreich und gegen baare Zahlung geschieht nächsten

Montag den 20. November dieses Jahres,

Vormittags von 9 — 12 Uhr.

Die zum Verkauf bestimmten Mobilien sind namentlich vierlei weibliche Kleidungsstücke, und Schmucksachen ꝛc.; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Ellwangen, den 14. November 1843.

Finanz-Kammer-Registrator

Kastner,

als Pfleger des abwesenden

L. Fr. Dilkenius.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Eine Lotterie, deren Ertrag zu Weihnachts-Geschenken für die Kinder der Marien-Pflege verwendet werden soll, wird zu geneigter Theilnahme empfohlen, im Vertrauen, daß sie so guten Erfolg habe, als in früheren Jahren.

Gewinnste sind bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Den 15. November 1843.

Ellwangen. (Erklärung.) Ich erkläre hiermit, daß ich für meine Frau unter keinen Umständen ohne mein Wissen und Willen contrahirte ꝛc. Schulden bezahle, und warne zugleich Jedermann, von derselben keine Faust-Pfänder in Verfaß zu nehmen. Diejenigen Personen aber, welche bereits solche besitzen, ersuche ich, mir alsbald hievon Anzeige zu machen.

Den 9. November 1843.

Müller,

Finanz-Kammer-Kopist.

Crailsheim. (Empfehlung.) Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß mein Färberei- und Druckerei-Geschäft, mit Vollendung meines Neubaues, in seiner früheren Weise mit Benützung der neuesten und zweckmäßigsten Einrichtungen wieder begonnen hat.

Für das mir geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich mich noch zu ferneren Aufträgen, deren bestmöglichste Ausführung meine angelegentlichste Sorge seyn wird.

Den 8. November 1843.

G. Wüst,

Färber-Meister.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) In dem Hause Nro. 161. in der Ober-Amts-Gasse ist eine Wohnung für einen ledigen Herrn, bestehend aus einem heizbaren Zimmer im obern Stocke, mit Bett und sonstigen Meublen, nebst Bedienung, zu vermiethen, und kann bis kommende Lichtmeß bezogen, zuvor aber beliebig eingesehen werden.

Den 14. November 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Ellwangen. (Post-Karte zu verkaufen.) Die grosse hübsche Post-Karte von Baiern, Würtemberg, Baden, Hessen ꝛc., von Pilotty und Löhle in München, Laden-Preis 2 fl. 42 kr., ist bei Unterzeichnetem zu 1 fl. zu haben.

Den 14. November 1843.

J. Heß.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Nürnberg. Zu welchem tiefen sittlichen Ruin das Lotterie-Spiel verleiten kann, lehrt neuerdings ein beklagenswerther Fall, der sich in dem Kloster Heilsbronn zugetragen hat. Der dort verheirathete Apotheker wurde allmählig so leidenschaftlich für das Lotto-Spiel eingenommen, daß er ein Vermögen von mehreren zwanzig Tausend Gulden in demselben verlor. Dadurch wurden seine ökonomischen Verhältnisse schwer zerrüttet; er beschloß daher, seinem Leben ein Ende zu machen, und wählte zu diesem gräßlichen Akt die Vergiftung durch Blausäure, nahm aber eine zu geringe Dosis und mußte, da auch keine Rettung möglich war, einige Stunden die peinlichste Todes-Qual ausstehen, ehe er den Geist aufgab.

London. Herr Limbird, der Papierhändler u. s. w. in der Strand-Straße, hat einen Bogen Papier, der 4 Fuß 7 Zoll breit, 600 englische Ellen lang ist, und 187 Pfund wiegt. Das Papier ist von feinem Gewebe und eigens gefertigt worden, um Abdrücke von Platten erzener Denkmale darauf zu machen.

Der Prinz von **Joinville** begab sich kürzlich unerkannt in einfacher Kleidung zu Fuß von Eu nach Treport; ein kleiner italienischer Bilderhändler lief ihm mit Bögen zu 20 Cent. das Stück nach, und bot ihm die Bildnisse der Königl. Familie an. Der Prinz nahm lächelnd vier Exemplare des Bildes, das ihn selber vorstellen sollte, gab dem Knaben ein Goldstück und eilte fort. Gleich darauf fand ein vorübergehender stattlicher Mann den Knaben bitter weinend, der ihm erzählte: der Herr da unten am Hügel habe ihn betrogen, und eine Spiel-Marke statt 80 Centimen bezahlt. Als ihm nun das Geld gewechselt ward und er 4 Fünffranken-Stücke erhielt, verwandelte sich sein Weinen in Jubel und Lachen.

Schneider-Systeme giebt es in Frankreich, wie in Deutschland philosophische Systeme, denn das Schneider-Handwerk ist jenseits des Rheins längst als Kunst anerkannt. Gewiß wird man binnen Kurzem auch von einer Schneider-Akademie lesen. Der berühmteste aller Heroen der Scheere in Paris ist Meister **Roolf**, ein Deutscher. Einen Frack, ein Paar Beinkleider, eine Weste von **Roolf** tragen, heißt die gültigste Entrée-Karte lösen zum Tempel der Eleganz und des comme il faut. Ohne ausschließlich zu den Romantikern oder Classikern zu gehören, steht der geniale Kleider-Künstler in der Mitte zwischen beiden Parteien, als Herrscher, als König. Die Scheere ist sein Schwert und Zepter zu gleicher Zeit, sein Atelier ist der Thronsaal, wo er die Vasallen seines weitläufigen Reiches empfängt. Kein anderer Deutscher in Paris ist so maßgebend für die Ehre des germanischen Namens, wie **Heinrich Christian Roolf**, der Schneider.

In **Perpignan** wurden unlängst drei Spanier wegen Geldpressung zu zehnjähriger Galeerenstrafe verurtheilt; sie hatten einen reichen Landmann über die Grenze entführt, in eine Höhle gesperrt, und durch mancherlei Qualen zur Unterzeichnung eines Wechsels für 40,000 Franks gezwungen. Seit drei Jahren sind nun nicht weniger als vierzig Spanier, die sich für Carlisten ausgaben, wegen ähnlicher Verbrechen vor den Assisen zu Perpignan gestanden.

Spielhöhlen. Die französischen Spieler scheinen in Deutschland festen Fuß gefaßt zu haben und sich wohl dabei zu befinden. Der Spielpächter Charbert in **Wiesbaden** hat mehrere Tausend Gulden mehr geboten, um auch im Winter bleiben zu dürfen, Benazet in Baden-Baden macht Trotz seiner großen Verluste einen enormen Aufwand mit anderer Leute Geld, und der französische Pächter der Spielbanken zu Pyrmont soll so viele deutsche und englische Schafe geschoren haben, daß er jetzt ganz warm in der Wolle sitzt.

Vermischte Aufsätze.

Graf Brühl.

Vor Kurzem trat, wie bekannt, der sächsische Minister v. **Lindenau** aus dem Staats-Dienste, und bestimmte „zum Abschied" seine jährliche Pension von 3083 Thalern zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken. Pikant ist ein Rückblick von diesem hochherzigen Minister Sachsens auf einen andern desselben Staates vor hundert Jahren, den Grafen **Brühl**. Brühls Tafel war nie geringer, als mit 30 Schüsseln besetzt, und ein kleines Traktement mußte wenigstens aus 50 Schüsseln bestehen, ein großes wohl aus 80 bis 100, während manche königliche Tafel für gewöhnlich nur mit 12 Speisen, bei Traktementen mit 24 bis 30 besetzt war. Die Brühl'sche Dienerschaft bestand wenigstens aus 200 Personen! Darunter waren 12 Kammerdiener, 12 Pagen, alle möglichen Haus-Offiziers von Stallmeistern, Bereitern, Hausbofmeistern, Küchen- und Keller-Schreibern, wie nur

Digitized by Google

irgend am größten Hofe. Die Küche bestand aus 4 Maudköchen, 12 andern Köchen und einem die Zahl 30 übersteigenden Personal von sonstigen Köchen, Küchenjungen und Bieläufern. Brühls Schuhe wurden zu hundert Paaren auf ein Mal aus Paris verschrieben, seine Perücken zu Dutzenden, sogar Pasteten kamen aus Paris auf der Post. Fast von Allem, was Brühl bedurfte, wurde nichts aus dem Inlande bezogen. Einzig in seiner Art war seine Sammlung von Schlafröcken. Und während Brühl königlichen Aufwand machte, war ganz Sachsen durch den Bankerott der Steuer-Kasse zur Verzweiflung getrieben.

Schamlos überließ er, der selbst die Geschäfte nicht verstand, seinen Creaturen alle Entscheidung, verschaffte er seinen Bedienten die ersten Aemter! „Hennicke war" (sagt Schlosser) noch im dreißigsten Jahre Lakai, er heurathete das Brühl'sche Kammermädchen, stieg von Stufe zu Stufe, ward Graf, und leitet ganz unumschränkt das Geschäft der Benützung des sächsischen Landes und Volkes zum Vortheil seines ehemaligen Dienstherrn. Brühl hinterließ ein Vermögen von mehr als 2 Millionen Thaler (obwohl seine Güter absichtlich von Preußen verwüstet worden), und — ein Andenken, das mit Fluch bezeichnet ist. Bernhard v. Lindenau's Andenken wird im Segen eines edlen deutschen Volks-Stammes fortleben.

Einfälle und Glossen.

(Titelwurh.) An den böhmischen Badelisten ist die ängstlichste Sorgfalt, mit welchem jedem der „titulirten Herren und Frauen Badegäste" sein volles Titular-Recht widerfährt, schon oft lächerlich gemacht, dabei aber immer vergessen worden, daß der größere Theil der Lächerlichkeiten die Behörde trifft, die den Paß ausgestellt hat, indem die Titel-Angabe diesem entnommen wird. Die Töplitzer Bade-Liste liefert hiezu einen Beitrag, der kaum seines Gleichen finden dürfte. Unter den Angekommenen ist: „Frau Justine Wilhelmine Kunigunde N. N., geborne Freiin v. *, Rutersgutsbesitzers, mehrerer gelehrten Gesellschaften und der ersten Deputirten-Versammlungs-Kammer im Königreich Sachsen zu Dresden Mitglieds Gemahlin." Versuche nun Jemand, das in eine fremde Sprache verständlich zu übersetzen.

Das beste Recept zur Erlangung eines schönen Fusses — ist schlechtes Straßen-Pflaster. Ein Engländer, welcher ein besonderes Wohlgefallen an den hübschen und zierlichen Füssen der Parisiennen gefunden hat, schreibt diese Erscheinung dem schlechten Pflaster und den schmutzigen Straßen der Haupt-Stadt zu, wodurch die Damen genöthigt werden, fortwährend auf den Zehen zu gehen. (Die Sache scheint wohr zu seyn, denn bei unseren Damen trifft man nur kleine Füsse.)

Brüssel. Auf der hiesigen Bühne ward kürzlich „Belisar" gegeben. In der Scene, wo der sterbende Greis, auf einer Tragbahre getragen, erscheint, fühlte der Sänger, wie diese Maschine unter ihm krachte, sprang auf, und drückte sich an die Coulissen. Aber die Träger rasch ihm nach, legten den Strauchenden auf die Bahre, und trugen ihn gravitätisch in den Vordergrund. Die allgemeine Rührung soll durch diesen Dienstfeier der wackern Leute noch erhöht worden seyn.

In Paris kamen zwei Wasserträger heftig hintereinander und ein Metzger trat herzu, die Streitenden auseinander zu treiben, allein alles Zureden war umsonst. Das sah sein Hund, lief eiligst davon, kam aber in kurzer Zeit wieder und brachte den Stock seines Herrn getragen. Der Zorn der Wasserträger wandelte sich in Lachen um, und der Streit war geschlichtet.

Kreis Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 11. November 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.		Das Pfund Rindschmalz 24 kr.		Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.	
Roggenbrod, 4 Pfund,	12½ kr.	— — Schweinenschmalz 25 kr.			
Der Kipf zu 2 kr.	20 heb. 1 Quint.	— — Butter 20 kr.		Das Simri Roggen 1 fl. 41 kr.	
Der Weck zu 1 kr.	4 heb. 3 Quint.	— 7 Stück Eyer zu 8 kr.		— — Waizen 2 fl. 31 kr.	
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.		Die Maaß Milch 4 kr.		— — Kernen 2 fl. 21 kr.	
— — Rindfleisch 11 kr.		— — braunes Sommerbier 10 kr.		— — Dinkel — fl. — kr.	
— — Schweinefleisch 12 kr.		— — — Winterbier 7 kr.		— — Gersten 1 fl. 24 kr.	
— — Kalbfleisch 10 kr.		— — weisses Bier 4 kr.		— — Haber — fl. 42 kr.	
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.		Das Pfund leichter, gesottene 22 kr.		— — Erbsen 1 fl. 48 kr.	
— — Schaafleisch — kr.		— — — gesogene 21 kr.		— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.	
— — Kipfleisch — kr.		— — Seife 16 kr.		— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.	
		— — Unschlitt 21 kr.			

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich-Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 92. Samstag, den 18. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Sind Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Zu Vollziehung der Ministerial-Verfügung vom 30. Juni dieses Jahres, im Regierungs-Blatt Nro. 35., wird den Orts-Vorstehern aufgegeben, mit der Bau- und Feuerschau die Brand-Versicherungs-Kataster genau zu durchgehen, und diejenigen darin vorkommenden Gebäude, welche in dieser Verfügung genannt sind, wenn sie die erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen, zu excatastriren, was namentlich mit solchen in einigen Gegenden des Bezirks häufig vorkommenden Harzsiedereien und Pottaschensiedereien (Salinenhütten) zu geschehen hat, welche nicht in feuerfesten Lokalen und mit geschlossener Heerd- oder Kessel-Feuerung versehen sind.

Ein solches Durchstreichen ist dem Betheiligten unterschriftlich zu eröffnen.

Hiebei sind aber auch solche dieser Gebäude, die mit den erforderlichen Einrichtungen versehen sind, vorschriftsmäßig einzuschätzen und in das Cataster aufzunehmen.

Bis zum 1. Dezember ist der Vollzugs-Bericht zu erstatten.

Den 14. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Gläubiger-Aufruf.

In dem gegen den Schneider-Meister Franz Joseph Wörner, von hier, erkannten Gante wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Freitag den 15. Dezember dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen.

Es werden nun alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an diese Gant-Masse zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit letzteres zulässig ist, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Ellwangen, den 14. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Gläubiger-Aufruf.

Mit den bekannten Gläubigern des Küfners, Joseph Ebert von hier, ist ein Vergleich zu Stande gekommen. Die etwaigen unbekannten Gläubiger desselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

Digitized by Google

dahier anzubringen und nachzuweisen, widrigen Falls sie dann bei Vertheilung der gegenwärtigen Zahlungs-Mittel unberücksichtigt gelassen werden würden.

Ellwangen, den 16. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

Ellwangen. (Auswanderung.) Der ledige Dreher-Geselle, Joseph Sperr, von Ellenberg, wandert nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen nach dem Großherzogthum Hessen aus.

Den 11. November 1843.

Königl. Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (Auswanderung.) Maria Theresia Stelzle, von Unterschneidheim, nunmehr verehlicht mit Franz Bosch in Wien, wandert mit ihrer außerehelichen Tochter, Maria Anna Bosch, nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen nach Oestreich aus.

Den 14. November 1843.

Königl. Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1844 für die Beschälhengste,

A) auf das Schloß Ellwangen,
50 Centner Heu und 100 Bund Stroh,
B) zu Thannhausen,
ganz dieselben Beträge,

wird am

Samstag den 2. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verakkordirt, und wird zugleich auch das Düngers-Erzeugniß im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 15. November 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Nadelstreu-Verkauf im Revier Ellwangen.) Am

Montag, den 20. dieses Monats,

werden in dem Staats-Wald Kuhwald

58 Fuder Nadelstreu

im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Schlag bei der Köhlerhütte; bei ungünstiger Witterung auf dem Hammerwerk bei Hardt.

Die Orts-Vorsteher haben dieses bekannt zu machen.

Den 12. November 1843.

Revier-Förster Gunzert.

Garten zu verkaufen.

Der zur Debit-Masse des Flaschner-Meisters Aloys Habich in Ellwangen

gehörige Garten am Schönengraben, 47 Ruthen 89 Schuh haltend, wird am

Samstag den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 8. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Verkauf eines Pferdes und einer Kuh.) Aus der Gant-Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Wörner, in Ellwangen, werden am

Samstag den 25. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

ein Pferd mittleren Alters, und eine Kuh

im Aufstreich verkauft.

Den 15. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Brod-Preise.

Die Brod-Preise wurden auf folgende Weise regulirt:

4 Pfund Roggenbrod . . .	13 kr.	5 hl.
16 Loth 1 Quint Kipf . .	2 kr.	— hl.
4 Loth Wasserwecken, Kipf und Kümmicher	1 kr.	— hl.

Ellwangen, den 15. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Die

zur Gant-Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Wörner, in Ellwangen, gehörigen Liegenschaften und Fahrnisse werden im Aufstreich verkauft, und zwar:

am Montag den 27. November
und die folgenden Tage,
je Morgens 8 Uhr,

Schreinwerk,
33 Ellen dunkelblaues Tuch,
Gemeiner Hausrath,
Fuhr- und Bauern-Geschirr,
2 Chaisen,
2 Wägen,
Schlitten,
Pflug, Egge, Ketten,
Heu und Oehmd,
Stroh,
Dielen, Gretter und Bilder.

Am Montag den 4. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

ein einstöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Nro. 535. am schönen Graben;
1 Morgen 19 Ruthen 56 Garten beim Hause,
1 Morgen 1 Viertel Wiesen am Galgenberg,
Rindelbacher Markung,
3 Viertel Acker im Kapitel-Feld,

Digitized by Google

1 Morgen Acker im Wennenfeld,
2 Viertel Oehmd-Wiese, die Grünlings-Wiese.
Den 17. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Westerhofen, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.) Das Anwesen von den Joseph Müller'schen Relikten in Westerhofen, die Hälfte eines Erb-Guts, bestehend in:

einer einstöckigten Wohnung,
1/6 Tagwerk Garten beim Hause, und
einer halben Gemeinde-Gerechtigkeit,

wird am

Mittwoch den 29. November dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Burgetsmaier'schen Wirthshause zu Westerhofen zum dritten Male zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

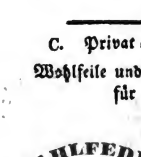
Die Bedingungen werden beim Verkaufe eröffnet.

Westhausen, den 11. November 1843.

Schultheissen-Amt.
Schultheiß Morstatt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Wohlfeile und vorzügliche Fabrikate für jede Hand.



(London) von (Hamburg)
J. Schuberth & Co.

Dem schreibenden Publikum empfehlen wir folgende **neuerfundene** und dem allgemeinen Gebrauch entsprechende Stahlfedern unserer Fabrik, welche alle Vortheile der Elasticität und Zartheit des Gänsekiels mit der Dauer des Stahls in sich vereinigen, und an Qualität verbunden mit Billigkeit alles Andere übertreffen:

National-Feder, zu gewöhnlicher Schrift, per Groß (144 Stück) . . . . . 54 kr.
Konkurrenz-Feder, für Comptoire, mittelgespitzt, das Groß . . . . . 1 fl. 12 kr.
Omnibus-Feder, zum allgemeinen Gebrauch, das halbe Groß . . . . . 54 kr.
Schul-Feder, feingespitzt zur Schönschrift, das halbe Groß . . . . . 1 fl. 12 kr.
Doppel-Konkurrenz-(Kaiser-)Feder, ausgezeichnet elastisch und doppelt geschliffen, das halbe Groß . . . . . 1 fl. 45 kr.

☞ **Dieselben Sorten**, ausgesucht auf Karten, das Dutzend mit Halter zu 9 kr., 18 kr., 24 kr., 40 kr.

Vorräthig zu den Fabrik-Preisen in der Haupt-Niederlage bei

Brandegger in Ellwangen.

☞ Preis-Courant und Gebrauchs-Anweisung werden gratis ausgegeben.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison folgende Artikel:

⅓ bis ⅔ breite Franzen-Tücher von 24 kr. bis 1 fl. 6 kr.,
½ breite halb wollene Shawls von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 20 kr.,
Valentias von 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. 48 kr.,
Mantel-Zeuge von 45 bis 48 kr. per Elle,
Mantel-Futter von 10 bis 12 kr. per Elle,

Ferner erläßt derselbe eine Partie gebleichter Baumwollen-Waaren, um damit aufzuräumen, von 9 bis 12 kr. per Elle.

Ellwangen, den 17. November 1843.

Johann Abt,
Weber.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Eine Lotterie, deren Ertrag zu Weihnachts-Geschenken für die Kinder der Marien-Pflege verwendet werden soll, wird zu geneigter Theilnahme empfohlen, im Vertrauen, daß sie so guten Erfolg habe, als in früheren Jahren.

Gewinnste sind bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Den 15. November 1843.

Geiselroth, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Stegmaier'schen Kinder-Pflege daselbst sind 450 fl. gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent verzinslich, auszuleihen, und können theilweise oder im Ganzen sogleich erhoben werden.

Den 17. November 1843.

Joseph Rief,
Pfleger.

Ellwangen. (Tanz-Musik-Anzeige.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, da derselbe täglich Schauspieler erwartet, schon am nächsten Sonntag,

den 19. November dieses Jahres,

Tanz-Musik abzuhalten; wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Den 17. November 1843.

Waitzmann, Stern-Wirth.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete verkauft
Montag den 20. dieses Monats,
Nachmittags 5 Uhr,

Digitized by Google

im Wirthshause zu Neunheim im öffentlichen Aufstreich

mehrere Morgen Aecker und Wiesen,

welche käuflich an sich gebracht worden sind von den Gütern des Wirths Johannes Bur in Neunheim. Die Bezahlung ist auf 8 Jahresfristen, je zu Martini zahlbar, und zwar auf Martini 1844 erstmals zu bezahlen bestimmt; hiebei wird noch bemerkt, daß die meisten Güter der Stadt Ellwangen angelegen sind.

Wozu Kaufs-Liebaber höflich einladet,

Ellwangen, den 17. November 1843.

Johannes Schönbein,
von Iglingen.

Da ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und mich nun in dem Hadich'schen Hause Nro. 245. befinde, so beehre ich mich einem hohen Adel und geehrten Publikum mein bestens sortirtes Lager von feinen und mittelfeinen Tüchern, Bibern, gedruckten Westen und Bouksking in allen Farben.

Max Friton,
Tuchscherer und Tuchhändler.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) In der langen Strasse ist ein angenehmes Logie, entweder für einen ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, oder für eine stille Familie, bis Lichtmeß zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion.

Den 17. November 1843.

Ellwangen.) Logie-Vermiethung.) Zu vermiethen ein heizbares Zimmer mit zwei Alkoven, mit oder ohne Bett, in der Zoll-Gasse Nro. 180., sogleich oder bis 1. Dezember dieses Jahres.

Den 16. November 1843.

Ellwangen. (Unterrichts-Anerbieten.) Es sucht Jemand einige freie Stunden mit Unterricht in der französischen Sprache auszufüllen.

Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 17. November 1843.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

In Dresden starb kürzlich ein 87jähriger Lieutenant; gewiß eine seltene Erscheinung. (Nicht viel jüngere trifft man auch anderswo!)

In den vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist ein, selbst von barbarischen Nebenumständen begleitetes Duell vorgefallen. Ein Congreß-Mitglied aus Louisiana, Adel Labranche, und ein Journalist, Hueston, schossen sich mit Doppel-Flinten. Nachdem Beide sechs Mal gefehlt, erlag endlich beim siebenten Gange Hueston, der Kugel seines Gegners.

Ein Straßburger Blatt erzählt: Zwei Soldaten der Garnison von Toul hatten sich auf eine Seelle in geringer Entfernung vom Walle begeben, um vielleicht ihr Leben dem Vorurtheil eines Duells aufzuopfern; die Zeugen hatten die beiden Gegner nicht begütigen können. Bereits waren diese handgemein geworden, als Herr Abbé Gery erschien. „Haltet ein!" rief der Priester, und sie thaten's wirklich. „Was wollt Ihr machen? Kann ein Degenstich beweisen, daß Ihr Recht oder Unrecht habt? Meine Freunde, verzeiht Euch Eure Beleidigung, die ich nicht einmal kennen will, und küßt Euch." Die beiden Soldaten reichten sich die Hand, und küßten auch den Geistlichen, der sie entwaffnet hatte.

Die seit 1798 in Fürth ununterbrochen bestehende Aussteuer-Anstalt, die erste in ihrer Art in Deutschland, erhielt von der Königl. Regierung die Erlaubniß, auch in andern Städten Bayerns Agenten aufzustellen; gegen die geringe Einlage von 5a kr. kann man glücklichen Falls 150 fl. —, gegen die Einlage von 1 fl. 44 kr. 300 fl. — gewinnen, welche bis zur Verheirathung oder Erreichung des 30sten Lebens-Jahres mit 1½ Prozent jährlich verzinst und dann ohne irgend einen Abzug baar ausbezahlt werden. An diesem schönen Institute können unverheirathete Personen jeden Geschlechts und Standes, auch Wittwer und und Wittwen, Antheil nehmen.

Die preußische Post-Verwaltung hat, mit Rücksicht auf die geringen Kosten, welche die Beförderung von Paketen auf Eisenbahnen verursacht, das Paket-Porto auf dem Post-Wagen um die Hälfte herabgesetzt.

Die Beamten des Auburner Staats-Gefängnisses in Amerika haben vor Kurzem die Begießung widerspenstiger Sträflinge mit kaltem Wasser, anstatt der früheren Bestrafung mit der Peitsche, eingeführt. Man glaubt, diese neue Methode (!) werde in allen Gefängnissen der Vereinigten Staaten eingeführt werden.

In Berlin muß es eine Lust seyn, krank zu werden; es sind derzeit 400 Civil-, Wund- und Militär-Aerzte da.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 93. Mittwoch, den 22. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 3 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Königl. Pfarr-Aemter.) Die — gemäß der Ministerial-Verfügung vom 1. Dezember 1825, Regg. Blatt Seite 747) eingereichten Verzeichnisse der gebornen unehelichen Kinder sind, bis jetzt aus den Untersuchungs-Akten ergänzt, hinausgegeben worden.

Da man aber hiebei wahrzunehmen hatte, daß mehrere dieser Verzeichnisse nicht halbjährig eingereicht wurden, so werden die betreffenden Königl. Pfarr-Aemter an die nachträgliche Uebergabe erinnert.

Die Schultheißen-Aemter haben dieß Blatt den Königl. Pfarr-Aemtern mitzutheilen. Den 21. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) In Gemäßheit der bestehenden Vorschrift wird mit denjenigen Individuen, welche zur Ausübung der Wundarzuei-Kunde III. Abtheilung befähigt zu werden wünschen, demnächst eine Prüfung vorgenommen werden.

Die Schultheissen-Aemter werden daher beauftragt, die in ihrem Bezirke sich etwa aufhaltenden Prüfungs-Kandidaten unverzüglich aufzufordern, ihre Meldungen, welche mit den, in der Königl. Verordnung vom 14. Oktober 1830, §§. 19. — 22. vorgeschriebenen Zeugnissen, so wie mit einer Urkunde über den Besitz eines Heimathrechts belegt seyn müssen, dem Bezirks-Amte so frühzeitig zu übergeben, daß die Gesuche, mit einer Aeußerung des Ober-Amts-Arzts begleitet, unfehlbar bis zum 29. November laufenden Jahres bei der Königl. Kreis-Regierung einlangen können.

Ueber die Eröffnung, oder daß sich keine solche Kandidaten vorfinden, wird innerhalb 8 Tagen Anzeige erwartet. Den 21. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Verkauf eines Pferdes und einer Kuh.) Aus der Gant-Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Wörner, in Ellwangen, werden am

Samstag den 25. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

ein Pferd mittleren Alters, und

Digitized by Google

eine Kuh
im Aufstreich verkauft.
Den 15. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)

Die zur Gant-Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Wörner, in Ellwangen, gehörigen Liegenschaften und Fahrnisse werden im Aufstreich verkauft, und zwar:

am Montag den 27. November
und die folgenden Tage,
je Morgens 8 Uhr,

Schreinwerk,
53 Ellen dunkelblaues Tuch,
Gemeiner Hausrath,
Fuhr- und Bauern-Geschirr,
2 Wägen,
Schlitten,
Pflug, Egge, Ketten,
Heu und Oehmd,
Stroh,
Dielen, Bretter und Blöcke.

Am Montag den 4. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

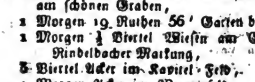
ein einstöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Nro. 535. am schönen Graben,
1 Morgen 19 Ruthen 56' Garten beim Hause,
1 Morgen 1 Viertel Wiesen am Galgenberg, Rindelbacher Markung,
3 Viertel Acker im Kapitel-Feld,
1 Morgen Acker im Wennenfeld,
2 Viertel Oehmd-Wiese, die Grünlings-Wiese.

Den 17. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Westerhofen, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)



Das Anwesen von den Joseph Müller'schen Erben in Westerhofen, die Hälfte eines Erb-Guts, bestehend in:

einer einstöckigten Wohnung,
1/6 Tagwerk Garten beim Hause, und
einer halben Gemeinde-Gerechtigkeit,

wird am

Mittwoch den 29. November dieses Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Burgermaier'schen Wirthshause zu Westerhofen zum dritten Male zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Verkaufe eröffnet.

Westhausen, den 11. November 1843.

Schultheissen-Amt.
Schultheiß Morasst.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Ausschuß-Sitzung am Donnerstag den 23. November, Nachmittags 3 Uhr.

Ellwangen. Tanz-Unterhaltung auf dem Museum, Samstag den 25. November, Abends 7½ Uhr. Entrée für Nicht-Abonnenten 48 Kreuzer.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Eine Lotterie, deren Ertrag zu Weihnachts-Geschenken für die Kinder der Marien-Pflege verwendet werden soll, wird zu geneigter Theilnahme empfohlen, im Vertrauen, daß sie so guten Erfolg habe, als in frühern Jahren.

Gewinnste sind bei Frau Direktor v. Bauer abzugeben.

Den 15. November 1843.

Geiselröth, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

In der Stregmaier'schen Kinder-Pflege daselbst sind 450 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent verzinslich, auszuleihen, und können theilweise oder im Ganzen sogleich erhoben werden.

Den 17. November 1843.

Joseph Rick,
Pfleger.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) In der langen Straße ist ein angenehmes Logie, entweder für einen ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, oder für eine stille Familie, bis Lichtmeß zu vermiethen.

Wo? sagt die Redaktion.

Den 19. November 1843.

Ellwangen. (Reise-Gelegenheit.) Zu einer Reise nach Ulm, welche auf den nächsten Sonntag festgesetzt ist, wünscht man noch zwei Personen als Mitreisende, welche sich des Näheren wegen, aber längstens bis Samstag Nachmittags, an die Redaktion dieses Blattes wenden wollen.

Den 21. November 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Winkelmann's Karte
von Württemberg,
schwarz 48 kr., colorirt 1 fl., lakirt mit Goldleisten 1 fl. 48 kr.

Den 21. November 1843.

Brandegger'sche
Buchhandlung.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Die Belustigungen in Schweden scheinen zuweilen eigenthümlicher Natur zu seyn. Der Lieutenant Höckenberg veranstaltete neulich bei Stockholm ein Volksfest, und das Hauptstück der Belustigung bestand darin, ein rasirtes und ein eingeseiftes Schwein zu fangen und festzuhalten.

In dem Leben des Königs der Franzosen spielt die Zahl 13 eine seltsame Rolle. Er wurde 1773 geboren, wanderte 1793 aus und kehrte 18.3 zurück, er steht jetzt im 13. Jahre seiner Regierung, nach 13 Jahren wird der Graf von Paris mündig. Der König hat 18 Paläste, die Civil-Liste beträgt 13 Millionen, am 13. Juli starb der Herzog von Orleans, der König hat 13 Kinder und Enkel, und sein Leben war schon 18 Mal bedroht.

Im „Journal de Chemins de Fer" kündigt Jemand eine Erfindung an, welche den Preis der Eisenbahn-Schienen außerordentlich vermindern soll. Er will nämlich das Eisen durch eine Composition von Porzellan-Erde mit einer gewissen metallischen Substanz ersetzen, welche das Eisen an Härte übertreffen, und wovon 100 Kilogr. (2 Zentner) nur 15 Franks kosten, dabei aber 2½ Mètres (7 bis 8 Fuß) Schienen geben sollen.

Bei dem Graben eines Kellers hat ein Bauer aus dem Dorfe Weiden bei Köln das wohlerhaltene Grab eines römischen Feldherrn aufgefunden. In dem steinernen Sarg lag eine Goldmünze, die unter dem Kaiser Vespasian, der um's Jahr 70 zur Regierung kam, geprägt war. Außerdem fand man drei marmorne Statuen und zwei Sessel, ebenfalls von Marmor.

Der Kurprinz Mitregent von Hessen hat seine landesherrliche Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn von Hanau nach Frankfurt gegeben und läßt einen Theil der Kosten aus Staats-Mitteln decken.

Die Abend-Zeitung behauptet keck, eher könne ein deutscher Bürger Kaiser von China werden, als ein Fremder, z. B. der Kaiser von China, Bürger in manchem deutschen Lande!!!

In Hamburg sind die Thee-Trinker und Wein-Trinker am Thore hinter einander gekommen und haben gegenseitig Proben ihrer körperlichen Stärke abgelegt. Aus Aerger gegen den Mäßigkeits-Verein hatte ein unternehmender Weinwirth einen Verein zum Weintrinken etablirt und ein Trinkfest auf dem Lande veranstaltet, das zahlreich besucht wurde. Bei ihrer Heimkehr wurden nun die Weintrinker von dem Mäßigkeits-Verein am Thore mit Hohn und Spott empfangen; das setzte das schon erhitzte Blut noch mehr in Wallung, es gab Schläge und endlich mußte das Militär anrücken und auf die Kämpfenden feuern, daß sie auseinander stoben.

Im Theater zu Mexico raucht, mit Ausnahme der Spielenden, Alles; das ganze Parterre, die Gallerien, die Logen und der Souffleur, aus dessen Kasten fortwährend eine Rauchsäule aufwirbelt. So wird es dem dortigen Schauspielern, die nicht die geschicktesten sind, leicht, den Zuschauern blauen Dunst vorzumachen. Applaudiren ist in Mexico keine Mode.

Während in vielen Zweigen der Industrie Alles auf die Spitze getrieben wird, nimmt die eigentliche Spitzen-Fabrikation in Sachsen immer mehr ab. Dagegen kommt die in Brüssel wieder zu ihrem alten Ruhme, und wird dort neben dem Christenthume in den Schulen gelehrt, und somit ebenfalls auf die Spitze getrieben.

Ein amerikanischer Mechaniker hat einen Webestuhl erfunden, auf dem Strümpfe und Handschuhe verfertigt werden, die keine Nähte haben. Die ganze Maschine soll nur 40 Dollars kosten und sehr leicht zu handhaben seyn.

In York (Nordamerika) starb kürzlich durch eigene Hand ein reicher Mann, B*, der aus Holland stammte und sich durch seinen Geiz auszeichnete. Sein Vater hatte ihm eine grosse Besitzung in der Nähe von York hinterlassen, und er bewirthschaftete sie so ökonomisch, daß er bald ein Vermögen von einer Viertel-Million Dollars besaß. Für die Erziehung seiner Kinder gab er keinen Pfennig aus; kein Mensch gewährte ihm Sicherheit, und deßhalb lieh er nichts von seinem Gelde. Er legte dieses Geld vielmehr in Kästchen, die er sich zu diesem Zwecke machen ließ und von dem er eines nach dem andern anfüllte. Vor einiger Zeit wollte er Sämereien verkaufen, für die er 130 Pfund verlangte; man bot ihm nur 120 Pfund. Er ging nicht ein, und übertrug den Verkauf einem Handelsfreunde, der die Waare für 120 Pfund hingab. Als der Holländer dieß erfuhr, packte ihn die Verzweiflung; er besichtigte zum letzten Mal seine Felder, gab seinen Arbeitern verschiedene Befehle, kehrte in sein Stübchen zurück und erhängte sich da neben seinen vielen Geld-Kästchen.

Die „Würzburger Zeitung" berichtet nach der „Bamberger Zeitung" und anderen öffentlichen Blättern folgendes Faktum: „Vom Rhein. Ein Pfarrer fuhr im Laufe dieses Monats auf einem rheinischen Dampfschiffe, und hatte das Unglück, beim Spaziergehen auf dem Verdeck auf den Stiefel des Prinzen S* zu treten. Der Pfarrer, wie sich gebührt, bittet um Entschuldigung. Der Prinz S*, damit nicht zufrieden, will um Verzeihung gebeten seyn. Der Pfarrer weigerte sich. Der Prinz schickt noch aus der Kajüte seinen Bedienten an den geistlichen Herrn, um ihm seine unabänderliche Willens-Meinung kund zu thun. Der

Digitized by Google

Pfarrer findet, daß „Entschuldigung" genug, „Vorziehung" nicht am Platze sey. Der Prinz wendet sich an den Conducteur des Schiffes mit der Bitte, den unfügsamen Passagier an's Land zu setzen, was auch auf der nächsten Station geschah. Die „Darmst. Zeitung" versichert die Glaubwürdigkeit dieses Faktums und schließt mit folgenden Worten: „So geschehen auf dem fixen deutschen Rhein, im Jahre 1845 nach Christi Geburt!" Wir bezweifeln unserer Seits nur Eins, daß der Conducteur nämlich sich in den prinzlichen Willen gefügt habe. Bei der Düsseldorfer Gesellschaft möchte wenigstens schwer ein Conducteur aufzutreiben seyn, der sich dazu hergäbe."

Man hört oft behaupten, die Temperatur auf Erden habe sich sehr verändert, der berühmte und gelehrte Arago weiß aber geschichtlich nach, daß seit 2000 Jahren die Temperatur sich auch nicht um das Zehntel eines Grades verändert habe.

In dem unglücklichen Hamburg hat das Himmelfahrts-Feuer nicht geholfen. Haben die Hamburger vorher arg in der Lotterie gespielt, so treiben sie's jetzt noch entsetzlicher und wirklich in's Unglaubliche. Man rechnet, daß wöchentlich 60,000 Mark in das Lotto gesetzt werden. Der Senat hat ein scharfes Verbot dagegen erlassen, da der Lotteufel noch sieben andere Teufel mit sich führe; wer in's Lotto setzt oder dafür sammelt, ist anrüchig, kann keinen Staats-Dienst erhalten, Angestellte werden ihres Dienstes entsetzt, Arme, die spielen, kommen in's Zuchthaus, Herrschaften können ihre spielenden Dienstboten ohne Lohnes entlassen; — seitdem hat die Zahlenlotterie in dem nahen Altona noch 60 Nummern-Schreiber mehr annehmen müssen, und an 3000 Personen sind dort beschäftigt, den Hamburgern abzunehmen, was ihnen das Feuer gelassen hat.

Vermischte Aufsätze.

Räthslich

für unnere Leut', nitt für Gojems.

(Eingesandt.)

Meln beade Eirste sinn vor'm Jid
Des Manne aus die alte Wunderteagle,
Die nach des Messitsef ihn sliehe.
Uno wie er sich auch schinde mus und plagade,
Sou lang er die Eswon woa sich ssu verschwinge waaß,
Ist er sidelt off seiner Leidensraaf.
Ihr Duft, kaan and'rer Dyft gleicht an Aromo-Gäffe
Dem Duft vunn deine Eswas", — verliegt in Pasadiese,
Die Orirt' unn's Daasse, wie se Gojims benaate,
Ist uns verboute, Leut', verdoute schweis;
Allaan bei alle Eswas vunn unserm Faderkaate,
Alh Leut', nit Leut', dau iff eppes verpreibt,
Des All riecherst vunn a table d' houte
Werd, ouser, vunn die Baade überboute.

☞ Merkt uff! Wer vunn unnere Leut' des Räthslich bis nächste Schabbes auflößt, der kömmt die Auflösung vum Einsender — zum Präsent.

Anekdote.

In dem bekannten Drama „Johann v. Finnland," von Frau v. Weissenthurn, hat im 4. Akt der polnische Gesandte Wolowski um Schutz für das Leben des Johannes angesuchen und die Worte zu sprechen: „Johann, der Bruder Eures Gatten, ein Sprößling aus dem königlichen Stamme, er stirbt — o Gott — er stirbt auf dem — Schaffot. Diese Worte verfehlen nie ihren tragischen Effekt. — Auf einem Provinztheater war aber die Rolle des Wolowski einem Schauspieler übertragen, der bisher nur als Statist figurirte. Als er an jene Stelle gelangt und gerade den höchsten Pathos anwendet, verspricht er sich und die Worte: „o Gott — er stirbt auf dem — Fagott" üben eine magische Wirkung, indem sie das Publikum aus der höchsten Spannung in die heiterste Laune versetzten. Ein schallendes Gelächter belohnte ihn.

Kreis Stadt Ellwangen.

Wictualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 18. November 1845.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 14½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 Loth 1 Quint.
Der Wick zu 1 kr. 4 Loth
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 20 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier 8 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 24 kr.
— — — gezogene 23 kr.
— — Seife 16 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preise.

Das Simri Roggen 1 fl. 47 kr.
— — Waizen 2 fl. 18 kr.
— — Kernen 2 fl. 22 kr.
— — Dinkel — fl. 52 kr.
— — Gersten 1 fl. 24 kr.
— — Haber — fl. 44 kr.
— — Erbsen 1 fl. 48 kr.
— — Wundwehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schöndrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 94. Samstag, den 25. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. („Die Aufnahme der pfarramtlichen Bevölkerungs-Listen pro 15. Dezember 1843" betreffend.) Da der Zeitpunkt herannaht, in welchem die Bevölkerungs-Listen wieder einzusenden sind, so werden die diesfallsigen gesetzlichen Bestimmungen, wie sie das Kreis-Blatt von 1837, Nro. 92., und von 1838, Nro. 35., enthält, zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht, und die unfehlbare Einsendung der Bevölkerungs-Listen im Laufe des künftigen Monats erwartet.

Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, den Königl. Pfarr-Aemtern die nöthigen Notizen zu liefern, auch denselben diesen Erlaß zur Kenntniß zu bringen, nebst den angeführten früheren Nummern.

Den 24. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. Von mehreren Orts-Vorstehern, beziehungsweise gemeinschaftlichen Unter-Aemtern, stehen die Anzeigen über

a) den Empfang des oberamtlichen Erlasses, betreffend: „die gegen Verbreitung communistischer Grundsätze zu ergreifenden Maßregeln,"
b) die geschehene Publikation der Feuer-Polizei-Ordnung und Revision der Orts-Feuerlösch-Ordnungen (Kreis-Blatt Nro. 89.), so wie
c) über die im Bezirke sich aufhaltenden und in keinem öffentlichen Amte angestellten Kandidaten, welche eine Prüfung auf Professorate ꝛc. erstanden haben, (Kreis-Blatt Nro. 89.),

noch aus, deren Einsendung hiermit unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht wird, daß diejenigen Berichte, welche mit nächstem Boten nicht einkommen, auf Kosten der Säumigen durch Wartboten werden abgeholt werden.

Den 24. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Oeffentliche Belobung.) Durch Dekret Königl. Ministeriums des Innern vom 16. dieses Monats wurde die öffentliche Belobung nachstehender Personen, welche sich bei der am 2. Oktober laufenden Jahres in Hirlbach, Gemein-

Digitized by Google

des Bezirks Pfahlheim, ausgebrochenen Feuersbrunst durch Muth und Thätigkeit besonders ausgezeichnet haben, verfügt. Dieser öffentlichen Belobung haben sich würdig gezeigt:

Michael Seckler, Bauer in Pfahlheim,
Joseph Schuster, Zimmer-Geselle von dort,
Joseph Müller, Bauer von Hofstetten,
Nikolaus Baas und
Joseph Ehrhard, beide Bauern von der Hardt.

Indem man dieß hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, fügt man bei, daß den beiden erst Genannten außerdem noch ein Gnaden-Geschenk wegen ihrer ausgezeichneten Thätigkeit verwilligt wurde. Den 23. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Aufforderung zur Kapitalien-Fatirung pro 18$^{44}/_{45}$.) Die schon durch das Finanz-Gesetz vom 22. Juli 1836 angeordnete Capital-Steuer von 6 kr. per 100 fl. Capital ist auch in der Finanz-Periode 18$^{44}/_{45}$ wieder zu erheben. Es ergeht daher an sämmtliche Capitalien-Besitzer im Ober-Amts-Bezirke die öffentliche Aufforderung, innert 14 Tagen ihre bei Privaten stehenden Capitalien und Zieler, nach dem Stande vom 1. Juli 1843, zur Besteuerung von 18$^{44}/_{45}$ anzuzeigen, nämlich die Exemten bei dem Ober-Amt, die Uebrigen aber bei den örtlichen Aufnahms-Deputationen.

Die Orts-Vorsteher haben diese Aufforderung öffentlich bekannt zu machen, und die Aufnahms-Akten längstens innert 3 Wochen einzusenden.

Den 24. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Nachdem nunmehr sämmtliche Orts-Vorsteher des Bezirks mit Amts-Sigillen versehen sind, so wird denselben die Vorschrift der Ministerial-Verfügung vom 24. Januar dieses Jahres (Regg. Blatt Nro. 7., Seite 141) zur genauen Befolgung unter dem Anfügen eingeschärft, daß jede Versäumniß in dieser Beziehung von dem Ober-Amt unnachsichtlich gerügt werden wird.

Den 24. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Gläubiger-Aufruf.

In dem gegen den Schneider-Meister Franz Joseph Wörner, von hier, erkannten Gante wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Freitag den 15. Dezember dieses Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen.

Es werden nun alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an diese Gant-Masse zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit letzteres zulässig ist, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Ellwangen, den 14. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Bekanntmachung
und
Gläubiger-Aufruf.

Die Caspar Rieger'schen Eheleute von der Halden, Schultheissen-Amts-Bezirks Bühlerthann, haben die Verwaltung ihres Vermögens

Digitized by Google

dem Gemeinde-Rath Censmantel zu Frohnrod übertragen, und sich der Selbstverwaltung desselben begeben, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle und jede Rechtsgeschäfte der Rieger'schen Eheleute, welche diese ohne Zustimmung ihres Verwalters, beziehungsweise ohne Genehmigung des Gemeinde-Raths zu Bühlerthann, eingehen, rechtlich unwirksam sind.

Zugleich werden etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigen Falls sie bei der endlichen Vermögens-Vertheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Ellwangen, den 22. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1844 für die Beschälhengste,

A) auf das Schloß Ellwangen,

30 Centner Heu und 100 Bund Stroh,

B) zu Thannhausen,

ganz dieselben Beträge,

wird am

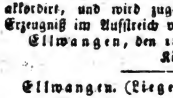
Samstag den 2. Dezember dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verakkordirt, und wird zugleich auch das Dünger-Erzeugniß im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 15. November 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.)  Die zur Gant der Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Widmer, in Ellwangen, gehörigen Liegenschaften und Fahrnisse werden im Aufstreich verkauft, und zwar:

am Montag den 27. November und die folgenden Tage, je Morgens 8 Uhr,

Schreinwerk,
53 Ellen dunkelblaues Tuch,
gemeiner Hausrath,
Fahr- und Bauern-Geschirr,
2 Chaisen,
2 Wägen,
Schlitten,
Pflug, Egge, Ketten,
Heu und Oehmd,
Stroh,
Dielen, Bretter und Blöcke.

Am Montag den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,

ein einstöckigtes Wohnhaus mit Scheuer, Nro. 585. am schönen Graben,
2 Morgen 19 Ruthen 56′ Garten beim Hause,
1 Morgen 1 Viertel Wiesen am Galgenberg,
Nadelbacher Markung,
3 Viertel Acker im Kamuel-Feld,
1 Morgen Acker im Wennenfeld,
2 Viertel Oehmd-Wiese, die Grünlings-Wiese.

Den 17. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Aufforderung.) Bei dem Wagner, Lorenz Kohnle, in Kerkingen, ist eine Vermögens-Unzulänglichkeit angezeigt und bereits Vermögens-Untersuchung angeordnet. Nach einem so eben eingelaufenen Berichte der Orts-Behörde sind in den letzten Tagen noch vorhanden gewesen und nun bei Seite geschafft worden:

3 Kühe, 1 Kalb, 1 gerüsteter Wagen, 1 Pflug, eine Egge, einiger Vorrath von Früchten, Heu und Stroh.

Verwandte und Bekannte, so wie auch von dem Schuldner in den letzten Tagen möglicher Weise befriedigte Gläubiger, werden daher, bei Gefahr schwerer Verantwortung, aufgefordert, alles, was ihnen von besagter Fahrniß etwa zugekommen, alsbald an die Orts-Behörde Kerkingen auszufolgen, und die weitere richterliche Verfügung abzuwarten.

Sollte sich Jemand zu Verbergung dieser Fahrniß, oder auch nur eines einzelnen Stückes, hergegeben haben, so ist es jetzt noch Zeit, diesen unüberlegten Schritt durch Anfolge des Verheimlichten gut zu machen. Wer Kenntniß von Verbergung haben sollte, wird bei seinen Bürger-Pflichten aufgefordert, sogleich Anzeige zu erstatten.

Neresheim, den 21. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Ostertag.

Verkauf von Haberstroh.

Am

Donnerstag den 30. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft das unterfertigte Amt dahier an den Meistbietenden

26 Tagwerk heuriges Haberstroh

aus dem Zehent-Stadel zu Röttingen, salva ratificatione, und ladet hiezu Kaufs-Liebhaber ein.

Kirchheim, den 20. November 1843.

Fürstl. Oettingen-Wallerstein'sches Rent-Amt.

Röhrle.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Für die hiesige Schul-Gemeinde ist ein Schulhaus zu erbauen.

Dieses Bauwesen wird am

Donnerstag den 30. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

in dem Raths-Zimmer dahier im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden; wozu man die betreffenden Handwerks-Leute mit dem Anhang einladet, daß sich unbekannte Meister mit obrigkeit-

Digitized by Google

lichen Zeugnissen über Vermögen und Tüchtigkeit auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

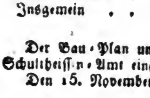
Nach dem Ueberschlag betragen die Summen für

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	2053	fl.	5 kr.
Gipser-Arbeit	399	"	28 "
Zimmer-Arbeit	1485	"	1 "
Schreiner-Arbeit	609	"	13 "
Glaser-Arbeit	254	"	54 "
Schlosser-Arbeit	452	"	18 "
Schmied-Arbeit	154	"	4 "
Flaschner-Arbeit	55	"	12 "
Pflaster-Arbeit	57	"	30 "
Guß-Eisen	246	"	— "
Hafner-Arbeit	14	"	— "
Anstrich-Arbeit	144	"	12 "
Insgemein	160	"	— "
	6064	fl.	57 kr.

Der Bau-Plan und Ueberschlag kann bei dem Schultheiss'n-Amt eingesehen werden.

Den 15. November 1843.

Stiftungs-Rath.



Westerhofen, Schultheisserei Westhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Das Anwesen von den Joseph Müller'schen Leiften in Westerhofen, die Hälfte eines Erb-Guts, bestehend in:

einer einstöckigten Wohnung,

1/5 Tagwerk Garten beim Hause, und

einer halben Gemeinde-Gerechtigkeit,

wird am

Mittwoch den 29. November dieses Jahres, Nachmittags 1 Uhr,

im Burgetsmaier'schen Wirthshause zu Westerhofen zum dritten Male zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Verkaufe eröffnet. Westhausen, den 11. November 1843.

Schultheissen-Amt.

Schultheiß Morasst.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. **(Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.)** Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich nunmehr dahier etablirt und eine Logie bei Herrn Bäcker-Meister Klozbücher neben der Post bezogen habe.

Indem sich nun derselbe in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln einem hohen Adel, so wie dem hochverehrten Honoratioren- und Bürgerstande, bestens empfiehlt, verbindet er damit zugleich die Versicherung, daß er bemüht seyn wird, alle ihm zu Theil werdenden Aufträge stets schnell, pünktlich und billig zu besorgen, um sich sowohl des Vertrauens werth zu zeigen als auch dasselbe für die Folge sich zu erhalten.

Den Tit. Herren Aerzten und Chirurgen möchte er auch noch besonders seine, zum Theil schon vorräthig, im Verlaufe einiger Zeit aber in größerer Auswahl zu habenden Bandagen, zur zweckmäßigsten Anwendung der verschiedenartigsten Brüche, und ferner bei sonstigen G.brechen folgende Gegenstände, als: Rücken-Maschinen, Fuß- und Knie-Maschinen, Rezipienten, Leibbinden, Schnürleiber, Schnür-Strümpfe, Suspensor, Afterhalter, Mutterkränze, Fontanell-Bänder, u. s. w., zur gütigen und geneigten Abnahme bestens empfehlen.

Recht baldigen gütigen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich wiederholt bestens

Den 24. November 1843.

Philipp Mettmann,
chirurgischer Bandagist,
Seckler-Meister und Kappenmacher.

Ellwangen.

(Anzeige und Empfehlung.)

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß bei ihm für bevorstehende Winter-Saison Filz-Stiefel, von 30 kr. bis zu 2 fl.; Filz-Schuhe, von 18 kr. bis zu 1 fl.; Ueber-Schuhe zu 1 fl. 12 kr., Filz-Socken zu 20 kr., Gesundheits-Sohlen zu 6 kr. per Paar, zu haben sind. Auch macht er auf Verlangen Filz-Schabraken, welche sehr dienlich zum Reiten sind, und Filtrir-Hüte.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt diese Gegenstände, so wie seine übrigen Artikel, bestens

Den 24. November 1843.

Bletzger,
Hutmacher.

Ellwangen. (Tanz-Musik.) Am kommenden Sonntag, den 26. November dieses Jahres, hält der Unterzeichnete Tanz-Musik; wozu er Jedermann ergebenst einladet.

Den 23. November 1843.

Liebmann,
zur Krone.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Am Donnerstag den 30. dieses Monats, Morgens 8 Uhr,

wird in dem Hause des verstorbenen Uhrmacher Häfele Folgendes im Aufstreich verkauft:

Stock- und Taschen-Uhren, eine sehr gute Hang-Uhr, Manns-Kleider, Schreinwerk und gemeines Hausrath;

wozu Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 24. November 1843.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt- Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 95. Mittwoch, den 29. November 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Insérate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Brod- und Fleisch-Taxen.") Um mehr Anhalts-Punkte für die Regulirung der Brod- und Fleisch-Taxen zu bekommen, haben die Vorsteher der Land-Gemeinden jeden Samstag verlässig, zu Vermeidung von Wartboten-Abholung, auf einem Quartblättchen Notizen einzusenden über die Preise des Roggens, Dinkels und Kernens, nach dem höchsten, mittleren und niedrigsten Betrag, so wie über die Preise der Ochsen, des Rindviehes, der Kälber, Schweine und Schafe.

Den 27. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Bekanntmachung
und
Gläubiger-Aufruf.

Die Caspar Rieger'schen Eheleute von der Halden, Schultheissen-Amts-Bezirks Bühlerthann, haben die Verwaltung ihres Vermögens dem Gemeinde-Rath Gensmantel zu Frohnrod übertragen, und sich der Selbstverwaltung desselben begeben, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle und jede Rechtsgeschäfte der Rieger'schen Eheleute, welche diese ohne Zustimmung ihres Vogtherrn, beziehungsweise ohne Genehmigung des Gemeinde-Raths zu Bühlerthann, eingehen, rechtlich unwirksam sind.

Zugleich werden etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigen Falls sie bei der endlichen Vermögens-Vertheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Ellwangen, den 22. November 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Die Lieferung von Heu und Stroh vom Jahre 1844 für die Beschälhengste,

A) auf das Schloß Ellwangen,
30 Centner Heu und 100 Bund Stroh,
B) zu Thannhausen,

ganz dieselben Beträge,

wird am

Samstag den 2. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer verakkordirt, und wird zugleich auch das Düngererzeugniß im Aufstreich verkauft.

Ellwangen, den 25. November 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. Ueber die Anschaffung von 5 Landbäumen und den dazu gehörigen Instrumenten wird am

Montag den 4. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle ein Akkord abgeschlossen; wozu die Wagners und Schmiedmeister eingeladen werden. Muster dieser Instrumente können täglich bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Digitized by Google

Die Orts-Vorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieses Akkords ersucht.

Den 27. November 1843.

Königl. Forst-Amt.
Amts-Verweser
Hirzel.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterschneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Für die hiesige Schul-Gemeinde ist ein Schulhaus zu erbauen.

Dieses Bauwesen wird am

Donnerstag den 30. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

in dem Raths-Zimmer dahier im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden, wozu man die betreffenden Handwerks-Leute mit dem Anhang einladet, daß sich unbekannte Meister mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögens- und Tüchtigkeit auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Nach dem Ueberschlag betragen die Summen für

	fl.	kr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	2053	5
Gipser-Arbeit	399	28
Zimmer-Arbeit	1485	1
Schreiner-Arbeit	609	13
Glaser-Arbeit	254	54
Schlosser-Arbeit	452	18
Schmied-Arbeit	154	4
Flaschner-Arbeit	55	12½
Pflaster-Arbeit	37	30
Guß-Eisen	246	—
Hafner-Arbeit	14	—
Anstrich-Arbeit	144	18
Insgemein	160	—
	6064	57 kr.

Der Bau-Plan und Ueberschlag kann bei dem Schultheissen-Amt eingesehen werden.

Den 15. November 1843.

Stiftungs-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Donnerstag den 30. dieses Monats

sind meine Weihnachts-Gegenstände aufgestellt, die sich durch die neue und sehr reiche Auswahl, besonders von Pariser-Artikeln, empfehlen.

Im Buchladen befinden sich die meisten Kinderschriften, die der von mir früher ausgegebene Weihnachts-Katalog enthält; von Kunstsachen dürfte sich besonders das gemalte und auf Oel-Gemälde-Art behandelte Ellwangen in Goldrahme als angenehmes Geschenk eignen.

Ellwangen, den 28. November 1843.

J. A. Brandegger.

Avertissement.

Da ich nach Umfluß von drei Wochen die hiesige Stadt verlasse, um mein Etablissement in München in Besitz zu nehmen, so finde ich mich veranlaßt, nicht nur alle Personen, deren Arznei-Beiträge noch nicht bezahlt sind, sondern auch diejenigen, welche für Waaren, auf dem mit meinem Sohne Karl bisher gemeinsam betriebenen Leder-Geschäft, im Rückstande sind, zu ersuchen, ihre Schuldigkeiten zu berichtigen. Sollte irgend Jemand an mich eine Forderung zu machen haben, so bitte ich, solche noch vor Mitte Dezembers anzeigen zu wollen.

Ellwangen, den 29. November 1843.

F. A. Riederer,
Apotheker.

Ellwangen. (Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er sich nunmehr dahier etablirt und eine Logie bei Herrn Bäcker-Meister Klozbücher neben der Post bezogen habe.

Indem sich nun derselbe in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln einem hohen Adel, so wie dem hochverehrten Honoratioren- und Bürgerstande, bestens empfiehlt, verbindet er damit zugleich die Versicherung, daß er bemüht seyn wird, alle ihm zu Theil werdenden Aufträge stets schnell, pünktlich und billig zu besorgen, um sich sowohl des Vertrauens werth zu zeigen als auch dasselbe für die Folge sich zu erhalten.

Digitized by Google

Den Titl. Herren Aerzten und Chirurgen möchte er auch noch besonders seine, zum Theil schon vorräthig, im Verkaufe einiger Zeit aber in größerer Auswahl zu habenden Bandagen, zur zweckmäßigsten Anwendung der verschiedenartigsten Brüche, und ferner bei sonstigen Gebrechen folgende Gegenstände, als: Rücken-Maschinen, Fuß- und Knie-Maschinen, Rezipienten, Leibbinden, Schnürleiber, Schnür-Strümpfe, Suspensor, Afterhalter, Mutterkränze, Fontanell-Bänder, u. s. w., zur gütigen und geneigten Abnahme bestens empfehlen.

Recht baldigen gütigen Aufträgen entgegensehend, empfiehlt sich wiederholt bestens

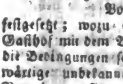
Den 24. November 1843.

Philipp Mettmann,
chirurgischer Bandagist,
Seckler-Meister und Kappenmacher.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung, wie seit einer Reihe von Jahren, einen Verein eröffnen, zu dessen Theilnahme einladen

der Vorstand,
Ober-Amts-Pfleger Schwarzkopf,
der Kassier,
Stadt-Rath Enslin.

Aalen. (Verkauf des Gasthofs zur Harmonie und der dazu gehörigen Liegenschaft.) Da der erste Verkaufs-Versuch wegen anderer dazwischen gekommener Umstände mißlungen ist, so wird zur weiteren Verkaufs-Verhandlung



Samstag der 9. Dezember dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt; wozu die Liebhaber in den genannten Gasthof mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen sehr billig gestellt sind, und auswärtige unbekannte Kaufs-Liebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen und einem tüchtigen Bürgen sich zu versehen haben.

Nähere Auskunft ertheilt, auf portofreie Anfragen, Spitze-Wirth Schwartz.

Den 26. November 1843.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Am Donnerstag den 30. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, wird in dem Hause des verstorbenen Uhrmacher Häfele Folgendes im Aufstreich verkauft: mehrere Perkons-, Stock- und Taschen-Uhren, eine sehr gute Hang-Uhr, Mannskleider, Schreinwerk und gemeiner Hausrath; wozu Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 24. November 1843.

Geifelroth, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In der Stegmaier'schen Kinder-Pflege daselbst sind 460 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent verzinslich, auszuleihen, und können theilweiser oder im Ganzen sogleich erhoben werden.

Den 17. November 1843.

Joseph Riek,
Pfleger.

Ellwangen. (Spiel-Dose.) Eine sehr gut erhaltene Spiel-Dose ist zu verkaufen, und kann dieselbe täglich eingesehen werden bei

Den 27. November 1843.

K. Stiß.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten ist ein angenehmes Logie, bestehend in zwei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, nebst Keller, Holzlage und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen und kann beliebig vorher eingesehen, aber erst bis kommende Lichtmeß bezogen werden.

Den 27. November 1843.

Kofler,
Kupferschmied-Meister.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein tapezirtes Zimmer mit Alkoven, für einen ledigen Herrn, ist zu vermiethen. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 28. November 1843.

Ellwangen. Ein junger Mann von ungefähr 20 Jahren sucht einige Monate Beschäftigung im Abschreiben.

Wer? sagt die Redaktion.

D. Literatische Anzeigen.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ist ein Verzeichniss seines

antiquarischen Bücher-Lagers,

das über 6000 Bände umfasst, im Druck erschienen, und wird dasselbe an Literatur-Freunde gratis abgegeben.

J. Hess.

Ellwangen. (Bilder für Kinder.) Bei Unterzeichnetem sind sehr wohlfeile Bilder zu Bilderbüchern für Kinder zu haben.

J. Hess.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. C. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Bürger, A. C., Die gelehrige Hauswirthin. Ein Handbuch für Frauenzimmer, welches die ganze Kochkunst, sowohl Tafel-, Fasten- als Civil-Speisen, alle Arten Backwerk, Eingemachtes, Geräuchertes, Liqu u. s. Sommer- und Winter-Getränke u. s. w.; mehr als 1000 Recepte umfassend. Nebst einem Anhang über Kochkunst, Behandlung und Zubereitung der Speisen, Fleiß, Sparsamkeit, Ordnung, Tranchiren und Vorlegen der Speisen. Siebente Auflage. 8. Reutlingen, 1843. Gebunden. 1 fl. 30 kr.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Preußische Blätter vom 8. November schreiben: Der König hat bestimmt, daß zur Erinnerung an den Bischof Adalbert, welcher in der Nähe von Tenkitten bei Fischhausen im Jahre 997 in seinem Berufe, das Christenthum unter den heidnischen Preußen zu verbreiten, den Märtyrer-Tod gefunden, an der Stätte dieses Ereignisses ein Denkmal gesetzt werde. Dieses Denkmal soll in einer Gedächtniß-Kapelle bestehen, welche in zwei Abtheilungen zerfällt, die vordere für den evangelischen, der Chor für den katholischen Gottesdienst bestimmt. Für die Aufbringung der Kosten, 18,000 Rthlr., hat der König eine Kirchen- und Haus-Kollekte bei beiden christlichen Konfessionen der Provinzen Preußen und Posen angeordnet.

Jena, den 13. Nov. Am 11. dieses Monats starb die bekannte Kinder-Schriftstellerin Lina Reinhardt, geborne Wagner, nach einem vielbewegten, an Erfahrungen der mannigfaltigsten Art sehr reichen, Leben in den Armen ihrer heißgeliebten Freundin Amalie Schoppe, geborenen Weise, welche ihr zu Liebe bereits vor einem Jahre ihren bisherigen Aufenthalts-Ort Hamburg verließ und sich zu uns begab. Lina Reinhardt war 1770 zu Altenlade geboren.

Charles Makintosh, der Erfinder der wasserdichten Oberröcke, ist, wie bereits gemeldet wurde, vor Kurzem in Glasgow gestorben. Um sich noch im Grabe vor Nässe zu schützen, hatte er laut Testament verordnet, daß man seinen Leichnam, in einen doppelt mit Kautschuck getränkten Sack eingenäht, in den Sarg legen solle.

Der „Semaphore" von Marseille meldet, daß ein wahrhaft riesenhafter Roche (Seefisch) von 800 bis 850 Pfund in dem Thunnisch-Kasten von Morgion zugleich mit einem Thunnisch gefangen worden sey. Das Thier hat nicht weniger als 18½ Fuß im Durchmesser.

Vermischte Aufsätze.

Auflösung des Räthsels in Nro. 93. dieses Blattes;

Ich hab's! ich hab's! Der Apfelborscht!
Wourum nitt gar!
ä Knoublichworscht.

Da Niemand von unnere Leut' des Räthslich gelöset hat, so eß' ich ouser die Worscht selber.
Der Einsender.

Einfälle und Glossen.

Ein Bauer führte auf einem Wagen eine Partie Schweine auf den Bremer-Markt, zwischen denen er sitzend das Lied sang: „Wir sitzen so sittlich beisammen und haben einander so lieb."

„Kind," sprach ein Schullehrer drohend, „man soll nicht aus der Schule schwatzen." — „Nein," sagte der Knabe unbefangen, „wir schwatzen hoch drinnen."

Kreis Stadt Ellwangen.
Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 26. November 1845.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 13½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 koth 1 Quint.
Der Weck zu 1 kr. 4 koth.
Das Pfund Ochsenfleisch 12 kr.
— — Rindfleisch 11 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kuhfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweinschmalz 25 kr.
— — Butter 20 kr.
— 7 Stück Eyer zu 3 kr.

Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier 10 kr.
— — — Winterbier 8 kr.
— — weisses Bier 4 kr.

Das Pfund Lichter, gezogene 24 kr.
— — — gegossene 23 kr.
— — Seife 17 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 48 kr.
— — Waizen 2 fl. 18 kr.
— — Kernen 2 fl. 21 kr.
— — Dinkel — fl. 52 kr.
— — Gersten 1 fl. 18 kr.
— — Haber — fl. 43 kr.
— — Erbsen 1 fl. 40 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Mit einer Beilage.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Beilage

zum allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

Nro. 95. Mittwoch, den 29. November 1843.

Ellwangen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

XI.

Ausschuß-Sitzung vom 23. November 1843.

Anwesend: Bunz, Egelhaaf, Gwinner, Haug, Klemm, Mast, Nettenmaier, Walz, Zeller, Ziegler.

§. 1.

Die Berathung des Plans zu Einrichtung der, im Rechenschafts-Bericht pro 1842 §. 11. erwähnten, Abend-Unterhaltungen, hat heute den Haupt-Gegenstand der Verhandlungen gebildet.

Als Zweck jener Einrichtung wird vorangestellt:

„durch selbstständige populäre Vorträge, Mittheilungen aus Zeitschriften, und durch physikalische und chemische Experimente, welche sich auf landwirthschaftliche und gewerbliche Verhältnisse beziehen und die für das Volksleben einen praktischen Werth haben, in ungezwungener geselliger Form den Mitgliedern des Vereins und denjenigen Gewerbsleuten der Stadt und der Gegend, welche sich dafür interessiren und welche der Ausschuß einzuladen sich vorbehält, lehrreiche und angenehme Unterhaltungen zu verschaffen, und auf diese Weise die Wirksamkeit des Vereins zu erweitern."

Ohne späteren näheren Bestimmungen, wie solche die Erfahrung nach und nach von selbst an die Hand geben wird, vorzugreifen, hat man sich zu Erreichung jenes Zweckes vorläufig über folgende Anhalts-Punkte vereinigt:

a) die Unterhaltungen finden den Winter über regelmässig von 14 zu 14 Tagen, und zwar Montags, in irgend einem Gasthofe statt.

b) Die Zusammenkünfte beginnen Abends 5 Uhr, damit auch auswärtigen Vereins-Mitgliedern die Theilnahme möglich gemacht wird.

c) Den Mitgliedern ist gestattet, erwachsene Söhne mitzubringen.

d) Die Zeit von 5 bis 7 Uhr ist vorzugsweise den Vorträgen und den Mittheilungen aus Zeitschriften gewidmet und es werden deßhalb die verschiedenen literarischen Zweige von einzelnen Mitgliedern in das Referat genommen.

e) Vor der Hand werden folgende Zeitschriften benützt werden:

das Correspondenz-Blatt des Württemb. Landwirthschaftlichen Vereins;

das Wochenblatt für Land- und Haus-Wirthschaft, Handel und Gewerbe;

das badische Landwirthschaftliche Wochenblatt;

Digitized by Google

das Correspondenz-Blatt des Landwirthschaftlichen Vereins in Baiern;
Dingler's polytechnisches Journal;
die Forst- und Jagd-Zeitung.

f) Die physikalischen und chemischen Experimente beginnen in der Regel Abends 7 Uhr, und werden von Lehrern des Gymnasiums und der Realschule, von Pharmazeuten und Technikern, welche mit Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugesichert haben, geleitet.

g) Gegenstände von allgemeinem Interesse werden in den Versammlungen ausführlich abgehandelt und besprochen und können auch, ohne gewöhnliche Veranlassung, von einzelnen Mitgliedern angeregt werden.

h) Den Theilnehmern ist freigestellt, diejenigen Schriften sich nachher in das Haus geben zu lassen, welche Aufsätze von nur speziellem Interesse enthalten, und die deßhalb in der Versammlung bloß kurz berührt, oder nur summarisch vorgetragen werden.

i) Daß während der ganzen Dauer der Verhandlungen Ruhe und Ordnung herrsche, liegt zu sehr in der Natur der Sache und in dem Begriff einer anständigen geselligen Unterhaltung, als daß deßhalb eine besondere vorsorgliche Bestimmung erforderlich wäre.

k) Die erste Versammlung findet Montag den 4. Dezember im Gasthof zum Lamm in einem abgesonderten Lokale statt.

§. 2.

Da der Termin zu Einsendung der Berichte über interessante Erscheinungen im Thier- und Pflanzenreiche und im landwirthschaftlichen und gewerblichen Betrieb vom Kalender-Jahr 1843 herannaht, so wird hiemit an die Herren Geistlichen, Schultheissen, Schullehrer und an die Mitglieder des Vereins die Bitte gestellt, ihre Notizen gefälligst zu sammeln und auf den 1. Januar 1844 dem Ausschuß einzusenden.

§. 3.

Der Vereins-Bibliothek werden folgende Geschenke überreicht:

Von Schweizerbarts Buchhandlung in Stuttgart:

Reinhard, die Bewirthschaftung des Bergheimer Hofs, 1842.

Härlin, über Obstbaumzucht, 1842.

mit dem Offert, ähnliche Geschenke auf einzelne, etwa unbemittelte, Zöglinge der hiesigen Ackerbauschule auszudehnen.

Von der Balz'schen Buchhandlung in Stuttgart:

Der deutsche Hausfreund, erstes Heft 1843.

§. 4.

Der beim Wettpflügen auf dem Schloßgute am 25. September dieses Jahres allgemein ausgesprochene Wunsch, daß im nächsten Jahre auch für die Söhne und Knechte der Landwirthe des Ober-Amts-Bezirks Preise ausgesetzt werden möchten, findet im Ausschuß lebhaften Anklang und es wird deßhalb Herr Oekonomie-Rath Walz ein Gutachten über die näheren Bestimmungen dieser Ausdehnung gebeten.

§. 5.

Herr Pfarrer Zimmerle in Neuler, welcher für die dortige Gemeinde schon früher 26 Simri Rigaer Leinsamen durch die Vermittlung des Ausschusses in Hohenheim bestellt hatte, wünscht weitere 12 Simri, im Ganzen also 38 Simri, zu erhalten, weil sich der vorjährige Samen als vorzüglich gezeigt habe.

§. 6.

Mehrere Zettel wurden debattirt u. der Kassier ermächtigt, vom Kassen-Vorrath einstweilen 200 fl. gegen Verzinsung anzulegen.

§. 7.

Seinen Austritt zeigt an:
Oberförster v. Blattmacher in Ellwangen.

§ 8.

Theils in dieser Ausschußsitzung, theils durch schriftlich eingeholte Abstimmung vom 27. November sind folgende neue Mitglieder aufgenommen worden:

von Ellwangen:

1) Kanzlei-Assistent Burk,
2) Oberjustiz-Rath Cammerer,
3) Kanzlei-Assistent Hartmann,
4) Forst-Amts-Assistent Hirzel,
5) Stadt-Förster Marz,
6) Posthalter Retter,
7) Lehrer Römer in der Marien-Pflege,
8) Med. Dr. Schabel,
9) Apotheker Schäfer,
10) Regierungs-Assessor Stetter,
11) Kaufmann Zimmerle,
12) Professor Zorer.

Auswärtige:

1) Pfarrer Edelmann in Unterschneidheim,
2) Schultheiß Holzinger in Geißlingen,
3) Schullehrer Mesner in Unterschneidheim,
4) Schultheiß Nagler in Unterwilflingen,
5) Schultheiß Scherer in Benzenzämmern,
6) Anwald Stempfle in Oberwilflingen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönhuth.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 96. Samstag, den 2. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit grösserer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die in dem Reggs. Blatt Nro. 54. enthaltene Ministerial-Verfügungen, betreffend: „Den Bau und die Reinigung nicht besteigbarer Kamine, und den Lohn der Kaminfeger," sind geeignet bekannt zu machen, besonders aber den Bau- und Feuerschauern und den Kaminfegern zu Protokoll zu eröffnen.

Die zum §. 6. der ersteren Verfügung enthaltene Berichtigung, bezüglich der Dicke der Klucker, ist den Zieglern und Ziegelschauern zu verkündigen.

Was die Behandlung der Gesuche um Errichtung von unbesteigbaren Kaminen anbelangt, so wird vollständige Beobachtung der dießfallsigen Vorschriften, und namentlich auch genaue Angabe der Entfernungen von andern Gebäuden nach §. 3. erwartet, unter Beifügung gedoppelt ausgefertigter Zeichnungen.

Das Behufs der Ausbrennung der Kamine nach §. 23. festzusetzende Signal ist zu bezeichnen und bekannt zu machen.

Bis 15. Dezember wird Vollziehungs-Anzeige durch Vorlage eines Protokoll-Auszugs erwartet. Den 29. November 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Durch Dekret des Königl. Steuer-Collegiums vom 30. Juni 1842 ist eine dem wirklichen Aufwand entsprechende Anrechnung der Orts-Vorsteher für Schreib-Materialien, welche sie bei der Capital-Steuer-Aufnahme verwenden, für zulässig erkannt worden, was den Orts-Vorstehern des Bezirks hiermit zur Kenntnißnahme eröffnet wird. Den 1. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Die ledige Maria Creszentia Hauber, von Stödtlen, hat die verfassungsmässigen Bedingungen erfüllt, und wandert nun nach Baiern aus.

Den 29. November 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Fleisch-Taxe.) Die Taxe des Ochsenfleisches ist von 12 auf 11 kr., und die des Rindfleisches von 11 auf 10 kr. herabgesetzt worden.

Den 30. November 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Digitized by Google

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auf die von dem gemeinschaftlichen Ober-Amt ergangene Aufforderung sind der Anstalt im Laufe des Monats November dieses Jahres folgende milde Beiträge von Gemeinden zugeflossen:

Orte.	Geld.		Naturalien.								
			Roggen.	Dinkel.	Gemischte Frucht.	Erbsen.	Gerste.	Kartoffel.	Rüben.	Kraut.	Obst.
	fl.	kr.	Sri.	Sri.	Sri.	Sri.	Sri.	Sri.	Sri.	Stck.	Stck.
Jartzell	6	—	—	—	4	½	—	60	—	—	—
Westhausen	7	24	—	2	—	—	—	12	—	—	—
Lauchheim	17	55	—	9½	—	—	½	6	—	192	—
Schultheisserei Schretzheim	4	24½	4	—	—	—	—	18	11	—	24
Schneidheim	—	—	—	1½	—	—	—	14	—	—	—
Röhlingen und Parzellen	16	55	15½	12	—	—	—	52	—	—	16
Hummelsweiler	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thannhausen	8	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sechtenhausen und Wessingen	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wörth	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wir bringen hiefür im Namen der Anstalt, welche derzeit 95 Kinder zählt, und die bei den hohen Preisen aller Lebens-Mittel der Unterstützung edler Menschenfreunde mehr als je bedürftig ist, den wärmsten Dank. Das Verzeichniß der Gaben von einzelnen Personen wird später bekannt gemacht werden.

Den 1. Dezember 1843.

Der Verwaltungs-Rath.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Bau-Akkord.) Nach höherer Entschließung soll ein neues Kameral-Amts-Gebäude dahier erbaut und dieses Bauwesen sofort im öffentlichen Abstreich nach den bestehenden Vorschriften verakkordirt werden.

Diese Akkords-Verhandlung wird nun am
Montag den 11. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf der Kameral-Amts-Kanzlei vorgenommen; es werden aber zu derselben nur solche Meister zugelassen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Besitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigten Zeugniß, sondern, sofern sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugniß eines im Staats-Dienst angestellten oder zu einem Staats-Dienst befähigten Baumeisters sich befriedigend ausweisen können.

Für den Fall, daß auch ausländische Handwerksleute concurriren möchten, wird ausdrücklich bemerkt, daß diese nicht minder, neben dem obrigkeitlichen Ausweis, über Prädikat und Vermögen, noch besondere Zeugnisse von Bau-Verständigen über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit vorzulegen haben, und daß diese Zeugnisse von den betreffenden Landgerichten beglaubigt seyn müssen.

Ueberdieß hat jeder ausländische Akkords-Liebhaber noch besondere Bürgschaft durch württembergische Staats-Bürger zu leisten, und dorüber die ersforderliche, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigte Urkunde, bei der Verhandlung zu übergeben.

Die Kosten-Voranschlags betragen:

für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	6608	fl. 6 kr.
— Gypser-Arbeit	677	„ 36 „
— Zimmer-Arbeit	2804	„ 55 „
— Schreiner-Arbeit	1180	„ 55 „
— Glaser-Arbeit	380	„ 58 „
— Schlosser-Arbeit	986	„ 52 „
— Flaschner-Arbeit	347	„ 56 „
— Pflästerer-Arbeit	160	„ — „
— Anstrich-Arbeit	253	„ 40 „
— Hafner-Arbeit	18	„ — „

Den 26. November 1843.

Königl. Kameral-Amt Crailsheim. Woellhaf.

Königl. Bau-Inspektorat Ellwangen. Dillenius.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Nürnberger- und die beliebten Carlsbader-Lebkuchen sind bei mir für die Weihnachtszeit in frischer Qualität und in verschiedenen Sorten wieder zu haben.

Ellwangen, den 1. Dezember 1843.

J. A. Brandegger.

Heilbronn. (Empfehlung von kölnischem Wasser.) Das von mir selbst fabrizirte kölnische Wasser ist von dem Königlichen Württembergischen Medizinal-Colle-

Digitized by Google

gium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badischen Sanitäts-Commission in Carlsruhe, und im Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Aechtheit dieses Wassers beurkundet sich auf das Unzweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heissen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen.

Auch dürfte es sich zu angenehmen Weihnachts-Geschenken eignen. Von diesem Wasser erlasse ich die ganze Flasche à 22 kr., die halbe á 12 kr. Zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Hochtenberger,
Köllnisch-Wasser-Fabrikant.

Haupt-Niederlage bei

J. A. Brandegger.

Kinder-Spiel-Waaren-Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein aufs Beste assortirtes Kinder-Spiel-Waaren-Lager und mache besonders noch auf eine reiche Auswahl der mannigfaltigsten Unterhaltungs-Spiele aufmerksam.

Ellwangen, den 1. Dezember 1843.

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bestehendes Tuch-Waaren-Lager mit mehreren feinen, mittelfeinen, ordinären Tüchern und Halb-Tüchern vermehrt habe, nebst diesen habe ich verschiedene Sorten feinen Bukskins, Jaspe, Doppel-Tücher, feinen Hemder-Flanell und Moultons ꝛc. ꝛc. auf dem Lager, welche ich zur gefälligen Abnahme mit dem Anfügen bestens empfehle, daß ich in ganz billigen Preisen abzusetzen im Stande bin, wovon sich auch jeder meiner verehrten Abnehmer überzeugen wird.

Da ich zugleich schon zu mehreren Malen bören mußte, das man der Meinung sey, als hätte ich meine Wohnung verändert, was aber nur ein Irrthum ist, denn ich wohne wie bisher in meinem Hause in der langen Strasse Nro. 20. vom Hirsch gegenüber, so glaube ich nachträglich auch darauf aufmerksam machen zu müssen.

Den 1. Dezember 1843.

Joh. Patriz Friton,
Tuchmacher-Meister.

Zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

für die Jugend sowohl als für Erwachsene

bietet das reiche Feld der Literatur vor Allem eine zweckmässige und geeignete Auswahl dar. Wir erlauben uns, auf unser nicht unbedeutendes Lager zu Festgeschenken sehr empfehlenswerther Artikel ergebenst aufmerksam zu machen und zur Einsicht und Auswahl einzuladen. Mit den Werken der beliebtesten deutschen Classiker und Dichter, mit guten Unterhaltungs- und Bildungs-Schriften, Gebet- und Bilder-Büchern, Atlassen, Zeichnungs-Vorlagen, Vorschriften, Musikalien, Lithographieen, Taschenbüchern, Kalendern ꝛc. ꝛc. sind wir wohl versehen. — Sowie überhaupt alle in Zeitungen, Katalogen ꝛc. angekündigten Bücher stets bei uns zu gleichen Preisen zu erhalten sind, so ist dieß auch bei den Weihnachts-Schriften der Fall.

C. H. Beck'sche Buchhandlung
in Nördlingen.

Ellwangen. Schöne weiß gewässerte Stockfische sind zu haben bei

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Feinst gestossener Zucker, welcher vorzüglich sich zu feinem Backwerk eignet, das Pfund zu 22 kr., empfiehlt

Friedrich Kauffmann.

Digitized by Google

Ellwangen. Neue Häringe sind bei mir eingetroffen und billigst zu haben.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Aechten Schweizer-Kirschen-Geist, den zur gefälligen Abnahme empfiehlt

Friedrich Kauffmann.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung, wie seit einer Reihe von Jahren, einen Verein eröffnen, zu deren Theilnahme einladen

der Vorstand,
Ober-Amts-Pfleger Schwarzkopf,
der Kassier,
Stadt-Rath Enslin.

Ellwangen. (Geschäfts-Anzeige.) Der Unterzeichnete, welcher sich vor Kurzem dahier etablirt hat, empfiehlt seine ganz feinen Filz-Hüte, Seiden-Hüte auf Filz gearbeitet, Bauern-Hüte, Filz-Stiefel, detto Schuhe und Filz-Sohlen, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung, zur geneigten Abnahme bestens.

Sein Logie ist bei Herrn Schneider-Meister Dambacher nächst der Kanne.

Den 1. Dezember 1843.

Balthas. Weiß,
Hutmacher.

Ellwangen. (Antrag.) Der Unterzeichnete erbietet sich zu gründlicher Unterrichts-Ertheilung im Freihand-Zeichnen in der Mittags-Stunde von 1 bis 2 Uhr.

Den 1. Dezember 1843.

Finanz-Kammer-Kopist
Schönhardt.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Ein tapezirtes Zimmer mit Alkoven, für einen ledigen Herrn, ist zu vermiethen. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 28. November 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Bürger, A. C., Die gelehrige Hauswirthin. Ein Handbuch für Frauenzimmer, welches die ganze Kochkunst, sowohl Tafel-, Fasten- als Civil-Speisen, alle Arten Backwerk, Eingemachtes, Geräuchertes, Liqueurs, Sommer- und Winter-Getränke u. s. w.; mehr als 1000 Recepte umfassend. Nebst einem Anhang über Kochkunst, Behandlung und Zubereitung der Speisen, Fleiß, Sparsamkeit, Ordnung, Tranchiren und Vorlegen der Speisen. Siebente Auflage. 8. Reutlingen, 1843. Gebunden. 1 fl. 30 kr.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Vor einigen Tagen ist in Berlin vor einem Thor ein in den festen Mergelboden gearbeiteter, mehrere Stock hoher bayerischer Bierkeller mit allen Vorräthen und Gästen zusammen gebrochen. Die Gäste kletterten mit blauen Augen aus der Tiefe heraus, und das Bier wird zu Spottpreisen verkauft, um Raum für den Neubau zu gewinnen.

Wieder ein bedeutender Fortschritt der Welt. In Zukunft essen wir unsere Leberwürste mit Trüffeln. Ein französischer Guts-Besitzer hat die Kunst erfunden, diese köstlichen und kostbaren Knollen zu ziehen und zu ernten wie Kartoffeln.

Tissot erzählt in seinem Werkchen von der Gesundheit der Gelehrten: „Zwei Brüder zu Breslau forderten sich heraus, wer am längsten rauchen könne: beide starben am Schlagflusse, der Eine bei der 17., der Andere bei der 28. Pfeife.

Unlängst hat Jemand berechnet, daß eine eifrige Frau, die jeden Tag 16 Stunden lesen wollte, 963 Jahre, also ungefähr so alt, wie der selige Herr Methusalem, werden müßte, um alle bloß in Deutschland erschienenen Kochbücher durch zu lesen.

Vermischte Aufsätze.

Die homöopatische Hochzeit.

Ein grosser Verehrer der Homöopathie in M* veranstaltet gegenwärtig die Hochzeit seiner Tochter. Es sind 3000 Gäste eingeladen, und der Küchenzettel verspricht den Gästen beim Mahle: zwei Tassen Suppe, ½ Pfund Rindfleisch, für 6 Kreuzer Gemüse, zwei Dampfnudeln, und vier Sperlinge, dann ein Viertelpfund Käse zum Riechen.

Als Getränk wird in drei Eimer Brunnenthaler-Wasser ein Fingerhut voll Wein gegossen, und ein Glas Punsch wird aufgestellt zum Anschauen. Der homöopatische Schwiegerpapa giebt seiner Tochter zwei neue Guldenstücke als Mitgift; das Kapital darf aber nicht angegriffen werden, sondern das liebe Ehepaar erhält das Geld blos zum Ansehen. Das ist ein ansehnliches Vermögen!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 97. Mittwoch, den 6. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Insecate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Bestimmung des Art. 279. der neuen Straf-Prozeß-Ordnung, nach welcher bei den öffentlichen Schluß-Verhandlungen in schweren Straf-Fällen „ehrbaren Männern“ in der Regel der Zutritt gestattet seyn soll, wird hiemit Folgendes bekannt gemacht.

Für **öffentliche Diener** ist, soweit sie als solche dem Thürsteher bekannt sind oder sich ausweisen können, der Eintritt mit **keiner** Förmlichkeit verknüpft; andere Männer aber, welche zugelassen werden wollen und können, haben sich mit einer — in dem Kanzlei-Gebäude des Gerichtshofs zu empfangenden Einlaß-Karte zu versehen, und solche am Eingang des — in dem Seitengebäude des Gymnasiums befindlichen Saales, in welchem die gedachten Verhandlungen stattfinden werden, abzugeben.

Sobald das Gerichts-Personale versammelt ist, wird die Thüre geschlossen und kein Zutritt mehr gestattet.

Ellwangen, den 4. Dezember 1843.

Directorium
des **Gerichtshofs** für den **Jaxt-Kreis.**
Bauer.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter des Gerichts-Bezirks.) Die Verfügung vom 14. Juli 1835, wonach diejenigen Personen, welche zu gerichtlichen Verhandlungen anher vorgeladen sind, sich zu der in der Ladung bestimmten Stunde bei Vermeidung einer Ordnungs-Strafe einzufinden haben, wird in neuerer Zeit gar häufig nicht mehr beachtet.

Die Schultheissen-Aemter haben daher die Befolgung dieser Verfügung ihren Amts-Untergebenen wiederholt einzuschärfen, indem künftig unnachsichtlich nach derselben verfahren werden wird.

Den 5. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Digitized by Google

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Diejenigen Schultheissen, welche die Vollzugs-Berichte über die Abstellung der an den Etter-Staats-Strassen vorgefundenen Mängel innerhalb 8 Tagen nicht einsenden, haben sich der Abholung dieser Berichte durch Wartboten zu gewärtigen.

Den 4. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die — nach der Anordnung vom 17. Oktober 1843 im Kreis-Blatt Nro. 83. (auf den 1. Dezember einzusendenden Strassen-Visitations-Berichte mit der Erledigungs-Nachweisung, desgleichen die über den Baumsatz aufgenommenen Protokolle, so wie die Feuerschau-Protokolle, welche auch den Beweis der vorgenommenen zwei Orts-Feuerschauen enthalten müssen, sind bis 15. dieß verlässig, zu Vermeidung der Abholung durch Wartboten, einzusenden.

Den 4. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Halden. (Scheuer-Verkauf.) Die Zehent-Scheuer von Halden wird am

Montag den 11. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthshause daselbst auf zweierlei Weise, zum Stehenlassen und auf den Abbruch, verkauft. Da diese Scheuer innerhalb Etters liegt, so könnte auf diesem Platze auch ein Wohnhaus erbaut werden.

Ellwangen, den 2. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Bau-Akkord.) Nach höherer Entschliessung soll ein neues Kameral-Amts-Gebäude dahier erbaut und dieses Bauwesen sofort im öffentlichen Abstreich nach den bestehenden Vorschriften verakkordirt werden.

Diese Akkords-Verhandlung wird nun am

Montag den 11. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf der Kameral-Amts-Kanzlei vorgenommen; es werden aber zu derselben nur solche Meister zugelassen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Besitz der erforderlichen Mittel mit ihrem gemeinderäthlichen, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigten Zeugniß, sondern, sofern sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit mit dem Zeugniß eines im Staats-Dienst angestellten oder zu einem Staats-Dienst befähigten Baumeisters sich befriedigend ausweisen können.

Für den Fall, daß auch ausländische Handwerksleute concurriren möchten, wird ausdrücklich bemerkt, daß diese nicht minder, neben dem obrigkeitlichen Ausweis über Prädikat und Vermögen, noch besondere Zeugniße von Bau-Verständigen über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit vorzulegen haben, und daß diese Zeugnisse von den betreffenden Landgerichten beglaubigt seyn müssen.

Ueberdieß hat jeder ausländische Akkords-Liebhaber noch besondere Bürgschaft durch württembergische Staats-Bürger zu leisten, und darüber die erforderliche, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigte Urkunde, bei der Verhandlung zu übergeben.

Die Kosten-Voranschläge betragen:

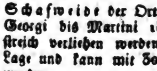
für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	6608 fl. 5 kr.
für Gypser-Arbeit	677 „ 36 „
— Zimmer-Arbeit	2804 „ 35 „
— Schreiner-Arbeit	1180 „ 56 „
— Glaser-Arbeit	580 „ 58 „
— Schlosser-Arbeit	986 „ 52 „
— Flaschner-Arbeit	547 „ 56 „
— Pflästerer-Arbeit	180 „ — „
— Anstrich-Arbeit	253 „ 40 „
— Hafner-Arbeit	18 „ — „

Den 26. November 1843.

Königl. Kameral-Amt Crailsheim.
Woellhaf.

Königl. Bau-Inspektorat Ellwangen.
Dillenius.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Am Montag, den 11. Dezember dieses Jahres, wird die Sommer-Schafweide der Orts-Markung Ellenberg, von Georgi bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen werden. Dieselbe hat eine gute Lage und kann mit 300 Stück Schafe beschlagen werden.



Die Liebhaber hiezu werden eingeladen, am obigen Tag,

Digitized by Google

Mittags 1 Uhr,
auf dem Schultheissen-Amts-Zimmer dahier zu erscheinen.

Den 2. Dezember 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Weiß.

Hofen, Schultheisserei Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Hofguts-Verpachtung.) Daniel Müller, Bauer in Hofen, ist willens wegen seinem hohen Alter sein Hofgut daselbst auf mehrere Jahre zu verpachten.

Dasselbe bestehet in:
einem einstöckigten Wohnhause sammt Stallungen, nebst
einer besonders stehenden Scheuer,
circa 54 Morgen Aecker, und
12 Tagwerk Wiesen.

Die Lage dieses Gutes ist sehr fruchtbar und die Gegend angenehm. Der Tag zu dieser Verpachtung ist auf

Donnerstag, den 28. Dezember dieses Jahres,

festgesetzt. Die Liebhaber haben sich an gedachtem Tage, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier einzufinden, wo die weiteren Bedingungen eröffnet werden sollen.

Dunstelkingen, den 23. November 1843.

Aus Auftrag,
Schultheiß Arnold.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Die Unterzeichneten werden auch für die nächste Rekrutirung, wie seit einer Reihe von Jahren, einen Verein eröffnen, zu deren Theilnahme einladen

der Vorstand,
Ober-Amts-Pfleger Schwarzkopf,
der Kassier,
Stadt-Rath Enslin.

Dankoltsweiler, Ober-Amts Ellwangen. (Danksagung.) Für die Begleitung der Leiche meines Mannes, des Revier-Försters Layer, von hier, am Sonntag den 3. dieses Monats, und für den, durch die Mitglieder des Liederkranzes von Ellwangen, ausgeführten Gesang an seinem Grabe, sage ich innigen Dank.

Den 4. Dezember 1843.

Die Wittwe, Katharina,
geb. Bresmer.

Ellwangen. Neue Häringe sind bei mir eingetroffen und billigst zu haben.

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Aechten Schweizer-Kirschen-Geist, den zur gefälligen Abnahme empfiehlt

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Schöne weiß gewässerte Stockfische sind zu haben bei

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. Feinst gestossener Zucker, welcher vorzüglich sich zu feinem Backwerk eignet, das Pfund zu 22 kr., empfiehlt

Friedrich Kauffmann.

Ellwangen. (Empfehlung.) Ich erlaube mir hiermit auf bevorstehende Weihnachten mein wohl assortirtes Conditorei-Waaren-Lager zu empfehlen, und verspreche bei bester Qualität und feinster Arbeit die billigsten Preise.

Besonders mache ich noch auf eine grosse Auswahl der feinsten Pariser- und Liqueur-Bonbons aufmerksam.

Den 5. Dezember 1843.

Joh. Conr. Kauffmann's
sel. Wittwe, Conditor.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Knochenmehl-Empfehlung.) Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze eine Knochen-Walzmühle errichtet, und empfehlen deren Erzeugnisse, in bester Qualität und ohne die mindeste Verfälschung oder Beimischung, als vorzügliches Düngungsmittel den Herren Oekonomen zu geneigter Abnahme. Der Centner wird zu 2 fl. 30 kr. abgegeben, und bei bedeutenden Abnahmen wird auch noch die Emballage unentgeldlich besorgt.

Ferner haben dieselben mit ihrer Knochen-Mühle eine englische Farbholz-Schneid-Maschine in Verbindung gesetzt, wodurch sie im Stande sind, Farbhölzer in Blättern von beliebiger Grösse und Feinheit um möglichst billigen Preis zu schneiden, und empfehlen dieselbe den Herren Färberei-Besitzern zu geneigten Bestellungen bestens.

Den 2. Dezember 1843.

Albert und Adam Stiewing.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. Gute, lufttrockene Knochen kaufen fortwährend, und zahlen je nach der Qualität derselben per Centner 40 bis 50 kr.

Den 2. Dezember 1843.

Albert und Adam Stiewing.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Brack, G., Praktische Rechnungs-Beispiele mit besonderer Rücksicht auf das bürgerliche Leben der Pfalz. 8. Neustadt, 1843. brosch. 27 kr.

Eppes Kittisch!! Noch à Beitraagk zu Israels Verkehr und Geist. Vunn kaa'm vunn unsere Leut'! 8. Speier, 1843. brosch. 54 kr.

Digitized by Google

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

In der Pfalz und am Rheine hat man Aussicht, daß den Schulversäumnissen abgeholfen, den Frauen ihre Arbeit erleichtert, und die nächtliche Ruhe Aller möglichst befördert werde. Wie die Zeitungen schreiben, soll kein Zweifel mehr darüber seyn, daß der 1826er zu einem wirklichen Schul-, Strumpf- und Wendewein erwachsen werde.

Ein Chemiker, französischer Abkunft, Herr Vocquin in Neu-Orleans, hat die Entdeckung gemacht, daß sich aus dem gepreßten Zuckerrohr ein ausgezeichnet gut brennendes Wachs bereiten läßt. Er hat bereits ein Patent genommen, und gedenkt die Sache im Grossen zu betreiben.

Man hat berechnet, daß die berühmte Schauspielerin Rachel dem Theater in Paris, auf welchem sie seit 1838 auftritt, bis jetzt die Summe von 2,603,000 Francs oder 409 Francs für jede Vorstellung im Durchschnitt, eingetragen hat.

Die Erfindung, die Lichtbilder auf chemische Papiere statt auf Metallplatten zu fixiren, hat die letzten Hindernisse überwunden, und sich vollkommen bewährt. Der Herzog von Bassano (Maret's Sohn), und der königl. württemb. Consul Solms, haben ein Patent darauf bekommen, und lassen bereits in ihrem Etablissement auf dem Carpussels-Platz arbeiten. Proben, die dem König vorgelegt wurden, haben Sr. Majestät sehr gefallen, und den König zu dem Wunsche veranlaßt, das ganze Museum in Versailles auf diese Art wiedergegeben zu sehen.

Wie wir in Heßlers „encyklopädischer Zeitschrift" lesen, werden jetzt in England kunstvolle Kämme verfertigt, welche über den Zähnen ein Reservoir haben, aus welchen wohlriechendes Oel regelmäßig den Haaren zufließt. Die Britten sorgen auf diese Weise dafür, daß ihre Schönen immer in gutem Geruch bleiben.

Das Andenken an Maria Lafarge, die Giftmischerin, spukt noch immer. Jüngst wurden die Möbels im Schlosse Glandier versteigert, und unter andern auch Gegenstände, welche im persönlichen Besitze der Unglückseligen gewesen waren. Sie gingen sämmtlich zu ungeheuren Preisen ab. So z. B. ihr Hochzeitskleid zu achthundert Franken; ihr Andachtsbuch zu fünfzig Franken. Eine junge Engländerin hat das Glas, in welchem die Lafarge ihrem Gatten das Gift reichte, mit 50 Francen bezahlt. Sehr einladend für die Freier der jungen Engländerin!

Es stellt sich nun heraus, daß ein Deutscher der Erfinder der Stahlfedern ist. Es ist nun uns gefähr vierzig Jahre her, daß Mechanikus Müller in Berlin die erste verfertigte. Sie bestand aus einer, wie eine gewöhnliche Feder zugespitzten, zarten Stahlzunge. Das Stück kostete 18 kr. In Mainz wurden sie bald nachgemacht, kamen jedoch sämmtlich wieder in Vergessenheit. Erst im Jahre 1822 wurden die Silberfedern von Hopau und Pradier in Paris in den Handel gebracht, und seitdem hat sich dieser Industriezweig so ungeheuer ausgedehnt.

Ein Astronom hat berechnet, daß ein Zoll Sonnen-Substanz, wenn man sie auf die Erde herunter bringen könnte, so viel Licht geben würde, als 12,000 Kerzen.

Die größte Auszeichnung ist in Spanien, keinen Orden zu tragen. Man sieht selten einen Mann, ohne ein halbes Dutzend Ordensbänder, Medaillen und anderes Gehäng. Es ist wieder ein neuer Orden gestiftet worden, und man sucht Leute dazu.

Kreis-Stadt Ellwangen.
Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 2. Dezember 1845.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 13½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 Loth 1 Quint.
Ein Weck zu 1 kr. 4 Loth.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schafffleisch — kr.
— — Kißfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 20 kr.
— 7 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maas Milch 4 kr.
— — — braunes Lagerbier — kr.
— — — — Winterbier 8 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 24 kr.
— — — gezogene 23 kr.
— — Seife 17 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 44 kr.
— — Waizen 2 fl. 18 kr.
— — Kernen 2 fl. 9 kr.
— — Dinkel — fl. 48 kr.
— — Gersten 1 fl. 22 kr.
— — Haber — fl. 42 kr.
— — Erbsen 1 fl. 44 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 98. Samstag, den 9. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Bestimmung des Art. 279. der neuen Straf-Prozeß-Ordnung, nach welcher bei den öffentlichen Schluß-Verhandlungen in schweren Straf-Fällen „ehebaren Männern" in der Regel der Zutritt gestattet seyn soll, wird hiemit Folgendes bekannt gemacht.

Für **öffentliche Diener** ist, soweit sie als solche dem Thürsteher bekannt sind oder sich ausweisen können, der Eintritt **mit keiner** Förmlichkeit verknüpft; andere Männer aber, welche zugelassen werden wollen und können, haben sich mit einer — in dem Kanzlei-Gebäude des Gerichtshofs zu empfangenden Einlaß-Karte zu versehen, und solche am Eingang des — in dem Seitengebäude des Gymnasiums befindlichen Saales, in welchem die gedachten Verhandlungen stattfinden werden, abzugeben.

Sobald das Gerichts-Personale versammelt ist, wird die Thüre geschlossen und kein Zutritt mehr gestattet.

Ellwangen, den 4. Dezember 1843.

Directorium
des Gerichtshofs für den Jaxt-Kreis.
Bauer.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (Unconzessionirten Essig-Schank betreffend.) Da neuerer Zeit häufig Fälle Behufs der Bestrafung nach Art. 44. des Wirthschafts-Abgaben-Gesetzes zur Anzeige kommen, in welchen Bierbrauer und Schenk-Wirthe Essig im Kleinen verkaufen, den sie aus unbrauchbaren Bier-Hefen fabricirt haben; so werden die Schultheissen-Aemter des Bezirks hiedurch veranlaßt, den Bierbrauern und Schenk-Wirthen, welche zum Essig-Schank eine ausdrückliche Conzession nicht besitzen, darauf aufmerksam zu machen, daß, ehe sie letztere erlangen, sie keinerlei Essig im Kleinen zu verkaufen befugt seyen, und im Uebertretungs-Falle eine Strafe von Zehn Gulden zu gewärtigen haben.

— Da in vorkommenden Fällen auf diese Verordnung Bezug genommen werden wird; so haben die Schultheissen-Aemter über die richtige und vollständige Bekanntma-

Digitized by Google

chung des Vorstehenden, sich zur Vermeidung einer Verantwortung mit schriftlichen Eröffnungs-Bescheinigungen von den betreffenden Wirthen zu versehen.

Den 6. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Die ledige Josepha Hauber, von Wöhrd, ist mit ihrem zwei Jahr alten Kinde, Maria Josepha, nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen nach Baiern ausgewandert.

Den 5. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Holden. (Scheuer-Verkauf.) Die Zehent-Scheuer von Holden wird am

Montag den 11. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthshause daselbst auf zweierlei Weise, zum Stehenlassen und auf den Abbruch, verkauft. Da diese Scheuer innerhalb Etters liegt, so könnte auf diesem Platze auch ein Wohnhaus erbaut werden.

Ellwangen, den 2. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Waschhaus-Verkauf.) Das besonders gebaute Waschhaus bei dem Brunnenhause am Schloßberge wird am

Montag den 11. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer auf den Abbruch verkauft, auch kommen zugleich ein noch brauchbarer eichener Wildbaum und sonstiges Abbruchholz zum Verkaufe.

Ellwangen, den 7. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Stockholz-Verkauf.) Höherer Weisung zu Folge wird hiermit bekannt gemacht, daß der Königl. Revier-Förster Gunzert ermächtigt wurde, Stockholz zu 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 24 kr. per Klafter, je nach dem verschiedenen Werth desselben, auch an einzelne Personen, in und außerhalb des Reviers, auf Verlangen abzugeben, und daß die Schuld unter gehöriger Sicherheits-Leistung bis zum 1. Juni 1844 stehen bleiben könne.

Den 7. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schrozberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Schuhmachers Ludwig Tschwind, in Schrozberg, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Montag den 15. Januar 1844,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Schrozberg vorgenommen.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güterpflegers-Aufstellung, zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 4. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Wederle.

Hornberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Schuhmacher, Jakob Gehring, von Hornberg, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Donnerstag den 18. Januar 1844,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Kirchberg vorgenommen.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Vermögens-Masse zu machen haben, so wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte durch Vorlegung der besitzenden Urkunden zu liquidiren, und sich über gütlichen Vergleich, so wie über die Güterpflegers-Aufstellung, zu erklären, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, vor oder an dem Tage der

Digitized by Google

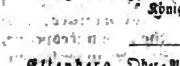
Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Nezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Langenburg, den 4. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Am



Montag, den 11. Dezember dieses Jahres, wird die Sommer-Schafweide der Orts-Markung Ellenberg, von Georgii bis Martini 1844, im öffentlichen Aufstreich verliehen werden. Dieselbe hat eine gute Lage und kann mit 300 Stück Schafe beschlagen werden.

Die Liebhaber hiezu werden eingeladen, am obigen Tag,

Mittags 2 Uhr,

auf dem Schultheissen-Amts-Zimmer dahier zu erscheinen.

Den 2. Dezember 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Weiß.

Hofen, Schultheisserei Dunstelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Hofgut-Verpachtung.)

Daniel Müller, Bauer in Hofen, ist willens wegen seinem hohen Alter sein Hofgut daselbst auf mehrere Jahre zu verpachten.

Dasselbe bestehet in:

einem einstöckigten Wohnhause sammt Stallungen, nebst
einer besonders stehenden Scheuer,
circa 54 Morgen Aecker, und
12 Tagwerk Wiesen.

Die Lage dieses Guts ist sehr fruchtbar und die Gegend angenehm. Der Tag zu dieser Verpachtung ist auf

Donnerstag, den 28. Dezember dieses Jahres,

festgesetzt. Die Liebhaber haben sich an gedachtem Tage, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier einzufinden, wo die weiteren Pacht-Bedingungen eröffnet werden sollen.

Dunstelkingen, den 23. November 1843.

Aus Auftrag,
Schultheiß Arnold.

Haisterhofen, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Bei der Kapelle dahier soll eine neue Ringmauer mit Stacketen-Zaun aufgeführt, auch einige Reparationen an der Kapelle selbst vorgenommen, besonders aber mehrere Fenster eingeglaset, und das Bauwesen im Abstreich in Akkord gegeben werden.

Unter Einhaltung der jedem Meister bekannten Vorschriften, namentlich über Cautions- und Garantie-Leistung, wird die Verhandlung am

Donnerstag den 14. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Anwalt Brenner, bei dem auch der Ueberschlag, welcher sich im Ganzen auf
—: 495 fl.
beläuft, eingesehen werden kann, vorgenommen werden.

Den 4. Dezember 1843.

Gemeinde-Rath
allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Kleider-Kranz.) Am Sonntag den 10. Dezember dieses Jahres,
Abends 7 Uhr,
ist Versammlung im Saale des Gasthofs zum goldenen Adler.

Den 8. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Weiden-Mühle, Gemeinde-Bezirks Bachhorthorn, Ober-Amts Ellwangen. (Mühle- und Guts-Verkauf.) Familien-Verhältnisse bestimmen mich, meine mit zwei Mahl- und einem Gerbs-Gange versehene Mühle, sodann die Säg-Mühle, eine besonders stehende Scheuer, so wie circa

½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten,
12 " Wiesen,
30 " Aecker, und
5 " Gemeinde-Theile,

aus freier Hand zu verkaufen.

Hiezu habe ich

Donnerstag den 21. Dezember 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt, und lade die Liebhaber zu zahlreichem Besuche in das Wirthshaus zu Kottspiel unter dem Anfügen ein, daß auch unter der Hand täglich Käufe mit mir abgeschlossen werden können.

Den 5. Dezember 1843.

Johann Abelz.

Eck, Schultheisserei Stöbtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Der

Digitized by Google

Unterzeichnete ist gesonnen, seine besitzende Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen:

Dieselbe bestehet in:
einem einstöckigten **Wohnhause** nebst Scheuer an demselben,
¼ Viertel Garten,
5½ Tagwerk Wiesen,
11¼ Morgen Aecker,
1½ Morgen Wald, und
einem halben Gemeinde-Recht.

An Kasten zahlt dasselbe an das Fürstl. Rents-Amt Oettingen jährlich 14 fl. 3a kr.

Dasselbe wird am
Montag den 18. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Wirthshause zu **Stöthlen** zum Verkaufe gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber, unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen beim Verkaufe selbst eröffnet werden sollen.

Den 4. Dezember 1843.

Anton Roßnagel.

Ellwangen. (Empfehlung.) Ich erlaube mir hiermit auf bevorstehende Weihnachten mein wohl assortirtes Conditorei-Waaren-Lager zu empfehlen, und verspreche bei bester Qualität und feinster Arbeit die billigsten Preise.

Besonders mache ich noch auf eine grosse Auswahl der feinsten Pariser- und Liqueur-Bonbons aufmerksam.

Den 5. Dezember 1843.

Joh. Conr. Kauffmann's
sel. Wittwe, Conditor.

D. Literarische Anzeigen.

Zu Festgeschenken

erlaubt sich Unterzeichneter seinen Vorrath von **neuen** hübsch gebundenen Jugendschriften, und anderen für Erwachsene sich eignenden Werken bestens zu empfehlen. Unter letzteren befinden sich namentlich die Werke von **Schiller, Uhland, Hauff, Göthe, Shakespeare, Schubart, Langbein, Blumenhagen, Lessing, Jean Paul, Lamartine, Viktor Hugo, Körner, Bürger, Lenau, Rückert, Musäus, Hogarth, Marianna Strüff, Pichler, Börne, Novalis** ꝛc., hübsche **geographische** und **geschichtliche** Werke, **Conversations-Lexika** u. s. w.

Ellwangen, den 8. Dezember 1843.

J. Heß.

Interessantes
aus den neuesten Tages-Begebenheiten.

Die kürzliche Verurtheilung eines hochstehenden Medizinal-Beamten in Preußen zu einer Entschädigungs-Strafe, welche derselbe an die Mineral-Wasser-Fabrikanten Berlins darum zahlen mußte, weil er ihre Fabrikate mit dem Ausdrucke **Leichenwasser** bezeichnete, bildet eine eigene Erscheinung. Ebenso vergleicht ein anderer hochgestellter englischer Chemiker die künstlich fabricirten Mineral-Wasser zu den natürlichen, wie das Skelett zum lebenden Wesen. Was wird die Kunst nicht noch Alles erfinden! Bald werden ganze Nationen kunstgerecht durch Fabrik-Anstalten mit Wein und Milch getränkt werden.

Von den Töchtern des Kurfürsten von Hessen aus der ersten Ehe mit der Gräfin Reichenbach, ist seit einigen Jahren schon eine derselben mit einem in Dresden lebenden Herrn von Watzdorf verheirathet. Jetzt ist die zweite mit dem Lieutenant v. Fabrice verlobt. Ein sehr bedeutendes Einkommen geniessen diese kurfürstlichen Töchter; man sagt, jede geniesse jährlich 12,000 Thaler.

Auf den elisäischen Feldern in Paris sind sehr viele Bäume verdorrt und deßhalb umgehauen worden. Man ist aber vielfach der Meinung, die Verdorrung sey durch nichts weiter dabei gefördert worden, als durch die Gasbeleuchtung, die auch dort statt gefunden habe.

Während kürzlich ein Post-Beamter in London die Briefe zur Vertheilung stempelte, ging einer derselben, welcher Knallsilber enthielt, los. Hätte die Explosion in dem geschlossenen Felleisen statt gehabt, so würde die ganze Correspondenz, die gerade an diesem Tage eine Menge Banknoten enthielt, in Rauch aufgegangen seyn.

Ein Einwohner in Tournay (Frankreich), Hr. Franquez, hat der Stadt 410 Gemälde, zum Theil von grossem Werth, 40,000 Münzen, darunter 3000 in Gold und 25,000 in Silber, und eine kostbare Bibliothek vermacht.

In Frankreich reist seit längerer Zeit ein Abbé Paramelle umher, um den Grundbesitzern, welchen es an Wasser fehlt, gegen eine bestimmte Vergütung den Ort anzuzeigen, wo sie in einer ebenfalls angegebenen Tiefe Quellen finden. Das Verfahren des Abbé ist bis jetzt sein ausschließliches Geheimniß geblieben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 99. Mittwoch, den 13. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Auf den 15. Dezember dieses Jahres ist die durch die Ministerial-Verfügung vom 29. August 1834 (Regg. Blatt Seite 492) angeordnete dreijährige Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung durch die Orts-Vorsteher wieder vorzunehmen, wie dieß bereits in den Jahren 1834, 1837 und 1840 geschehen ist.

Die Schultheißen-Aemter haben mit dem Geschäft so zeitig zu beginnen, daß die Listen hierüber längstens bis 15. Januar 1844 dem Ober-Amt übergeben werden können, und ist dabei mit aller Genauigkeit nach oben angeführter Ministerial-Verfügung zu verfahren, damit nicht ein Theil der aufzunehmenden Bevölkerung, wie nachtheilig auch ortsanwesende Fremde, durch Uebersehen ungezählt bleiben, und hierdurch die Staats-Kasse bei Vertheilung der Zoll-Einnahme, welche nach dem hiedurch erhobenen Bevölkerungs-Stand geschieht, in Nachtheil kommt.

Die Königl. Pfarr-Aemter werden die zu diesem Geschäfte erforderlichen Notizen den Orts-Vorstehern auf Verlangen mittheilen, und denselben überhaupt die nöthige Beihülfe hiezu leisten. Wenn sich Differenzen zwischen dem Ergebniß dieser und der von den Königl. Pfarr-Aemtern auf gleiche Zeit aufzunehmenden Bevölkerungs-Listen ergeben, so sind solche vor deren Einsendung an das Ober-Amt zu untersuchen und aufzuklären, weßhalb beide Listen immer mit einander zu vergleichen sind.

Für richtige Zählung und Aufnahme der Bevölkerung, so wie für Einhaltung des Termins, werden die Orts-Vorsteher verantwortlich gemacht.

Den 12. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Bekanntmachungen des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.)

1) Um den für diesen Winter verabredeten Abend-Unterhaltungen eine größere Wirksamkeit zu verleihen, ist zu wünschen, daß sich auch der Gewerbsstand so viel möglich dabei betheiligen. Es hat deßwegen der Ausschuß beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu veranlassen, daß sie die einzelnen Gewerbsleute hiesiger Stadt und der Gegend, welche sich für die Vorträge sowohl, als für die physikalischen und chemischen Experimente interessiren, zur Theilnahme einladen und zu jeder Zeit bei den Versammlungen einführen.

2) Die Abend-Unterhaltungen finden von 14 zu 14 Tagen, Abends 6 bis 9 Uhr, und zwar

das nächste Mal am Montag den 18. dieses Monats, im Gasthof zum Adler, statt.

5) In den Verein sind als wirkliche Mitglieder aufgenommen worden:

Herr Kaufmann Fieß,
" Forst-Referendair Blattmacher,
" Stiftungs-Pfleger Joannis,
" Ober-Justiz-Rath Schäfer,
" Kameral-Verwalter Schulin.

Den 12. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Ellwangen. (Waschhaus-Verkauf.) Das besonders gebaute Waschhaus bei dem Brunnenhause am Schloßberge wird am

Montag den 18. dieses Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geschäfts-Zimmer auf den Abbruch verkauft; auch kommen zugleich ein noch brauchbarer eichener Wellbaum und sonstiges Abbruchholz zum Verkaufe.

Ellwangen, den 7. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Kapital-Aufnahme.)

Zu Heimzahlung aufgekündeter Capitalien werden 2800 fl. zu 3½ Prozent jetzt, oder in einem Vierteljahr, aufgenommen von der

Den 12. Dezember 1843.

Ober-Amts-Pflege.

Meisterlin.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Die unverehelichte Maria Anna Stadelmayer, von Schechingen, besitzt hier einen untern Haustheil in der Färber-Gasse Nro. 197,

welchen dieselbe unterm 12. Juli dieses Jahres um 465 fl. käuflich erworben hat.

Da Maria Anna Stadelmayer den Kaufschilling nicht berichtigen kann, so wird der fragliche Haustheil am

Freitag den 19. Januar 1844,
Nachmittags 2 Uhr,

obrigkeitlich verkauft.

Den 12. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.

Wekenmann.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Heidenheim. (Stumpen-Aufbereitungs-Akkord.) Am

Samstag den 23. Dezember dieses Jahres,
Morgens 10 Uhr,

werden auf der Forst-Amts-Kanzlei dahier Akkorde über das Ausgraben und die Aufbereitung der Stumpen in den Staats-Waldungen, abgeschlossen; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schnaitheim, den 9. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Revier Dankoltsweiler. (Holz-Verkauf.) Unter den bekannten Bedingungen werden nachstehende Scheidholz-Quantitäten an den hiernach bezeichneten Tagen und Orten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; und zwar:

Montag den 18. Dezember dieses Jahres,
Morgens 9 Uhr,

Zusammenkunft in Dankoltsweiler, von wo aus man sich in den Wald selbst begeben wird,

im Staats-Wald Brünst;

4 tannene Säg-Klötze, 1 Klafter buchene Prügel, ½ Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter tannene Prügel, 2 Klafter hartes Abfallholz und ¼ Klafter weiches Abfallholz;

im Großstettenholz,

22 Stück tannene Säg-Blöcke, 2 Klafter tannene Scheiter und 3 Klafter tannene Prügel;

im Erlenbuck,

13 Stück tannene Säg-Klötze, 1 Klafter tannene Scheiter, 4 Klafter tannene Prügel und 2 Klafter tannenes Abfallholz;

im Groß-Gebert,

28 Stück tannene Säg-Klötze, 5 Klafter tannene Scheiter, 2 Klafter tannene Prügel, ¼ Klafter tannenes Abfallholz;

im Faulwedel,

½ Klafter tannene Prügel;

und im Schmittenholz,

½ Klafter tannene Scheiter.

Dienstag den 19. Dezember dieses Jahres,
Morgens 9 Uhr,

Zusammenkunft im Kron-Wald Brand, auf der Kreuz-Straße,

aus dem Kron-Wald Rothenletten,

6 Stück tannene Säg-Klötze, 5 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter tannene Prügel und 1 Klafter tannenes Abfallholz;

in den Ameisenhäufen,

¼ Klafter tannene Scheiter;

im Eschenbuck,

1 Klafter buchene Scheiter, ¼ Klafter buchene Prügel, ¼ Klafter buchenes Abfallholz und ¼ Klafter tannene Scheiter;

im Kreuzstadenbuck,

3 Stück tannene Säg-Klötze;

in der Reuthe,

5 Klafter tannene Scheiter, 1 Klafter tannene Prügel und ¼ Klafter tannenes Abfallholz;

im Reichelsrod,

2 Stück tannene Säg-Blöcke und ¼ Klafter tannene Prügel; und

im Ratzenholz,

½ Klafter tannene Scheiter, und ½ Klafter tannenes Prügel.

Die Löblichen Orts-Vorstände werden ersucht, vorstehende Holz-Verkäufe ihren Amts-Angehörigen bekannt zu machen.

Dankoltsweiler, den 10. Dezember 1843.

Königl. Revier-Förster,
Amts-Verweser Schelling.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschaften, Vieh-, Fahrniß- und Futter-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Be-

Digitized by Google

schlusses vom 7. dieses Monats wird das Anwesen des Joseph Fuchs, Taglöhners dahier, im Exekutions-Wege zum öffentlichen Verkaufe gebracht.

Dasselbe besteht in:

einem im Jahr 1834 neu erbauten Wohnhause, einem Morgen Acker, jetzt zu einem Garten und einer Wiese gerichtet, bei seinem Hause,
½ von einem Morgen Acker im Kugelberg,
½ Morgen Wiesen im Schauch,
1½ Viertel detto allda.

An Vieh:

2 schöne Kühe;

An Fahrniß und Bauern-Geschirr:

1 Wagen mit Leitern, Brettern und Ketten,
15 Centner Heu und Oehmd,
6 bis 6 Fuder Dung.

Dieser Verkauf wird am

Montag, den 15. Januar 1844,

in dem hiesigen Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen; wozu die Liebhaber, unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, an diesem Tage,

Mittags 1 Uhr,

zu erscheinen eingeladen werden.

Den 12. Dezember 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Vorsteher,
Schultheiß Weiß.

Haisterhofen, Schultheisserei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Bei der Kapelle dahier soll eine neue Ringmauer mit Stacketen-Zaun aufgeführt, auch einige Reperationen an der Kapelle selbst vorgenommen, besonders aber mehrere Fenster eingeglaset, und das Bauwesen im Abstreich in Akkord gegeben werden.

Unter Einhaltung der jedem Meister bekannten Vorschriften, namentlich über Cautions- und Garantie-Leistung, wird die Verhandlung am

Donnerstag den 14. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Hause des Anwalt Brenner, bei dem auch der Ueberschlag, welcher sich im Ganzen auf
— 495 fl.
beläuft, eingesehen werden kann, vorgenommen werden.

Den 4. Dezember 1843.

Gemeinde-Rath
allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Marien-Pflege geschieht Donnerstag, den 21. Dezember präcis 7½ Uhr Abends, auf dem Museum, wo sofort die Gewinnste gegen Zurückgabe der Loose in Empfang genommen werden können. Damit dieß so viel wie möglich geschieht, werden die Besitzer der Loose aufgefordert, solche mitzubringen oder Jemand damit zu beauftragen.

Es sind noch viele Loose unverschlossen, und verhältnißmäßig wenige Gewinnste eingegangen; im Interesse der Sache dürfte man dieses zu berücksichtigen.

Den 11. Dezember 1843.

Ellwangen. (Empfehlung.) Ich habe eine Sendung von dem in Stuttgart so beliebten Kaffee-Extrakt erhalten, der den Kaffee seinen reinen Geschmack erhält und ihm eine hübschere Farbe ertheilt, wovon ich das ¼ Paquet zu 7 kr. und ½ Paquet zu 4 kr. erlasse. Mit diesem mache ich zugleich auf eine erst erhaltene Partie Kaffee, der sich bei hübschen Qualitäten durch billigen Preis auszeichnet, aufmerksam, so wie auch auf eine Lieferung geriebten Java-Reis, wovon ich das Pfund zu 10 kr. abgebe.

Eduard Zimmerle.

Weiden-Mühle, Gemeinde-Bezirks Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Mühle- und Guts-Verkauf.) Familien-Verhältnisse bestimmen mich, meine mit zwei Mahl- und einem Gerb-Gange versehene Mühle, sodann die Säg-Mühle, eine besonders stehende Scheuer, so wie circa

½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten,
12 " Wiesen,
32 " Aecker, und
6 " Gemeinde-Theile,

aus freier Hand zu verkaufen.

Hiezu habe ich
Donnerstag den 21. Dezember 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt, und lade die Liebhaber zu zahlreichem Besuche in das Wirthshaus zu Kottspiel unter dem Anfügen ein, daß auch unter der Hand tägliche Käufe mit mir abgeschlossen werden können.

Den 5. Dezember 1843.

Johann Abele.

Eck, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Der

Unterzeichnete ist gesonnen, seine dasige Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen:

Dieselbe besteht in:

einem einsödigten Wohnhause nebst Scheuer an demselben,
¼ Viertel Garten,
3½ Tagwerk Wiesen,
11¼ Morgen Aecker,
1½ Morgen Wald und
einem halben Gemeinde-Recht.

An Lasten zahlt dasselbe an das Fürstl. Rents-Amt Oettingen jährlich 14 fl. 32 kr.

Dasselbe wird am

Montag den 18. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshause zu Stödtlen zum Verkaufe ge-

Digitized by Google

brechtz; wozu Kaufs-Liebhaber, unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen beim Verkaufe selbst eröffnet werden sollen.

Den 4. Dezember 1843.

Anton Roßnagel.

Ellwangen. (Vermißter Regenschirm.) Unterzeichneter vermißt einen grün baumwollenen Regenschirm, den er hier in einem Hause stehen gelassen, und bittet höflichst um gefällige Zurückgabe.

J. Heß.

Ellwangen. (Anzeige.) Wer schwarze und rothe Johannisbeere, grosse Stachelbeere, so wie auch gefüllte Rosenstöcklein in seinem Garten überflüssig (gegen Bezahlung) abzugeben hat, der wende sich an Zeugwarth Koch, wohnhaft bei Herrn Weißgerber Langgraf vor dem Jort-Thore.

Den 10. Dezember 1843.

Dinkelsbühl. (Flügel zu verkaufen.) Bei Herrn Buchbinder und Kaufmann Hacker in Dinkelsbühl steht ein Flügel, mit 6 Oktaven, von vollem Ton und äußerlich schön gebaut, für einen ganz billigen Preis zu verkaufen.

Den 8. Dezember 1843.

Ellwangen. (Logis-Gesuch.) Für eine Familie wird eine Wohnung, welche wo möglich in Wohn-, Schlaf- und einem weiteren Zimmer oder Kammer, so wie in einer geschlossenen Holz-Lage, bestehen sollte, auf nächste Lichtmeß gesucht; worüber nähere Auskunft zu geben bereit ist die Redaktion dieses Blattes.

Den 10. Dezember 1843.

Ellwangen. (Anzeige.) Ein Piano-Forte wird zu kaufen oder zu miethen gesucht; gefällige Anträge bittet man an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Den 12. Dezember 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Ellwangen. Neue hübsche Bilder-Bücher, Mährchen, Erzählungen, Fabeln ꝛc., zu Festgeschenken für Kinder, sind zu billigen Preisen zu haben bei

J. Heß.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Schul-Atlas, vollständiger, der neuesten Erdbeschreibung über alle Theile der Erde in 30 Blättern. Bearbeitet nach Stieler, Streit, Reichart, Lichtenstern, ꝛc.

Inhalt: Himmelskarte, östliche Halbkugel, westliche Halbkugel, Australien, Afrika, Amerika, Asien, Europa, Spanien und Portugal, Italien, europäische Türkei, europäisches Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark, Britische Inseln, England, Schottland und Irland, Frankreich, Niederlande und Belgien, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, preußischer Staat, Schlesien, nordöstliches Deutschland, nordwestliches Deutschland, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Palästina. gr. 4. Ulm, 1843.

Der Preis von diesem Schul-Atlas, aus 30 Blättern bestehend und in Umschlag broschirt, war bisher 2 fl., wir sind aber durch Uebernahme einer größeren Anzahl von Exemplaren in Stand gesetzt, denselben einzeln zu dem äußerst geringen Preis von 1 fl., und in Mehrzahl noch billiger, zu erlassen, wobei aber zu bemerken ist, daß mit Anfang des Jahres 1844 wieder der Laden-Preis von 2 fl. per Exemplar eintritt.

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1844. Begründet von Aloys Schreiber, fortgesetzt von Amalie Schoppe und Anderen. Mit 8 herrlichen Stahlstichen. gr. 12. Darmstadt. Elegant gebund. mit Goldschnitt 4 fl.

Kreis-Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 9. Dezember 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 13½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 Loth 1 Quint.
Ein Weck zu 1 kr. 4 Loth.
Das Pfund Dchsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweineschmalz 25 kr.
— — Butter 20 kr.
— 6 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier — kr.
— — — Winterbier 6 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 24 kr.
— — — gezogene 23 kr.
— — Seife 17 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 42 kr.
— — Waizen 2 fl. 13 kr.
— — Kernen 2 fl. 19 kr.
— — Dinkel — fl. — kr.
— — Gersten 1 fl. 20 kr.
— — Haber — fl. 43 kr.
— — Erbsen 1 fl. 45 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 100. Samstag, den 16. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Gläubiger-Aufruf.

Behufs der Vollziehung eines Arrangements mit den Gläubigern des pensionirten Revier-Försters Glück dahier werden etwaige unbekannte Gläubiger desselben andurch aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

dahier anzuzeigen und nachzuweisen, widrigen Falls dieselben von dem gegenwärtigen Vergleiche ausgeschlossen werden würden.

Ellwangen, den 13. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Vom k. k. kameralamtlichen Frucht-Kasten in Ellwangen wird Haber vom Jahr 1842 verkauft.

Den 13. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf im Revier Ellenberg.) Am

Freitag, den 22. dieses Monats,

wird in nachstehenden Wald-Distrikten das bereits gefällte Holz unter den schon bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft, als:

1) Im Kron-Wald Schechtenrain,
14 Stämme eichenes und 2 Stamm buchenes Werkholz, 1 Klafter eichene Scheiter, 4 Klafter hart und weich gemischte Prügel, 12 Stück eichene Wagner-Stangen, 12 Stück birkene Wagner-Stangen, 378 Stück birkene Reif-Stangen, ½ Klafter hartes Abfallholz, 232 Stück hartgemischte Wellen, 1½ Klafter hartes Stockholz.

2) Im Kron-Wald Lindach,
15 Stück tannenes Sägholz, 5½ Klafter tannene Scheiter und Prügel.

3) Im Kernloh,
9 Klafter tannene Scheiter und Prügel.

Kaufs-Liebhaber wollen sich besagten Tags,

Früh 9 Uhr,

im Wirthshause zum Hasen in Pfahlheim einfinden, woselbst für den Fall schlechter Witterung auch der Holz-Verkauf selbst stattfindet.

Dieß haben die Schultheissen-Aemter gehörig bekannt zu machen.

Ellwangen, den 10. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Kapital-Aufnahme.)

Zu Heimzahlung aufgekündeter Capitalien werden 2800 fl. zu 5½ Prozent jetzt, oder in einem Vierteljahr, aufgenommen von der

Den 12. Dezember 1843.

Ober-Amts-Pflege.
Meisterlin.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.)

Die unverehelichte Maria Anna Stadelmayer, von Schechingen, besitzt hier einen untern Haustheil in der Färber-Gasse Nro. 197,

welchen dieselbe unterm 12. Juli dieses Jahres um 465 fl. käuflich erworben hat.

Da Maria Anna Stadelmayer den Kaufschilling nicht berichtigen kann, so wird der fragliche Haustheil am

Freitag den 19. Januar 1844,
Nachmittags 2 Uhr,

obrigkeitlich verkauft.

Den 12. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Reitzenmair.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des Schneider-Meisters Franz Joseph Wörner von Ellwangen, werden die in No. 92. dieses Blattes beschriebenen Liegenschaften am

Digitized by Google

Freitag den 29. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
zum zweiten Mal im Aufstreich verkauft.
Den 15. Dezember 1843.

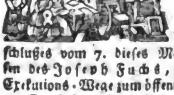
Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Ofen-Verkauf.) Am Mittwoch den 20. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Geschäfts-Zimmer der Stiftungs-Pflege ein eiserner deutscher Kasten-Ofen, von etwa 5 Centner, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
Den 14. Dezember 1843.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-, Vieh-, Fahrniß- und Futter-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 7. dieses Monats wird das Anwesen des Joseph Fuchs, Taglöhners dahier, im Exekutions-Wege zum öffentlichen Verkaufe gebracht.



Dasselbe besteht in:
einem im Jahr 1834 neu erbauten Wohnhause, einem Morgen Acker, jetzt zu einem Garten und einer Wiese gerichtet, bei seinem Hause,
¼ von einem Morgen Acker im Kugelberg,
¼ Morgen Wiesen im Schlauch,
2½ Viertel detto allda.

An Vieh:
2 schöne Kühe;

An Fahrniß und Bauern-Geschirr:
2 Wagen mit Leitern, Brettern und Kutten,
25 Centner Heu und Oehmd,
5 bis 6 Fuder Dung.

Dieser Verkauf wird am
Montag, den 15. Januar 1844,
in dem hiesigen Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen; wozu die Liebhaber, unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, an diesem Tage,
Mittags 1 Uhr,
zu erscheinen eingeladen werden.
Den 12. Dezember 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Vorsteher,
Schultheiß Weiß.

Beersbach, Schultheisserei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier sind 475 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4 Prozent Verzinsung, auszuleihen bereit.

1001

Den 14. Dezember 1843.

Lenz,
Stiftungs-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Marien-Pflege geschieht Donnerstag, den 21. Dezember präcis 7½ Uhr Abends, auf dem Museum, wo sofort die Gewinnste gegen Zurückgabe der Loose in Empfang genommen werden können. Damit dieß so viel wie möglich geschieht, werden die Besitzer der Loose aufgefordert, solche mitzubringen oder Jemand damit zu beauftragen.

☞ Seit der letzten Ankündigung sind verschiedene, zum Theil hübsche, Gewinnste eingegangen. Weitere sind immer noch willkommen, so wie fernere Abnahme von Loosen wünschenswerth. Zur weitern Unterhaltung der Gesellschaft werden auf dem Museum, nach der Ziehung, einige physikalische Produktionen vorgenommen werden, Gasbeleuchtung, Magnetismus ꝛc.
Den 15. Dezember 1843.

Heilbronn. (Empfehlung von kölnischem Wasser.) Das von mir selbst fabrizirte kölnische Wasser ist von dem Königlichen Württembergischen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und unzadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badischen Sanitäts-Commission in Carlsruhe, und im Königreiche Sachsen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Aechtheit dieses Wassers beurkundet sich auf das Unzweideutigste, und verschafft ihm überall Beifall. Wegen seines feinen angenehmen Parfüm ist es zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heissen Ofen schüttet, sehr zu empfehlen.

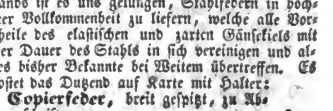
Auch dürfte es sich zu angenehmen Weihnachts-Geschenken eignen. Von diesem Wasser erlasse ich die ganze Flasche à 22 kr., die halbe à 12 kr. Zur geneigtesten Abnahme empfiehlt sich bestens

Joh. Christ. Fochtenberger,
Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Haupt-Niederlage bei
J. A. Brandegger.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Durch Anschaffung neuerfundener Maschinen und Engagement der vorzüglichsten Arbeiter Englands ist es uns gelungen, Stahlfedern in höchster Vollkommenheit zu liefern, welche alle Vortheile des elastischen und zarten Gänsekiels mit der Dauer des Stahls in sich vereinigen und alles bisher Bekannte bei Weitem übertreffen. Es kostet das Dutzend auf Karte mit Halter:

Copierfeder, breit gespitzt, zu Abschriften . . . . . 3 gr.

Digitized by Google

Omnibusfeder, zum allgemeinen Gebrauch . . . . . 4 gr.
Feine Schulfeder, zur Schönschrift 5 „
Damenfeder, zur Klein- und Schönschrift . . . . . 6 „
Lordfeder, mittelfein gespitzt zur Schnellschrift . . . . . 6 „
Correspondenzfeder, feingespitzt zum Briefschreiben . . . . . 8 „
Studentenfeder, die unverwüstliche, breitgespitzt . . . . . 8 „
Notenfeder, stumpf gespitzt, für Musiker und schwere Hände . . . . 6 „
Musterkarte der 13 besten Sorten für jede Hand . . . . . 8 „
sämmtlich sorgfältig geschliffen.

☞ Ordinäre wohlfeile, jedoch sehr brauchbare Federn dieses soliden Fabrikats in Groß à 144 Stück, sind nebst
bestem Stahlfedern-Dinten-Pulver
à 4 gr. das Päckchen, ebenfalls in reicher Auswahl vorräthig in der Haupt-Niederlage bei
Brandegger in Ellwangen.

Thermometer
mit Scala auf Glas gräzt, daher zur bequemen Beobachtung der äussern Temperatur, in Messing-Kapseln zu 1 fl. 30 kr. bei
Brandegger.

Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.)
In der Niederer'schen Gerberei werden am
Donnerstag den 21. dieses Monats,
gegen sogleich erfolgende Zahlung,
Nachmittags 1 Uhr,
im Aufstreich verkauft:
2 Morgen Acker am Mittelhofe, sehr vortheilhaft gelegen und zu den besten Grundstücken daselbst gehörend;
2 eichene Blöcke und eine Partie dergleichen Handwerksholz;
Bretter und Dielen von Eichen- und Forchenholz;
Eisen, Messing und altes Kupfer;
2 bis 5 Klafter Buchenholz und einige andere Gegenstände.
Den 15. Dezember 1843.

Eck, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.) Der

Unterzeichnete ist gesonnen, seine besitzende Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen:
Dieselbe bestehet in:
einem einlöckigten Wohnhause nebst Scheuer an demselben,
¼ Viertel Garten,
8½ Tagwerk Wiesen,
11½ Morgen Aecker,
1½ Morgen Wald, und
einem halben Gemeinde-Recht.
An Lasten zahlt dasselbe an das Fürstl. Rent-Amt Oettingen jährlich 14 fl. 32 kr.

Dasselbe wird am
Montag den 18. Dezember dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Wirthshause zu Stödtlen zum Verkaufe gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber, unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die nähern Bedingungen beim Verkaufe selbst eröffnet werden sollen.
Den 4. Dezember 1843.
Anton Roßnagel.

D. Literarische Anzeigen.

Neues Stuttgarter Tagblatt.
Vom 1. Januar 1844 an.

Dieses Blatt erscheint täglich und wird Abends zuvor um 6 Uhr ausgegeben. Jährlicher Preis für Stuttgart nur fl. 2., in ganz Württemberg nicht über 2 fl. 36 kr. (sammt Porto), was nicht weiter als den Papierwerth beträgt. Auswärtige abonniren bei den zunächst gelegenen Post-Aemtern; in Stuttgart und die nächste Umgebung bei der Expedition vor dem Charlotten-Thor Nro. 26.

Unsere Haupt- und Residenz-Stadt wird immer grösser, und ein dringendes Bedürfniß wird, wie in andern grossen Städten, die Herausgabe eines täglich erscheinenden Tagblattes, im ächten Sinne des Wortes.

Das Stuttgarter Tagblatt enthält unter der Rubrik:

Hiesiges
alle Ereignisse, bemerkenswerthe Vorfälle und Neuigkeiten, Hofnachrichten, Feste, Vergnügungen und Merkwürdigkeiten in der Residenz-Stadt Stuttgart; königliche und amtliche Beförderungen und Verordnungen, besonders, wenn sie sich auf die Hauptstadt selbst oder ihre Umgegend beziehen; dann mannigfaltige Besprechungen von Lokal-Interessen, vielseitige Abhandlungen über gemeinnützige, Industrie, Gewerbe und Verkehr betreffende, in das bürgerliche Leben eingreifende Artikel, deren größter Theil für auswärts das nämliche Interesse gewährt wie für hier.

Ferner werden unter dieser Rubrik die vorzüglichen Erscheinungen der Kunst, der Musik und des Königl. Hof-Theaters mit Wahrheit und Unparteilichkeit gewürdigt.

Alle Persönlichkeiten bleiben auf das Strengste und Sorgfältigste ausgeschlossen, wen oder was immer ein Aufsatz betreffe.

Unter der Rubrik:

Vermischte Nachrichten
werden in Original-Correspondenzen Nachrichten aus dem Lande für die Residenz, so wie Auszüge aus Journalen des Auslandes, gleichzeitig mit der schnellsten Mittheilung anderer Blätter, gegeben.

Digitized by Google

Unter der Rubrik:

Unterhaltungsblatt

bringt das Tagblatt kleine Erzählungen, Bilder aus dem geselligen und öffentlichen Leben, aus der Vorzeit, Witz und Scherz, Anekdoten, Räthsel und einen Geschichtskalender für alle Tage.

Auf authentischem Wege wird täglich die richtige

Fremdenliste

aller Fremden der hiesigen Gasthöfe besseren Ranges mitgetheilt.

Das Tagblatt enthält

Anzeigen aller Art:

Amtliche und Liegenschafts-Verkäufe, Auktionen, Fahrnis-Ladungen in kurzen, die Uebersicht erleichternden, dem Leser Zeit ersparenden Auszügen; Papier- und Geld-Course der Frankfurter Börse und der Königl. württemb. Staatskassa-Verwaltung; Geburts-, Trauungs- und Sterbefälle in Stuttgart; Schrannen- und Victualien-Preise; Anzeigen öffentlicher Vergnügungen ꝛc.

☞ Da alle jene Inserate, welche Vormittags zehn Uhr zur Redaktion oder in die Druckerei gebracht worden sind, noch an demselben Abende zur Kenntniß des Publikums gelangen, so wird sich das Tagblatt als das Geeignetste zu allen Anzeigen von Privaten u. a. empfehlen, z. B. Trauerbriefe, Hochzeit- und Geburtsnachrichten, Vermiethungen, Dienstgesuche, Gefundenes und Verlorenes, Kauf- und Handelssachen, Belustigungen ꝛc.

Der Raum einer gespaltenen Zeile wird mit 1½ Kreuzer berechnet.

Wer immer zum gemeinnützigen Wohle Vorschläge machen, Mängel rügen, oder eine besprechenswerthe Angelegenheit und Sache zur allgemeinen Kenntniß bringen will, der findet die Redaktion zur uneigennützigsten Aufnahme bereit. Dieselbe macht es sich zur Pflicht, solche Artikel in den Gränzen des Anstandes: Gesetze, Anstalten und Publikum beachtend, zu geben. Die verantwortliche Redaktion leitet Dr. **Correck**, genannt **Nord**, wohnhaft in der Eßlingerstraße Nro. 24, eine Treppe hoch.

Dem Einsender wird stets **Verschwiegenheit** zugesichert, und ohne dessen eigene Zustimmung sein Name Niemanden und nirgends genannt.

☞ Da dieses Unternehmen nur dann fortbestehen kann, wenn es allgemeine Theilnahme findet, was wir bei so überaus billig gestelltem Abonnementspreise hoffen können, so glauben wir recht zahlreichen Bestellungen entgegensehen zu dürfen.

Stuttgart, im Dezember 1843.

Fr. Müller'sche Buchdruckerei,
vor dem Eßlingerthor Nro. 26.

Zu vorläufigen Bestellungen auf das

Neue Stuttgarter Tagblatt

empfiehlt sich auch die

J. E. Schönbrod'sche
Buchhandlung
in Ellwangen.

Nagel's Physik

ist bei uns in Mehrzahl angekommen.

Brandegger's Buchhandlung.

Ellwangen. Sicherem Vernehmen nach wird Freitags den 22. dieses Monats, Vormittags um 9 Uhr, eine öffentliche Schluß-Verhandlung in der Untersuchungs-Sache von dem Königl. Ober-Amtsgerichte Mergentheim gegen Franz Hilpert, von Oberbalbach im Badey'schen, wegen grossen und ausgezeichneten Diebstahls, dahier stattfinden.

Interessantes
aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

Ein Ereigniß, das an die Befreiung Lavalette's im Jahr 1815 erinnert, hat sich kürzlich in Posen zugetragen. Ein gewisser Gotelli, angeblich ein Preuße, saß dort im Gefängniß; seine Frau und Schwester besuchten ihn. Garelli hüllte sich in den Mantel der Schwester, setzte ihren Hut mit Schleier auf, und entkam so in der Abenddämmerung aus dem Gefängniß, während jene zurück blieb. Sie ist etwa 25 Jahre alt, und sehr hübsch.

Pesth. Kürzlich entleibte sich auf seinem Gute bei Pesth, der Baron O., Schwiegersohn des ehemaligen Bankiers Geymüller in Wien. Seine zerrütteten Vermögens-Umstände, noch eine Folge der Katastrophe, die seinem Schwiegervater Heimgesucht, veranlaßte ihn zu diesem Selbst-Morde. (Betrug und Mord im Hause Geymüller.)

Bei Gelegenheit der beabsichtigten Einführung einer geregelteren Kleider-Ordnung und beschränkteren Lebensweise lassen sich die Nürnberger Frauen auch vernehmen, und meinen — „man solle vor Allem das Tabakrauchen abschaffen; namentlich das Cigarrenrauchen, das jetzt so allgemein ist. Dieß koste dem Mann weit mehr, als alle Jahre ein neuer Hut für die Frau; ja es giebt Frauen, welche behaupten, die Cigarren kosteten ihren Männern jährlich 50 fl. und darüber" — und sie haben so unrecht nicht!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 101. Mittwoch, den 20. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis: desselben, halbjährig 1 fl. — Insérate, welche am Samstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Die im allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt Nro. 290. wegen des Hausirens enthaltene Bekanntmachung der Königl. Guts-Direktion in Stuttgart ist von den Orts-Vorstehern zur Kenntniß der Händler, welche die Stuttgarter Messe beziehen, besonders aber den Händlern mit Lebkuchen und andern Zuckerbäcker-Waaren, zu eröffnen.

Den 13. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Vom Kameralamtlichen Frucht-Kasten in Ellwangen wird Haber vom Jahr 1842 verkauft.

Den 15. Dezember 1843.

Königl. Kameral-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. Revier Nieder-Ellingen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Rothenbach werden am Samstag den 23. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, nachstehende Schreibholz-Erzeugnisse im Aufstreich verkauft, und zwar:

6 fichtene Bau-Stöcke von 16' Länge, 10 forchene Stöcke von 24' Länge, 3 forchene Stöcke von 20' Länge, 31 Klafter Nadelholz-Scheiter und 191 Klafter Nadelholz-Prügel.

Der Verkauf beginnt in der Abtheilung Holzspitz unweit Rothenbach.

Die Orts-Vorsteher wollen diesen Verkauf gehörig bekannt machen.

Den 12. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Forst-Amt Ellwangen. (Holz-Verkauf im Revier Adelmannsfelden.) An nachbenannten Tagen finden die bezeichneten Holz-Ausstreichs-Verkäufe unter den schon bekannten Bedingungen statt, als:

am Freitag den 29. dieses Monats, im Staats-Wald Loben und Ochsenrain,

8 Stück eichenes Werkholz, 19 Stück tannenes Sägholz, 6 Klafter eichene Scheiter, 14 Klafter eichene Prügel, 17 Klafter tannene Scheiter, 3 Klafter tannene Prügel, 186 Stück eichene Wellen, 7 Klafter eichenes und tannenes Stockholz;

am Donnerstag, den 28. dieses Monats, im Staats-Wald Ochsen-Wald und Laubbuck,

2 Klafter tannene Scheiter, 29 Klafter tannene und eichene Prügel, 25 Klafter Nadelstreu-Prügel.

Am ersten Tage ist die Zusammenkunft im Wirthshause zu Mittelwald, am zweiten Tage im Hirschwirthshause zu Adelmannsfelden, je früh um 9 Uhr, und finden bei guter Witterung die Verkäufe im Walde selbst statt.

Dieß haben die betreffenden Orts-Vorstände gehörig bekannt zu machen.

Ellwangen, den 15. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Digitized by Google

Ellwangen. (Akkords-Verhandlung.) Höherem Befehle gemäß wird am

Samstag den 23. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle über die Anfertigung von 6 Lourdaumen und den dazu gehörigen Instrumenten ein wiederholter Akkord abgeschlossen; wozu die Akkords-Liebhaber mit der Nachricht eingeladen werden, daß die Muster dieser Instrumente täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können.

Die Orts-Vorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieses Akkords ersucht.

Den 14. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die unverheirathete Maria Anna Stadelmayer, von Schechingen, besitzt hier einen untern Haustheil in der Färber-Gasse Nro. 197,

welchen dieselbe unterm 12. Juli dieses Jahres um 465 fl. käuflich erworben hat.

Da Maria Anna Stadelmayer den Kaufschilling nicht berichtigen kann, so wird der fragliche Haustheil am

Freitag den 12. Januar 1844,
Nachmittags 2 Uhr,

öffentlich verkauft.

Den 12. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des Schneiders Meisters Franz Joseph Wörner, von Ellwangen, werden die in Nro. 92 dieses Blattes beschriebenen Liegenschaften am

Freitag den 29. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufstreich verkauft.

Den 15. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Wasseralfingen und Königsbronn. (Oel-Lieferungs-Akkord.) Ueber die Lieferung des bei den Stuf-Erz-Gruben bei Aalen und Wasseralfingen im Etats-Jahr 1844 benöthigten Reps Oels, im Betrage von 4000 Pfund, wird

Freitag den 22. Dezember dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Harmonie in Aalen, eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen; wozu Akkords-Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Dezember 1843.

Königl. Hütten-Verwaltungen.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenschafts-, Vieh-, Fahrniß- und Futter-Verkauf.) In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 7. dieses Monats wird das Anwesen des Joseph Fuchs, Taglöhners dahier, im Exekutions-Wege zum öffentlichen Verkaufe gebracht.

Dasselbe besteht in:

einem im Jahr 1834 neu erbauten Wohnhause, einem Morgen Acker, jetzt zu einem Garten und einer Wiese gerichtet, bei seinem Hause,
¼ von einem Morgen Acker im Kugelberg,
½ Morgen Wiesen im Schlauch,
1¼ Viertel detto allda.

An Vieh:

2 schöne Kühe;

An Fahrniß und Bauern-Geschirr:

2 Wagen mit Leitern, 2 Eisern und Ketten, 15 Centner Heu und Oehmd, 5 bis 6 Fuder Dung.

Dieser Verkauf wird am

Montag, den 15. Januar 1844,

in dem hiesigen Gemeinde-Raths-Zimmer vorgenommen, wozu die Liebhaber, unbekannte mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, an diesem Tage,

Mittags 1 Uhr,

zu erscheinen eingeladen werden.

Den 12. Dezember 1843.

Für den Gemeinde-Rath,
Vorsteher,
Schultheiß Weiß.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Da die Güter-Kaufschillings-Verweisung des Heinrich Ammon, Bauers von dir Möden, demnächst vor sich gehen wird; so fordert man seine Gläubiger auf ihre Forderungen, insoweit solches nicht bereits geschehen ist,

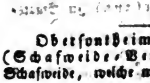
binnen 6 Tagen

der unterzeichneten Stelle einzureichen, indem solcher auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Den 16. Dezember 1843.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Peterleins.

Obersontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Schafweide, welche mit ungefähr 300 Stück befahren werden kann,



mit Wohnung, Stallung und einigem Güternuß für den Schäfer, wird von Georgii 1844 an,

auf ein oder mehrere Jahre, verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtungs-Verhandlung ist

Donnerstag der 21. Dezember dieses Jahres, anberaumt, an welchem Tage sich die Liebhaber, Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einfinden wollen.

Digitized by Google

Auswärtige haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 9. Dezember 1843.

Orts-Bürger-Meister-Amt.
Krokenberger.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege Thannhausen liegen 400 fl., gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit und können täglich bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Den 15. Dezember 1843.

Stiftungs-Pfleger
Beck.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege Hohenberg sind 63 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe täglich bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Den 17. Dezember 1843.

Stiftungs-Pfleger
Thalheimer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Die Ziehung der Lotterie zum Besten der Marien-Pflege geschieht Donnerstag, den 21. Dezember präzis 6½ Uhr Abends, auf dem Museum, wo sofort die Gewinnste gegen Zurückgabe der Loose in Empfang genommen werden können. Damit dieß so viel wie möglich geschieht, werden die Besitzer der Loose aufgefordert, solche mitzubringen oder Jemand damit zu beauftragen.

Zur weitern Unterhaltung der Gesellschaft werden auf dem Museum, nach der Ziehung, einige physikalische Produktionen vorgenommen werden, Gas-Beleuchtung, Magnetismus ꝛc.

Die Gewinnste haben sich noch bedeutend vermehrt, und darunter sind recht hübsche, auch ging der Verschluß der Loose in letzter Zeit gut. Gewinnste werden noch angenommen, und Loose abgegeben bis unmittelbar vor der Ziehung.

Den 20. Dezember 1843.

☞ In der vorigen Nummer dieses Blattes ward irrthümlich die Ziehung auf 7½ Uhr angezeigt, was hier oben abgeändert und noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß solche um 6½ Uhr stattfindet.

Ellwangen. (Empfehlung.) Ich habe eine Sendung von dem in Stuttgart so beliebten Kaffee-Extrakt erhalten, der den Kaffee seinen reinen Geschmack erhält und ihm eine hübschere Farbe ertheilt, wovon ich das ¼ Paquet zu 7 kr. und ⅛ Paquet zu 4 kr. erlasse. Mit diesem mache ich zugleich auf eine erst erhaltene Partie Kaffee, der sich bei hübschen Qualitäten durch billigen Preis auszeichnet, aufmerksam, so wie auch auf eine Lieferung geliebten Java-Reis, wovon ich das Pfund zu 10 kr. abgebe.

Eduard Zimmerle.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Wir haben eine Partie französischer Cachemirs-Westen der neuesten Dessins erhalten, und empfehlen dieselben, besonders auch als Fest-Geschenk geeignet, zu geneigter Abnahme bestens.

Den 18. Dezember 1843.

C. Leuze Söhne.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten sind 400 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen gewöhnliche zweifache Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 20. Dezember 1843.

Johann Rupp,
Pflästerer-Meister.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Eichenholz für Wagner.) Bei Unterfertigtem ist eine Quantität eichene Stangen und Blöcke zu haben.

Den 16. Dezember 1843.

Schullehrer Jettinger.

Ellwangen. Das Regierungs-Blatt für das Königreich Württemberg im Auszuge, eine Sammlung der in den Regierungs-Blättern vom Jahre 1806 an bis 1836 inclusive noch ganz oder theilweise gültigen Gesetze und Verordnungen ist per Jahrgang à 30 kr. in albis zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Den 17. Dezember 1843.

Ellwangen. (Anzeige.) Ein Piano-Forte wird zu kaufen oder zu miethen gesucht; gefällige Anträge bittet man an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Den 12. Dezember 1843.

An die verehrlichen Abnehmer und Leser dieses Blattes.

Indem die Redaktion dieses Blattes beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres für die bisherige gütige Theilnahme an demselben ihren verbindlichsten Dank darbringt und um fortgesetzte Theilnahme bittet, versichert sie zugleich, daß es wie bisher ihr regstes Streben seyn wird den Anforderungen an dasselbe möglichst zu genügen.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des Kreis-Blattes belieben ihre Bestellungen auf das nächste Halbjahr je bei ihrem nächstgelegenen Post-Amte zu machen, und letztere dann gefälligst bei dem hiesigen Post-Amte solche einreichen.

Digitized by Google

Der Preis des Kreis-Blattes, von dem mit Anfang 1844 der sechsundzwanzigste Jahrgang beginnt, ist halbjährig für hier und die Umgegend so wie an Auswärtige nur 1 fl.

Ellwangen, den 19. Dezember 1843.

Redaktion
des allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes
für den Jagst-Kreis.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den dabeygesetzten Preisen zu haben:

Schul-Atlas, vollständiger, der neuesten Erdbeschreibung über alle Theile der Erde in 30 Blättern. Bearbeitet nach Stieler, Streit, Reichart, Lichtenstern, ꝛc.

Inhalt: Himmelskarte, östliche Halbkugel, westliche Halbkugel, Australien, Afrika, Amerika, Asien, Europa, Spanien und Portugal, Italien, europäische Türkei, europäisches Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark, Britische Inseln, England, Schottland und Irland, Frankreich, Niederlande und Belgien, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, preußischer Staat, Schlesien, nordöstliches Deutschland, nordwestliches Deutschland, Baiern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Palästina. gr. 4. Ulm, 1845.

Der Preis von diesem Schul-Atlas, aus 30 Blättern bestehend und in Umschlag broschirt, war bisher 2 fl., wir sind aber durch Uebernahme einer größtern Anzahl von Exemplaren in Stand gesetzt, denselben einzeln zu dem äußerst geringen Preis von 1 fl., und in Mehrzahl noch billiger, zu erlassen, wobei aber zu bemerken ist, daß mit Anfang des Jahres 1844 wieder der Laden-Preis von 2 fl. per Exemplar eintritt.

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1844. Begründet von Alois Schreiber, fortgesetzt von Amalie Schoppe und Anderen. Mit 6 herrlichen Stahlstichen. gr. 12. Darmstadt. Elegant gebund. mit Goldschnitt, 4 fl.

Monatschrift für das würtembergische Polizey-, Ober-Amts-, Corporations-, Gemeinde- und Stiftungs-, Verwaltungs- und Rechnungs-Wesen. Redigirt von L. F. V. Andreä. gr. 8. Stuttgart. Der Jahrgang complet in 12 Heften, ꝛc. in Umschlag broschirt, 5 fl. 24 kr.

Um über den innern Gehalt dieser Monatschrift, die wir nach Verlangen auch gerne zur Einsicht mittheilen, eine richtige Ansicht zu erhalten, lassen wir den Inhalt des ersten Heftes hier wörtlich folgen:

Beleuchtung des staatsrechtlichen Standpunktes der würtembergischen Orts-Vorsteher. 1) Sorge für vollständige Kenntnißnahme der angehenden Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen der Regierungs-Behörden durch die Orts-Angehörigen, 2) Anstalten zur Sicherung des Lebens, 3) Anstalten zur Sicherung der Gesundheit der Menschen, 4) Die Sorge, Verordnungen vorzubeugen, oder für deutsche Armen, 5) Hebung und Hinderung des Landwirthschaft, 6) Sorge für Aufrechthaltung der Feuer und Feuer-Polizei-Gesetze, 7) Sorge für den öffentlichen Verkehr, 8) Gewerbe-Polizei, 9) Sorge für das Unterrichts-Wesen. — Erörterung einiger bei Zehent-Pachtungen der Gemeinden vorkommenden Fragen. — Was ist eine öffentliche Verwaltung, und was für Zwecke verfolgt sie? (Eine Examinations-Frage.) Ansichten über die würtembergischen Schulbezirke und Verwaltungs-Aktuare.

Kreis-Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 16. Dezember 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 14½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 koth 1 Quinz.
Ein Weck zu 1 kr. 4 koth.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 13 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schafsfleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.

Das Pfund Rindschmalz 24 kr.
— — Schweinschmalz 25 kr.
— — Butter 20 kr.
— 6 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maas Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier — kr.
— — Winterbier 8 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 24 kr.
— — — gezogene 23 kr.
— — Seife 17 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Früchte- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 42 kr.
— — Weizen 2 fl. 15 kr.
— — Kernen 2 fl. 18 kr.
— — Dinkel — fl. 12 kr.
— — Gersten 1 fl. 20 kr.
— — Haber — fl. 40 kr.
— — Erbsen 1 fl. 36 kr.
— — Wundmehl 3 fl. 9 kr.
— — Ord. Mehl 2 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 102. Samstag, den 23. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 3 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. („Die Regulirung des Beschäl-Wesens" betreffend.) Unter Hinweisung auf die im Allgem. Landes-Intelligenz-Blatt, Nro. 294., enthaltene Bekanntmachung des Königl. Land-Oberstallmeister-Amts werden die Schultheißen-Aemter angewiesen, die Verzeichnisse über die nächstes Frühjahr zur Betheckung von Land-Beschälern bestimmten Stuten längstens bis zum 30. dieses Monats in den vorgeschriebenen Formen und vollständig gefertigt, die Stuten nach Farbe, Größe und Abzeichen genau beschrieben, in einfacher Ausfertigung hieher vorzulegen; wobei bemerkt wird, daß nach §. 3. der Beschäl-Ordnung vom 10. April 1839, Reggs. Blatt Seite 322, mit Hengsten der Landes-Anstalt nur Stuten gepaart werden, welche mindestens 4 Jahre alt, und mit keinem erblichen Gebrechen behaftet sind. — Mit dem Regulirungs-Geschäft wird die Besichtigung der Privat-Hengste verbunden, welche im Jahre 1844 zur Zucht verwendet werden wollen, so wie die Besichtigung der Stuten und Hengste, mit welchen bei dem nächsten landwirthschaftlichen Fest eine Preis-Bewerbung beabsichtigt wird, worüber die Verfügungen des Königl. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1836, Reggs. Blatt Seite 594, und vom 11. April 1839, Reggs. Blatt Seite 329, so wie der Erlaß der Königl. Land-Gestüts-Commission vom 17. November 1836, das Nähere besagen, und es sind über diese Hengste und Stuten abgesonderte Verzeichnisse genau nach der Vorschrift in dem Kreis-Blatte von 1836, Nro. 97., einzusenden.

Endlich werden die ein- und zweijährigen Fohlen, für welche die Aufnahme auf einen der Fohlenhöfe nachgesucht werden will, nach Maßgabe der Bekanntmachung der Königl. Landes-Gestüts-Commission vom 11. April 1839, Reggs. Blatt Seite 331, besichtigt.

Die Beschäl-Regulirung zu **Ellwangen** wird am 11. Januar in **Ellwangen**, und die für die Platte Thannhausen am 12. Januar in **Zöbingen**,

je Morgens 9 Uhr,

vor sich gehen, was gehörig bekannt zu machen ist, mit dem Anfügen, daß, da häufig Stuten unter mancherlei Ausflüchten nicht vorgeführt werden, deren Eigenthümer der Nichtannahme derselben sich aussetzen; ferner, daß, da nach §. 6. der Beschäl-Ordnung die Fälle genau bezeichnet sind, in denen Rückerstattung der Beschäl-Gebühren eintritt, Krankheit einer Stute, oder die Absicht sie zu verkaufen, von der rechtzeitigen Anmeldung nicht abhalten sollte, und Besitzer solcher Stuten es sich selbst beizumessen haben, wenn sie mit nachträglichen Gesuchen nicht berücksichtigt werden können.

Digitized by Google

Die Vorsteher der den Platten zu Wasseralfingen und Bopfingen zugetheilten Gemeinden haben die Verzeichnisse an die Königl. Ober-Aemter Aalen und Neresheim unmittelbar einzusenden. Den 20. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die Schultheissen-Aemter haben am nächsten Botentag anzuzeigen, ob und welche nur zu Amts- und Gemeinde-Anlagen beitragspflichtige Schulhäuser, Rathhäuser, Orts-Gefängnisse, Feuerspritzenhäuser ꝛc., sich in ihren Gemeinden befinden, und dabei zu bemerken, ob solche

a) schon vor dem Jahr 1840 bestanden sind,
b) auf die Stelle von früher steuerfreien Gebäuden,
c) auf vorher unüberbaut gewesenen Plätzen errichtet worden sind,
d) ob die Plätze vorher alt- oder neusteuerbar, oder ganz steuerfrei waren.

Den 22. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Leonhard Steinacker, Taglöhners von Forstweiler, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Donnerstag den 18. Januar 1844,
Vormittags 9 Uhr,

im Raths-Zimmer zu Thannhausen vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an diese Gant-Masse zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit letzteres zulässig ist, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Ellwangen den 16. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Forst-Amt Ellwangen. (Berichtigung einer Holz-Verkaufs-Bekanntmachung im Revier Adelmannsfelden.) Statt der im vorhergehenden Intelligenz-Blatte bestimmten Zusammenkunft am ersten und zweiten Tage soll es heissen: Zusammenkunft am 29. dieß im Hirschwirthshause zu Adelmannsfelden und am 28. dieß im Wirthshause zu Mittelwald.

Dieß haben die Orts-Vorstände nachträglich bekannt zu machen.

Ellwangen, den 22. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.

Ellwangen. (Kapital-Aufnahme.)

Zu Heimzahlung aufgekündeter Kapitalien werden 2800 fl. zu 3½ Prozent, jetzt- oder in einem Vierteljahr, aufgenommen von der

Den 22. Dezember 1843.

Ober-Amts-Pflege.
Meisterlin.

Ellwangen. (Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des Schneiders Meisters Franz Joseph Wörner, von Ellwangen, werden die in Nro. 92. dieses Blattes beschriebenen Liegenschaften am

Freitag den 29. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufstreich verkauft.

Den 15. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Marienpflege.) Die zum Besten der Anstalt von hiesigen Frauen veranstaltete Lotterie hat folgende Ergebnisse geliefert: Gegenstände zur Verloosung kamen ein 94, und Loose wurden abgesetzt 562 *), worunter 10 gratis an solche Offizianten abgegeben wurden, welche mit der Bekanntmachung der Lotterie und mit der Verloosung selbst bemüht waren, eine Geld-Belohnung aber nicht angenommen haben. Es hat folglich die Geld-Einnahme betragen 108 fl. 24 kr., und nach Abzug von 36 kr. für das Austragen der Loose noch — ℔ 107 fl. 48 kr. Hiezu kommen: Weihnachts-Geschenk für die Kinder von D. v. B. 4 fl., zusammen — ℔ 111 fl. 48 kr.

*) Folgende Loosnumern, auf welche Gewinnste gefallen, sind noch nicht abgeholt worden: 82. 103. 127. 151. 190. 195. 234. 253. 534.

Digitized by Google

Hievon sind zur Vertheilung an die Kinder am Christ-Fest-Abend angeschafft worden:

5a Halstücher für Mädchen 19 fl. 48 kr., 12 Sacktücher für Knaben 4 fl. 24 kr., 6 Paar Handschuhe 4 fl. 12 kr., für Garn 3 fl. 48 kr., Scheeren u. Fingerhüte 1 fl. 56 kr., 6 Nähtäschen 1 fl. 12 kr., Strickbeute 2 fl., 120 Schreibhefte 7 fl. 56 kr., Federn 1 fl. 20 kr., (300 Griffeln und 4 Dutzend Bleistifte wurden von N. N. geschenkt und von B. J. F. Sch. 3 Dutzen Bleistifte, 200 Griffel und 26 Exemplare Kinderschriften.) 1 Buch 24 kr., 200 Stöcke 3 fl. 20 kr., 100 Lebkuchen 1 fl. 40 kr., 200 Aepfel 2 fl. 14 kr. Für Beleuchtung der Gänge und des Zimmers am Christ-Fest-Abend 3 fl., Kleinigkeiten 54 kr., Zusammen für — fl. 53 fl. 48 kr.

Es bleiben somit Ueberschuß — fl. 58 fl., welche für die Kasse der Anstalt einen um so erfreulicheren Beitrag liefern, als es derselben bei den hohen Preisen aller Lebens-Mittel im laufenden Jahr nur durch außerordentliche Unterstützung möglich werden kann, ihre gewöhnlichen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Indem der Unterzeichnete den edlen Frauen und Mädchen hiesiger Stadt für die Ueberreichung so vieler Gegenstände zur Vertheilung, und allen Denjenigen, welche durch Abnahme von Loosen das Unternehmen gefördert haben, den aufrichtigsten Dank hiemit öffentlich ausspricht, ladet er zugleich alle Freunde der Armen höflich ein, am Christ-Fest-Abend, den 25. d. M., mit der Dämmerung im Gebäude der Anstalt sich persönlich zu überzeugen, welche Freude durch diese christliche Mildthätigkeit einer Schaar von 65 Kindern bereitet wurde, der es nicht vergönnt ist, das schönste Kinderfest des Jahres im elterlichen Hause zu feiern.

Den 25. Oktober 1843.

Kreis-Forst-Rath Gwinner.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Da die Güter-Kaufschillings-Vertheilung des Heinrich Ammon, Bauers von der Midden, demnächst vor sich gehen wird; so fordert man seine Gläubiger auf, ihre Forderungen, insoweit solches nicht bereits geschehen ist,

binnen 15 Tagen

der unterzeichneten Stelle einzureichen, indem später auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Den 26. Dezember 1843.

Gemeinde-Rath.

Schultheiß Oesterlein.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Gemeinde, deren Weide mit 500 — 600 Stück Schafen belegen werden kann, beabsichtiget dieselbe von Ambrosii bis Martini 1844 wieder zu verpachten, und hat zu diesem Vorhaben

Donnerstag den 28. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, bestimmt.

Die Pacht-Lustigen werden auf besagten Tag in das Amts-Zimmer des Unterzeichneten mit dem Bemerken eingeladen, daß hier Orts nicht bekannte Personen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen zu versehen haben.

Den 25. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.

Köhle.

Hofen, Gemeinde-Bezirks Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Die obige Gemeinde will die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 100 bis 150 Stück Schafen beschlagen werden kann, auf den Sommer 1844 wieder verpachten, und hat

Freitag den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

zu dieser Verhandlung bestimmt.

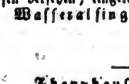
Die Pacht-Liebhaber werden auf die bestimmte Zeit in das Wirthshaus zur Rose in Hofen, hier Orts unbekannte Liebhaber aber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Wasseralfingen, den 25. Dezember 1843.

Aus Auftrag

Schultheiß Köhle.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)



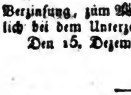
Bei der Stiftungs-Pflege Thannhausen liegen 400 fl., gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit und können täglich bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Den 15. Dezember 1843.

Stiftungs-Pfleger

Beck.

Sederndorf, Schultheisserei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)



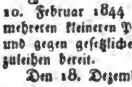
Aus der Andreas Steinacker'schen Kinder-Pflege zu Oberdronen sind bis zum 10. Februar 1844 2500 fl., im Ganzen oder in mehreren kleineren Posten, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen gesetzliche zweifache Versicherung, auszuleihen bereit.

Den 18. Dezember 1843.

Wettemann,

Pfleger.

Hohenberg, Schultheisserei Rosenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.)



Bei der Stiftungs-Pflege Hohenberg sind 65 fl., gegen gewöhnliche Versicherung und zu 4½ Pro-

Digitized by Google

zent Verzinsung, auszuleihen, und kann dasselbe täglich bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Den 17. Dezember 1843.

Stiftungs-Pfleger
Thalheimer.

Stillau, Schultheisserei Stöttlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Beider Kapellen-Pflege zu Stillau sind 150 fl. Kapital zum Ausleihen, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, bereit, und können täglich erhoben werden.

Den 19. Dezember 1843.

Hofmann,
Kapellen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Wir haben eine Partie französischer Cachemirs-Westen der neuesten Dessins erhalten, und empfehlen dieselben, besonders auch als Fest-Geschenk geeignet, zu geneigter Abnahme bestens.

Den 18. Dezember 1843.

C. Leuze Söhne.

Tuch-Waaren-Lager,

welches eine reichhaltige Auswahl in den gangbarsten Artikeln, **eigener Fabrikate**, darbietet, erlaube ich mir mit der bescheidenen Bitte zu empfehlen, daß sie dasselbe bei vorkommendem Bedarf eines persönlichen Besuches werth achten möchten.

Ellwangen, den 21. Dezember 1843.

Tuchmacher Müller,
wohnhaft vor dem Jagst-Thore.

Ellwangen. (Zu kaufen wird gesucht.) Aus Auftrag mehrerer Stiftungs-Räthe sucht Unterzeichneter 2 Seiten-Altäre in eine kleine Land-Kirche, welche aber schon gebaut seyn müssen, auch mehrere in Holz geschnitzte Figuren, Engel, stehende, und solche, welche zu einem heiligen Grabe anwendbar sind.

Den 22. Dezember 1843.

Wälder, Maler.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten sind 400 fl. Pflegschafts-Geld, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen gewöhnliche zweifache Versicherung, zum Ausleihen bereit.

Den 20. Dezember 1843.

Johann Rupp,
Pflästerer-Meister.

Selig sind die Barmherzigen.

Zwei blindgeborne Schwestern, **Katharina Spang**, 47 Jahre alt, und **Crescentia Spang**, 37 Jahre alt, in der Nähe hiesiger Stadt, in bitterer Armuth lebend, erlauben sich, in Anbetracht der gegenwärtigen harten Zeit, um eine kleine Unterstützung zu bitten. Das Unglück und die Armuth dieser Schwestern sind beide gleich groß, daher edle Menschenfreunde, und besonders solche, welche im ungestörten Besitz der schönsten Himmels-Gabe, des Augenlichts, sich befinden, hier eine schöne Gelegenheit haben, ihren christlichen Sinn und ihre Dankbarkeit gegen die göttliche Liebe zu bethätigen.

Die Redaktion erbietet sich etwaige Beiträge anzunehmen und solche in diesem Blatte zur Anzeige zu bringen und durch sichere Hand den Unglücklichen zu übermachen.

Den 20. Dezember 1843.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Eichenholz für Wagner.) Bei Unterzeichnetem ist eine Quantität eichene Stangen und Bidde zu haben.

Den 16. Dezember 1843.

Schullehrer Jettinger.

An die verehrlichen Abnehmer und Leser dieses Blattes.

Indem die Redaktion dieses Blattes beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres für die bisherige gütige Theilnahme an demselben ihren verbindlichsten Dank darbringt und um fortgesetzte Theilnahme bittet, versichert sie zugleich, daß es wie bisher ihr regstes Streben seyn wird den Anforderungen an dasselbe möglichst zu genügen.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des Kreis-Blattes belieben ihre Bestellungen auf das nächste Halbjahr je bei ihrem nächstgelegenen Post-Amte zu machen, und letztere dann gefälligst bei dem hiesigen Post-Amte solche einreichen.

Der Preis des Kreis-Blattes, von dem mit Anfang 1844 der sechsundzwanzigste Jahrgang beginnt, ist halbjährig für hier und die Umgegend so wie an Auswärtige nur 1 fl.

Ellwangen, den 19. Dezember 1843.

Redaktion
des allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes
für den Jagst-Kreis.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schbndrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 103. Mittwoch, den 27. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. („Wasserwerks-Veränderungen und Erneuerungen" betreffend.) Bei der Mühl-Visitation des heurigen Jahres ist mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Müller und sonstige Wasserwerks-Besitzer der irrigen Meinung sind, sie dürfen ohne höhere obrigkeitliche Cognition ihre in Abgang gekommenen oder aus anderm Grund einer Reparation bedürftigen Wasserbaue alsdann für sich selbst erneuern, wenn sie nur mit dem Wasserbau oder Fachbaum nicht höher fahren, und den oben oder unten liegenden Wasserwerks-Besitzern oder angränzenden Güter-Besitzern durch diese Aenderung oder Erneuerung keinen Nachtheil zufügen. Es setzt die Mühl-Ordnung nun zwar bloß für die Fälle eigenmächtiger Wasserbau-Erhöhungen, welche zum Nachtheile Dritter gereichen könnte, Legal-Strafen, deren Erkennung der Zuständigkeit der Königl. Kreis-Regierung unterliegt, fest; allein sie bestimmt zugleich im Allgemeinen, daß sich kein Mühl-Besitzer eine Aenderung ohne amtliches Vorwissen und vorherige Beiziehung des Mühlschauers in seinem Wasserbau erlaube, die Beobachtung letzterer Vorschrift muß nun unter ausdrücklicher Straf-Androhung um so mehr sämmtlichen Wasserwerks-Besitzern hiemit eingeschärft werden, als nach bereits eigenmächtig vorgenommenen Wasserbau-Veränderungen deßwegen nicht näher untersucht werden kann, ob keine Erhöhungen der für die Benützung der Wasserkraft entscheidenden Theile des Baues dabei untergelaufen sind, weil den meisten der bestehenden Wasserwerke ein Eichzeichen abgehet.

Unter Hinweisung auf den dritten Punkt der Mühl-Ordnung vom 10. Januar 1729 und die Königl. Verordnung vom 7. Oktober 1840, §. 3., haben die Schultheissen-Aemter den Wasserwerks-Besitzern Vorstehendes ausdrücklich zu Protokoll zu eröffnen, und wird hierauf in vorkommenden Fällen besonderer Bezug genommen werden.

Den 21. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend: „Die Neujahrs-Nacht.") Die Orts-Vorsteher haben das bei 10 fl. Strafe in dem Gesetz ausgesprochene Verbot des Schiessens in der Neujahrs-Nacht allgemein verkünden zu lassen, und zu Handhabung desselben, wie überhaupt zu Erhaltung der Ordnung, in allen Orten, unter Leitung der Gemeinde-Räthe oder Weller-Vorsteher, Patrouillen aufzustellen. Das Verbot des Bettelns findet

Digitized by Google

auch auf das sogenannte Neujahrs-Wünschen Anwendung, und es wird wegen Bestrafung desselben auf die Art. 21. und 92. Nro. 3. des Polizei-Straf-Gesetzes verwiesen.

Den 23. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Leonhard Steinacker, Taglöhners von Forstweiler, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, am

Donnerstag den 18. Januar 1844,
Vormittags 9 Uhr,

im Raths-Zimmer zu Thannhausen vorgenommen.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Ansprüche an diese Gant-Masse zu machen haben, aufgefordert, solche an dem bemerkten Tage entweder selbst, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, mündlich oder schriftlich, soweit letzteres zulässig ist, gehörig anzubringen und nachzuweisen, auch wegen eines Vergleichs sich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Ende der Verhandlung durch Ausschluß-Bescheid von der Masse abgewiesen. Von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Bestellung des Güter-Pflegers und des Liegenschafts-Verkaufs, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Ellwangen den 16. Dezember 1843.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Bekanntmachung, betreffend die Pferdezucht und die diesfallsige Preis-Vertheilung auf das Jahr 1844.) Die Pferde-Besitzer im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen werden hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß am

Donnerstag den 11. Januar
und
Freitag den 12. Januar 1844,

an welchen Tagen das Beschälwesen in Ellwangen und Zöbingen regulirt werden wird, abermals die Aushöhlung von 5 Preisen, zu 4, 3 und 2 Kronenthalern, für die drei schönsten zum Belegen bestimmten Stuten, und zu 3, 2 und 1 Kronenthaler, für die 3 schönsten, entweder von Hengsten des Land-Beschäler-Stalls oder von patentirten Privat-Beschäl-Hengsten abstammenden, selbst aufgezogenen und zur Nachzucht bestimmten 1½ bis 2jährigen Stuten-Fohlen, sowohl in Ellwangen als in Zöbingen, aus den Kassen der Ober-Amts-Pflege und des landwirthschaftlichen Vereins Statt finden wird.

Die Pferde-Besitzer werden daher eingeladen, dabei sowohl mit den preiswürdigen Zuchtstuten, als auch mit schönen 1½ bis 2jährigen Stuten-Fohlen, deren Abstammung durch Zeugnisse erwiesen werden muß, zu erscheinen, und solche der von der Ober-Amts-Versammlung und dem landwirthschaftlichen Verein gemeinschaftlich bestellten Preis-Commission vorzuführen, wobei bemerkt wird, daß eine Stute, welche nicht zur Zucht bestimmt und nicht trächtig geworden ist, zu dieser Preis-Bewerbung nicht zugelassen werden kann.

Ellwangen, den 24. Dezember 1843.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Vereins.
Gwinner.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Forst-Amt Kapfenburg. (Wegdau-Akkord.) Die unterzeichnete Stelle wird am kommenden

Samstag den 20. Januar 1844,
Morgens 9 Uhr,

dahier:

1) über die Anlage und Herstellung ganz neuer Holz-Abfuhr-Wege in die Reviere Kapfenburg und Unterkochen,
2) über die Ausbesserung alter Wege im Revier Kapfenburg, und
3) über die Unterhaltung der früher hergestellten Wege in den Revieren Aalen, Unterkochen, Kapfenburg, Weitermerkingen und Dettenroden,

Akkorde gegen Baarzahlung abschließen.

Die Revier-Förster sind angewiesen, den Akkords-Liebhabern auf ihr Verlangen vor der Verhandlung die Richtungen, sowie auch die Wege vorzuzeigen.

Kapfenburg, den 22. Dezember 1843.

Königl. Forst-Amt.
Schott.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Bekanntmachung.) Da Joseph Fuchs, von Ellenberg, sich ausgewiesen, in den Stand gesetzt zu seyn, die auf ihn eingeklagten Schulden zu bezahlen, ohne daß der Exekutions-Verkauf im Kreis-Blatt Nro. 100. und 101., vom 16. und 20. Dezember 1843 vollzogen werden darf; so wird nun dieser auf den 7. Januar nächsten Jahres bestimmte Verkauf zurückgenommen und nicht stattfinden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 22. Dezember 1843.

Schuldheissen-Amt.
Weiß.

Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hiesige Gemeinde, deren Weide mit 500 —

Digitized by Google

600 Stück Schafen beschlagen werden kann, beabsichtiget dieselbe von Andreä bis Martini 1844 wieder zu verpachten, und hat zu diesem Vorhaben

Donnerstag den 23. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

bestimmt.

Die Pacht-Lustigen werden auf besagten Tag in das Amts-Zimmer des Unterzeichneten mit dem Bemerken eingeladen, daß hier Orts nicht bekannte Personen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen zu versehen haben.

Den 13. Oktober 1843.

Schultheissen-Amt.
Köhle.

Hofen, Gemeinde Bezirks Wasseralfingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die

obige Gemeinde will die ihr zustehende Sommer-Schafweide, welche mit 100 bis 150 Stück Schafen beschlagen werden kann, auf den Sommer 1844 wieder verpachten, und hat

Freitag den 29. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,

zu dieser Verhandlung bestimmt.

Die Pacht-Liebhaber werden auf die bestimmte Zeit in das Wirthshaus zur Rose in Hofen, hier Orts unbekannte Liebhaber aber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Wasseralfingen, den 13. Dezember 1843.

Aus Auftrag
Schultheiß Köhle.

Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der

Stiftungs-Pflege Thannhausen liegen 400 fl., gegen zweifache gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, zum Ausleihen bereit und können täglich bei dem Unterzeichneten erhoben werden.

Den 15. Dezember 1843.

Stiftungs-Pfleger
Beck.

Sebrandorf, Schultheisserei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld

auszuleihen.) Aus der Andreas Steinacker'schen Kinder-Pflege zu Oberbronnen sind bis zum 20. Februar 1844 2500 fl. im Ganzen oder in mehreren kleineren Posten, zu 4 Prozent Verzinsung und gegen gesetzliche zweifache Versicherung, auszuleihen bereit.

Den 18. Dezember 1843.

Wettemann,
Pfleger.

Stillau, Schultheisserei Eibdelen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege zu Stillau sind 150 fl. Kapital zum Ausleihen, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, bereit, und können täglich erhoben werden.

Den 19. Dezember 1843.

Hofmann,
Kapellen-Pfleger.

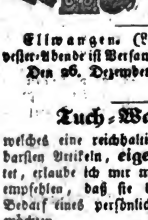
C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.) Die dritte Abend-Unterhaltung wird am

Mittwoch den 3. Januar 1844

im Gasthof zum Lamm statt finden und Abends 6 Uhr beginnen.

Der Vorstand.



Ellwangen. (Bürger-Verein.) Am Sylvester-Abend findet eine musikalische Produktion im Gasthof zum Lamm statt. Anfang um 7 Uhr.

Den 26. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Ellwangen. (Lieder-Kranz.) Am Sylvester-Abende ist Versammlung im Saale zum Adler.

Den 26. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Tuch-Waaren-Lager,

welches eine reichhaltige Auswahl in den gangbarsten Artikeln, **eigener Fabrikate**, darbietet, erlaube ich mir mit der bescheidenen Bitte zu empfehlen, daß sie dasselbe bei vorkommendem Bedarf eines persönlichen Besuches werth achten möchten.

Ellwangen, den 21. Dezember 1843.

Tuchmacher Müller,
wohnhaft vor dem Jost-Thore.

Ellwangen. (Zu kaufen wird gesucht.) Aus Auftrag mehrerer Stiftungs-Räthe sucht Unterzeichneter 2 Seiten-Altäre in eine kleine Land-Kirche, welche aber schön gebaut seyn müssen, auch mehrere in Holz geschnitzte Figuren, Engel, stehende, und solche, welche zu einem hohen Grade anwendbar sind.

Den 22. Dezember 1843.

Wälder, Maler.

Ellwangen. (Handwerkszeug-Verkauf.) Unterzeichnete ist gesonnen, den ihr durch den Tod ihres Ehemannes entbehrlich gewordenen sämmtlichen Glaser-Handwerkszeug nebst einem Vorrath von Holz, Glas und Blei, verschiedenen Hausrath, alte Fenster und 1 einsänniges Chaischen in einer öffentlichen Versteigerung am

Montag, den 15. Januar 1844, zu verkaufen, wozu sie ergebenst einladet.

Den 26. Dezember 1843.

Magdalena Maier.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Unterzeichnete hat sogleich ein Wohn- und Schlaf-Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Den 26. Dezember 1843.

Magdalena Maier.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Eichenholz für Wagner.) Bei Unterfertigtem ist eine Quantität eichene Stangen und Blöcke zu haben.

Den 16. Dezember 1843.

Schullehrer Jettinger.

Auf die im vorigen Blatte, Nro. 102., den 23. Dezember, enthaltene Bitte, um Unterstützung für die zwei blinden Schwestern sind bis jetzt folgende Beiträge eingegangen:

Mit dem Motto: „Was du thun willst, thue bald!"	1 fl. 30 kr.
St. W.	1 „ 30 „
F. D.	42 „
O. J. R. F.	24 „
Jg. H.	12 „
M. B.	6 „
Gerster, Mittelhofwirth	24 kr.
Von einem Unbekannten	24 „
Z. S.	54 „
S. Kr.	33 „

Wofür im Namen der beiden Blinden den wärmsten Dank sagt, und zur Annahme weiterer Beiträge sich empfiehlt

Die Redaktion dieses Blattes.

Ellwangen. (Mitleser-Gesuch.) Es wünscht Jemand als Mitleser an dem Nürnberger Correspondenten Theil zu nehmen. Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieses Blattes.

Den 17. Dezember 1843.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Nelk, Th., Die Aepfel. Eine neue Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Vierte Auflage. Mit einem Titelkupfer. 12. Nördlingen. gebunden 12 kr.

— — Der Papagei. Eine neue Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Dritte Auflage. 12. Nördlingen. gebunden 12 kr.

An die verehrlichen Abnehmer und Leser dieses Blattes.

Indem die Redaktion dieses Blattes beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres für die bisherige gütige Theilnahme an demselben ihren verbindlichsten Dank darbringt und um fortgesetzte Theilnahme bittet, versichert sie zugleich, daß es wie bisher ihr regstes Streben seyn wird den Anforderungen an dasselbe möglichst zu genügen.

Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten des Kreis-Blattes belieben ihre Bestellungen auf das nächste Halbjahr je bei ihrem nächstgelegenen Post-Amte zu machen, und letztere dann gefälligst bei dem hiesigen Post-Amte solche einreichen.

Der Preis des Kreis-Blattes, von dem mit Anfang 1844 der sechsundzwanzigste Jahrgang beginnt, ist halbjährig für hier und die Umgegend so wie an Auswärtige nur 1 fl.

Ellwangen, den 19. Dezember 1843.

Redaktion
des allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes
für den Jaxt-Kreis.

Kreis-Stadt Ellwangen.

Viktualien-Taxen, Schranne-, Handels- und Markt-Preise.

Vom 32. Dezember 1843.

Brod- und Fleisch-Taxe.

Roggenbrod, 4 Pfund, 13½ kr.
Der Kipf zu 2 kr. 18 Loth 1 Quint.
Der Weck zu 1 kr. 4 Loth.
Das Pfund Ochsenfleisch 11 kr.
— — Rindfleisch 10 kr.
— — Schweinefleisch 12 kr.
— — Kalbfleisch 10 kr.
— — Hammel- und Lammfleisch 10 kr.
— — Schaffleisch — kr.
— — Kitzfleisch — kr.
Das Pfund Rindschmalz 21 kr.
— — Schweineschmalz 23 kr.
— — Butter 19 kr.
— 6 Stück Eyer zu 8 kr.
Die Maaß Milch 4 kr.
— — braunes Lagerbier — kr.
— — — Winterbier 8 kr.
— — weisses Bier 4 kr.
Das Pfund Lichter, gegossene 24 kr.
— — — gezogene 23 kr.
— — Saife 17 kr.
— — Unschlitt 21 kr.

Mittlerer Frucht- und Mehl-Preis.

Das Simri Roggen 1 fl. 41 kr.
— — Waizen 2 fl. 14 kr.
— — Kernen 2 fl. 17 kr.
— — Dinkel — fl. — kr.
— — Gersten 1 fl. 20 kr.
— — Haber — fl. 41 kr.
— — Erbsen 1 fl. 40 kr.
— — Mundmehl 2 fl. 8 kr.
— — Ord. Mehl 1 fl. 52 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Königlich Württembergisches Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 104. Samstag, den 30. Dezember 1843.

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. — Preis desselben, halbjährig 1 fl. — Inserate, welche am Dienstag oder Freitag einlaufen, erscheinen Tags darauf. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile. — Bei Anzeigen mit größerer Schrift oder einer Einfassung, wird der Raum berechnet, den die Anzeige im Blatte einnimmt.

Amtliche Verfügungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorsteher.) Dem Vernehmen nach haben die gegenwärtigen erhöhten Preise der Lebens-Mittel insbesondere auch die nachtheilige Wirkung, daß kleinere Vieh-Besitzer zu Bestreitung ihrer Lebens-Bedürfnisse mit offenbarem Schaden halbgewachsene Viehstücke zur Veräußerung bringen.

Durch solche dem Einzelnen zum Schaden gereichende Noth-Verkäufe wird zugleich die Wieder-Ergänzung des durch den Futter-Mangel des vorigen Jahres sehr geschwächten Vieh-Standes gehindert. Da es ganz in der Aufgabe der Gemeinden liegt, den angegebenen Nachtheilen durch rechtzeitige Fürsorge zu begegnen, so wird gegen die Gemeinde-Behörden des Bezirks die Erwartung ausgesprochen, daß sie die ihnen zukommende Verwaltung des Gemeinde- und Stiftungs-Vermögens nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen dazu benützen werden, durch angemessene Vorschüsse dem kleinern Vieh-Besitzer die Erhaltung seines Vieh-Standes während der gegenwärtigen Steigerung der Viktualien-Preise zu ermöglichen.

Die Schultheissen-Aemter werden angewiesen, dem Handel mit Vieh besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, gegen etwa vorkommende Mißbräuche und Uebervortheilungen einzuschreiten, und bei den Gemeinde-Behörden dahin zu wirken, daß für die Erhaltung eines gehörigen Vieh-Standes je nach den örtlichen Verhältnissen die geeignetsten Maßregeln ergriffen, besonders auch die sogenannten Vieh-Verstellungen verhindert werden.

Den 29. Dezember 1843.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Hinterlassenschaft der verstorbenen Creszentia Braun, Ehefrau des Thier-Arztes Michael Hörmann dahier, werden im Aufstreich verkauft:

I. Am Freitag den 12. Januar nächsten Jahres, Vormittags 8 Uhr,

1 Pferd,
2 Kühe,
1 Schrot-Stutzen,
1 Gewehr,
1 Scharfrichter Schwert,

Fuhr- und Bauern-Geschirr, Bretter, Roßhaar, Häute, Heu und Dung.

II. Am Donnerstag den 18. und Freitag den 19. Januar nächsten Jahres, Vormittags 8 Uhr,
Gold und Silber, Frauen-Kleider, Mößing, Zinn-, Kupfer-, Eisen-, Blech-Geschirr, Porzellain-, Steingut- und Glas-Geschirr, Schreinwerk, gemeiner Hausrath.

III. Am Mittwoch den 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
ein zweistöckigtes Wohnhaus und Scheuer, Nro. 555., das Kleemeisterei-Gebäude mit Fallhütte,
½ Morgen Garten beim Wohnhause,
2½ Tagwerk Wiesen beim Wohnhause,
2 Morgen Acker daselbst,
1 Morgen 2 Viertel 5 Ruthen Acker im Kapitel-Feld,
1 Morgen 2 Viertel 70 Ruthen Acker am Egert-Acker,
1 Morgen Acker auf den Buchen,
1 Tagwerk Wiesen im Mittelbach.

Den 24. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Fleisch-Taxe.

Heute wurde die Taxe des Ochsen-Fleisches auf

—:- 10 kr.,

und des Rindfleisches auf

—:- 9 kr.

gesetzt.

Ellwangen, den 26. Dezember 1843.

Stadt-Schultheissen-Amt.
Rettenmair.

Forst-Amt Ellwangen. (Nadelstreu-Verkauf im Revier Ellwangen.) Am Dienstag, den 2. Januar nächsten Jahres, werden in dem Staats-Wald Langholz
28 Fuder Nadelstreu
im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist
Früh 9 Uhr
auf der Strasse nach Schwabsberg bei der Mittelbach-Brücke.

Dieses wollen die Schultheissen-Aemter gehörig bekannt machen lassen.

Ellwangen, den 29. Dezember 1843.

Königl. Revier-Förster
Gunzert.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Stillau, Schultheisserei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege zu Stillau sind 150 fl. Kapital zum Ausleihen, gegen gerichtliche Versicherung und zu 4½ Prozent Verzinsung, bereit, und können täglich erhoben werden.

Den 19. Dezember 1843.

Hofmann,
Kapellen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bürger-Verein.) Am Sylvester-Abend findet eine musikalische Produktion im Gasthof zum Lamm statt. Anfang um 7 Uhr.

Den 26. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Ellwangen. (Lieder-Kranz.) Am Sylvester-Abende ist Versammlung im Saale zum Adler.

Den 26. Dezember 1843.

Der Ausschuß.

Brust-Zucker.

Unter Beziehung auf das nachstehende ärztliche Zeugniß erlaube ich mir den für die Heilung von Brustleiden sehr dienlich erfundenen Brustzucker zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und mich bei dieser Gelegenheit mit meinem Geschäfte bestens zu empfehlen.

Ellwangen, den 29. Dezember 1843.

Friedrich Kauffmann.

Vorstehender Anzeige fügt der Unterzeichnete, auf Ersuchen des Herrn Friedrich Kauffmann, bei, daß dessen „Brust-Zucker" vermöge seiner stärkenden und auflösenden Bestandtheile, wie isländisches Moos, Eibisch u. s. w., bei Husten und derartigen Brustleiden zu empfehlen sey.

Ellwangen, im Dezember 1843.

Dr. Schabel.

Ellwangen. (Handwerkszeug-Verkauf.) Unterzeichnete ist gesonnen, den ihr durch den Tod ihres Ehemannes entbehrlich gewordenen sämmtlichen Glaser-Handwerkszeug nebst einem Vorrath von Holz, Glas und Blei, verschiedenen Hausrath, alte Fenster und 2 einsönniges Chaischen, in einer öffentlichen Versteigerung am

Montag, den 15. Januar 1844,

zu verkaufen; wozu sie ergebenst einladet.

Den 26. Dezember 1843.

Magdalena Maier.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Unterzeichnete hat sogleich ein Wohn- und Schlaf-Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Den 26. Dezember 1843.

Magdalena Maier.

Sederndorf, Schultheisserei Thannhausen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus der Andreas Steinacker'schen Kinder-Pflege zu Oberbronnen sind bis zum 10. Februar 1844 2500 fl., im Ganzen oder in mehreren kleineren Posten, zu 4 Prozent Verzinsung

Digitized by Google

und gegen gesetzliche zweifache Versicherung, auszuleihen bereit.

Den 18. Dezember 1843.

Wettemann, Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige.) Wer in der evangelischen Kirche unlängst einen Regenschirm stehen ließ, kann solchen gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr abholen lassen im evangelischen Schulhause.

Den 28. Dezember 1843.

Ellwangen, (Anzeige.) Für die zwei blinden Schwestern sind bis jetzt noch weiter folgende Beiträge eingegangen:

Von M.	— fl.	24 kr.
„ F.	— fl.	12 kr.
„ Fr. P.	— fl.	6 kr.
„ C. K.	— fl.	12 kr.
„ Sp.	— fl.	36 kr.
„ F.	— fl.	30 kr.
„ N. N.	1 fl.	— kr.
„ H. H.	— fl.	24 kr.
„ R. K.	— fl.	24 kr.
„ D.	— fl.	18 kr.
„ F. P.	— fl.	48 kr.
„ G. L.	— fl.	24 kr.
—:	5 fl.	18 kr.
Hiezu die eingegangenen Beiträge von der vorigen Nummer dieses Blattes mit	6 fl.	89 kr.
Betrag in Summa —:	11 fl.	57 kr.

Wofür im Namen der beiden blinden Schwestern den wärmsten Dank darbringt, und es ihr zum Vergnügen gereichen wird, noch weitere Beiträge besorgen zu können,

Den 29. Dezember 1843.

die Redaktion dieses Blattes.

Dank den edlen Menschenfreunden, die diesen beiden Unglücklichen ihre grosse Noth durch milde Beiträge lindern halfen; möge Gottes reichster Segen ihnen für diese Wohlthaten zufliessen!

W.

D. Literarische Anzeigen.

Von neuerschienenen Schriften ist in der J. E. Schönbrod'schen Buch- und Kunsthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1844. Begründet von Alois Schreiber, fortgesetzt von Amalie Schoppe und Anderen. Mit 6 herrlichen Stahlstichen. gr. 12. Darmstadt. Elegant gebund. mit Goldschnitt 4 fl.

Storr, J., Meßgesang für Kinder, besonders auf den Empfang des heiligen Abendmahls. Für den zwei-, drei- und vierstimmigen Gesang mit oder ohne Orgelbegleitung eingerichtet. quer 4. Nördlingen. broschirt 24 kr.

Doppelmaier, J. W., Vorlegeblätter zum Unterricht im Zeichnen. 3 Abtheilungen. quer 4. Nördlingen. Jede Abtheilung in einer Mappe befindlich. 56 kr.

Krämer, Simon, Hof-Agent Maier, der Jude des neunzehnten Jahrhunderts. Eine Volksschrift für Israeliten verfaßt. 12. Nördlingen, 1844. broschirt 30 kr.

Wich, J. P., Steckenpferd und Puppe. 8. Nördlingen. gebunden 21 kr.

Dem Vernehmen nach wird am Dienstag den 2. Januar 1844, Vormittags um 9 Uhr, eine öffentliche Schluß-Verhandlung in der Untersuchungs-Sache von dem Ober-Amtsgerichte Oehringen gegen Georg Bauer, von Obernhof, wegen Rückfalls in das Verbrechen des Diebstahls stattfinden.

Interessantes aus den neuesten Tags-Begebenheiten.

In einem kleinen Schriftchen von Groß, über den Hopfenbau, äußert sich am Ende desselben der Verfasser, wie er es befremdend finde, daß bis jetzt die Aerzte noch immer nicht den Hopfen gegen das (kalte) Fieber verordnet hätten, weil er ganz ähnliche Stoffe, wie die Chinarinde, enthalte. In Folge dieser Bemerkung habe ich nun schon manchen Fieberkranken hergestellt, ohne daß bis jetzt irgend ein Rückfall oder sonst andere nachtheilige Erscheinungen bei den Genesenden vorgekommen wären. Für eine starke Person wendete ich so vielen guten Hopfen an, als man mit 3 Fingern fassen kann, übergoß diesen mit einem halben Quart (ungefähr einem Schoppen) kochendem Bier, und ließ nun den Hopfenaufguß, ohne ihn weiter zu kochen, eine halbe Stunde lang in gleichförmiger Hitze aufweichen. Die Flüssigkeit wurde mit Auspressen des Hopfens abgegossen, und der Patient trank so heiß als möglich diesen Aufguß vor dem Schlafengehen. Regelmäßig blieb nun das Fieber weg. Es wäre zu wünschen, daß mehrere Versuche mit diesem Mittel gemacht würden, um zu erfahren, ob die Erfolge auch anderwärts günstig ausfallen. —

Digitized by Google

Uebersicht der Viktualien-Preise in den sämmtlichen Ober-Aemtern des Jagt-Kreises.

I. Brods-, Bier- und Fleisch-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 2 Pf. Kernbrod	2 Pf. Kernbrod	2 Pf. halb weiß	2 Pf. gemischtes	1 Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 lt.		Gemischtes zu 3 lt.		Einkipfig. etc.		Weißbrod ganz lt.		Bier. der Eymer	der Viertel	der Maas	Fleisch. Ochsen-		Kuh-		Kalber		Hamm. Lam.		Schaf-		Schwein-	
		2 Pf.	2 Pf.	2 Pf.	2 Pf.	1 Pf.	1 Pf.	Pf	Erb	Pf	Erb	Erb	Erb	Erb	Erb	fr.	kr.	kr.	das Pfund											
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.												fr	kr	fr	kr	fr	kr	fr	kr	fr	kr	fr	kr
Aalen	November.	—	8	—	11	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	11	10	9	10	9	8	—	—	—	—
Crailsheim .	Dezember.	12	7	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	11	10	9	10	9	8	—	—	—	—
Ellwangen .	November.	—	—	—	—	13½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10	9	10	10	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	November.	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerabronn .	Dezember.	14	—	—	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	11	10	10	11	9	—	—	—	—	—	—
Gmünd . . .	Nov. mber.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	6	9	8	—	—	—	—	—
Hall	November.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	5	10	8	10	10	9	—	—	—	—	—
Heidenheim .	November.	18	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5½	11	10	9	10	10	—	—	—	—	—
Künzelsau . .	Dezember.	13	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	10	6	10	8	7	—	—	—	—
Mergentheim	November.	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	5½	11	10	9	9	9	—	—	—	—	—
Neresheim .	November.	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—
Oehringen .	Dezember.	13	6½	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	8	5	7	4	12	10	5	11	10	8	9	8	—	—	—	—	—
Schorndorf .	November.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5½	12	10	9	10	9	—	—	—	—	—
Welzheim . .	Dezember.	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	10	9	9	10	8	—	—	—	—	—
																		8	4	4	10	9	—	9	8	—	—	—	—	—

II. Markt- und Handels-Preise.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen	Kernen	Dinkel	Gerste	Haber	Erbsen	Mehl. Wund-	Schön-	Mitter-	Schmalz d. Butter ꝛc. Rind-	Schweine-	Butter	Lichter ꝛc. Talg-	Wachs-	Unschlitt roh	ausgelassen	
		das Simri						das Simri			das Pfund			die Maß Milch	Stück	das Pfund		
		fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	
Aalen	November.	1 10	2 14	— —	— —	— —	— —	— —	1 56	— —	28	—	21	3	4	—	—	—
Crailsheim .	Dezember.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 32	1 36	52	—	—	—	4	24	22	—	—
Ellwangen .	November.	1 47	2 40	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	November.	1 16	1 30	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	26	26	20	4	5	25	23	18
Gerabronn .	Dezember.	1 47	2 43	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	28	24	20	5	5	22	21	17
Gmünd . . .	November.	1 40	2 18	— —	— —	— —	— —	— —	1 58	— —	24	24	22	3	4	24	22	—
Hall	November.	1 48	2 6	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	28	—	20	—	5	24	22	—
Heidenheim .	November.	1 54	2 28	— —	— —	42	1 24	— —	— —	— —	—	24	16	3	5	24	22	15
Künzelsau . .	Dezember.	1 30	2 12	— —	59	— —	— —	— —	— —	— —	22	24	20	4	5	—	20	16
Mergentheim	November.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	22	20	15
Neresheim .	November.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24	22	20	4	4	24	20	—
Oehringen .	Dezember.	1 20	2 6	— 48	30	— —	— —	— —	— —	— —	28	40	18	5	6	22	20	—
Schorndorf .	November.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	24	22	20
Welzheim . .	Dezember.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	20	77	—	5	—	24	22	—

Frucht-Preise verschiedener auswärtiger Schrannen.

Namen der Städte.	Monat und Tag.	Simri.	Mittlerer Preis. Kernen.		Waizen.		Roggen.		Gerste		Dinkel.		Haber.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Stuttgart . . .	Den 19. Dezember.	8	19	29	—	—	11	30	8	—	5	30	5	—
Ulm	Den 16. Dezember.	8	10	20	—	—	14	24	12	16	—	—	4	16
Heilbronn . . .	Den 20. Dezember.	8	15	57	—	—	9	20	9	45	6	16	4	26
Nördlingen . . .	Den 9 Dezember.	10	21	1	20	23	17	34	13	29	—	—	6	43
Dinkelsbühl . .	Den 6. Dezember.	10	21	18	24	18	16	12	14	43	—	—	6	41

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google